

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

9./10. Dezember 2023 / Nr. 49

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Vom Wohlgefühl hinter dem Plätzchenbacken



Vor Weihnachten ist die Zeit des Plätzchenbackens. Liebevoll wird in der Familie Teig ausgerollt, ausgestochen und dekoriert. Wie sich das Ritual entwickelt hat und weshalb es so beliebt ist, lesen Sie auf **Seite 32**

Ein Friedenslicht, das Zuversicht bringt



Das Friedenslicht aus Bethlehem ist seit 1986 ein weltweites Zeichen für Frieden. Besonders in Kriegszeiten trägt es die Weihnachtsbotschaft in die Welt, selbst wenn der Weg weit und beschwerlich ist. **Seite 5**

Der heilige Don Bosco hat ihm imponiert



Ein sorgenfreies Leben gibt es nicht, wusste Pater Heinz Menz schon, bevor er Direktor der Salesianer in Benediktbeuern wurde. Dann kam – kurz nach Amtsantritt – ein folgenschweres Unwetter. **Seite 16**

Vor allem ...

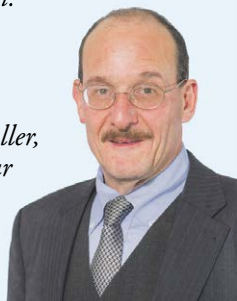
Liebe Leserin, lieber Leser

Der gute Wille gilt fürs Werk: Franziskus hatte sich fest vorgenommen, zum Weltklimagipfel nach Dubai zu reisen (Seite 2/3). Doch die schwer angeschlagene Gesundheit – der Papst hat nur noch einen Lungenflügel und deshalb ist ein Infekt sehr ernst zu nehmen – verhinderte die Reise. Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin vertrat den Papst.

Zwei Pole zeigten sich in den Reaktionen: hier das Gebet vieler Gläubiger und die Sorge, dass der 86-jährige Pontifex ernsthafter angeschlagen ist, als zugegeben wird (Seite 8). Dort aber auch die Kritik an der zögerlichen Darstellung des vatikanischen Presseamts. Erst spät erfuhr die Journalisten, dass der Airbus A330neo, ein besonders emissionsarmes Flugzeug, am Boden bleibt.

Während es in Dubai ums Weltklima ging, erlebte Deutschland das Klima von einer anderen Seite. Als hätte es nie einen Winter gegeben, war mancherorts der Räumdienst völlig überfordert und ein Verkehrschaos die Folge. Indem der Heilige Vater zu Hause blieb, erwies er sich diesbezüglich nicht nur für die älteren Menschen einmal mehr als Vorbild – auch ohne Schneesturm in Rom.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Rund wie die Erde, um die es geht

Nicht in Dubai beim Weltklimagipfel, sondern in Santa Marta im Vatikan hat der erkrankte Papst Franziskus einen Aufruf von Religionsführern unterzeichnet. Das Dokument ist rund wie der gemeinsame Planet Erde, um dessen Schutz es geht. Gefordert werden eine entschiedene Bekämpfung des Klimawandels und das Eingeständnis, dass die Katastrophe menschengemacht ist. **Seite 2/3**

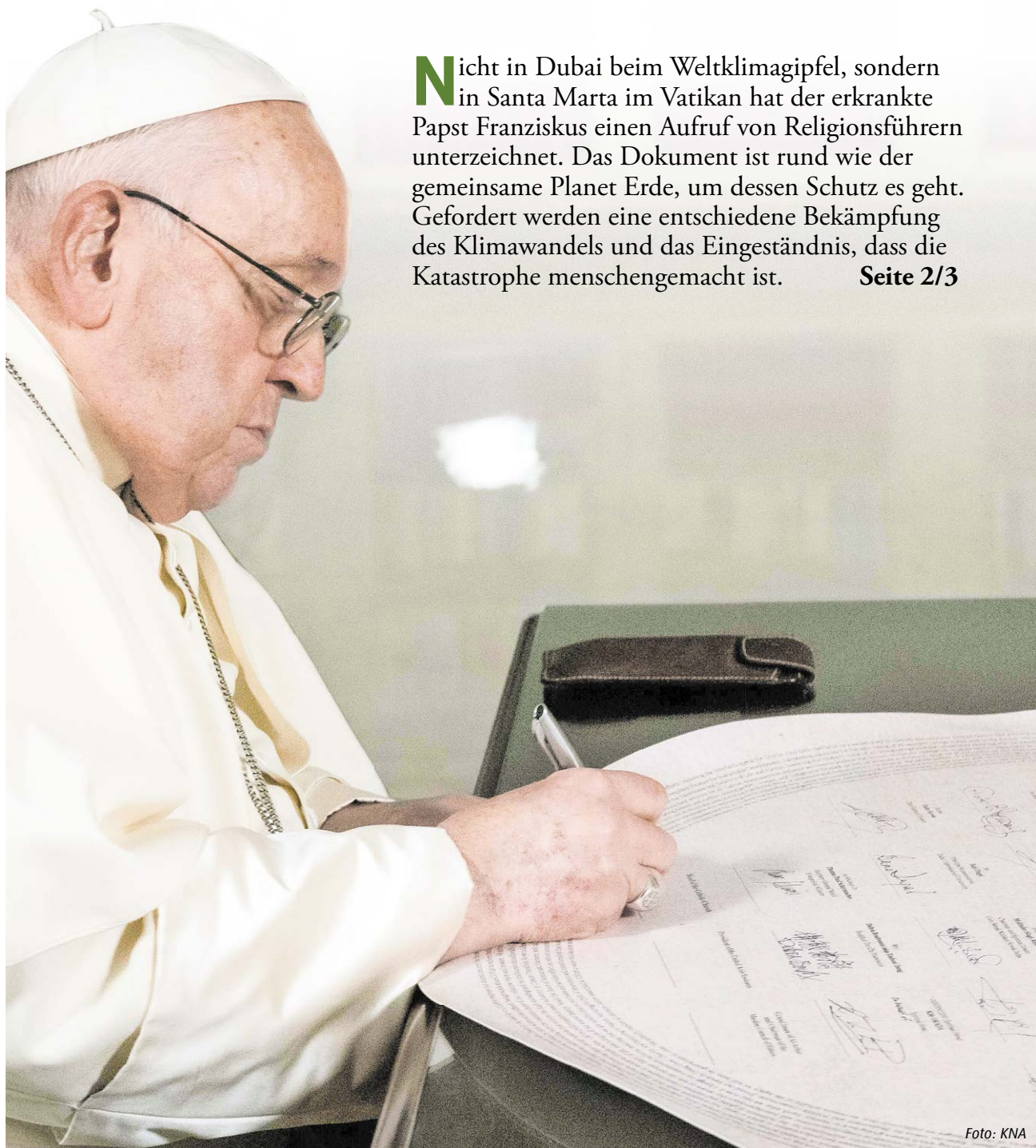
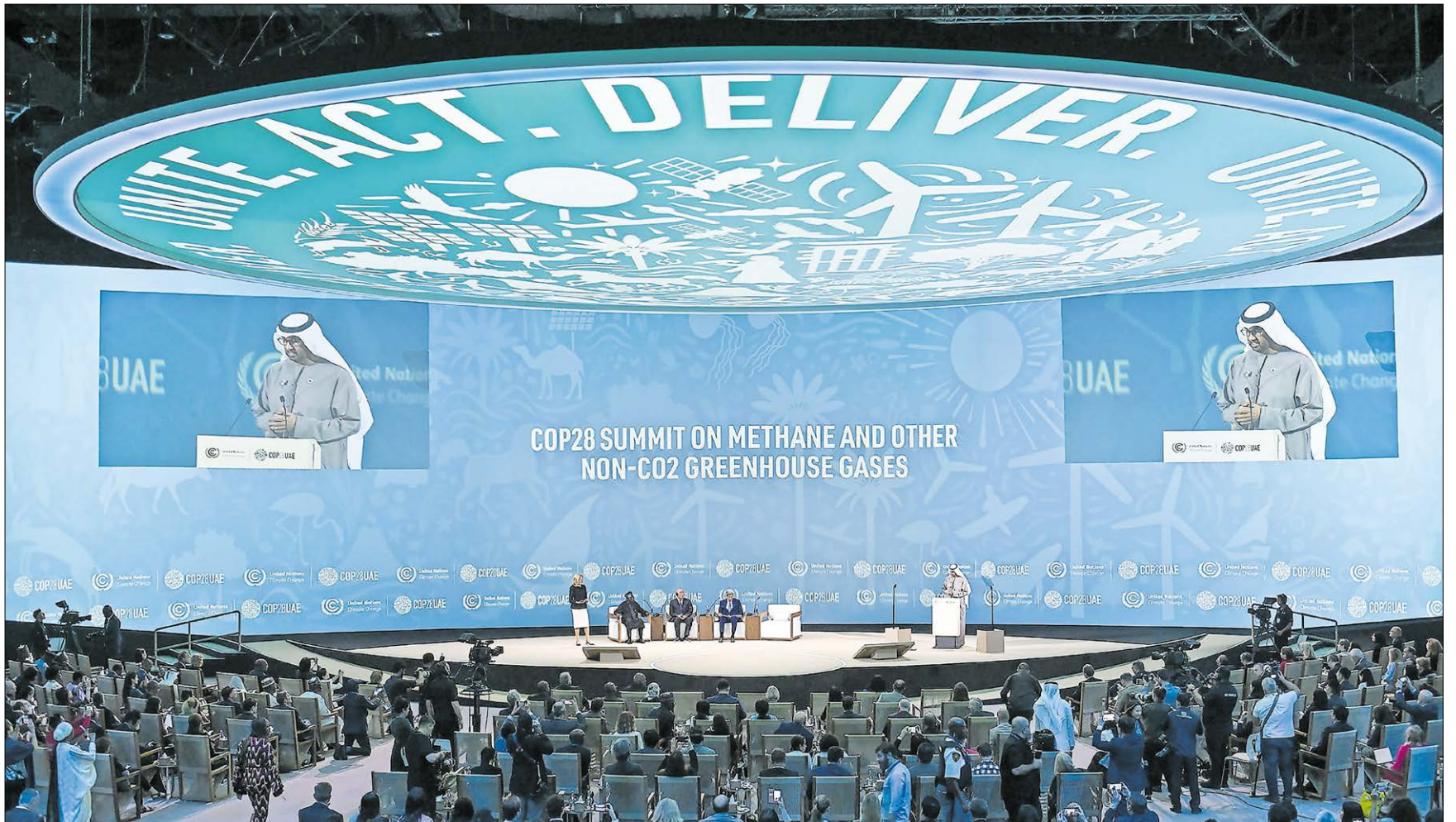


Foto: KNA



▲ Der UN-Klimagipfel in Dubai vereint bis voraussichtlich 12. Dezember die Staatschefs im Bemühen, die Klimakatastrophe aufzuhalten. Papst Franziskus konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Gleichwohl formulierte er mehrere Botschaften an die Teilnehmer. Foto: Imago/UPI Photo

WELTKLIMAGIPFEL: FRANZISKUS VON FERN DABEI

Es geht nur miteinander

Kranker Papst muss sich bei dringendem Appell in Dubai vertreten lassen

DUBAI/ROM (KNA) – Papst Franziskus hat beim UN-Klimagipfel an die gemeinsame Verantwortung zur Bekämpfung des Klimawandels appelliert. Die klimatischen Veränderungen zeigten die dringende Notwendigkeit einer politischen Veränderung auf, forderte Papst Franziskus von den Teilnehmern an der COP28 in Dubai, die am kommenden Dienstag zu Ende gehen soll. Verlesen wurde die Ansprache des katholischen Kirchenoberhaupts am vorigen Samstag von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin.

Papst Franziskus hatte seine persönliche Teilnahme krankheitsbedingt absagen müssen. „Leider kann ich nicht unter euch sein, wie ich es mir gewünscht hätte“, ließ er der Konferenz ausrichten. Der 87-jährige Pontifex, der nur mehr einen Lungenflügel hat, litt an einer Lungenentzündung und konnte nur

mühsam sprechen, immer wieder von Husten geplagt.

Die Zerstörung der Schöpfung sei eine „strukturelle Sünde“, die sich besonders auf die Schwächsten auswirke. Sie drohe, einen Konflikt zwischen den Generationen auszulösen, zitierte der Kardinalstaatssekretär Franziskus. Der einzige Ausweg sei der Weg des Miteinanders – für die Bewahrung der Schöpfung, aber ebenso für den Frieden.

Es sei Aufgabe der gegenwärtig verantwortlichen Generation, den Völkern, den jungen Menschen und den Kindern Gehör zu schenken, um die Grundlagen für einen neuen Multilateralismus zu schaffen. „Es ist wichtig, dass es einen Durchbruch gibt, der nicht nur ein partieller Kurswechsel ist, sondern ein neuer Weg, um gemeinsam Fortschritte zu erzielen“, forderte der Papst und versicherte zugleich das Engagement und die Unterstützung der katholischen Kirche.

Die diesjährige Weltklimakonferenz könne sich als Wendepunkt erweisen, „der einen klaren und greifbaren politischen Willen zeigt, der zu einer entscheidenden Beschleunigung des ökologischen Übergangs führen kann“, ließ Franziskus über Parolin erklären.

Die Mittel dazu müssten drei Anforderungen erfüllen: „Sie müssen effizient, verpflichtend und leicht kontrollierbar sein, und zwar in vier Bereichen: Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Verzicht auf fossile Brennstoffe und Erziehung zu einem Lebensstil, der weniger abhängig von letzteren ist.“

Aus dunkler Nacht

Die anwesenden Staats- und Regierungschefs erinnerte Franziskus an ihre politische Verantwortung, konkrete Antworten zu liefern. Der Zweck der Macht sei es schließlich, zu dienen. „Lassen wir unsere Spal-

tungen hinter uns und vereinen wir unsere Kräfte!“, appellierte das katholische Kirchenoberhaupt. „Und lassen Sie uns mit Gottes Hilfe aus der dunklen Nacht der Kriege und der Umweltzerstörung auftauchen, um unsere gemeinsame Zukunft in die Morgendämmerung eines neuen und strahlenden Tages zu verwandeln.“

Am Sonntag rief Franziskus die Religionsvertreter zu Zusammenarbeit für Frieden und Klimaschutz auf. Zur Einweihung eines interreligiösen Pavillons am Rande der Weltklimakonferenz in Dubai rief er die anwesenden Religionsvertreter in einer Videobotschaft auf, mit gutem Beispiel voranzugehen und Möglichkeiten für einen Wandel aufzuzeigen. Frieden und Bewahrung der Schöpfung seien voneinander abhängig, erklärte der Papst in einer ergänzenden Ansprache, die Kardinalstaatssekretär Parolin stellvertretend verlas. Ein Haus sei nur

dann für alle bewohnbar, wenn in seinem Inneren ein Klima des Friedens herrsche. Dieses zu bewahren, sei auch Aufgabe der Religionen.

„Lassen wir in dieser Hinsicht bitte keine Widersprüche aufkommen“, forderte der Papst. „Möge es nicht geschehen, dass die Taten dem widersprechen, was die Lippen sagen: Man sollte nicht bloß vom Frieden reden, sondern klar Stellung beziehen gegen jene, die unter dem Vorwand, gläubig zu sein, Hass schüren und sich Gewalt nicht entgegenstellen.“

Auch das Mittagsgebet am Sonntag auf dem Petersplatz in Rom leitete der Heilige Vater nicht selbst. Sein Manuskript verlas der neben ihm sitzende vatikanische Geistliche Paolo Braida. Ihm gehe es schon besser, ließ der Papst versichern. Seine Stimme sei noch nicht so gut. Während des Gebets war der 86-Jährige noch sichtlich angeschlagen; er hatte Mühe, seine Augen geöffnet zu halten, das Atmen fiel ihm schwer. Heiser sprach er den Pilgergruß selbst, wünschte einen guten Beginn des Advents und bat die Menschen, für ihn zu beten.

Aufruf zum Frieden

In seiner Botschaft rief er zu Frieden in Israel und Palästina auf. Er erneuerte seinen Appell zur Freilassung der Geiseln in Gaza und erinnerte an das Leid der Menschen dort. Braida, der die Papst-Ansprache verlas, versicherte außerdem, der Papst sei den Opfern des Terroranschlags auf den Philippinen nahe. Am Morgen war dort eine Bombe während einer Heiligen Messe in Malawi explodiert. Laut örtlichen Behörden tötete die Explosion vier Menschen; 50 weitere wurden verletzt.



▲ Auch beim Mittagsgebet am Sonntag war der Weltklimagipfel in Dubai Thema. Die Botschaft des Heiligen Vaters, der kaum sprechen konnte, verlas für ihn der Vatikangeistliche Paolo Braida. Foto: KNA

Mit gutem Beispiel voran

Der Vatikan stellt auf vollelektrische Autos um und produziert Solar-Strom

ROM – Papst Franziskus gilt als ein Prophet der ökologischen Wende. Auch im Vatikan selbst werden im Zeichen eines nachhaltigen Wirtschaftens Emissionen reduziert und Bäume aufgeforstet. Die Überschaubarkeit des Kleinstaats hilft ebenfalls bei der Öko-Bilanz.

Was der Papst von der Weltklimakonferenz in Dubai erwartet, an der er ursprünglich vor Ort hatte teilnehmen wollen, legte er in einem Lehrschreiben dar: Es sei zu hoffen, „dass die COP28 zu einer deutlichen Beschleunigung der Energiewende mit wirksamen Verpflichtungen führt“, schrieb er in „Laudate Deum“ Anfang Oktober und fuhr fort: „Diese Konferenz kann ein Wendepunkt sein.“

Als Wurzel der Klima-Krise sieht der Papst aus Lateinamerika, dass vor allem die reichen Länder dieser Welt zu lange über ihre Verhältnisse und auf Kosten der Mit- und Nachwelt lebten. Aus seiner Sicht braucht es einen grundlegenden Wandel. Auch im Vatikan? Ja, auch im Vatikan.

Komplett emissionsfrei

„Conversione ecologica 2030“ lautet dort der jüngste Umkehrkurs angesichts der Klima-Apokalypse. Der päpstliche Fuhrpark soll komplett emissionsfrei werden. Anfang 2024, so hat man es mit dem Volkswagen-Konzern als Projektpartner vereinbart, werden 40 vollelektrische Modelle der ID-Baureihe ausgeliefert. Danach ist über Leasingverträge der Austausch aller Dienstwagen gegen strombetriebene VWs und Skodas geplant.

Zugegeben: Der Kleinstaat hat es leicht mit dem Verbrenner-Aus. Bei einer durchschnittlichen Laufleistung von 6000 Kilometern pro Jahr gebe es schlichtweg keinen zwingenden Grund für die alte Technologie, bekannte 2020 der Chef der technischen Dienste im Vatikan, Roberto Mignucci. „Die Reichweite eines Elektroautos ist optimal, um nach Santa Maria di Galeria oder Castel Gandolfo zu fahren“, sagte er der Vatikanzeitung „Osservatore Romano“: Ein Sendeposten von Radio Vatikan und die Sommerresidenz in den Albaner Bergen sind mit 30 Kilometern Distanz die äußersten Punkte der päpstlichen Welt.

Jetzt wird die Ladeinfrastruktur ausgebaut. Aktuell gibt es zehn Säulen mit 20 Ladepunkten; bis 2025 werden es laut vatikanischer Verwaltung doppelt so viele, verteilt über



▲ Durch Schreiben wie „Laudate Deum“, im Oktober vorgestellt bei einer Pressekonferenz in den Vatikanischen Gärten, gilt Franziskus als Prophet der Ökologie. Foto: KNA

das Staatsgebiet und weitere Besitzungen im Umkreis. Dann sollen Vatikanangestellte auch ihren privaten PKW dort laden können.

Den Pfad der Nachhaltigkeit hat der Vatikan schon vor Jahren eingeschlagen. Es war der ehemalige Theologieprofessor Joseph Ratzinger, der als Papst Mülltrennung und Recycling einführte. Geschirr aus Einweg-Plastik ist seit 2019 abgeschafft. Im gleichen Jahr kündigte Franziskus an, einer Erweiterung des Montrealer Klima-Protokolls beizutreten und Ozon-Killer zu verbannen, wie sie etwa in alten Kühlaggregaten in Gebrauch waren.

Bereits 2007 gab sich der Vatikan das Etikett „CO₂-neutral“. Damals schenkte ein amerikanisch-ungarisches Unternehmen der Kirche 7000 Hektar Wald in Ungarn, die den Treibhausgas-Ausstoß der Kirchenzentrale kompensieren sollten. 2008 bekam die Audienzhalle von einem deutschen Sponsor eine fußballfeldgroße Photovoltaik-Anlage aufs Dach. Die ehrwürdige Sixtinische Kapelle, von Michelangelo im Licht rußender Kerzen ausgemalt, erstrahlt heute unter LED-Elementen, ebenso Petersdom und Petersplatz – macht bis zu 80 Prozent weniger Strom, berichtete „Vatican News“.

Auch in anderen Bereichen will man ein gutes Beispiel geben: Die Brunnen der vatikanischen Gärten werden aus einem geschlossenen Wasserkreislauf gespeist, die Gärtner verzichten im Namen der Artenvielfalt auf Pestizide und nahmen, soweit es die bescheidenen Gebietsverhältnisse zulassen, eine Aufforstung mit 250 Bäumen vor

Dabei wäre es nicht ganz fair, das päpstliche Klimaparadies mit nor-

malen Volkswirtschaften zu vergleichen. Kaum einen halben Quadratkilometer umfasst der Vatikanstaat; die größten Flächenanteile entfallen auf Parkgelände, eine Kirche mit Vorplatz und ein Museum. Energieintensive Industrie, produzierendes Gewerbe und Fernverkehr fehlen. Die Rechnerzentrale der Weltkirche: eine Kammer im ehemaligen Gärtnerhäuschen. Der Großteil der Beschäftigten wohnt, isst, konsumiert und heizt außerhalb der päpstlichen Mauern.

Was die Energieversorgung angeht, hängt der Vatikan am italienischen Netz, abgesehen von den Solarpaneelen, die aber nur einen Bruchteil des Bedarfs decken. Das alte Dieselmotorkraftwerk, längst außer Betrieb, wurde voriges Jahr demontriert, die Generatorenhalle zum Fitnessraum für die Schweizergarde umgebaut. In welcher Menge woher Strom importiert wird, ist nicht leicht zu erfahren – nur, dass er wie alles andere im Vatikan keiner Steuer unterliegt. Das macht den Saft an den Zapfsäulen, sei er fossil oder elektrisch, konkurrenzlos günstig.

Weltweit gehört

Mahner für die Bewahrung des Planeten zu sein, gehört inzwischen zum Image des Papstes; seine Stimme richtet sich an 1,4 Milliarden Katholiken und darüber hinaus. Nach der Absage seiner geplanten Reise zum Klimagipfel kann er sich mit dem Gedanken trösten, trotzdem etwas für die Umwelt getan zu haben: Ohnehin wäre der Pontifex mit einem emissionsarmen Airbus A330neo geflogen – nun blieb die Maschine ganz am Boden. Burkhard Jürgens/KNA

Kurz und wichtig



Administrator

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart wird nach dem altersbedingten Amtsverzicht von Bischof Gebhard Fürst (75) übergangsweise vom bisherigen Generalvikar Clemens Stropfel (64; Foto: KNA) geleitet. Stropfel wurde am Montag vom Rottenburger Domkapitel zum Diözesanadministrator gewählt. Als Übergangsverwalter leitet Stropfel, der seit 2005 Generalvikar war, nun während der Sedisvakanz die Diözese, bis ein neuer Bischof eingesetzt ist. Teilweise seit mehr als einem Jahr sind in Deutschland zudem die Bischofsstühle in Bamberg, Paderborn und Osnabrück vakant.

Sternsinger helfen

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ gibt 50 000 Euro für Kinder und deren Familien im Gazastreifen und im Westjordanland. Mit dem Geld sollen rund 1000 Mädchen und Jungen mit Winterkleidung, Babynahrung, Schul- und Spielmaterialien versorgt werden. Auch werde psychosoziale Unterstützung angeboten. Im Gazastreifen versorgt ein örtlicher Partner Binnenflüchtlinge, die auf dem Gelände von zwei Kirchen untergebracht worden sind. Im Westjordanland werden vor allem Schulmaterialien und Babyaustattung zur Verfügung gestellt.

Rat zieht nach Rom

Der Hauptsitz des Rates der europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) wird 2024 aus St. Gallen in der Schweiz nach Rom verlegt. Das haben die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen Europas bei ihrer Vollversammlung in Valletta auf Malta beschlossen. Zum Krieg im Heiligen Land erneuerten die Bischöfe nach den viertägigen Beratungen unter Vorsitz des CCEE-Präsidenten und litauischen Erzbischofs Gintaras Grusas den Aufruf zu einem andauernden Waffenstillstand, zur Freilassung aller Geiseln und zum Offenhalten humanitärer Korridore im Gazastreifen. Zudem bekräftigten sie ihr grundsätzliches Nein zum Krieg.

Lautes Schweigen

Solidarität mit Juden in Deutschland ist nach Worten der Frauenrechtlerin Seyran Ateş schon immer so gering gewesen wie in diesen Tagen. Dies sei nur nicht ausgesprochen worden, sagte die Autorin unserer Zeitung und Gründerin der liberal ausgerichteten Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin. „Das Schweigen ist tatsächlich so laut, dass es schon wehtut“, sagte Ateş. Es sei das Schweigen vieler Menschen, die in den vergangenen Jahrzehnten noch meinten, dass es zwischen Judentum, Islam und Christentum eine gute Koexistenz und einen ebensolchen interreligiösen Dialog gegeben habe.

Religiöse Zeichen

Eine öffentliche Verwaltung kann ihren Beschäftigten einem aktuellen Urteil zufolge das Tragen religiöser Zeichen am Arbeitsplatz verbieten. Eine solche Regel sei nicht diskriminierend, wenn sie für das gesamte Personal gelte, entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg. Im vorliegenden Fall war einer Büroleiterin in Belgien untersagt worden, am Arbeitsplatz Kopftuch zu tragen.

ZEHN JAHRE NEUES „GOTTESLOB“

Millionenfach verkauft

Positive Bilanz zum Jubiläum gezogen

BONN (KNA) – Zehn Jahre nach der Einführung des neuen katholischen Gesangbuchs „Gotteslob“ ziehen die Verantwortlichen eine erste positive Bilanz. Die Gesamtauflage im deutschen Sprachraum liege inzwischen bei rund sieben Millionen, berichtete der Vorsitzende der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz, der Trierer Bischof Stephan Ackermann.

Neben den 30 Ausgaben für die einzelnen Bistümer und Bistumsverbände in etwa 115 verschiedenen Ausführungen gebe es inzwischen auch eine Ausgabe in leichter Sprache, fügte er hinzu. Unter dem Titel „Gemeinsam bunt – Leichtes Gotteslob“ leiste das „LeiGoLo“ mit über 200 Liedern in leichter Sprache und leichter Melodieführung einen Beitrag zum inklusiven Musizieren.

Der Kölner Kirchenmusikdirektor Richard Mailänder war Leiter einer Arbeitsgruppe bei der Einführung 2013 und einer von rund 100 Experten, die fast zehn Jahre am Nachfolger des alten „Gotteslobs“ von 1975 gearbeitet hatten. Dem Kölner Portal domradio.de sagte er, auch wenn man es nie allen recht machen könne, erhalte er doch sehr viel positive Resonanz: „Auffallend ist zum Beispiel, dass ich vielfach höre, dass man für Erstkommunionfeiern, Firmungen und so weiter keine Extrahefte mehr machen muss, sondern vieles aus dem Gotteslob entnehmen kann.“

Im Vergleich zu früher sei das Angebot an Liedern sehr viel internationaler geworden, sagte Mailänder weiter. Die Liedauswahl habe allerdings vieler und langer Debatten bedurft – auch um von den 550 Liedern aus der ersten Abstimmung auf die abschließende Zahl von rund 300 zu kommen. Nach zehn Jahren müsse er aber auch selbstkritisch

einräumen: „Man hätte vielleicht doch noch andere Lieder aufnehmen sollen. Das ist aber auch ein gutes Zeichen. Denn würde man diesen Prozess des permanenten Suchens nicht haben, wäre in der Kirche auch etwas tot.“

Auf die Frage, wann mit dem nächsten neuen „Gotteslob“ zu rechnen sei, sagte Mailänder, die Gesangbücher hätten bisher in der Regel eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren gehabt: „Das heißt, man würde vielleicht in zehn Jahren, wenn es so weiterläuft, mit der Arbeit an einem neuen Buch beginnen.“ Angesichts mancher Defizite und Wünsche gebe es aber auch Bistümer wie etwa Köln, die daran arbeiteten, ergänzende Anhänge zu erstellen, die dann in den Kirchen ausgelegt würden.

Breite Beteiligung

Auch der neue Generalsekretär des Allgemeinen Cäcilienverbands, des katholischen Dachverbands für Kirchenmusik, Raphael Baader, zog eine positive Bilanz. Die Kirchenbasis sei bei der Liedauswahl breit beteiligt worden. Auch gebe es einen großen Teil ökumenischer Lieder.

Baader betonte zugleich, dass der Kirchengesang in einer schwierigen Situation sei. Gerade bei Hochzeiten, Beerdigungen oder Taufen zeige sich, dass selbst Evergreens wie „Großer Gott wir loben Dich“ immer mehr Menschen unbekannt seien. Bei Hochzeiten oder Beerdigungen würden vermehrt weltliche Songs nachgefragt.

Am ersten Adventssonntag 2013 hatten die Bischöfe Deutschlands, Österreichs und der Südtiroler Diözese Bozen-Brixen das neue Gotteslob eingeführt. Auf seinen rund 1200 Seiten finden sich Lieder, Gebete und liturgische Texte quer durch das Kirchenjahr.



◀ In der Advents- und Weihnachtszeit ist das Gotteslob als „Gedankenstütze“ für traditionelle und moderne Weihnachtslieder ein wertvoller Begleiter.

Foto: KNA

Ein viel zu kurzes Leben

Papst sendet Trost zur Beerdigung von Säugling Indi Gregory

ROM/NOTTINGHAM (KNA) – Papst Franziskus hat den Angehörigen des Mitte November gestorbenen Säuglings Indi Gregory seine Nähe bekundet.

Zur Trauerfeier am Freitag voriger Woche sandte der Vatikan ein Beileidstelegramm an den Bischof von Nottingham, Patrick McKinney. Franziskus sei sehr betrübt gewesen, als er vom Tod des acht Monate alten

Säuglings erfuhr. Indem er Indi in die Hände des himmlischen Vaters lege, schließe sich der Papst den Gästen der Trauerfeier an und danke Gott für das Geschenk ihres viel zu kurzen Lebens. Franziskus erbete für alle Trauernden Trost, Kraft und Frieden.

Das schwerstkranke Baby war auf Gerichtsbeschluss gegen den Willen seiner Eltern von einer Klinik in ein Hospiz verlegt worden. Dort starb es kurze Zeit später.

Die Dunkelheit durchbrechen

Das Friedenslicht kommt trotz Krieg auch in diesem Jahr direkt aus Bethlehem

BETHLEHEM/WIEN/BERLIN (KNA) – Das Friedenslicht aus Bethlehem ist seit 1986 ein weltweites Zeichen für Frieden. Vor 30 Jahren brannte es erstmals in Deutschland. In diesem Jahr war es zunächst lange ungewiss, ob es in der Geburtsgrotte entzündet werden kann.

Eine kleine Flamme reicht aus, um die Dunkelheit zu durchbrechen; ein kleines Licht kann große Zuversicht bringen. Besonders in Zeiten von Kriegen sendet das Friedenslicht aus Bethlehem die Weihnachtsbotschaft in die Welt: Frieden auf Erden. Wie das Friedenslicht in diesem Jahr von Bethlehem nach Linz und von dort aus weiter nach Deutschland und Europa gelangt, war angesichts des neuerlichen Kriegs lange unklar. Doch nun gibt es Gewissheit.

„Gerade wegen der andauernden Gewalt ist es uns umso wichtiger, dieses Zeichen des Friedens zu setzen und das Friedenslicht zu verteilen“: Das schreiben die deutschen Pfadfinder auf der Internetseite friedenslicht.de. Das Motto der diesjährigen Aktion, „Auf der Suche nach Frieden“, stand schon vor dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober fest. Es passe aber nun umso besser, denn „wir sind in diesen Zeiten mehr denn je auf der Suche nach Frieden“.

Dabei lautete die Frage nie, ob die Friedenslichtaktion überhaupt stattfindet, sondern wie sie aussehen wird. Nadine Beiersdorf vom Ring deutscher Pfadfinderverbände war auch vor der offiziellen Bestätigung zuversichtlich: „Es wird auf jeden Fall stattfinden!“



▲ Aus Bethlehem gelangt das Friedenslicht über die Pfarreien in die Wohnungen und Häuser der Menschen in aller Welt. Im Bild die Aussendung des Friedenslichts 2022 in der Kirche St. Elisabeth in Bochum. Foto: Imago/Funke Foto Services

Im Gespräch mit der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) brachte sie auch das „ewige Friedenslicht“ ins Spiel. Das sind Flammen aus den vergangenen Jahren, die in Kirchengemeinden dauerhaft brennen. Mit diesen könne gearbeitet werden – aber ein „neues“ Friedenslicht wie in jedem Jahr wäre die schönere Alternative.

Und genau das wird es auch diesmal geben. Am 16. November wurde das Friedenslicht in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet. Das

österreichische Friedenslichtkind konnte diese Aufgabe aus Sicherheitsgründen allerdings nicht übernehmen (siehe Kasten).

Bis nach Amerika

So ähnlich war es auch während der Pandemie: 2020 und 2021 entzündeten Mädchen aus Bethlehem das Friedenslicht in der Geburtsgrotte. Von dort wurde es dann nach Österreich gebracht. Während in den beiden Corona-Jahren keine großen

Aussendungsfeiern stattfinden konnten, ist das in diesem Jahr anders.

Die Organisatorin der Friedenslichtaktion und Vizepräsidentin der Pfadfinder Österreichs, Lisa Prior, freut sich, dass das Licht mehr als pünktlich zur Aussendungsfeier am 9. Dezember in Linz sein wird. Und nicht nur das: „Es ist Usus, dass es in die USA gebracht und durch ein riesiges Network verteilt wird.“ Das ist in diesem Jahr nach dem Abklingen der Pandemie endlich wieder so.

Anders als in den vergangenen Jahren wird das Friedenslicht schon am zweiten Adventswochenende verteilt. Die Pfadfinder und der Sender ORF haben den Termin verschoben, weil der dritte Advent nur eine Woche vor Heiligabend liegt. So ist nun eine Woche mehr Zeit, das Friedenslicht bis Weihnachten zu den Menschen zu bringen.

Die deutschen Bistümer haben unterschiedliche Termine für ihre regionalen Aussendungsfeiern veröffentlicht: Das Bistum Essen etwa feiert den Aussendungsgottesdienst am zweiten Advent, die meisten anderen Bistümer am dritten Advent.

In Linz werden Pfadfinder aus verschiedenen Ländern dabei sein, um das Licht in ihre Heimat zu bringen. In Deutschland haben die Verantwortlichen bis zuletzt die Zugfahrten organisiert, damit Gemeinden und Pfadfinderstämme wissen, an welchen Bahnhöfen sie das Licht in Empfang nehmen können.

„Wir sind sehr zuversichtlich“, sagt Nadine Beiersdorf. Ihre Hoffnung, dass das Friedenslicht aus Bethlehem kommt, ist nun Gewissheit. Die Hoffnung auf dauerhaften Frieden bleibt. *Niklas Hesselmann*

Info

Unter besonderen Bedingungen: Der Weg des Friedenslichts

Trotz des Kriegs in Nahost wird die fast 40-jährige Weihnachtstradition „Friedenslicht aus Bethlehem“ weitergeführt: Die zwölfjährige Pillar Jayseh entzündete das Licht in der Geburtsgrotte in Bethlehem, von wo aus es über Wien in ganz Europa und Amerika verteilt werden soll, teilte der ORF-Oberösterreich als Initiator der Aktion mit.

Das Friedenslicht sei in diesem Jahr „mehr denn je ein starkes Zeichen der Sehnsucht nach Frieden, das so vielen

Menschen Hoffnung und Zuversicht schenkt“, sagte ORF-Landesdirektor Klaus Obereder beim Empfang des Lichts am Flughafen Wien-Schwechat. „Vor mehr als 2000 Jahren ist die Botschaft vom Weihnachtsfrieden in Bethlehem verkündet worden“ – darum sei dieses Weihnachtssymbol derzeit besonders wichtig, „verbunden mit der großen Hoffnung auf Frieden in der Welt“, sagte Obereder.

Seit 1986 fliegt eine österreichische Delegation mit dem Sender nach Is-

rael, um das Friedenslicht in Empfang zu nehmen. Die traditionelle Delegationsreise mit dem „Friedenslichtkind“ wurde aufgrund des Nahostkonflikts abgesagt – wie schon 2012 und 2015 wegen des Konflikts in der Region sowie 2020 und 2021 wegen der Corona-Pandemie.

Stattdessen wurde das Friedenslicht wegen des stark eingeschränkten Flugverkehrs nicht von Bethlehem im Westjordanland über Tel Aviv, sondern von Jordaniens Hauptstadt Amman mit

einer Linienmaschine nach Wien gebracht. Dort wurde es symbolisch an das österreichische „Friedenslichtkind“ Michael Putz (10) übergeben.

Im Advent und bei den Weihnachtsgottesdiensten wird das Licht in ganz Europa, in den USA und in einigen Ländern Südamerikas weitergegeben. Medial war das Friedenslicht bereits unter anderem bei der Eurovisionsshow „Adventsfest der 100 000 Lichter“ mit Florian Silbereisen am vorigen Samstag präsent. *KNA*



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.



UNTER VORSITZ DES PAPSTES

Kardinalsrat beriet über Rolle der Frau

ROM (KNA) – Unter dem Vorsitz von Papst Franziskus ist Anfang der Woche der Kardinalsrat zu einer Sitzung zusammengekommen. Das vatikanische Presseamt teilte mit, dass die auch als K9 bezeichnete Runde gemeinsam mit dem Pontifex berate. Über die Tagesordnung wurde zunächst nichts bekannt.

Franziskus selbst hatte aber vor Kurzem bei einer Begegnung mit Mitgliedern der Internationalen Theologenkommission des Vatikans ein Thema angekündigt. Er sagte dort, dass die Rolle der Frauen in der Kirche beim nächsten Treffen der K9-Gruppe zur Sprache kommen werde. Er erklärte: „Wenn wir nicht verstehen, was weibliche Theologie ist, werden wir auch nie verstehen, was die Kirche ist.“ Es sei ein großer Fehler gewesen, die Kirche „zu vermännlichen“. Doch dieser Fehler lasse sich nicht dadurch lösen, dass man Frauen zu Dienstämtern in der Kirche zulasse. Für eine Lösung sei der Gedanke des Theologen Hans-Urs von Balthasar über das petrinische und das marianische Prinzip in der Kirche hilfreich.

Beobachter und Sprachrohr

Amt als Nuntius in Berlin war für Cesare Orsenigo 1930 eine Herausforderung

ROM/BERLIN (KNA) – Als Päpstlicher Gesandter hat Erzbischof Cesare Orsenigo von 1930 bis 1945 den Vatikan in Berlin vertreten. Er war der einzige Diplomat, der sowohl Aufstieg wie auch Fall des „Dritten Reichs“ aus nächster Nähe beobachtete. Vor 150 Jahren, am 13. Dezember 1873, wurde er geboren.

Er hatte einen wirklich schwierigen Job – über eine außergewöhnlich lange Zeit. Der italienische Vatikan-Diplomat Orsenigo musste die Interessen der Kirche in Zeiten vertreten, als die Weimarer Republik scheiterte, die Nazis im „Dritten Reich“ ihr Regime und dann einen Welt- und Vernichtungskrieg führten – auch gegen die Kirche.

Als der Nuntius 1930 seine Aufgabe in Berlin übernahm, trat er in große Fußstapfen. Sein Vorgänger, Eugenio Pacelli, war nach Einschätzung des Potsdamer Historikers Thomas Brechenmacher eine Ausnahmegehalt im diplomatischen Dienst des Vatikans, Orsenigo hingegen Normalmaß. Pacelli machte als Nuntius Politik, Orsenigo schickte Berichte aus Berlin an das Vatikanische Staatssekretariat und fungierte

als Roms Sprachrohr. Dabei blickte sein Chef, Kardinalstaatssekretär Pacelli, ab 1939 Papst Pius XII., genau nach Deutschland: Dort war er selbst als Diplomat tätig gewesen.

Pacelli hielt Orsenigo nach Angaben des US-Historikers David Kertzer für ein Leichtgewicht. Schwach, überfordert und zu NS-freundlich? In der Regel fällt das Urteil über den Apostolischen Nuntius Orsenigo wenig freundlich aus. Damit tut man ihm aber Unrecht, sagt Brechenmacher, der das Schriftgut des Vatikan-Diplomaten für die wissenschaftliche Forschung bearbeitet hat. Seine Berichte weisen Orsenigo als präzisen Beobachter aus, der – beispielsweise in der Beurteilung der Pogromnacht vom November 1938 – die Vorgänge im Kern erfasste, sagt der Historiker.

Papstwahl mit Folgen

Orsenigo hatte nie vor, in den diplomatischen Dienst zu gehen. Nachdem er 1892 in Mailand ins Priesterseminar eingetreten war, führte er ein Leben als Priester und Nebenbei-Wissenschaftler. In der berühmten Mailänder Biblioteca Ambrosiana lernte er deren Präfek-

ten, Achille Ratti, kennen. Als dieser 1922 Papst wurde, hatte das auch für Orsenigos Leben weitreichende Folgen. Pius XI. holte seinen alten Bekannten als Quereinsteiger in den Diplomatischen Dienst. Erst schickte er ihn – ohne Einweisung in das neue Metier – in die Niederlande, dann nach Ungarn. Die größte Herausforderung für Orsenigo war es aber, als er am 25. April 1930 Apostolischer Nuntius in Deutschland wurde.

In seiner Amtszeit schrieb oder telegraphierte er, je nach Ereignislage, mitunter mehrmals täglich nach Rom. Man dürfe jedoch nicht einzelne Berichte herausnehmen, um sie als Beweisstück für oder gegen Orsenigo zu verwenden, warnt Brechenmacher. Man müsse sie „im Flow“ lesen, denn sowohl der Nuntius wie auch Rom hatten nicht sofort ein in Stein gemeißeltes Urteil zu den Nationalsozialisten parat. Im Gegenteil: Wenn man das Material lese, sagt der Historiker, stoße man auf ebenso klare Einschätzungen wie krasse Fehlurteile.

Im Vatikanischen Apostolischen Archiv sowie im Archiv des Staatssekretariats werden die Berichte Orsenigos aus Berlin und die Briefe Pacellis nach Berlin verwahrt – ein Corpus von wenigstens 4000 Schriftstücken. Brechenmacher hat für eine Datenbank bisher Teile des Materials aufbereitet.

Orsenigos Verhältnis zu den Bischöfen in Deutschland war nicht immer frei von Spannungen. Tatsächlich wurde mehrfach der Ruf laut, ihn doch abuberufen. Aber weder Pius XI. noch Pius XII. gingen darauf ein: Die Angst war groß, dass nach einem möglichen Abzug Orsenigos kein neuer Nuntius mehr akkreditiert werden könnte.

So war der Erzbischof 15 Jahre auf dieser schwierigen Stelle im Diplomatischen Dienst tätig. Von den Bombenangriffen zermürbt, siedelte er im Februar 1945 nach Eichstätt um. Dort starb er ein Jahr später.

Christiane Laudage



▲ Beim Neujahrsempfang in der Reichskanzlei 1939 sprechen Nuntius Orsenigo (links) und Außenminister von Ribbentrop miteinander. Im Hintergrund: Adolf Hitler.

DIE WELT



VERKEHRSBERUHIGT FÜR MILLIONEN PILGER

Roms Tiefbau im Schicht-Betrieb

Erzbischof hofft auf rechtzeitigen Abschluss von knapp 200 Baustellen für Heiliges Jahr

ROM – Das Heilige Jahr 2025 gräbt sich schon tief ins Bewusstsein der Ewigen Stadt. Vatikan und Stadtverwaltung haben bereits 42 außerordentliche Baustellen eröffnet. Das umfangreichste Projekt ist eine Unterführung für den Verkehr auf der Piazza Pia nahe der Engelsburg. Dadurch sollen Besucher zu Fuß vom Tiber bis zum Petersdom gehen können – ohne Lärm und Abgase.

Im August haben Bauarbeiter das Vorhaben, wenige hundert Meter vom Petersplatz entfernt, in Angriff genommen. Gearbeitet wird in drei Schichten, um den Zeitplan einhalten zu können. Auch der Platz vor der römischen Universität Tor Vergata im Südosten der Stadt wird neu gestaltet: Im Heiligen Jahr 2000 lud bereits Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) auf dem Gelände zu großen Feiern ein.

Mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms durch Papst Franziskus an Weihnachten 2024 soll das Jubiläum beginnen. Doch eine offizielle, kirchenrechtlich verbindliche Ankündigung steht noch aus: Am 25. März nächsten Jahres, dem Fest der Verkündigung des Herrn, wird das päpstliche Schreiben dazu veröffentlicht.

Fußgängern vorbehalten

Ein zum Heiligen Jahr 2000 errichteter Tunnel soll durch die geplante Unterführung an der Piazza Pia verlängert werden. Für das Projekt erhielt das staatliche Straßenbauunternehmen „Anas“ den 70 Millionen Euro schweren Auftrag. Der Platz, den bis zum Sommer 3000 Fahrzeuge, auf der Seitenrampe weitere 800 befuhren, soll dann Fußgängern vorbehalten bleiben.

Bis dahin soll auch der Bereich vor der Lateranbasilika noch um-



▲ Der Verkehr soll an der Piazza Pia nahe der Engelsburg im Heiligen Jahr durch einen Tunnel geführt werden: Die Bauarbeiten dafür sind in vollem Gange. Foto: Galgano

gestaltet werden: bisher ein großer Verkehrsknotenpunkt, an dem morgens und abends der Stau zum Alltag gehört. Auch Fahrbahnen und Radwege im Prati-Viertel nahe des Petersplatzes, entlang des Tibers und an den Schnittstellen zum historischen Zentrum sowie den angrenzenden Gebieten werden erheblich verändert. Auf den derzeitigen Verkehr hat das unvermeidliche Auswirkungen. Wegen Lärm, Schmutz und Verkehrsbehinderungen bat die Regierung von Giorgia Meloni die Römer ebenso um Geduld wie Bürgermeister Roberto Gualtieri.

Noch diesen Monat und Anfang des nächsten Jahres starten vatikanische Vorbereitungsinitiativen für das Heilige Jahr, dessen Grundthema die Hoffnung ist. Im Rahmen eines Kulturprogramms im Vorfeld des Jubiläumsjahrs hat das Dikasterium für die Evangelisierung Ausstellungen mit Werken von Meistern der

Renaissance organisiert. So wurden in der Kirche Sant'Agnese in Agone an der Piazza Navona Werke von El Greco gezeigt, darunter solche, die Spanien zuvor nie verlassen hatten.

Die Kunstveranstaltung habe dazu angeregt, über das Thema „Hoffnung auf Christus“ nachzudenken, erklärte der Pro-Präfekt des Dikasteriums und Chef-Logistiker des Heiligen Jahrs, Erzbischof Rino Fisichella. Diese Hoffnung helfe den Menschen, sich von ihrem Elend zu erholen, und gebe die Aussicht auf ewiges Leben. Der Italiener ist auch für die Planung der meisten der begonnenen Bauprojekte mitverantwortlich.

Unaufschiebbares

Die Aufgabe ist anspruchsvoll: Die Stadt soll auf den Empfang von mindestens 32 Millionen Pilgern vorbereitet werden. Der langwierige bürokratische Weg wurde durch

ein Dekret der Regierung vom Juni abgekürzt. Mit einem Notgesetz wurde der Rahmen der durchzuführenden Projekte umrissen: 184 Bauvorhaben insgesamt sollen in und um Rom durchgeführt werden. 87 davon gelten als „unabdingbar und unaufschiebbar“. Gut die Hälfte davon wurde bisher in Gang gesetzt.

Gemeinsamer Finanztopf

Hinzu kommen weitere 97 Maßnahmen im Gesamtwert von 2,9 Milliarden Euro. Dafür entnehmen Vatikan und Stadt Rom etwa 1,3 Milliarden Euro aus einem gemeinsamen Finanztopf. Zusätzlich bestehen 336 Vorhaben (Gesamtkosten: 500 Millionen Euro) an mehr als 200 archäologischen und kulturellen Plätzen und Stätten in Rom, die im Rahmen des EU-Programms „Caput Mundi“ vorgesehen sind. Der Gesamtplan beläuft sich damit auf 3,4 Milliarden Euro und ist in vier große Bereiche unterteilt: Sanierung, Zugänglichkeit und Mobilität, Empfang sowie Umwelt und Raumplanung.

Fisichellas Behörde arbeitet eng mit Regierung, Region und Stadtverwaltung zusammen. „Seit einigen Monaten treffen wir uns alle 15 Tage im Regierungsgebäude,“ berichtete er. Man habe „die begründete Hoffnung, dass die Baustellen am 8. Dezember 2024 abgeschlossen sein werden“.

Unweit vom Petersplatz, in den Räumlichkeiten der Via della Conciliazione 7, wurde bereits im Juni das internationale „Centro Pellegrini“ (Pilgerzentrum) eröffnet: eine Anlaufstelle für alle, die sich über das Heilige Jahr und das zugehörige Programm informieren möchten.

Mario Galgano/KNA/red

Informationen
zum Heiligen Jahr unter
www.iubilaeum2025.va.

Aus meiner Sicht ...



Professor Veit Neumann ist Gastprofessor an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz.

Veit Neumann

Miteinander verbunden

Der Papst hat ein wichtiges Amt inne, das Einheit stiftet. Nicht nur deshalb, sondern auch menschlich gesehen ist es angemessen, Anteil an seiner Gesundheit zu nehmen. Die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt hat zuletzt zugenommen, denn erst Anfang November hatten die Zuständigen im Vatikan mitgeteilt, Papst Franziskus würde zu der UN-Klimakonferenz nach Dubai reisen. Das hat er nun krankheitsbedingt nicht tun können.

Natürlich ist die körperliche Präsenz einer prominenten Persönlichkeit ein besonders starkes Zeichen. Doch Franziskus setzte dafür ein anderes: Er gab der Veranstaltung durch eine Video-Botschaft Gewicht. Die Jahre der Pandemie haben verdeutlicht, dass es nicht

nur verschiedene Formen von Präsenz gibt, sondern dass diese auch umgesetzt werden können. Der Papst hat diese Möglichkeit aufgegriffen.

Im Übrigen kann seine Video-Botschaft anstatt einer Präsenz auch als Symbol des nachhaltigen Lebensstils gedeutet werden, den er selbst mit Blick auf den Klimaschutz fordert. Damit diplomatischen Gepflogenheiten Genüge getan wird, trug Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin die vorbereitete Rede an Franziskus' Stelle im „Faith Pavilion“, im „Pavillon des Glaubens“, vor.

Erst im 20. Jahrhundert waren die Päpste wieder dazu übergegangen, Reisen zu den Gläubigen zu unternehmen. Insbesondere

der heilige Johannes Paul II., aber auch seine Nachfolger haben diese populäre Möglichkeit genutzt, den Menschen nahe zu sein. In der immer enger miteinander kommunizierenden Welt kommt beidem Bedeutung zu: sowohl physisch mit den Menschen sein wie auch digital.

Der inneren Struktur der kirchlichen Gemeinschaft entsprechend sind wir Christen zuallererst durch das Gebet miteinander verbunden, auch wenn dies nicht bei jedem Gebetsakt sofort zu spüren sein mag. Verbindung schafft außerdem das einheitsstiftende Amt des Papstes. Deshalb ist es angebracht, seiner auch im Gebet zu gedenken. Es verbindet Menschliches und Geistliches.



Katrin Lena Greiner ist Bundesvorsitzende der Initiative Familien e.V., Rechtsanwältin und Mutter von vier Kindern.

Katrin Lena Greiner

Jedem Kind eine warme Mahlzeit

In Schweden ist es schon seit den 1970er Jahren selbstverständlich, dass alle Kinder zwischen sieben und 16 Jahren ein kostenloses und nährstoffreiches Mittagessen in den Schulen bekommen. Finanziert wird das Essen aus Steuergeldern.

Im Gegensatz dazu wird das Schulesse und das Essen in den Kinderbetreuungseinrichtungen in Deutschland den Eltern in Rechnung gestellt – und mit derselben Mehrwertsteuer belastet wie das kommerzielle Essen in Restaurants. Mit dem anstehenden Ende der gesenkten Mehrwertsteuer für Speisen in der Gastronomie droht daher eine weitere Verschärfung der Notsituation vieler Kinder.

Auch in Deutschland wäre es möglich, dass jedes Kind kostenlos ein gesundes Mittagessen bekommt. Es ist unbedingt notwendig, dass die Prioritäten durch die Politik entsprechend gesetzt werden, denn immer häufiger wird beobachtet, dass sich Geschwisterkinder in der Schulkantine ein Essen teilen. Die Zahl der Kinder, die ganz vom Essen abgemeldet werden, steigt.

Es gibt keine bessere Investition in unsere Zukunft und auch in unsere Wirtschaft als die Investition in unsere Kinder. Daher sollte es keine Frage, sondern gesellschaftlicher Konsens sein, dass in die Bildung unserer Kinder investiert wird. Dazu gehört selbstverständlich auch eine gesunde Ernährung.

Für ein warmes Mittagessen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schule und Kita sind mittlerweile fünf Euro Tagesbeitrag nicht ungewöhnlich – für viele Familien ein enormer Kostenpunkt. Zwar gibt es über das Bildungs- und Teilhabepaket die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung zu beantragen. Die Wege zur Förderung regelt aber jede Kommune anders. Die Kosten werden oft erst nach langer Bearbeitungszeit erstattet. Finanziell belastete Familien müssten in Vorkasse gehen – das ist schlichtweg realitätsfern. Es darf nicht von den finanziellen Voraussetzungen einer Familie abhängig sein, ob ein Kind ein warmes Mittagessen am Tag zu sich nehmen kann!



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg und früherer Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Pavel Jerabek

Lebensrecht ist Menschenrecht

„Nie wieder!“ Als die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) verabschiedete, war sie von dem festen Vorsatz geleitet, alles dafür zu tun, dass sich die Schrecken des Zweiten Weltkrieges nie wiederholen sollten. Nie wieder sollten Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, Geburt oder sonstigem Stand verachtet, verfolgt oder getötet werden. „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person“, heißt es in Artikel 3 der Erklärung. Die AEMR wurde in dem Bewusstsein verfasst, dass „die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben“.

Die AEMR gilt als bahnbrechend und diente immer wieder als Grundlage der internationalen Menschenrechtsgesetzgebung. Doch während die hier formulierten Grundsätze noch längst nicht überall auf der Welt verwirklicht sind – etwa das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, das Recht auf Asyl, Elternrechte oder auch der Schutz der Familie –, versuchen verblendete Ideologen sehr merkwürdige „Rechte“ hoffähig zu machen: Ein vermeintliches „Recht auf Abtreibung“ wollte zum Beispiel voriges Jahr die Mehrheit des EU-Parlaments in der „Charta der Menschenrechte der Europäischen Union“ verankert sehen. Zum Glück vergeblich.

Wie könnte es ein „Menschenrecht“ geben, einer anderen Person ihr Lebensrecht vorzuenthalten? Wie kann es sein, dass Befürworter liberaler Abtreibungsregeln Ärzten das Recht auf Gewissensfreiheit absprechen, um eine flächendeckende „Versorgung“ mit Abtreibungsmöglichkeiten zu erreichen? Wenn das Lebensrecht an Bedingungen geknüpft wird, wer kann sich noch seines Lebens sicher sein?

Die AEMR hält nicht ausdrücklich fest, dass das Recht auf Leben mit der Empfängnis beginnt. Die Sowjetunion und China blockierten 1948 diese Präzisierung. Umso mehr bleibt der Einsatz für die Rechte und Würde eines Jeden – geboren oder ungeboren – eine Aufgabe für alle Menschen guten Willens.

Leserbriefe

Der Papst, die Nazis und der Hass

Zu „Sacharbeit statt Polemik“ in Nr. 43 und „So falsch lag der ‚Stellvertreter‘“ in Nr. 42:

Meine Wahrnehmung der Rolle der römisch-katholischen Kirche im NS-Staat fällt ambivalent aus. Die deutschen Bischöfe und der Heilige Stuhl glaubten, mit Verträgen all das abwenden zu können, was in Adolf Hitlers „Mein Kampf“ angekündigt wurde. Außerdem sahen sowohl die evangelische als auch die römische Kirche im Nationalsozialismus nicht die große gesellschaftliche Gefahr. Diese sah man vielmehr im Bolschewismus.

Zumindest wird am Beispiel des Kardinals Clemens August von Galen deutlich, dass man etwas stoppen konnte, wenn man sich einsetzte. Die Euthanasie an Kranken und Behinderten, die der Bischof öffentlich verurteilte, wurde zumindest vorübergehend eingestellt. Es gibt Hinweise darauf, dass die Nazis vor diesem

Er ergriff Partei gegen die menschenverachtende Politik der Nazis: Clemens August von Galen, der Bischof von Münster. 1946 wurde er zum Kardinal erhoben.

Bischof Angst hatten: dass er das Volk gegen sie aufwiegeln könnte.

Aufgrund dessen kam mir häufiger die Frage in den Sinn, ob die Bischöfe als einflussreiche Gruppe die Chance gehabt hätten, die Nazis zu stoppen. Fest steht, dass es sehr viele Christen, Bischöfe, Priester und Ordenseinrichtungen gab, die verfolgten Menschen Unterschlupf gaben. Und Pius XII.? Es darf festgehalten werden, dass er als Papst vielen Juden das Leben rettete.

Inwieweit bei solchen Unrechtssystemen Diplomatie hilft, darf immer gefragt werden – bis heute. Für mich ist die entscheidende Frage: Was hat die freie Gesellschaft in der Hand, um Tyrannen wie den Nazis oder der Hamas zu begegnen?

Als Pfarrer und Christ, der sich nichts anderes wünscht als Frieden unter den Menschen, komme ich immer wieder zu einer Frage: Welches Menschenbild haben der Einzelne und die Gesellschaft? Glauben wir im tiefsten Selbst: Jeder ist ein Geschöpf Gottes und jeder hat das Recht, geachtet und geliebt zu werden, wie auch jeder den anderen achten und lieben muss?

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



▲ Franz Schubert. Seine „Deutsche Messe“ hat es der Leserin angetan.

Mitbestimmung

Zur Rubrik „Glaube im Alltag“ und zu deren Autor Max Kronawitter:

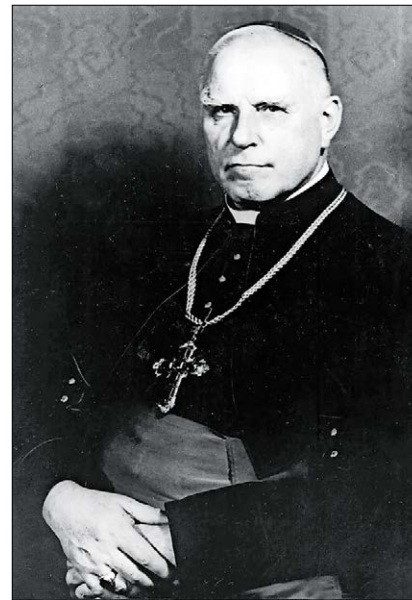
Ich muss und will Max Kronawitter einmal ein Lob aussprechen, weil er mir öfters „aus der Seele“ schreibt, so auch mit seinem Beitrag zu „Der dir Gesundheit verliehen“. Sicherlich hat auch ein (chronisch) Kranker irgendwann in seinem Leben Gesundheit erfahren. Aber es ist erfreulich, wenn jemand bei Gebeten und Gesängen mitdenkt.

Ich will verraten, dass ich mir das Vaterunser ein wenig zurechtgeschmiedet habe: Statt „unser tägliches Brot“ heißt es bei mir „unsere tägliche Nahrung“ – weil ich kein Brot mehr vertrage. Ich sage das aber nur in meinen ganz privaten Gebeten. In Gemeinschaft schließe ich mich dem überlieferten Vaterunser an.

Herr Kronawitter hat auch einmal festgestellt, dass die Schubert-Messe eine seltene harmonische Einheit aus Text und Melodie bildet. Umso schmerzhafter ist es, dass sie derart selten gespielt wird und hierzulande oft nur in die Bierzelt-Atmosphäre abgeschoben wird. Im Gotteslob ist immerhin das Sanctus als Relikt geblieben (GL 388).

Wir Älteren hängen nicht bloß aus einem Bedürfnis nach Nostalgie an der Schubert-Messe, sondern auch aus jenem der Feierlichkeit. Und weil wir jahrzehntelang Opfergeld berappt haben, sollten wir auch ein winziges Mitspracherecht genießen dürfen. Ich gehöre gewiss nicht zu „Kirche von unten“, aber ein paar demokratische Züge sollte die Kirche wirklich zulassen.

Mona Singer, 86152 Augsburg



Ist es wirklich ein Segen?

Zu „Das päpstliche ‚sowohl – als auch‘“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 42:

Wenn Franziskus bezüglich der Segnung von homosexuell praktizierenden Menschen einen undogmatischen Um-

gang vorschlägt, dann stellen sich doch einige Fragen. Ist es wirklich ein Segen für diese Menschen, ihre „ungeordnete“ Beziehung aus falsch verstandener Nächstenliebe abzusegnen? Werden sie dadurch nicht erst in ihrem Verhalten bestärkt?

Sollte es aus christlicher Sicht nicht das Bedürfnis der Verantwortlichen in der Kirche Jesu Christi sein, sie auf den Weg Gottes zu führen? Dazu gibt es den Einzelsegen und den Segen, den jeder am Schluss der Heiligen Messe empfangen kann.

Edeltraud Kriegelmeier,
84564 Oberbergkirchen

Warum kein Frieden?

Zum „Gebet der Woche“ in Nr. 40:

Ganz unabhängig davon, dass am 7. Oktober der neue Nahostkrieg ausbrach, halte ich das Gebet der Woche für problematisch: Der Psalm 80 spricht zwar nur von der Vertreibung von Völkern für Gottes wuchernden Weinstock. Anderswo in der Bibel wird noch drastischer wiederholt vom gottgewollten Genozid geredet. Wenn fundamentalistische Christen den Psalm so unkommentiert abdrucken und beten lassen, fühlen sich auf der Gegenseite leider auch andere Fundamentalisten bestätigt.

Dirk Stratmann,
13435 Berlin

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de



Foto: KNA

Frohe Botschaft

Zweiter Adventssonntag

Lesejahr B

Erste Lesung

Jes 40,1–5,9–11

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren Frondienst, dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes für all ihre Sünden!

Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN, alles Fleisch wird sie sehen. Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.

Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Siehe, da ist euer Gott. Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her. Wie ein Hirt weidet er seine Herde, auf seinem Arm sammelt

er die Lämmer, an seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam.

Zweite Lesung

2 Petr 3,8–14

Dies eine, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben, dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Der Herr der Verheißung zögert nicht, wie einige meinen, die von Verzögerung reden, sondern er ist geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr gelangen.

Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel mit Geprassel vergehen, die Elemente sich in Feuer auflösen und die Erde und die Werke auf ihr wird man nicht mehr finden.

Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: Wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, die Ankunft des Tages Gottes erwarten und beschleunigen! An jenem Tag werden die Himmel in Flammen aufgehen und die Elemente im Feuer zerschmelzen. Wir erwarten gemäß sei-

ner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.

Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!

Evangelium

Mk 1,1–8

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! –, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

„Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.“ Buchmalerei von Taddeo Crivelli, um 1469, Getty Center, Los Angeles.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Wie ein Rufer in der Wüste

Zum Evangelium – von Spiritual Bernhard Ehler



Sagt man von einem, er sei „wie ein Rufer in der Wüste“, heißt das: Da versucht jemand ziemlich erfolglos, die Menschen zu etwas zu bewegen. Vielen erscheint Papst Franziskus als solch ein Rufer in der Wüste: Er lädt nachdrücklich dazu ein, in der „Freude des Evangeliums“ auf den Heiligen Geist zu hören, unserer Berufung zur Heiligkeit zu folgen und sich der Bedürftigen anzunehmen.

Das hindert manche nicht, mit aller Gewalt ihre eigenen kirchenpolitischen Interessen zu verfolgen oder auf Kosten anderer zu leben. Schon vor acht Jahren hatte Papst

Franziskus mit seiner Enzyklika „Laudato si“ die Welt aufrütteln wollen, sich mit aller Energie für die Rettung des „gemeinsamen Hauses“ der Erde einzusetzen. Weil seither viel zu wenig geschehen ist, hat er an seinem Namenstag mit dem Schreiben „Laudate Deum“ noch drängender und geradezu verzweifelt dazu aufgerufen, die letzte Chance zu nutzen, bevor unsere Lebensgrundlagen unumkehrbar zerstört werden. Durch seine persönliche Anwesenheit bei der Weltklimakonferenz in Dubai, die nun aus Krankheitsgründen nicht möglich ist, wollte er helfen, das Ruder herumzureißen. Wird er ein Rufer in der Wüste sein?

Am Anfang des Markusevangeliums steht ein Rufer in der Wüste, der – zumindest zunächst – mehr

Erfolg hatte. Johannes dem Täufer gelingt es offenbar, die unmittelbar bevorstehende Zeitenwende und das Kommen des Messias so dramatisch zu verkünden, dass Menschen aus nah und fern zu ihm kommen und sich zum Zeichen ihrer Bereitschaft zur Umkehr taufen lassen. Der Evangelist erkennt in ihm den Boten, der dem Herrn, also Gott, den Weg bereitet. Er bekennt Jesus als den Sohn Gottes.

Johannes hat jedoch keinen nachhaltigen Erfolg. Er wird ins Gefängnis geworfen und schließlich enthauptet. Jesus endet am Kreuz. In seiner Auferweckung von den Toten zeigt aber Gott: Dieser vermeintlich Gescheiterte ist wahrhaft der Sohn des allmächtigen Gottes. Von ihm hängt das Leben jedes einzelnen Menschen und der ganzen Welt ab.

Und jetzt sind wir gefragt: Bekennen wir Jesus nur mit den Lippen als den Sohn Gottes, oder bestimmt das unser Leben? Wir wurden nicht nur mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geist getauft. Er selbst wohnt seither in uns. Leben wir so, wie es dieser Tatsache entspricht? Lieben wir einander und Gottes Schöpfung so, wie er uns und alle seine Geschöpfe liebt?

Papst Franziskus ist erwählt, der Kirche und der ganzen Welt den Zuspruch und Anspruch des Evangeliums zuzurufen. Lassen wir ihn stehen als vergeblichen Rufer in der Wüste und nehmen wir die selbst verschuldeten Folgen auf uns? Oder lassen wir uns ein auf diesen Ruf, so dass wir gerettet werden durch Jesus Christus, den Stärkeren, der auch zu uns kommt?



Gebet der Woche

Ich will hören, was Gott redet:
Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen,
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.
Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten,
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land.

Es begegnen einander Huld und Treue;
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
Treue sprosst aus der Erde hervor;
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Ja, der HERR gibt Gutes
und unser Land gibt seinen Ertrag.
Gerechtigkeit geht vor ihm her
und bahnt den Weg seiner Schritte.

Antwortpsalm 85 zum zweiten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Schwester Carmen Tatschmurat OSB



In den vergangenen Monaten war ich auf Recherche für ein neues Buch unterwegs. Ich habe kleine, überwiegend benediktinische Gemeinschaften besucht. Also Schwestern oder Brüder, die zu zweit, zu dritt oder auch zu fünft zusammenleben und ihren Alltag nach der Benediktsregel, aber auch nach den konkreten Möglichkeiten vor Ort gestalten.

Ich habe mit ihnen in den unterschiedlichsten Gebetsräumen, Kapellen, Kirchen gemeinsam gebetet, von der alten romanischen Kirche bis hin zum Gebetsraum im Wohnzimmer. Da stellte sich mir wieder einmal die Frage: Was ist eigentlich ein „heiliger Raum“? Was macht es aus, dass wir uns an bestimmten Orten ehrfurchtsvoll bewegen, dass wir wie von selbst ruhig werden, dass wir beim Überschreiten der Schwelle die „Welt“ kurzfristig hinter uns lassen können?

Die Regel des heiligen Benedikt sagt dazu: „Das Oratorium (der Gebetsraum) sei, was sein Name besagt, Haus des Gebetes. Nichts anderes werde dort getan oder aufbewahrt.“ Es soll also kein Multifunktionsraum sein. Auch sollen darin nicht alle möglichen Dinge aufbewahrt werden, wie man es leider ab und zu in Kirchen sieht, wo hinter dem Altar eine Leiter, Blumenkübel, vielleicht Reservebänke und anderes versteckt wird. Im Feng-Shui, dieser alten Harmonielehre, heißt es ja, dass all solche Gegenstände, die fehl am Platz sind und nicht gebraucht werden, Energie abziehen.

Von manchen Kirchenräumen hört man zuweilen, dass sie „eingebetet“ sind. Manchmal spürt man das buchstäblich, wenn man einen Ort betritt, dass hier seit vielen, manchmal seit hunderten von Jahren gebetet wurde.

Einige Menschen haben sich zuhause eine Gebetsecke eingerichtet, in die sie sich regelmäßig zurückziehen, wo ebenfalls alles auf den einen Zweck, das Gebet, hin ausgerichtet ist: eine Kerze, ein Gebetsschemel oder -stuhl, eine Bibel.

All das hilft. Und zugleich kann jeder Ort sich für mich als heiliger Ort zeigen: Es kann mir passieren, dass ich in der überfüllten S-Bahn innerlich um einen Segen bitte für einen Menschen, von dem ich den Eindruck habe, dass es ihm gerade nicht gut geht, etwa die hochschwangere Frau, die mühsam ihren Einkauf und das dreijährige Mädchen zu koordinieren sucht. Oder ich betrete ein Krankenhaus und denke an alle, die hier arbeiten, die hier als Patienten aufgenommen wurden und unsicher sind, wie es weitergehen wird.

Und natürlich kann mir auch ein Spaziergang durch die Natur den Blick und das Herz weiten und mir die Gegenwart Gottes nahebringen. Jede Begegnung, in der es gelingt, über den Tellerrand hinauszuschauen und Gott mit ins Spiel zu bringen, kann einen Ort heiligen.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, zweite Adventswoche

Sonntag – 10. Dezember Zweiter Adventssonntag

Messe vom 2. Adventssonntag, Cr, Prf Advent III, feierlicher Schlussegen (violett); 1. Les: Jes 40,1-5.9-11, APs: Ps 85,9-10.11-12.13-14, 2. Les: 2 Petr 3,8-14, Ev: Mk 1,1-8

Montag – 11. Dezember

Hl. Damasus I., Papst

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 35,1-10, Ev: Lk 5,17-26; **Messe vom hl. Damasus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 12. Dezember

Unsere Liebe Frau von Guadalupe

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 40,1-11, Ev: Mt 18,12-14; **Messe von ULF von Guadalupe, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 13. Dezember

Hl. Odilia, Äbtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsass

Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin in Syrakus

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 40,25-31, Ev: Mt 11,28-30; **Messe von der hl. Odilia** (weiß)/**von der hl. Luzia** (rot); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 14. Dezember

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

Messe vom hl. Johannes (weiß); Les: Jes 41,13-20, Ev: Mt 11,7b.11-15 oder aus den AuswL

Freitag – 15. Dezember

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 48,17-19, Ev: Mt 11,16-19

Samstag – 16. Dezember

Hl. Adelheid, Kaiserin, Gemahlin Ottos I.

Messe vom Tag (violett); Les: Sir 48,1-4.9-11, Ev: Mt 17,9a.10-13; **Messe von der hl. Adelheid** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

David, König und Prophet

Gedenktag

29.
Dezember

Die Nennung Davids im Neuen Testament hat fast durchwegs einen **christologischen Bezug**. Das gilt bereits für die beiden Stammbäume Jesu. Durch sie soll die Davidssohnschaft Jesu ausgewiesen werden (Mt 1,1.6.17; Lk 3,31; vgl. Lk 1,27.32 u. ö.). Durch das an sich verbotene Essen der Schaubrote im Haus Gottes (Mk 2,23–28 parr.) erwies David seine Freiheit gegenüber gesetzlichen Vorschriften und wird damit zum Typos, zur Vorausdarstellung von Jesus, dem Herrn auch über den Sabbat.

In der „Stephanusrede“ (Apg 7,45–50) wird David positiv geschildert. Er fand „Gnade“ vor Gott. David bat Gott, ein Zeltheiligtum für ihn errichten zu dürfen. Die Kritik des Stephanus richtet sich mit den Worten des Propheten Jesaja (Jes 66,1 f.) vor allem gegen den Tempelbau König Salomos.

Positiv geschildert wird David auch in der „Paulusrede“ (Apg 13,22 f.): Gott nennt ihn „einen Mann nach meinem Herzen, der in allem meinen Willen erfüllen wird. Aus seinem Samen hat Gott Israel Jesus als Retter erweckt.“ Der Nachkomme Davids überbietet also seinen Ahnherrn. Diese Überbietung geschieht besonders in der – schriftgemäßen (Jes 55,3; Ps 16,10) – Auferweckung Jesu: Während David die Verwesung sehen musste, hat sie Jesus nicht gesehen (Apg 13,33–37; ähnlich und ausführlicher schon in der „Petrusrede“: Apg 2,24–31).

Als einziger König wird David schließlich (Hebr 11,32) in der Aufzählung „der Wolke der Zeugen“ (Hebr 12,1) des Glaubens genannt.

David gilt im Neuen Testament, besonders in den Reden der Apostelgeschichte, fraglos als Verfasser der Psalmen, besonders derer, die mit „Psalmen von“ bzw. „für David“ überschrieben sind. Er wird dort ausdrücklich als **Prophet** bezeichnet (Apg 2,30) bzw. vom Heiligen Geist erfüllt (Apg 1,16; 4,25; vgl. Mk 12,36; Hebr 4,7). So werden etwa das Schicksal des Judas und die Bestimmung eines Nachfolgers im Apostelamt (Apg 1,15–26, vgl. Pss 69,26; 109,8), das Leiden Jesu, seine Auferweckung, Erhöhung und seine Inthronisation als Messias mit Berufung auf David als schriftgemäß erwiesen (Apg 2,25–32 zu Ps 16,8–11; Apg 2,33–35 zu Ps 110,1; Apg 4,25–28 zu Ps 2,1 f.; Apg 13,33–37 zu Pss 2,7; 16,10; vgl. Lk 24,44). In der „Jakobusrede“ (Apg 15,16–18) verheißt der Prophet (Am 9,11 f.) die Wiederaufrichtung der „zerfallenen Hütte Davids“ unter Beteiligung der Heidenvölker. Auch der authentische Paulus begründet seine Rechtfertigungslehre (Röm 4,4–8; vgl. Ps 32,1 f.) und die Verstockung Israels mit der Prophetie Davids (Röm 11,9 f. zu Ps 69,23 f.). Der Hebräerbrief (Hebr 4,6 f.) begründet seinen Ruf zum Öffnen des Herzens mit einem Davidwort (Ps 95,7 f.).

Die **messianische Erwartung** im Judentum geht zurück auf die Verheißung des Propheten Natan an den König David (2 Sam 7,12–17). Sie endet mit der Zusage: „Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehenbleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben“ (V. 16). Nach dem Propheten Jesaja (Jes 11,10) „wird es der Spross aus der Wurzel Isaia[s] [des Vaters von David] sein“, der die Zerstreuten Judas aus allen Ländern, in die sie versprengt waren, zurückholen wird (Röm 15,12).

Schon in den Kindheitsgeschichten der Evangelien wird größter Wert auf die **Davidsohnschaft** Jesu gelegt, da sich nach allgemeiner frühchristlicher Überzeugung in ihm diese Verheißungen erfüllt haben. Das Matthäusevangelium beginnt mit der Vorstellung Jesu Christi als „Sohn Davids“ (Mt 1,1), was dann im folgenden Stammbaum begründet wird (1,6.17). Josef, über den diese Verheißung läuft, wird vom Engel als „Sohn Davids“ angesprochen (1,20).

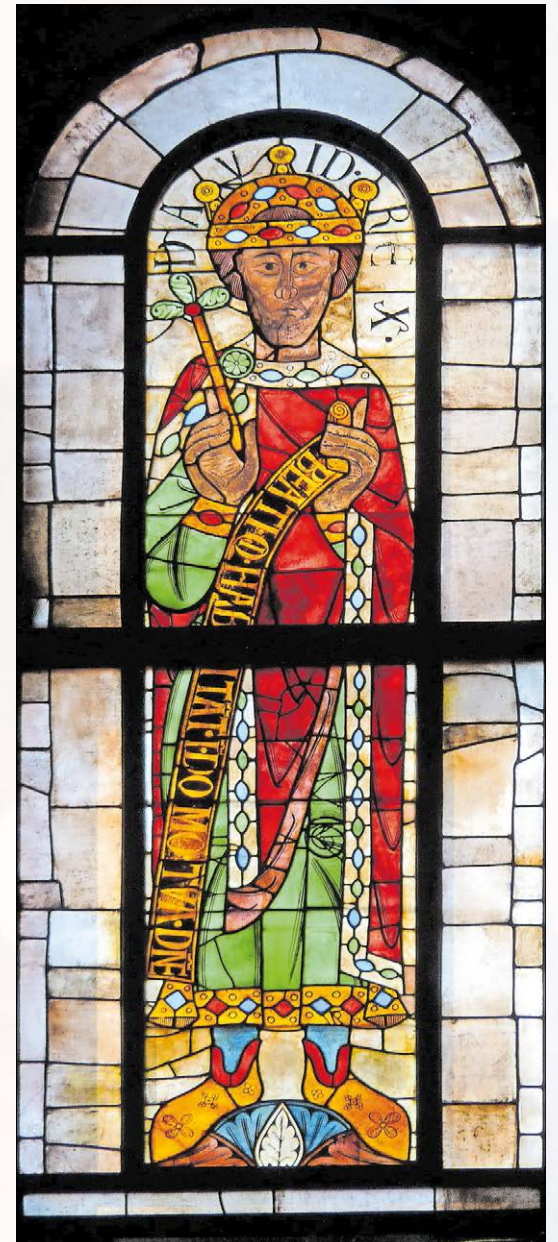
Im Lukasevangelium wird Josef vorgestellt als der, „der aus dem Haus David stammte“ (1,27; 2,4). Der Engel verheißt Maria, dass Gott ihrem Sohn „den Thron seines Vaters David geben“ wird (1,32). Den Hirten wird verheißt, dass „in der Stadt Davids der Retter geboren“ wurde: „Christus, der Herr“ (2,11; vgl. 1,69). Der Titel „Sohn Davids“ findet sich nur in den synoptischen Evangelien (15 Mal), meistens im Munde von Außenstehenden, die Jesus anrufen mit der Wendung: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner!“

Im Markusevangelium (Mk 12,35–37 parr.) stellt Jesus im Gespräch mit Schriftgelehrten selbst den Titel Davidsohn für den Messias in Frage, indem er den Psalm 110,1 zitiert, wonach David ihn seinen Herrn nennt, der zur Rechten Gottes erhoben wird. Wenn der Messias Davids Herr ist – wie kann er da sein Sohn sein?

Das Johannesevangelium (Joh 7,42) vermeidet den Titel „Davidsohn“. Es lässt aber Leute die Ansicht vertreten, der Messias komme doch nicht aus Galiläa (Nazaret), sondern aus dem Geschlecht Davids und aus dem Davidsort Betlehem, ohne sich mit dieser Ansicht zu identifizieren.

In einer traditionellen christologischen Formel setzt der Römerbrief (Röm 1,3, vgl. 2 Tim 2,8) den „Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist aus dem Samen Davids“, dem „Sohn Gottes“, dem Geiste nach „aufgrund der Auferstehung von den Toten“, entgegen.

Die Offenbarung des Johannes drückt die Davidsohnschaft Jesu in der bildhaften Sprache des Propheten Jesaja (11,1.10) aus, wenn sie von Jesus als dem „Spross aus der Wurzel Davids“ (Off 5,5; ähnlich 22,16) spricht oder vom Heiligen und Wahrhaftigen, „der den Schlüssel Davids hat, der öffnet und niemand wird schließen, der schließt und niemand wird



▲ König David als Prophet im Augsburger Dom, Glasfenster aus dem frühen zwölften Jahrhundert.

öffnen“ (Off 3,7) – eine Aussage, die der Prophet Jesaja (Jes 22,22) ursprünglich von König Eljakim (Jojakim) macht.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet David für uns heute?

Die in den neutestamentlichen Schriften angeführten Schriftbeweise gewinnen ihre Plausibilität aus dem damaligen, zur Zeit ihrer Abfassung, herrschenden Schriftverständnis. Am bedeutsamsten für uns sind die schon in jüdischer Zeit messianisch gedeuteten Schriftstellen. Tatsächlich wird im Judentum der Messias in der Regel aus dem Geschlecht Davids erwartet.



DAS ULRICHSBISTUM

Adventskonzert in der Pfarrkirche

WEICHERING – Zum Adventssingen am Sonntag, 17. Dezember, bitten sieben Weicheringer Chöre und Ensembles in die Pfarrkirche St. Vitus in Weichering (Kreis Neuburg-Schrobenhausen). Besinnliche Texte tragen Pfarrer Paul Igbo und Josef Bauer vor. Das Konzert beginnt um 18 Uhr.

Jahreswechsel in Gemeinschaft

MAIHINGEN – Zum gemeinsamen Jahreswechsel lädt die Gemeinschaft Lumen Christi vom 30. Dezember bis 1. Januar ein. Es werden Gottesdienste gefeiert und der Silvesterabend ums Feuer verbracht. **Anmeldung:** Telefon 090 87/9 29 99-0, www.kloster-maihingen.de.

Vierter Stein an der Zeitpyramide

WEMDING – An der Wemdinger Zeitpyramide wurde der vierte Stein gesetzt. Zur 1200-Jahrfeier der Stadt wurde 1993 mit dem Bauwerk begonnen. Alle zehn Jahre wird einer von 120 Steinen plaziert – bis zum Jahr 3183. Das Kunstwerk steht auf einer Anhöhe über Wemding.

DINKELSBÜHL – Bereits in seiner Lehrzeit in Würzburg hat sich Ernest Forster Krippenfiguren zusammengespart und eine eigene Weihnachtskrippe gestaltet. Der gelernte Maler war fasziniert von den Krippen im Würzburger „Käppele“ auf dem Nikolausberg. Daran hat sich für den heute 87-jährigen Rentner in all den Jahrzehnten nichts geändert.

Die Dimensionen sind allerdings größer geworden, denn vor über 20 Jahren stieß er zum Dinkelsbühler Krippenteam. Die etwa zehnköpfige Gruppe errichtet jedes Jahr die rund 60 Quadratmeter große Heimatkrippe im Dinkelsbühler Münster St. Georg. Die markanten Fachwerkhäuser und Türme der historischen Stadt sind in dieser Krippenlandschaft nachgebildet.

Seit fünf Jahren stellt das Team zudem die orientalische Krippe in der Kapuzinerkirche unweit der Dinkelsbühler Jugendherberge auf. Im Jahr 1622 wurden das Kapuzinerkloster und die Kirche erbaut, das Kloster mit der Säkularisation 1803 aufgelöst.

Die Armen Schulschwester hatten die Krippe gestaltet. Eine eigene Krippenschwester war für den Aufbau verantwortlich, weiß Forster aus der Historie. Allerdings ist ihm nicht bekannt, wann die Krippe entstanden ist. Die Krippenlandschaft und die Figuren schlum-

BIS LICHTMESS

Orientalisches Flair

Kapuzinerkirche in Dinkelsbühl beherbergt historische Krippe



◀ Krippenbauer Ernest Forster (rechts) erläutert Besuchern die orientalische Krippe in der Kapuzinerkirche.

Fotos: Tippel

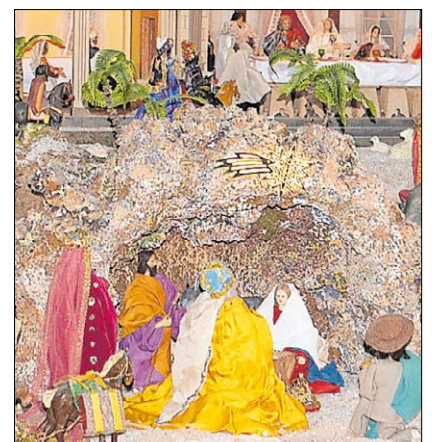
ten vier Jahrzehnte im Keller des katholischen Pfarrzentrums, bis sie 2016 Forster und seinem Team anvertraut wurden. In akribischer Handarbeit machte sich Forster an die Restaurierung der Figuren, ergänzte die Gebäude oder versuchte, sie originalgetreu wiederherzustellen. Kopfzerbrechen bereitete ihm

der Stall, denn dieser fehlte. Wie hatten ihn die Armen Schulschwester gestaltet? Forster schuf eine der Natur nachgebildete Felshöhle aus Styropor mit unterschiedlichen Farbschattierungen.

Die verschiedenen Ebenen der Krippenlandschaft wurden mit nassem, feinem Sand überzogen und die Szenerie mit der Verkündigung, der Hochzeit von Kana, den Heiligen drei Königen, der Heiligen Familie und vielen weiteren Darstellungen aufgebaut. Stimmungsvolles Licht sorgt für ein schönes Erscheinungsbild. Die Ästhetik ist Forster als gelerntem Maler wichtig. Rund eine Woche benötigt das Team für den Aufbau der orientalischen Krippe.

Die orientalische Krippenlandschaft in der Kapuzinerkirche am Kapuzinerweg 2 kann an den Adventswochenenden und bis 2. Februar freitags, samstags und sonntags

von 10 Uhr bis 16 Uhr besichtigt werden. Spenden für den Erhalt und die Restaurierung der Krippe können in einer Sammelbox am Eingang der Kapuzinerkirche eingeworfen werden. *Peter Tippel*



▲ Die Heilige Familie logiert in einer Felsgrotte.



◀ Die Kapuzinerkirche liegt etwas versteckt in der Dinkelsbühler Altstadt.

KAPELLE VOR 500 JAHREN GEWEIHT

„Mutterboden des Glaubens“

Bei Jubiläum in Bobingen mahnt Bertram Meier zu Gelassenheit für Zukunft

BOBINGEN – Natürlich wusste Bischof Bertram Meier um die kleine Kapelle St. Wolfgang und Wendelin im Unterdorf von Bobingen. „Doch leider bin ich bisher an diesem Kleinod nur vorbeigefahren“, sagte er bei der Begrüßung zu Beginn des Pontifikalamts in dem Gotteshaus. Umso mehr freue er sich und sei dankbar, anlässlich des 500-jährigen Weihejubiläums die Heilige Messe hier feiern zu dürfen.

Ähnlich wie dem Bischof geht es auch vielen Bobingern. St. Wolfgang und Wendelin wird nur im Vorbeifahren auf der stark frequentierten Hauptstraße wahrgenommen. Dabei präsentiert sich die Kapelle mit einem harmonischen Äußeren. Im kleinen Dachreiter mit Zwiebelhaube rufen die zwei kleinen Glocken, die die Namen der beiden Kirchenpatrone tragen, die Gläubigen zum Gebet. Die ursprünglich im gotischen Stil um 1520 erbaute Kapelle, wurde im 17. Jahrhundert im barocken Stil umgestaltet. Das Rippengewölbe im Chor zeigt noch die gotischen Grundelemente.

Jede Woche findet am Mittwochmorgen um 8 Uhr ein Gottesdienst statt. Wenn dann die Sonne durch die schönen Glasfenster scheint, erstrahlt die Darstellung der Rosenkranzgeheimnisse in beeindruckender Farbigkeit.

Lebensweisen sind aktuell

In seiner Festpredigt spannte Bischof Bertram den Bogen von den Lebzeiten des heiligen Wendelin (6. Jahrhundert) und des heiligen Wolfgang (geboren um 924) in die Gegenwart. „Wolfgang und Wendelin waren treue Arbeiter im Reich Gottes, die Glaubwürdigkeit und Recht-



▲ Mit Bischof Bertram Meier (Mitte) feierten das Pontifikalamt (von links): Monsignore Florian Schuller, Stadtpfarrer Dominic Eehalt, Diakon Thomas Schmitz, Pfarrer Mariusz Pluta sowie die Pfarrer i.R. Ernst Wollitz und Anton Siegel. Fotos: Treutler-Walle

gläubigkeit lebten. Ihnen sollten wir nacheifern, denn diese Lebensweisen sind auch heute noch aktuell“, sagte er.

Den Bobingern rief der Bischof zu: „Pflegen Sie diesen Mutterboden des Glaubens, bewahren Sie diese Kapelle für die kommenden Generationen!“ Zusammen mit dem Gast konzelebrierten Geistliche, die der Bobinger Pfarreiengemeinschaft eng verbunden sind: Stadtpfarrer Dominic Eehalt, Pfarrer Mariusz Pluta, Monsignore Florian Schuller, die Pfarrer i.R. Anton Siegel und Ernst Wollitz sowie Diakon Tho-

mas Schmitz standen mit am Altar. Die musikalische Gestaltung übernahmen Kirchenmusiker Tobias Burann-Drixler (Piano und Gesang) sowie Stefan Siegel (Gitarre).

Beim anschließenden Empfang im Laurentiushaus, der ebenfalls von dem Duo musikalisch gestaltet wurde, weihte Bischof Bertram eine Jubiläumskerze und trug sich in das Goldene Buch der Stadt Bobingen ein. Offen, interessiert und unkompliziert unterhielt er sich mit den Bürgern, die sich sehr freuten, ihrem Bischof persönlich zu begegnen. Dabei betonte Bertram Meier: „Ich bin sehr gerne zu diesem Weihejubiläum gekommen. Die Treue zum Ursprung ist mir von großer Bedeutung, aber auch der Impuls zur Gelassenheit für die Zukunft.“

Stadtpfarrer Eehalt nahm das Weihejubiläum zum Anlass, sich bei allen engagierten Helfern zu bedanken. Er sagte: „Ich danke allen, die zu diesem Glaubensfest für unsere Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft beigetragen haben – sei es im Gebet oder durch ihr Handwerk. Es liegt an uns, den Glauben in die Zukunft weiterzutragen. Und das geht manchmal auch mit ganz praktischen Schritten.“

Monika Treutler-Walle

„RESONANZ“ ALS MOTTO

Exerziten-Programm für 2024 vorgestellt

LEITERSHOFEN – Unter dem Leitwort „Resonanz“ präsentiert das Diözesane Exerzitenhaus St. Paulus in Leitershofen das Jahresprogramm für 2024. Das Angebot umfasst vier Sparten. Seminare und Kurse aus den Bereichen „Exerziten und Stille“, „Persönlichkeit und Leben“, „Kunst und Kreativität“ sowie „Bewegen und Vertrauen“ sollen Antwort auf das Bedürfnis nach einer ganzheitlichen und differenzierten Spiritualität geben.

Das Programmangebot setzt neben den klassischen Exerziten und Geistlichen Tagen neue Akzente: So enthält es eine Reise nach Rom, ein Wochenende über sakrale Baukunst mit Exkursion auf dem Siebenkapellen-Weg, ein Seminar über Traumdeutung, eine Anleitung zum Holzbildhauen oder eine Einführung in achtsamkeitsbasierte Stressreduktion.

„Resonanz ist ein tief spirituelles Thema“, erläutert Pfarrer Christian Hartl, Direktor des Exerzitenhauses, das Motto des Programms. „Durchbuchstabiert“ werden soll dieses etwa bei Stillen Tagen zum Thema „Widerhall“, mit einer Ausstellung „Hearing Hearts“ mit der Berliner Künstlerin Nina Lamiel Bruchhaus, einem mehrtägigen Seminar von Martin Knöferl zu „Resonanz und Unverfügbarkeit“ bei Hartmut Rosa oder einem Gesangs-Wochenende mit dem Liedermacher Pater Norbert Becker.

Zu den fast schon etablierten Angeboten gehört die 24-Stunden-Auszeit für Erwachsene in der „Rushhour des Lebens“. Ein solcher Tag bietet Menschen zwischen etwa 30 und 50 Jahren eine kurze Pause vom Alltag mit zielgruppengerechten Impulsen.

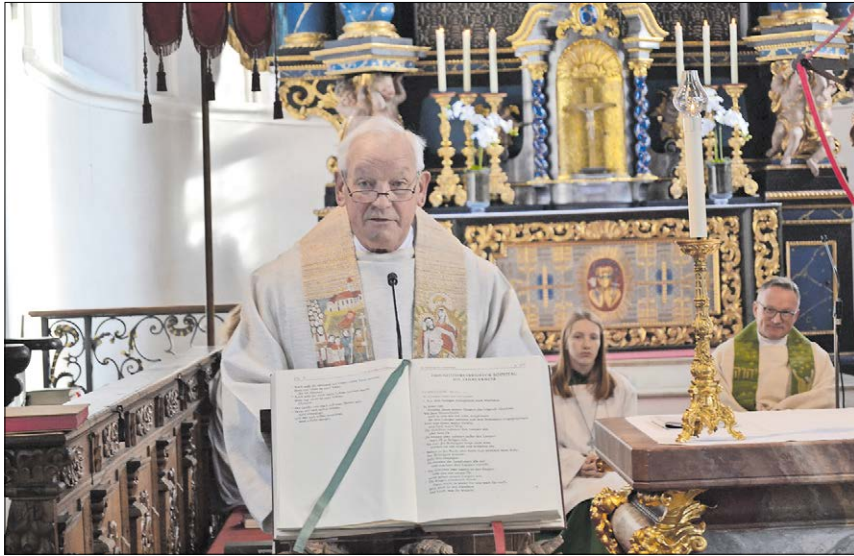
Das reichhaltige und bunte Programm des Exerzitenhauses ist möglich aufgrund einer großen Zahl qualifizierter und erfahrener Referenten, überregional und aus verschiedenen Disziplinen. Mehr Informationen und das Programm zum Download finden sich auf der neu gestalteten Homepage des Exerzitenhauses www.exerzitenhaus.org.



▲ Pfarrer Christian Hartl (Mitte) und das Team präsentieren das Programm.

Vielen Bobingern geht es wie dem Bischof: Die im 16. Jahrhundert erbaute Kapelle St. Wolfgang und Wendelin wird oft nur im Vorbeifahren wahrgenommen.





▲ Im Gottesdienst zu seinem 50. Priesterjubiläum bedankte sich Pfarrer Georg Egger bei den Organisatoren des Fests und predigte über das Evangelium von den klugen und törichten Jungfrauen. Foto: Kretzler

MIT MUSIK VON DAMALS

Tiefe Verbundenheit gezeigt

Pfarrer Georg Egger feierte in Violau 50 Jahre Priesterweihe

VIOLAU – In einer gut gefüllten Violauer Wallfahrtskirche St. Michael haben die Gläubigen der Pfarrei ihre immer noch tiefe Verbundenheit mit ihrem früheren Pfarrer Georg Egger gezeigt. Von 1981 bis 1993 war er in der Pfarrei als Seelsorger tätig. Nun feierte er sein 50. Priesterjubiläum.

Auch für seine Assistentin Johanna, die in ihren Kinder- und Mädchengruppen Persönlichkeiten geprägt hat, gab es Dank und Anerkennung. Ebenso ließ es sich eine Delegation früherer Engagierter bei der Jugendwallfahrt aus Agawang und Umgebung nicht nehmen, ihre Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Die Musikgruppe „Heischniggl“ und Organist Johann Mayer sorgten für festliche Stimmung. Pfarrer Egger bedankte sich in seiner Anspra-

che bei allen, die dieses Fest ermöglicht hatten, und ging dann auf das Evangelium des Tages von den klugen und törichten Jungfrauen ein.

Sichtlich gerührt nahm der Jubilar ein für ihn gestaltetes Buch mit Fotos und Erinnerungen seiner Jahre in Violau entgegen. Der Pfarrgemeinderat lud nach dem Dankgottesdienst zum Empfang im Pfarrheim ein. Dort spielten die „Heischniggl“ ein Potpourrie aus Musikstücken der Jahre Pfarrer Eggers in Violau, das für Begeisterung sorgte.

Alter Weggefährte

Zahlreiche Besucher gratulierten dem Geistlichen und schwelgten in Erinnerungen. Dieser freute sich besonders, seinen alten Weggefährten bei zahlreichen Violau-Jugendwallfahrten, Eduard Frede, wiederzusehen. Benedikt Kretzler

Adventssingen mit KlangKunst Chor

IFFELDORF – Am Samstag, 9. Dezember, um 17 Uhr lädt der Iffeldorfer KlangKunst Chor zu einem Alpenländischen Adventssingen ein. Bei dem Konzert im Iffeldorfer Gemeindezentrum sind der Münchner Dreigsang und die Volksmusikanten um Josef Kloiber mit dabei. Das Publikum ist zum Mitsingen eingeladen. Die Gesamtleitung hat Andrea Fessmann. Karten zu 22 oder 18 Euro gibt es unter www.klangkunst-im-pfaffenwinkel.de, per E-Mail an christa-clauss@t-online.de oder telefonisch: 088 56/3695.

Aussendungsfeier fürs Friedenslicht

AUGSBURG – Am 3. Adventssonntag, 17. Dezember, findet im Augsburger Dom um 16 Uhr die Aussendungsfeier für das Friedenslicht aus Bethlehem statt. Pfadfinderinnen der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) bringen das Licht aus Wien nach Augsburg, um es an „alle Menschen guten Willens“ weiterzureichen. Den Gottesdienst zelebrieren Verbändereferent Domvikar Dominik Zitzler und BDKJ-Diözesanpräses Florian Stadlmayr. Das diesjährige Aktionsmotto lautet: „Auf der Suche nach Frieden“.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Stellenangebote

Kita-Personal gesucht
 Kita-Zentrum St. Simpert

Unterstützt durch das Kita-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Mitarbeitende:

Fischach, Kita „St. Michael“
 Kinderpflegerin (m/w/d) für 25-39 Std./Woche

Weilach, Kita „Zur heiligen Familie“
 Erzieherin (m/w/d) für 30-39 Std./Woche

Anhausen, Kita „St. Adelgundis“
 Erzieherin (m/w/d) als Gruppenleitung für 30-39 Std./Woche

Bonstetten, Kita „St. Stephan“
 Kinderpflegerin (m/w/d) für 39 Std./Woche

Blaichach, Kita „St. Martin“
 Erzieherin (m/w/d) als stellv. Leitung für 35-39 Std./Woche

Neusäß, Kita „Th. Morus“
 Erzieherin (m/w/d) für 39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie arbeitsfrei am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?
 Details zu den Stellen und Bewerbung unter:
www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik

DAS GOTTESLOB
 Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
 Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
 im Gottesdienst und zu Hause.

Hier ohne Versandkosten bestellen!
www.gotteslob-augsburg.de oder Telefon 0821/50242-12

PATER MENZ SEIT AUGUST IM AMT

Sorgen wird es immer geben

Bei einem Ausflug erreichte den neuen Direktor Notruf aus Benediktbeuern

BENEDIKTBEUERN – Das ehrwürdige Kloster Benediktbeuern mit seiner fast 1300-jährigen Geschichte hat bis zur Säkularisation eine Benediktinergemeinschaft beherbergt. Seit 1930 leben und wirken dort Salesianer Don Boscos, die sich im Sinne ihres Gründers für junge Menschen einsetzen. Am 15. August löste Pater Heinz Menz den bisherigen Leiter Pater Lothar Bily nach sechs Jahren Amtszeit ab.

Pater Heinz Menz, 58 Jahre alt, ist in Lauingen geboren und aufgewachsen. Nach seinem Abitur am Marianum in Buxheim ging er ins Noviziat bei den Salesianern Don Boscos und legte 1986 die Profess ab. „Die Berufung zum Priester ist mit der Zeit als Salesianer gewachsen“, sagt er. In vielen Begegnungen und im Gebet sei die Gewissheit in ihm gereift, dass dies die richtige Lebensaufgabe für ihn sei. „Grundlage hierfür war die Person Don Boscos, die mir imponierte und mich auf den Weg zum Dienst für die jungen Menschen vorbereiten ließ“, erinnert sich der Pater.

Menz widmete sich ganz der Jugendseelsorge. In vielen Don Bosco-Einrichtungen kümmerte er sich um benachteiligte junge Menschen, um Jugendliche mit psychischen oder physischen Erkrankungen oder auch um junge Flüchtlinge. So verbrachte er eine Zeit mit einer Gruppe Geflüchteter aus 45 verschiedenen Nationen, in der sehr gläubige junge Christen waren, die sich nicht gescheut hatten, dies zu zeigen.



◀ Seit dem Hagelunwetter im August sind das Kloster und die Kirche eine Großbaustelle. In eingeschränktem Betrieb werden in den Einrichtungen inzwischen wieder Gruppen empfangen.

Foto: Kloster

Immer wieder besuchte Menz mit Jugendgruppen das Kloster Benediktbeuern, wo diese bei sogenannten Inseltagen Natur, Kultur und Katechese näher kennenlernten. Gern denkt der Ordensmann an die gemeinsamen Nachtwanderungen auf einen Berg zurück. Still und ergriffen waren die Jugendlichen, wenn die Sonne strahlend hinter den Bergen aufstieg. Die Schönheit von Gottes Schöpfung erfüllte alle mit Staunen.

Jugend in ihrem Suchen

Seine neuen Aufgaben in Benediktbeuern umreißt Pater Menz so: „Als Direktor werde ich zuständig sein für die Mitbrüdergemeinschaft.“ Als stellvertretender Einrichtungsleiter habe er sich in die anstehenden Aufgaben einzuarbei-

ten. „Ich werde mich mit einsetzen, dass junge Menschen im Kloster Benediktbeuern einen Ort finden, an dem sie persönlich, in ihrer Ausbildung, in ihrem Suchen und Fragen wachsen können.“ Die Amtszeit eines Direktors dauert drei Jahre und kann um weitere drei Jahre verlängert werden.

Eine schöne erste Woche, „die meiner Seele guttat“, erlebte der Pater nach seinem Amtsantritt im Sommer. Musiker und Musikliebhaber trafen sich im Kloster. Aus allen Ecken hörte man Gitarren-, Cello- oder Geigenklänge. Als Krönung kam zum Wochenende die Einladung zu einer Bergtour nach Südtirol.

Kaum war der Abstieg vom Kronplatz erfolgt, kam der folgenschwere Anruf aus Benediktbeuern: Orkanartige Böen, heftiger Starkregen und tennisballgroße Hagelkörner hatten schwere Schäden am Kloster verursacht. Geschockt fuhr Pater Menz noch am selben Tag zurück. Bei seiner Amtseinführung sagte er noch: „Sorgen wird es immer geben – man wäre blauäugig, wenn dem nicht so wäre.“ Aber dass es gleich eine Katastrophe wurde!

Aktuell ist das Kloster eine Großbaustelle. Die meisten Gebäude sind eingerüstet. Seit Kurzem werden in weniger beschädigten Gebäuden in eingeschränktem Betrieb wieder Schulklassen, Gruppen und Studenten empfangen. Auch der Klosterladen hat wieder geöffnet (Anm. d. Red.: Ausführlicher Bericht zum Stand der Wiederinstandsetzung folgt). Für die Zukunft ist dem neuen Direktor viel Kraft, Zuversicht und Gottvertrauen zu wünschen.

Ingrid Paulus/red

VON AUTOR PFARRER KOCHER

Buch über Vorsehung Gottes erschienen

BALDERSCHWANG – Pfarrer Richard Kocher, Programmdirektor des bundesweiten christlichen Senders Radio Horeb, hat das Buch „Herausgeforderter Vorsehungsglaube“ veröffentlicht. Der Band basiert auf seiner Doktorarbeit und ist nun im Verlag Media Maria (Illertissen) erschienen. Darin erläutert der Autor die Lehre von der Vorsehung vor dem Horizont der gegenwärtigen Theologie.

Das Thema habe seit 1992, als er die Dissertation vorlegte, nichts von seiner Aktualität verloren, sagt Kocher. Es sei „im Gegenteil bedeutsamer denn je in einer Zeit, in der sich Hoffnungslosigkeit und Angst immer mehr verbreiten“. Die Lehre von der Vorsehung Gottes könne in ihrer existentiellen Bedeutung kaum hoch genug eingeschätzt werden. „Dass Gott jeden Einzelnen auf seinem Lebensweg in einmaliger Weise begleitet, gibt Zuversicht und Mut zum Leben“, sagt der Autor.

In dem Buch werden alle relevanten theologischen Aspekte der Vorsehung Gottes besprochen, besonders auch die Frage nach dem Leid, denn dieses sei der Haupteinwand gegen eine gütige Vorsehung Gottes, heißt es in der Mitteilung von Radio Horeb.

Buchinformation

Herausgeforderter Vorsehungsglaube, Media Maria, ISBN 978-3-947931-55-2, 22 Euro



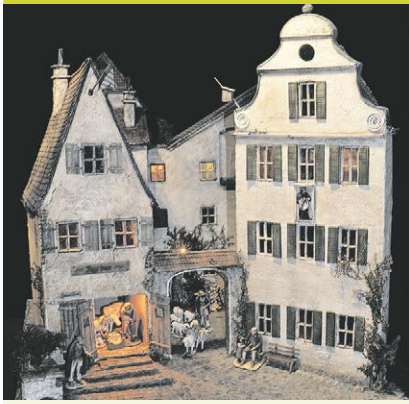
Kammerchor singt Bach und Händel

BURGAU – Der Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“ aus der sechsten Kantate des Bach'schen Weihnachtsoratoriums dient als Leitgedanke für das Konzert mit dem Kammerchor Burgau und der dortigen „Orchesterwerkstatt“ am Sonntag, 10. Dezember, um 17 Uhr. Neben der ersten und sechsten Kantate dieses Oratoriums stehen die Weihnachts-episode aus Georg Friedrich Händels Werk „O magnum mysterium“ des amerikanischen Komponisten Morten Lauridsen auf dem Programm. Karten für das Konzert in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt gibt es für 19/ermäßigt 5 Euro an der Abendkasse sowie im Internet unter www.kammerchor-burgau.de.



▲ Pater Heinz Menz ist neuer Direktor der Salesianer in Benediktbeuern. Foto: Paulus

Krippen



Kein Weihnachten ohne Krippe: Die mit Figuren dargestellte Geburt Christi ist am Fest bis heute aus vielen Stuben nicht wegzudenken. Auch in der Region hat der Krippenbau eine lange Tradition, an die der Neuburger Künstler Peter Stowasser mit seinen Nachbauten von Altsiedelhäusern anknüpft.

Foto: Wanzl-Lawrence/
Stadtmuseum



▲ Von traditionell bis modern gibt es eine große Vielfalt an Krippenfiguren: Diese Holzfiguren wurden gedreht. Foto: KNA

Auswahl an Krippenfiguren

BURGAU – Seit Jahrzehnten steht die Firma Kerzen-Krippen Bader in Burgau für eine der schönsten Auswahlen an Krippenfiguren und Zubehör.

Nicht nur um Weihnachten, sondern das ganze Jahr über können im Krippenfachgeschäft beim Stadttor Krippenfiguren und Zubehör erworben werden. Ob Kunststoff-, Marolin- oder Tonfiguren aus Spanien oder hochwertig geschnittene Figuren aus dem Grödner Tal – im Krippenparadies Bader in Burgau findet man eine große Auswahl an Figuren, Ställen und Zubehör mit bester Beratung. Besonders der Bestellservice wird gerne angenommen, da die Krippe auch unter dem Jahr, zum Beispiel als Geburtstags-

geschenk, mit Figuren oder Zubehör erweiterbar ist. Das Sortiment umfasst daneben auch Devotionalien, Rosenkränze, Kinderkreuze und vieles mehr. Mit individuellen Wünschen sind Kunden, Firmen oder Vereine bei Schnitzereien Bader an der richtigen Adresse.

An den vier Advents-Samstagen ist das Fachgeschäft von 9 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet – neben den Öffnungszeiten unter der Woche. So wird besonders entspanntes Einkaufen möglich. Weitere Infos im Internet unter www.kerzen-bader.de.

www.kerzen-bader.de

Kerzen-Bader
Burgau
Tel. 08222-1432

Ihr Fachgeschäft in Burgau freut sich auf Ihren Besuch!



Krippenfiguren und Zubehör

Motive aus der Altstadt

NEUBURG – Noch bis Ende des Jahres ist im Stadtmuseum Neuburg neben der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte die kürzlich eröffnete neue Sonderausstellung „Drei Krippen für Neuburg“ zu sehen. Gezeigt werden drei große Weihnachtskrippen, die von dem Neuburger Krippenbaumeister Peter Stowasser angefertigt wurden.

Er hat dafür Motive der unmittelbaren Umgebung verwendet: in der Oberen Altstadt Neuburgs die Gebäudekomplexe „In der Münz“ (Foto oben) sowie die Alte Hofapotheke, an der Donau die Grotte unterhalb des Arco-Schlösschens. Diese Krippe, die auch das Ausstellungsplakat schmückt, dokumentiert noch deren Zustand vor den im letzten Jahr durchgeführten Sprengungen am dortigen Felsen und erhält auf diese Weise eine zusätzliche besondere Bedeutung. Die Figuren stammen von dem gebürtigen Feldkirchener Karl Schmid (1915 bis 2005), der diese in den 1980er-Jahren anfertigte. Sie gelangten zusammen

mit weiteren Arbeiten von seiner Hand als Schenkung in den Besitz des Historischen Vereins Neuburg.

Am zweiten Advents-Wochenende, Samstag und Sonntag, 9. und 10. Dezember, jeweils um 15 Uhr präsentiert das Neuburger Papp&Klapp-Theater in zwei vorweihnachtlichen Familienvorstellungen sein neues Bühnenstück „Am Tiefen Grund oder: Wo Wasser endet“ für Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene (Infos und Reservierung: www.pappundklapp.de).

Werkstattgesang zu Gast

Am Freitag, den 15. Dezember, findet ab 18 Uhr wieder der „Advent im Stadtmuseum“ statt. Die beliebte Traditionsveranstaltung wird wie immer im Fletz des Weveldhauses angeboten. Für die passende Umrahmung mit Musik und Texten ist heuer wieder der „Weicheringer Werkstattgesang“ zu Gast. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Das Stadtmuseum freut sich auf viele Besucher.

Ausstellung im
Stadtmuseum Neuburg

Drei Krippen für Neuburg



Stadtmuseum Neuburg
Amalienstraße A19
86633 Neuburg an der Donau
www.stadtmuseum-neuburg.de

26.11. – 31.12.2023
Di – So 10 – 18 Uhr

Kunst & Bau



Die Kirche St. Martin in Bernried am Starnberger See wurde im zwölften Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt. Vom ersten Kirchengebäude ist nur noch der quadratische Turmunterbau erhalten. Später wurde die Kirche barockisiert.

AUF ROMANISCHEN FUNDAMENTEN

Mit viel Herzblut renoviert

St. Martin begibt mit feierlichem Gottesdienst den Abschluss der Sanierung

BERNRIED – Die Arbeiten hatten zweieinhalb Jahre gedauert, mit größtem Engagement hatte man auf diesen lang ersehnten Tag hingearbeitet. Am Christkönigs-sonntag wurde die Außen- und Innenrenovierung der denkmalgeschützten Pfarr- und ehemaligen Augustinerchorherrenstiftskirche St. Martin mit einem feierlichen Gottesdienst abgeschlossen. Weihbischof Florian Würner zeigte sich überzeugt, dass die Kirche „mit viel Herzblut renoviert wurde“ und machte deutlich, dass sie zu einem Festsaal zur Ehre Gottes geworden sei.

Keine Überraschung war es, dass es in der bis auf den allerletzten Platz besuchten Kirche viele glückliche Gesichter zu sehen gab, denn Grund zur Freude war allenthalben gegeben. Viele Bernrieder Bürger wollten sich mit eigenen Augen überzeugen, warum ihr Gotteshaus so lange geschlossen bleiben hatte müssen.

Im Mittelpunkt der Arbeiten standen die Restaurierung der Raumschale, die weitgehende Erneuerung der Elektrik, die Neuinstallation von Beleuchtung und Heizung, die Aufarbeitung von Gestühl, Beichtstühlen und Kommunionbank sowie die Ertüchtigung der Statik der Orgelempore.



▲ An der Tür des aus Nussbaumholz gefertigten Beichtstuhls im Langhaus Nord wird die Marketerie sorgsam vervollständigt. Fotos: Reitzig

Wer hätte aber annehmen können, dass sich alles so gut fügen würde? Selbst die aufwendige Instandsetzung der Behla-Orgel mit ihrem imposanten Prospekt konnte noch gestemmt werden. Er stammt aus dem Jahr 1665 und dürfte damit zu den ältesten in der Diözese Augsburg gehören.

Was jetzt noch angegangen werden muss, ist die Erneuerung des Volksaltars und des Ambos sowie die Bearbeitung der in der Kirche

befindlichen kostbaren Figuren und Gemälde.

Herabfallender Stuck

Dass St. Martin, dessen Ursprünge auf romanische Fundamente zurückgehen, in einem desolaten Zustand war, zeigte vor wenigen Jahren das Herabfallen von Stuckteilen im Innenraum der Kirche. Der Startschuss für die umfassende Renovierung fiel im Juni 2021.



**ORGELBAU
KNOPFLER**

SCHÄFFLERBACHSTR. 6
86153 AUGSBURG
www.orgelbau-knoepfler.de




Wir erstellen die Musterachsen für die Fassung der Raumschale

Hans Pfister GmbH
Restaurierungs- u. Kirchenmalerwerkstätte

Eckstraße 1 – 86492 Heinrichshofen
Tel. 08206/6112 – Mobil 0172/9491433
E-Mail: restaurierung-pfister@t-online.de



ENGEL
ENGEL & PARIC GbR
KIRCHENMALER und
Dipl. RESTAURATOREN

Feistenau 4 82405 Wessobrunn
Tel: 08803/639696
Fax: 08803/639729
e-mail: info@engel-gbr.de
www.engel-gbr.de

Kath. Pfarrkirche Bernried/
Starnberger See
Restaurierung der Raumschale
2021–2023



SonntagsZeitung

*Den Glauben leben –
die Welt gestalten!*

Kostenloses Probeabo unter
Tel. 0821 50242-53

Fachleute hatten dafür eine Summe von rund 4,1 Millionen Euro veranschlagt. „Wie kann ein solcher Betrag gestemmt werden?“, fragten sich im Vorfeld sorgenvoll alle Beteiligten. Aber es gelang. Kirchenpfleger Bernd Schulz ist sich sicher, dass St. Martin wieder als Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und des Trostes dienen kann. Gemeinsam mit allen am Projekt Beteiligten wird er nicht müde, weiterhin um Spenden zu bitten. Nur diese hatten überhaupt den Start ins Projekt möglich gemacht.

Vier Wochen früher fertig

Von der Pfarrei mussten 1 463 000 Euro aufgebracht werden, für die man nach den Worten von Kirchenpfleger Schulz die in den Vorjahren

eingeworbenen freien Eigenmittel von etwa 225 000 Euro benötigte. Im Übrigen flossen Zuschüsse der Diözese Augsburg, der politischen Gemeinde Bernried, des Fördervereins, des Bezirks Oberbayern und der Landesstiftung. All diesen Institutionen sowie den beteiligten Handwerkern gebührt ein ehrlicher Dank, sagten die Verantwortlichen. Dass man sogar vier Wochen früher als veranschlagt fertig wurde, ist darüber hinaus löblich.

Pfarrer Bernd Reithemann, der aufgrund einer Erkrankung von Diakon Robert Ischwang vertreten werden musste, sprach von einer perfekten Koordination zwischen den einzelnen Gewerken, was eine stets ruhige Atmosphäre auf der Baustelle zur Folge hatte. Der Erfolg ist sichtbar. *Renate Reitzig*



▲ Der Pfarrer von St. Martin, Bernd Reithemann (von links), Kirchenpfleger Bernd Schulz und Mesner Helmut Schindler freuen sich über die nun endlich abgeschlossenen Sanierungsarbeiten an der Kirche.

Büro Sachsen:
Walther-Wolff-Str. 1
01855 Sebnitz
Tel: (035971) 5 55 63

Mail: info@ib-noack.com

Büro Bayern:
Loderergasse 4
85570 Markt Schwaben
Tel: (08121) 99 96 951

IBN
Ingenieurbüro Noack

**KONSTRUKTION
STATIK – BERATUNG**

**GERÜSTE
TRAGGERÜSTE
SONDERGERÜSTE**

Wir fertigen auf Maß!

glaserei
seit 1989
meisterbetrieb

petra neubacher gmbh
diemendorf 10a | 82327 tutzing | tel: 081 58-77 44
info@neubacher-glaserei.de

Nachruf



Pfarrer Carl Rademaker

Der spätberufene Seelsorger kümmerte sich vorbildlich um die ihm anvertrauten Menschen

Nach längerer Krankheit, jedoch trotzdem völlig überraschend starb in Aichen (Kreis Günzburg) der langjährige Pfarrer von Memmenhausen, Aichen und Obergessertshausen. Carl Rademaker kam 1958 in Kleve am Niederrhein als Sohn eines Metzgermeisters zur Welt. Die Kindheit war überschattet vom Unfalltod seiner Eltern. Bei Onkel und Tante wuchs das Waisenkind auf.

Carl wurde Ministrant und bald die rechte Hand des Mesners. Nach Abschluss der Realschule absolvierte er eine Lehre als Fernsehtechniker. Weiterhin engagierte er sich in der Pfarrei. Immer wieder führte ihn der Weg in das Nahe Kevelaer zur „Trösterin der Betrübten“, woran Dekan Klaus Bucher in seiner Ansprache beim Requiem erinnerte.

Sein Heimatpfarrer ermutigte Carl, das Abitur anzustreben, um Theologie zu studieren und Priester zu werden. In Neuss befand sich ein Seminar für Spätberufene. Dort machte er das Abitur und trat dann ins Priesterseminar der Diözese Münster ein. Er studierte an der dortigen Universität. Seine besondere Vorliebe galt der Philosophie und den Kirchenvätern. Vorbild war ihm der aus Kleve stammende KZ-Märtyrer Karl Leisner.

Im Freijahr ging Rademaker nach Augsburg und kehrte nicht mehr nach Münster zurück. In Bischof Josef Stimpfle fand er einen Förderer, sodass er zeitweise im bischöflichen Palais unterkam. Das letzte Praktikum als Diakon absolvierte er in Dinkelsbühl. Dort wurde er am 10. Dezember 1989 zum Priester geweiht.

Schon im Januar trat er die Stelle eines Kaplans in Memmingen Maria Himmelfahrt an. In Dekan Michael Walch hatte er einen väterlichen Begleiter für seinen Start als Seelsorger. Drei Jahre später wurde Rademaker Pfarrer von Memmenhausen mit den Vikarien Aichen und Obergessertshausen. Er trat damit die Nachfolge

von Geistlichem Rat Wilhelm Schönmetzler an.

Zeitweise war Pfarrer Rademaker auch Dekanatsjugendseelsorger. Er unterrichtete an den Schulen von Thannhausen und Balzhausen. Die Mitbrüder wählten ihn zum stellvertretenden Dekan. Bürgermeister Alois Kling von Aichen würdigte bei der Beerdigung in Memmenhausen den Seelsorger, der pastorale Akzente gesetzt und sich vorbildlich um die ihm anvertrauten Menschen gekümmert hatte. Ihm sei es zu verdanken, dass im Pfarrhaus von Aichen eine Kindertagesstätte eingerichtet werden konnte. Sämtliche Kirchen wurden in seiner Amtszeit renoviert.

Rademaker, der leidenschaftlicher Zigarrenraucher war, litt zunehmend an gesundheitlichen Problemen. Mit 60 Jahren bat er um die Versetzung in den Ruhestand. In Aichen hatte er ein Haus erworben. Dorthin zog er sich zurück. Er richtete sich eine Kapelle ein, wo er täglich die Heilige Messe feiern konnte.

Immer wieder besuchte er die Trappistenabtei Maria Wald, mit deren Abt er befreundet war. Nachdem die Abtei 2018 aufgehört hatte zu bestehen, fiel diese Abwechslung weg. Die Krankenhausaufenthalte häuften sich, aber er empfand wenig Besserung. Eine Corona-Infektion führte wohl zu seinem Tod nur wenige Tage nach seinem Namenstag.

Auf Wunsch von Pfarrer Rademaker wurde das Requiem in Maria Vespersbild gefeiert, wo er regelmäßig geschätzte Beichtaushilfen übernommen hatte. Bestattet wurde er im Priestergrab von Memmenhausen. Bischof Bertram sprach in seinem Nachruf von der Erfahrung des Verstorbenen, dass Priestersein auch Stationen des Kreuzwegs aufweist. Auf sein Sterbebildchen ließ Pfarrer Rademaker schreiben: „So glaub' ich und leb' ich und sterbe darauf, Maria hilft mir in den Himmel hinauf.“ *Ludwig Gschwind*

Adventsandacht

OBERSCHÖNENFELD – Am Sonntag, 10. Dezember, findet um 15.30 Uhr eine meditative Adventsandacht in der Abteikirche Oberschönenfeld statt. Das Vokalensemble Cantio Augusta singt europäische Adventslieder. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Orgelkonzert

OBERSCHÖNENFELD – Im Rahmen des Adventsmarkts findet am Sonntag, 17. Dezember, in der Abteikirche ein Orgelkonzert mit Kirchenführung zum Weihnachtsbild im großen Deckengemälde statt. Beginn ist um 15.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten.



Zum Geburtstag

Rita Haller (Alteneich) am 9.12. zum 83.; **Rosmarie Karletshofer** (Meßhofen) am 9.12. zum 71.; die Kinder und Enkel wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Rosmarie Wink** (Unterschöneberg) nachträglich am 7.12. zum 82.

90.

Kreszenz Krammer (Sattelberg) am 9.12.; alles Liebe, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Deine Kinder mit Familien.

80.

Johanna Ahle (Berg im Gau) am 15.12.; **Hildegard Zettler** (Weinried) am 9.12.; es gratuliert die Pfarrgemeinde St. Laurentius, Weinried.

75.

Josef Braunmiller (Günz a.d. Günz) am 14.12.; alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen wünschen seine Ehefrau und die drei Kinder mit Familien.

60.

Claudia Stoß (Schöllang) am 11.12.; unserer Pfarrgemeinderatsvorsitzenden von Herzen alles Gute, besonders Gesundheit, ein Quäntchen Glück und Gottes Segen.

Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:
 Telefon 0821/5024261,
 E-Mail redaktion@suv.de.

Adventliche Lieder

KRUMBACH – Unter dem Motto „Es wird ein Stern aufgehen“ lädt die Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben am Mittwoch, 13. Dezember, um 19 Uhr zum Offenen Singen in die Evangeliumskirche Krumbach ein. Auf dem Programm stehen adventliche Lieder vom Licht.



AUSSTELLUNG

Krippen aus aller Welt

ST. OTTILIEN – Unter dem Titel „Aus Bayern und der Welt“ ist im Filmsaal und im Missionsmuseum des Klosters St. Ottilien bis 7. Januar eine Krippenausstellung zu sehen. Seit seiner Kindheit begeistert sich Bruder Anselm (84) für Krippen, seit 40 Jahren betreut er die Ottilianer Krippenausstellung. Mit Bruder Alto hat er besondere Krippen ausgesucht und mit Helfern aus der Klosterschreinerei aufgebaut. Geöffnet ist die Schau montags bis samstags von 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10.30 bis 16 Uhr. Am 25. Dezember und 1. Januar ist die Ausstellung geschlossen. *Foto: oh*

Verlosung



Im Raab-Verlag ist „Der Oberbayerische Fest- und Alte-Bräuch-Kalender 2024“ erschienen. Er ist eine Traditionsschatzkiste,

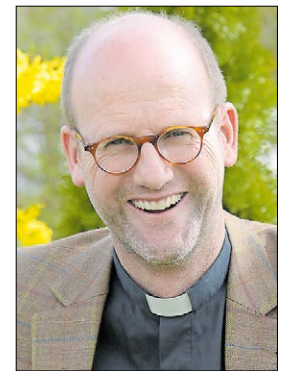
in der neben rund 2000 Brauchtumsveranstaltungen zahlreiche Beiträge über interessante Menschen, Kunsthandwerk, Wallfahrten, Rite, Volksmusik, Trachtler- und Schützenfeste, Rezepte sowie ein umfangreiches Kalendarium enthalten sind. Der Kalender kostet 16,50 Euro. Die Katholische Sonntagszeitung verlost zehn Exemplare. Wer an der Verlosung teilnehmen will, kann bis 19. Dezember eine Postkarte mit dem Kennwort „Oberbayerischer Kalender“ senden:

Katholische Sonntagszeitung
 Redaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg

Neuer Domkapitular ernannt

Pfarrer Rauch folgt in Gremium Caritasdirektor Magg nach

AUGSBURG (pba) – Bischof Bertram Meier hat Pfarrer Thomas Rauch (Foto: Renate Dieminger/pba) zum Domkapitular am Augsburger Dom ernannt. Rauch, der Pfarrer in St. Lorenz in Kempten bleiben wird, folgt zum 1. Januar 2024 Domkapitular Andreas Magg nach, der wegen seines Wechsels in das Amt des Landescaritasdirektors auf sein Kanonikat verzichtet hat. Daher wurde eine Stelle im Domkapitel frei. Vor der Ernennung durch den Bischof waren ordnungsgemäß die Mitglieder des Domkapitels angehört worden.



Orten und als Dekan in Landsberg, Augsburg und Schwabmünchen hoffe ich, viele Themen aus dem Alltag der Gläubigen mit

in unser gemeinsames Wirken einbringen zu können.“ Die Amtseinführung des neuen Domkapitulars findet am 7. Januar 2024 um 17 Uhr mit einer Vesper im Dom statt.

Bischof Bertram sagte, er freue sich, „mit Pfarrer Thomas Rauch einen Praktiker gefunden zu haben, der sowohl durch seine Seelsorgeerfahrung als auch durch sein theologisches Format eine Bereicherung für unser Domkapitel als wichtiges Beratungsgremium des Bischofs sein wird. Vor allem für die Arbeitsgruppe ‚Priorisieren und Finanzieren‘ erwarte ich mir vom neuen Domkapitular wertvolle Impulse.“

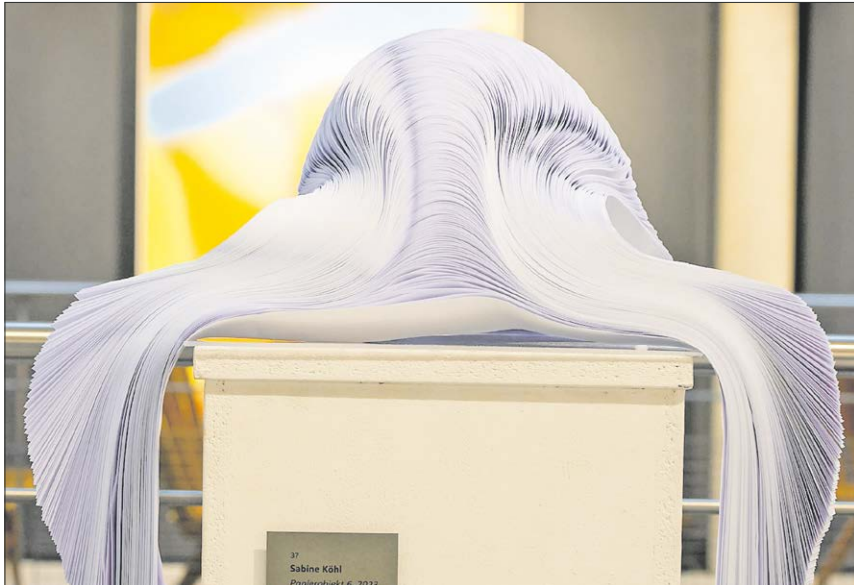
Der 56-jährige Rauch möchte im Domkapitel vor allem die Expertise aus der Seelsorge vor Ort einbringen. „Ich bin Bischof Bertram sehr dankbar für die Berufung ins Domkapitel“, sagte Rauch. „Mit meiner langjährigen Erfahrung als Leiter der Pfarrer an unterschiedlichsten

Thomas Rauch wurde 1967 in Buchloe geboren. 1995 empfing er durch Bischof Viktor Josef Dammertz die Priesterweihe. Nach Kaplanjahren in Weilheim arbeitete er bei ihm als Bischofssekretär. Von 2000 bis 2010 war er Stadtpfarrer in Landsberg, davon acht Jahre als Dekan. Weitere Stationen waren: Dompfarrer und Stadtdekan in Augsburg (2010 bis 2011), Stadtpfarrer in Bobingen, St. Felizitas (2011 bis 2022), Leiter der Pfarreiengemeinschaft Bobingen (2018 bis 2022) sowie Dekan im Dekanat Schwabmünchen (2011 bis 2022). Seit Oktober vorigen Jahres ist Thomas Rauch Stadtpfarrer in St. Lorenz in Kempten und Leiter der dortigen Cityseelsorge.



Messe zu 15 Jahren Nightfever

AUGSBURG – Anlässlich des 15-jährigen Bestehens von Nightfever in Augsburg hat Weihbischof Florian Würner (links) in der voll besetzten Basilika St. Ulrich und Afra die Vorabendmesse zum ersten Advent gefeiert und im Anschluss daran das Allerheiligste ausgesetzt. Kaplan Roland Weber (Augsburg-Oberhausen, Mitte) und Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf konzelebrierten. Mit Bezug auf die Lesung aus dem Buch Jesaja und ein bekanntes Lied empfahl Würner, im Advent beten: „O Heiland, reiße die Himmel auf – und bitte auch die Türen unserer Herzen.“ Dem Team von Nightfever sprach er seinen Dank aus: „Hier ist ein Raum offen, wo es zur Begegnung mit dem Herrn kommen kann.“ Der Abend wurde von der Jugend-2000-Band musikalisch gestaltet. *Foto: U. Schwab*



▲ Sabine Köhl, Papierobjekt. Im Bild unten: das Objekt „Spannung neu“ von Tobias Krug. Fotos: Michael Rabl

Aus Vollem geschöpft

Klostergalerie präsentiert Werke aus Papier

ST. OTTILIEN – Der Kunstverein „Vis-à-vis“ und das Kloster St. Ottilien haben Künstler zum Symposium „PuR – Papier und Raum“ eingeladen. Die Arbeiten der sieben Künstler sind noch bis 10. Dezember in der Klostergalerie St. Ottilien sowie im „KultuRathaus“ in Eresing zu besichtigen.

Im Papierwerk Glockenbach in München, dem Reich des Künstlers Raphael Grotthuss, wurde Papier selbst hergestellt, von Hand gegossen, geschöpft, gesprüht, geformt und geprägt. Im Anschluss daran erhielten die Künstler die Möglichkeit, im EOS-Verlag in St. Ottilien die anfallenden Reste der Produktion zu nützen. „Eine Woche lang konnten dort alle aus dem Vollen schöpfen“, erzählte die Künstlerin und Kuratorin der Ausstellung Sabine Köhl.

Papier, das im Alltagsgebrauch eher ein Wegwerf-Produkt sei und in der Tonne lande, sei ein bemerkenswertes Material, sagte Thomas Goppel bei der Vernissage. Es ist flexibel, lässt sich falten, biegen, schneiden, falzen und prägen, hat Spannung und Volumen.

Sabine Köhl hat weiße Papierstreifen in Wellen und Kurven gelegt, die je nach Lichteinfall die Farbe verändern und auch schon mal violett erscheinen. Christine Ott hat an einem ihrer ausgestellten Werke rund drei Monate ge-



arbeitet. Mit Pinzette und aus lauter kleinen, schmalen Abschnitten entstand eines ihrer Bilder. Tobias Krug wiederum baut ganz auf die Stabilität von Papier und schuf einen „Papierturm“ aus breiten Papierbögen und Paketschnur.

Angelika Högerls Papierarbeiten gehen auf eine Auseinandersetzung mit historischen Architekturplänen zurück, besonders auf Grundrisszeichnungen gotischer Kathedralen. Peter Mayr dagegen setzt auf zum Teil mit Graphit eingefärbte Papierstreifen, die fast metallisch anmuten.

Otto Scherer zeigt Hommagen an bekannte Künstler, die aber erst auf den zweiten Blick an bestimmte Kunstwerke erinnern. Raphael Grotthuss, der „Profi“ aus der Papierwerkstatt Glockenbach, entwickelt neue Techniken und Ansätze: Als Ausgangsmaterial für Papier nützt er Flachs, Hanf und Baumwolle. Seine großformatigen Ausstellungsstücke erwecken durch Hell-Dunkel-Schattierungen den Eindruck, sie seien dreidimensional.

Für den Leiter der Klostergalerie Pater Cyrill Schäfer ist die Ausstellung ein „großer Glücksfall“. Gleichfalls begeistert ist der Eresinger Bürgermeister Michael Klotz, ist er doch als gelernter Verlagskaufmann „im Papier zu Hause“.

Gabriele Rabl

Information:

Die Ausstellung ist bis 10. Dezember in der Klostergalerie zu sehen, Montag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10.30 bis 16 Uhr. Im KultuRathaus Eresing: Montag und Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr, Freitag von 15 bis 16.30 Uhr.

Kunstwerke aus Wachs



Die Beliebtheit von Kerzen als Lichtquelle ist ungebrochen. Ihre ruhige Flamme beruhigt und schafft eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Foto: pixabay.com

Warmer Kerzenschein

Die Kerze hat seit ihrem erstmaligen Gebrauch eine lange Entwicklung durchgemacht. Obwohl sie nicht mehr die wichtigste Lichtquelle ist, ist ihre Beliebtheit und Verwendung ungebrochen. Heutzutage symbolisieren Kerzen Feierlichkeit, beruhigen die Sinne und setzen Akzente bei der Dekoration. Ihr warmer und wunderbarer Schein erfreut die Menschen. Die Kerzenflamme hat nichts von ihrer Faszination verloren.

Was darf sich Kerze nennen? Unter dem Begriff „Kerze“ sind ausschließlich Lichtquellen zu verstehen, die aus einem Docht und einer festen Brennmasse, die den Docht umgibt, bestehen. Dazu gehören auch Teelichte, Stundenbrenner und Öllichte, obwohl sich die feste Brennmasse in einem Becher oder einem anderen Gefäß befindet.

Ist hingegen die Brennmasse, die den Docht umgibt, flüssig, so handelt es sich um Lampen oder Laternen. Mit Dosen oder Hülsen wird zwar oft die Form einer Kerze imitiert, jedoch unterscheiden sie sich durch die flüssige Brennmasse eindeutig von echten Kerzen. Auch Fackeln und Wunderkerzen gehören nicht in die Kerzenfamilie. Sie bestehen nur aus einer Wicklung und haben keinen Docht.

Das Wort „Kerze“ kommt aus dem Lateinischen „Cereus“ (Wachslight). Schon im ersten Jahrhundert nach Christus wird

die Kerze als kurzlebige Licht beschrieben, das einen Faden (Docht) besitzt und ständig gewartet werden muss.

Für eine qualitativ hochwertige Kerze wählt der Wachszieher passend zum Herstellungsverfahren die Brennmasse und einen dem Kerzendurchmesser entsprechenden Docht. Auf ständige Qualitäts- und Abbrandkontrollen legen die Betriebe der Kerzeninnung großen Wert. Eine gute Kerze brennt mit ruhiger Flamme, tropft und rußt nicht. Durch die optimale Konstruktion einer Kerze und funktionsgerechten Materialeinsatz brennen die Kerzen der Innungsbetriebe nahezu rückstandsfrei. So ist die Schadstoffabgabe beim Kerzenabbrand nicht gefährlich und man kann beruhigt dem Spiel der Flamme zuschauen. pm



▲ Diesen Sonntag wird die zweite Kerze am Adventskranz entzündet.

Foto: pixabay.com

Wachslichter mit Qualität

BURGAU – Qualität statt Billigprodukte aus Fernost, das Eingehen auf den Kunden und die Beratung mit Fachwissen und kreativen Ideen: Das sind die wesentlichen Punkte, auf die der Burgauer Wachsziehermeister Edgar Bader großen Wert legt. Ob Altarkerzen, Opferlichte, Osterkerzen, Fotogeschenkekerzen, Kommunionkerzen oder zum Advent – die Firma Kerzen Bader passt sich seit 200 Jahren an das Kirchenjahr an.

Nachhaltig einkaufen bedeutet für Wachsziehermeister Bader, vor Ort einzukaufen. Die Wachszieherei, eine der letzten in Bayerisch-Schwaben, bietet Kunden wie Pfarreien und Mesnern kurze Lieferwege und die Rücknahme von Altwachs zur Wiederverwertung. Das Ladengeschäft und die Wachszieherei befinden sich seit 1823, seit nunmehr 200 Jahren, beim Stadttor in der schönen Markgrafentadt Burgau.

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 12.30 Uhr, Mo., Di., Do. und Fr. von 14 bis 18 Uhr, am Sa. von 9 bis 13 Uhr.

Information:

www.kerzen-bader.de

Lichtmeß 2024

Kerzen für die Kirche
seit 200 Jahren
aus Burgau



nachhaltig einkaufen
= vor Ort einkaufen
bei Ihrer Wachszieherei BADER

AUF WEITERE JAHRHUNDERTE

Gott die Ehre gegeben

Weihbischof Wörner feierte mit Gläubigen 200. Jubiläum der Pfarrkirche St. Andreas

LANGENMOSEN – Für eine seit dem Jahr 916 nachgewiesene Urfparrei hat Langenmosen (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) eine relativ junge Kirche: Am 18. Oktober 1823 weihte der damalige Augsburger Bischof Joseph Maria von Frauenberg die Pfarrkirche St. Andreas. Das 200-jährige Kirchenjubiläum feierten die Langenmosener mit einem Festgottesdienst, den Weihbischof Florian Wörner mit Dekan Werner Dippel, Ortspfarrer Karl Heinz Reitberger und Ruhestandsgeistlichem Ludwig Michale zelebrierte.



▲ Der Kinderchor St. Andreas-Zeiserl unter Leitung von Katrin Kneißl und Jutta Baiert erfreute Weihbischof Florian Wörner mit dem Lied „Einfach spitze, dass du da bist“.

„Was nützt ein Bau aus toten Steinen, wenn keine lebendigen Steine da sind?“, begrüßte Pfarrer Reitberger die zahlreichen Gläubigen. „Ich freue mich, dass alle hier mitfeiern.“ Auch der Weihbischof verwendete das Bild in seiner Predigt: Die Kirche sei das Haus, in dem Gott die Ehre gegeben werde, die Menschen

aber seien der Tempel Gottes. Ganz wichtig sei es zu wissen, zu wem man gehöre. Als kleines Kind habe er auf die Frage „Wem gehörst du?“ geantwortet: „Papa und Mama“.

Niemand dürfe sagen, ein anderer Mensch sei sein Eigentum. Vielmehr gehörten alle Menschen Gott – ob es ihnen bewusst sei oder nicht.

„Wer ist es, der mich prägen darf, dem ich folgen will und dessen Bild ich ausstrahle?“, fragte Wörner und forderte die Zuhörer auf, Gott nachzufolgen. Um Orientierung zu geben und die Sakramente zu empfangen, mit denen Gott den Menschen seine Liebe und Kraft geben wolle – dafür sei die Pfarrkirche St. Andreas erbaut worden. „Sehen wir zu, dass das auch in den kommenden Jahrhunderten in Langenmosen so sein wird“, wünschte Wörner den Pfarrangehörigen.

Fünf Kirchturmspitzen

Ziel des Lebens sei nicht das Grab, sondern Gott im Himmel. Dafür stehe der Kirchturm, der in Langenmosen eine Besonderheit aufweist: Statt einer Spitze zeigen fünf nach oben. Ein deutlicher Hinweis auf Gott und das ewige Leben.

„Wer den Himmel im Blick hat, der denkt vom Ende her, der muss nicht alles aus dem irdischen Leben herausholen“, sagte Wörner.

Der Frauenchor Langenmosen unter Leitung von Bürgermeisterin Mathilde Ahle, Organist Wolfgang Hiltner und der Kinderchor St. Andreas-Zeiserl unter Leitung von Katrin Kneißl gestalteten die Messe musikalisch.

Frühbajuwarische Reihengräber im heutigen Langenmosen beweisen die Existenz einer Siedlung zwischen 550 und 650. Die Urfparrei, die damals noch „Mosen“ hieß, ist seit 916 nachgewiesen. Die älteste Pfarrkirche stand im sogenannten Unterdorf. Am Standort der Kirche St. Andreas befand sich bereits im Jahr 1354 ein gotischer Vorgängerbau. Als er baufällig wurde, ließ Pfarrer Paul Heinrich Obermayer ab circa 1780 die heutige Pfarrkirche errichten. Die Bauzeit zog sich aus finanziellen Gründen über viele Jahre, weshalb sie erst 1823 geweiht wurde.

Fresken von Baldauf

Der Kirchturm war bereits damals um rund sechs Meter gekürzt worden, weil er sich bedenklich neigte. 1858 bestand die Kirchturmspitze aus einer Kugel mit drei Eisenspitzen. 1864 wurde der Kirchturm umgebaut und erhielt seine jetzige Form mit vier Ecktürmchen. Die Deckenfresken schuf der Rokoko-Maler Ignaz Baldauf in den 1780er Jahren.

Näheres zur Geschichte und Ausstattung des Gotteshauses ist dem Kirchenführer zu entnehmen, den Thomas Hümbts, Herbert Wintermayr und Erich Pradel auf Initiative von Mesner Josef Stark zum Jubiläum neu verfasst haben.

Andrea Hammerl



▲ Auf Wunsch von Bürgermeisterin Mathilde Ahle trug sich Weihbischof Florian Wörner ins Goldene Buch der Gemeinde Langenmosen ein.

Fotos: Hammerl

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Mit dem Ohr des Herzens

Betrachtungen zu den O-Antiphonen 1. Teil

Adventskatechesen 2023

Jetzt gleich kostenlos anfordern!

Ja, schicken Sie bitte ___ Exemplar/e „Mit dem Ohr des Herzens“ von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 39
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____



▲ **Gemeinsamer Einsatz für Umweltschutz:** Unter fachkundiger Anleitung pflanzten Schüler und Studenten vogel- und insektenfreundliche Bäume. Foto: Zoepf

GEMEINSAME PFLANZAKTION

Für jeden Schüler ein Baum

Schulwerk will Bewusstsein für Schöpfung und Klima schaffen

AUGSBURG – Mit einer ersten Pflanzaktion nahe der Augsburger Afrabrücke über den Lech hat das Schulwerk der Diözese Augsburg zusammen mit der Universität Augsburg und dem Amt für Grünordnung das „Bildungsbäume“-Projekt gestartet. Hier setzten Schüler der Schulwerksschulen sowie Studenten des Lehrstuhls für Schulpädagogik gemeinsam gut 30 Bäume auf einer Freifläche nahe der Lechuferwege.

Zuerst gab es im großen Halbkreis für die 24 Schüler der zehnten Klassen des Gymnasiums Maria Stern Augsburg und für die Lehramtsstudenten etwas theoretischen Freiluft-Unterricht: Was sind heimische Baumarten? Warum passen sie in das Ökosystem des ausgewählten Standorts? Warum ist ein Pflanzungsplan zur Verteilung der Arten auf der Freifläche wichtig, und was ist beim Pflanzen selbst zu beachten? Wie sieht ein ökologisch durchdachter Schutz für den frisch gepflanzten neuen kleinen Stamm aus? Das alles erklärte der Leiter des Bildungsbäume-Projekts Hartmut Geck.

Gemeinsam anpacken

Das Baumpflanzprojekt soll für ökologische Belange sensibilisieren und das Thema auch in den Bildungsalltag tragen. Deshalb sollen Lehramtsstudenten und Schüler gemeinsam anpacken. Einheimische, vogelfreundliche und insektenfördernde Bäume und Wildsträucher wie Säulenpappel, Sandbirke, Vogelbeere oder Feldahorn wurden von kleinen Arbeitsgruppen nach dem Pflanzplan über die Freifläche ver-

teilt. Dann packten Studenten und Schüler an und hoben mit Spaten die Pflanzlöcher aus. Sie setzten die Bäume nach fachgerechter Anleitung, häufelten Erde an und füllten die Pflanzlöcher auf, bis die neuen Bäume stabil standen. Zum Abschluss wurden sie gut angegossen. Mit einer Menschenkette holten alle zusammen dazu das Wasser direkt aus dem Lech.

Etwas Gutes tun

Die 15-jährige Maja war überzeugt, mit der Aktion gegen den Klimawandel sinnvoll aktiv zu werden und der Natur etwas Gutes zu tun. Auch Franziska (14) freute sich über die Abwechslung im Schulalltag, bei der sie mit Freunden anpacken konnte. Gemeinsame Verantwortung für die Schöpfung und Aufmerksamkeit für die Folgen des Klimawandels sollen so handlungsorientiert erfahrbar werden, schulisches und universitäres Lernen zukunftsorientierte Impulse erfahren.

Es sollten noch weitere 140 Bäume und Sträucher an mehreren Schulwerksschulen der Diözese angepflanzt werden. Die kommenden Jahre ist von Seiten des Schulwerks der Diözese Augsburg Großes geplant, erklärte Schulwerksdirektor Peter Kosak: „Für jeden neuen Schüler an einer Schulwerksschule wollen wir einen Baum pflanzen!“ Auf den Flächen des Bistums Augsburg kommen dann jedes Jahr etwa 2500 neue Bäume dazu – neue Bildungsbäume, die ein großes und wichtiges Zeichen für Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung setzen.

Annette Zoepf

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der **Katholischen Sonntagszeitung** und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



Digitales Radio XORO DAB 142

- Empfang von digitalen Radiosendern
- Empfang von FM Radio möglich
- Bluetooth
- Alarm mit Schlummerfunktion und Einschlaf-timer
- Betrieb mit Netzteil oder für unterwegs mit Batterie

LEGO Großes Kreatives Bauset 11030

- 1.000 Steine in 10 leuchtenden Farben
- Magazin mit vielen Bauanleitungen und Bauideen
- digitale Version der Bauanleitung verfügbar
- ab 5 Jahren



WHEEL BEE Fahrradricksack Stelvio

- Volumen: 18 l
- Abmessungen: 46 x 32 x 20 cm
- LED Licht: 3 Einstellungen
- 6 Fächer
- Regencover für Rucksack enthalten

► **Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de**

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühren. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Digitales Radio 100603 LEGO Kreatives Bauset 100745 WHEEL BEE Fahrradricksack 100645

Vorname / Name _____ Tel. für Rückfragen _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Eine Kündigung ist erst nach Ablauf des ersten Jahres möglich und muss vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich bei uns eingehen.

Vorname / Name _____ Tel. für Rückfragen _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung 1/1 1/2 1/4

IBAN _____

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 145,20.

X

Datum / Unterschrift _____

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail _____



CRESCENTIA-KLOSTERKIRCHE

Adventskonzert mit den „Konsonanten“

KAUFBEUREN – In der Kirche des Crescentiaklosters in Kaufbeuren gibt es am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr ein besonderes Adventskonzert: Zu Gast sind „Die Konsonanten“, neun Sängerinnen und Sänger aus Mindelheim und Umgebung. Sie öffnen Türchen eines musikalischen Adventskalenders zur Entschleunigung im vorweihnachtlichen Trubel. Der Eintritt ist frei, Spenden für das Crescentiakloster werden erbeten.

FÜR DEN GUTEN ZWECK

Plätzchen und gebastelte Karten

KEMPTEN – Zugunsten der Kindertagesstätte St. Anton haben der Elternbeirat und die Kinder Plätzchen gebacken, aber auch Weihnachtskarten und Ähnliches gebastelt. In der Adventszeit sind diese beim Haupteingang der Klosterkirche St. Anton erhältlich.

WEIHNACHTLICHE GESCHICHTEN

Christkindlesmarkt mit Himmelsstube

MEMMINGEN – Bis zum 20. Dezember lädt der Memminger Christkindlesmarkt auf dem Rathausplatz zum Besuch ein. Geöffnet ist er montags bis donnerstags von 11 bis 20 Uhr sowie freitags und samstags von 11 bis 21 Uhr und sonntags von 12 bis 20 Uhr. Zu den besonderen Terminen im Rahmenprogramm zählt das Christbaumloben am 9. und 10. Dezember nachmittags im Rathaus. Besucher dürfen den schönsten Christbaum küren. Unter dem Motto „Kirche bei den Menschen“ ist die „Memminger Himmelsstube“ beim Christkindlesmarkt dabei. In der beheizten Hütte erzählen Vertreter der Kirchengemeinden den Kindern täglich von 17 bis 17.35 Uhr weihnachtliche Geschichten. Jeden Samstag ab 15 Uhr liest das Christkindle den Kindern vor.

GOTTESDIENST MIT BISCHOF BERTRAM

„Es wird bestimmt aufregend“

Projektchor probt für bundesweite Sternsinger-Eröffnung in Kempten

KEMPTEN (pdk) – Helle Kinderstimmen ertönen im Pfarrheim St. Lorenz. „Zu dir kommen wir“, singen die 41 Mädchen und Jungen voller Freude. Am Keyboard werden sie vom Komponisten des Lieds, Robert Haas, sowie von Diözesanreferent Peter Frasch unterstützt. Sie alle proben für ihren großen Auftritt, der bundesweiten Eröffnung der 66. Aktion Dreikönigssingen 2024 am 29. Dezember in der Basilika mit über 600 Sternsängern. Beim Gottesdienst mit Bischof Bertram Meier stellt der Projektchor seine Lieder vor.



▲ Der Projektchor übte im Pfarrsaal von St. Lorenz in Kempten die Lieder ein, die beim Gottesdienst in der Basilika zur Eröffnung der 66. Aktion Dreikönigssingen am 29. Dezember gesungen werden. Begleitet wurden sie von Liedermacher und Komponist Robert Haas (am Keyboard) und Peter Frasch (mit Mikrofon).

Foto: Verspohl-Nitsche

Liedermacher Haas, der schon häufig für das Bistum komponiert hat, schrieb für die Eröffnung des Dreikönigssingens neue Lieder. Dem Aufruf für einen Projektchor folgten zahlreiche Kinder und Jugendliche, die nun gemeinsam für den großen Tag proben. „Bei jedem Auftritt sehe ich meine Berufung darin, auch zu verkünden“, sagt der Pastoralreferent. Dabei hätten die neuen geistlichen Lieder einen eigenen Wert. Mit dem Fortschritt und dem großen Engagement der Mädchen und Jungen an diesem Proben-tag ist Haas „super zufrieden“.

Aufregung und Vorfriede

Die Begeisterung der Sänger ist an diesem Samstag im November deutlich spürbar. „Ich finde es toll, in der Kirche zu singen. Es wird bestimmt aufregend, auch weil so viele andere Sternsinger und auch berühmte Menschen kommen“, erzählt die aufgeweckte achtjährige Alisa aus Durach.

Die besondere Atmosphäre in der Basilika ist für die zehnjährige Alisha aus Kempten nicht neu, denn St. Lorenz ist ihre Heimatpfarrei, in der sie häufig den Gottesdienst besucht. Dennoch empfindet auch sie eine spannende Unruhe und Vorfriede. „Ich bin ein bisschen aufgeregt“, gesteht die Viertklässle-

rin. Aus Lindau ist der neunjährige Daniel dabei. „Die Lieder sind sehr gut“, sagt der Bub, der seit einiger Zeit Sänger im Kinderchor von Oberreitnau ist.

Tia-Maria Brateanu, die schon beim Neujahrsgottesdienst im vergangenen Jahr in Rom als Vertreterin der Kemptener Sternsinger dabei war, hat sich ebenfalls für den Chor gemeldet. „Es macht viel Spaß mitzusingen“, meint sie. Der 29. Dezember sei auf jeden Fall ein schöner und wichtiger Tag, ist die 14-jährige Kemptenerin überzeugt.

„Es ist grandios, bei so einem Event dabei zu sein“, findet der 18-jährige Marc Beierl. Beim Singen könne man seine Gefühle „rauslassen“, und der Chor werde die Bedeutung der Eröffnung der Sternsingeraktion noch unterstreichen, ist der junge Mann, der im Pfarrgemeinderat in St. Lorenz aktiv ist und sich an vielen anderen Stellen einbringt, sicher.

„Es macht großen Spaß und man hat das Gefühl, die Mädchen und Jungen sind mit Freude dabei“, sagt Peter Frasch, der Robert Haas bei den Proben mit seinem

Gesang unterstützt. „Ich mag es, wenn Sternsinger ihren Spruch auch singen“, erklärt der musikbegeisterte Diözesanreferent. Das Lied „Zu dir kommen wir“ von Robert Haas wurde beispielsweise eigens auch für den Hausbesuch der Sternsinger komponiert. Und davon würde im Bistum, das mit 900 Gruppen deutschlandweit die meisten Sternsinger hat, rege Gebrauch gemacht.

Großes „Wir“-Gefühl

Bei den Chorproben und in der gesamten Vorbereitung werde das große „Wir“-Gefühl sehr deutlich, ist Stadtpfarrer Thomas Rauch glücklich. „Wir freuen uns auf jeden Fall sehr, dass die 66. Eröffnung des Dreikönigssingens bei uns in Kempten ist“, sagt er. „Ich finde es toll, wie viele Kinder dabei sind.“ Die richtige Mischung – zwischen Stadt- und Umlandpfarreien – bei der Herkunft sei außerdem glücklich. Die von Haas komponierten Lieder finden sich unter www.bistum-augsburg.de/sternsinger/materialien.



Nikolausmarkt mit Schneeflocken

STÖTTEN (rk) – In heimeliger Atmosphäre, auf dem Schulhof der Grundschule, lockte der Stöttener Nikolausmarkt zum Besuch. Der Schneefall bei der Eröffnung durch die Böllergruppe des Trachtenvereins trug seinen Teil zur Stimmung bei. Die meist örtlichen Fieranten verkauften Selbstgebasteltes und -gedrehtes, Selbstgebranntes und -gekochtes sowie Advents- und Christbaumschmuck und Holzarbeiten. Auch die Schule hatte einen Stand, an dem die Kinder eigene Kreationen anboten. Bläser der Musikkapelle und eine Jungbläsergruppe sorgten für weihnachtliche Stimmung. Dazu boten die Vereine adventliche Genüsse feil. Und der Nikolaus traf mit seinen Engeln im Planwagen ein, um die Kinder zu beschenken. *Foto: Klimm*

Ausdruck gelebter Ökumene

Erkheimer Adventskonzert findet zum 50. Mal statt

ERKHEIM (jd) – Die Gemeinde Erkheim ließ sich 1972 vom Zweiten Vatikanischen Konzil beflügeln und lebt seitdem die Ökumene zwischen beiden Ortskirchen. Am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, findet um 15.30 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt das 50. ökumenische Adventskonzert statt. Die Spenden gehen an „Adventiat“ und „Brot für die Welt“.

Schon das erste gemeinsame Adventssingen von evangelischer und katholischer Pfarrei hatte 1972 rund 500 Besucher angelockt. Die damaligen Organisatoren ließen das Konzert zur Tradition werden. Kinderchöre, Kirchenchöre und Stubenmusiken spielten auf. Auch die Böhener Alphornbläser waren dabei. Besonders wertvoll war der Auftritt der Laubner Blasmusik, der Memminger Kantorei und aller Erkheimer Chöre, als sie 1993 das Weihnachtsoratorium von Kurt Gäble aufführten.

Seinen Ausdruck fand die gelebte Ökumene in Erkheim aber nicht nur im gemeinsamen Adventskonzert. Ebenfalls vor 50 Jahren gründete sich mit Unterstützung der damaligen Ortspfarrer unter dem Leitgedanken „Ökumene am Ort“ ein ökumenischer Arbeitskreis. Aus diesen Wurzeln entstanden unter anderem eine ökumenische Bibelwoche, ein

Taizé-Gebet und ein ökumenisches Frauenfrühstück. Seit kurzem gibt es ökumenische Segnungsgottesdienste.

Beim Benefiz-Adventskonzert am 10. Dezember können sich die Besucher auf die Veeh-Harfen-Gruppe sowie „Flötissimo“ freuen. Auch der Gemeinschaftskirchenchor, geleitet von Benjamin Schmid, und die neue Formation von Allgäuer Bauernchor und Sängerbund Erkheim unter Uli Willer sowie die Musikkapelle Erkheim (Leitung: Michael Werner) bringen die Kirche zum Klingen. Ebenso der Chor „Herzton“ und der evangelische Kirchenchor. Pfarrer Friedrich Koslowski und Dekan Ralf Czech tragen Gedanken bei.

Von heiteren Weisen über Orgelvariationen bis zum „Song of hope“ der Blasmusik spannt das Konzert einen weiten Bogen.



▲ Die Veeh-Harfen unter Elfriede Eberhard eröffnen das Adventskonzert mit „Adeste Fideles“. *Foto: Dieboldler*

MIT HEIMSERVICE FÜR ÄLTERE

Ein Symbol der Hoffnung

Friedenslicht aus Bethlehem kommt nach Memmingen

MEMMINGEN – Krieg in Israel, Krieg in der Ukraine, Kriege in vielen Ländern der Erde: Tägliche Schreckensnachrichten bereiten Sorgen und Unsicherheit. Alle sehnen sich nach Frieden. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist gerade in der Zeit vor Weihnachten ein starkes Symbol der Hoffnung. „Frieden ist ein kostbares Gut“, sagt Roberto Kalz von den Memminger Maltesern. Er gelinge nur, wenn Menschen aufeinander zugehen.



▲ Die Aktion steht unter dem Motto „Auf der Suche nach Frieden“.

Foto: PG Memmingen

Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto „Auf der Suche nach Frieden“. Das Friedenslicht wird am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 19 Uhr zum Gottesdienst in die Kirche St. Josef gebracht.

Vom 21. bis 23. Dezember kann das Licht jeweils von 9 bis 17 Uhr bei den Maltesern in Memmingen, Augsburgener Straße 8, abgeholt werden – Kerzen werden bereitgestellt. Ebenfalls steht das Friedenslicht in allen katholischen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Memmingen ab dem 18. Dezember zur Abholung bereit (in St. Josef ab dem 17. Dezember nach dem 19-Uhr-Gottesdienst). In die Kirchen bitte eine Kerzenlaterne mitbringen.

Für Ältere und Nichtmobile, die das Licht nicht selbst abholen können, gibt es einen Heimservice: Das

Friedenslicht kann bei den Maltesern bis zum 15. Dezember montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr unter Telefon 083 31/9 24 17 20 bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt nach Vereinbarung in den Tagen vom 21. bis 23. Dezember.

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist „ein wichtiges und wunderbares Zeichen in dieser unsäglichen Zeit“, sagt Diakon Roland Pressl von der Pfarreiengemeinschaft Memmingen. In jedem Jahr wird das Licht in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet. Ein eingespieltes Netzwerk verteilt es danach in verschiedene Länder Europas. Dabei wird an die Weihnachtsbotschaft mit der Verheißung des Friedens erinnert: So wie sich das Licht der Kerze symbolisch verteilt, soll der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. *Michael Birk*



„Nightfever“ vom Advent geprägt

KEMPTEN (pdk) – Im Zeichen des ersten Advents stand der Gebetsabend „Nightfever“. Trotz des Wintereinbruchs kamen viele Gläubige in die Basilika St. Lorenz, um die besondere Atmosphäre zu spüren. Viele Lichter wurden entzündet und vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am Altar abgestellt. Auch Bibelstellen konnte man ziehen, das Gespräch mit einem Priester suchen oder beichten. Die Wildpoldsrieder Band „Ehrensache“ hatte zuvor den Gottesdienst umrahmt. Auch die Radio-Horeb-Band spielte beim Gebetsabend. Jugendpfarrer Johannes Prestele rief in seiner Predigt auf, wachsam zu sein. Gerade in der Adventszeit, dem Warten auf die Ankunft Jesu Christi, könne jeder beim Tagesgebet in sich hineinhören und sich fragen: „Wo ist Jesus in meinem Leben und was will er mir sagen?“ *Foto: Verspohl-Nitsche*

BASILIKA ST. LORENZ

Konzert bei Kerzenschein

KEMPTEN – Am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, findet um 16 Uhr in der Basilika St. Lorenz das traditionelle Konzert bei Kerzenschein statt. Das Vokalensemble Kempten unter Leitung von Benedikt Bonelli und die Harfenistin Christine Jancker stimmen in der nur mit Kerzen erleuchteten Kirche auf das Weihnachtsfest ein. Neben bekannten Advents- und Weihnachtsliedern wie „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „Es kommt ein Schiff geladen“ in klangvollen Bearbeitungen der Romantik und Moderne, singt der Chor Werke von Joseph Gabriel Rheinberger, Sergei Rachmaninow und Morten Lauridsen. Janker spielt weihnachtliche Werke für Harfe von Camille Saint-Saëns und Marcel Samuel-Rousseau. Karten zu zwölf Euro (ermäßigt acht) sind im Vorverkauf erhältlich bei der Buchhandlung Pröpster am Residenzplatz oder im Internet unter www.basilikamusik-kempten.de.

BRAUCHTUM UND SPIRITUALITÄT

Vortrag zu Advent und Weihnachten

KEMPTEN (sl) – „So duftet Weihnachten – so schmeckt Advent! Brauchtum und Spiritualität rund um Advent und Weihnachten“: Zu diesem Thema spricht Theresia Zettler, Gemeindefereferentin und Pfarrhausfrau in Kempten-St. Lorenz, am Donnerstag, 14. Dezember, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1. Hervorgegangen ist die Idee zum Vortrag aus einem Projekt, das Zettler in der Corona-Zeit in der Pfarreiengemeinschaft Bobingen initiiert hatte. Weil ein geselliger adventlicher Austausch damals nicht möglich war, hatte sie Jung und Alt gebeten, ihr ihre schönsten Erinnerungen an die Zeit der adventlichen Vorfreude und an Weihnachten zu schicken. Zettler erhielt Antworten und Fotos quer durch alle Altersgruppen, vom Achtjährigen, der von seinem schönsten Adventskalender berichtete, bis zur alten Dame, die sich erinnerte, wie in ihrer Heimat Schlesien früher stets ein Platz am Weihnachtstisch für Jesus freigehalten wurde. Einer 83-Jährigen hatte sich eingepägt, dass die Kinder im Advent gegen die Dunkelheit angingen. Beim Vortrag in Kempten berichtet Zettler von diesem gesammelten Erinnerungsschatz und lädt die Besucher ein, ebenfalls Erinnerungen auszutauschen.



▲ Zahlreiche Priester nahmen in der Pfarrkirche St. Anton am Requiem für die Verstorbenen des Dekanats Kempten teil. Foto: Verspohl-Nitsche

„APOSTEL DER LEPRAKRANKEN“

Heilsame Anteilnahme

Pater Jacek sprach bei Kapiteljahrtag über Damian de Veuster

KEMPTEN (pdk) – Zu Ehren der verstorbenen Priester sowie der verstorbenen Mitarbeiter des Dekanats Kempten fand am Kapiteljahrtag in der Pfarrei St. Anton ein Gedenkgottesdienst statt. Musikalisch gestaltet wurde das Requiem von David Wiesner sowie dem Cantonicor.

Zuvor hatten sich die Teilnehmer im Antoniushaus getroffen und den Vortrag von Prodekan Pater Jacek Filipiuk über das Leben von Pater Damian de Veuster (1840 bis 1889), auch „Apostel der Leprakranken“ genannt, gehört. Der Leiter der PG Betzigau berichtete über den wohl weltweit bekanntesten Ordensbruder der Kongregation von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens.

Pater Jacek hat vor einigen Jahren auf Hawaii die Wirkungsstätten des 2009 heiliggesprochenen Belgiers besucht. Er schilderte eindrucksvoll die Lebensgeschichte von Damian de Veuster. Der Bauernsohn hatte früh den Wunsch, wie sein älterer Bruder ins Kloster einzutreten. 1860 legte er in Paris sein Ordensgelübde ab. 1863 ging er für seinen Bruder Pamfil in die Mission auf die Sandwich-Inseln, wie Hawaii genannt wurde.

Dort war er nach seiner Weihe im Jahr 1864 zunächst in den Be-

zirken Puna und Kohala als Missions-Priester im Einsatz. Als er vom Bischof von der Leprakolonie auf Molokai erfuhr, meldete er sich für einen Seelsorge-Einsatz und reiste im Mai 1873 zu den 700 Aussätzigen, davon 200 Katholiken.

Nach anfänglicher Distanz zu den Kranken pflegte Damian nicht nur deren Wunden, sondern sorgte auch für Medikamente und Kleidung, baute mit ihnen Getreide und Gemüse an, errichtete Häuser und Kirchen und gründete zwei Kinderheime. 1884 infizierte sich der Pater und starb fünf Jahre später. „Die Erinnerung an Damian ist auf Hawaii allgegenwärtig“, sagte Pater Jacek und zeigte Fotos von seiner Statue vor dem Kapitol in Honolulu.

Beim anschließenden Requiem, das viele Geistliche aus dem Dekanat mitfeierten, wies Filipiuk darauf hin, dass der Kapiteljahrtag neben dem Gedenken an die Verstorbenen dazu diene, den Blick nach vorn zu richten „auf unseren eigenen Weg mit Gott und den Menschen“. Pater Damian habe durch seine Anteilnahme geheilt und die frohe Botschaft des Evangeliums gebracht. Sein Handeln sei ein Appell, denen zu helfen, die nicht nur Essen und Hilfe, sondern auch Hoffnung suchen.

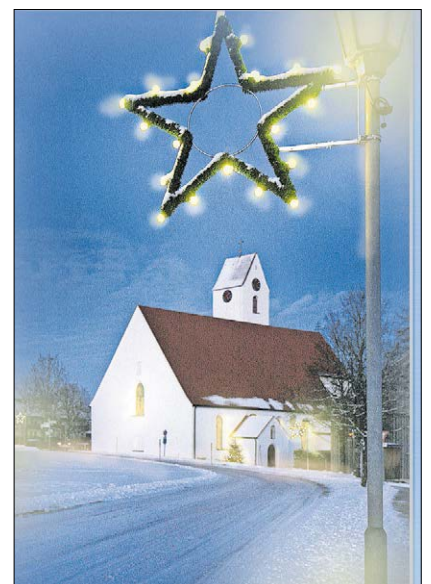
► Dekan Bernhard Hesse (rechts) dankte Pater Jacek Filipiuk für seine Ausführungen zum Leben des heiligen Damian de Veuster.



EUCHARISTISCHER SEGEN

Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder

OBERGERMARINGEN – Die Gebets- und Lebensrechtsgruppen sowie die CDL-Gruppe des Landkreises Ostallgäu laden am Montag, 11. Dezember, um 9 Uhr zur Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder ein. Die Heilige Messe findet in St. Michael in Obergermaringen statt. Anschließend ist eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr wird der eucharistische Segen in St. Michael gesendet.



▲ Der Fatima-Pilgertag in Maria Rain stimmt auf das kommende Weihnachtsfest ein. Die Wallfahrtskirche gilt als eine der schönsten Dorfkirchen im Allgäu.

Foto: L. Herz

ADVENTLICH GEPRÄGT

Fatima-Pilgertag mit Pfarrer Schnabel

MARIA RAIN (jh) – Am Mittwoch, 13. Dezember, wird in Maria Rain zum nächsten Fatima-Wallfahrtstag eingeladen. Das Thema lautet „Weil du für mich kostbar bist. Maria – die auserwählte Tochter Israels“. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Fatima-Rosenkranz. Im Rosenkranzgebet wird in der Adventszeit die Heilsgeschichte von der Menschwerdung Jesu bis zu seinem Auftreten im Tempel in Jerusalem betrachtet. Gleichzeitig besteht Beichtgelegenheit. Um 9 Uhr schließt sich eine feierliche Marienandacht mit Diakon Georg Lechleiter und sakramentalem Segen an. Um 9.30 Uhr feiert Pfarrer Wolfgang Schnabel mit den Wallfahrern das Pilgeramt und predigt zum genannten Thema. Die Einzelsegnung der Wallfahrer und mitgebrachter religiöser Andachtsgegenstände beschließt die Feier.

KLEINOD IN DER KRYPTA

Mit der Kraft des Gebets gefügt

Bründl-Krippe fand vor zehn Jahren nach langer Suche ein besonderes Zuhause

KEMPTEN – Zehn Jahre ist es her, dass die Bründl-Krippe in der Krypta der Basilika St. Lorenz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde – ein bedeutsames Ereignis in der Geschichte der Krippe.

Adolf Bründl (†2013), der in Lenzfried bei Kempten wohnte, hatte in den 1970er Jahren mit dem Bau einer ersten Krippe begonnen. Der 1940 in Passau geborene Kunstliebhaber war von der barocken Krippe im Münchner Nationalmuseum so begeistert, dass er etwas Ähnliches schaffen wollte.

Das Glück war ihm hold: Im Bekanntenkreis hatte er Menschen, die ihm behilflich sein konnten. Mit Schnitzer Walter Konrad aus Reicholzried kannte Bründl einen Künstler, der Figuren im barocken Stil nach seinen Vorstellungen schnitzen konnte. Ein anderer Künstler, Ulrich Graf aus Heising, übernahm das Schnitzen der vielen Tiere: Pferde, Rinder, Schafe, Hühner und Tauben.



◀ Die Bründl-Krippe mit rund 200 Figuren ist das Lebenswerk des 2013 verstorbenen Adolf Bründl aus Kempten-Lenzfried. Auf rund 25 Quadratmetern ist in der Krypta der Basilika St. Lorenz simultan die Weihnachtsgeschichte von der Herbergssuche bis zur Flucht nach Ägypten dargestellt.

Stoffe aus der Barockzeit

Bründls Vater, der Mesner am Dom zu Passau gewesen war, konnte mit passenden barocken Paramenten dienen, denn nach dem Konzil waren viele alte Messgewänder ausrangiert worden. Aus diesen konnte Adolf Bründl die Stoffe für seine Figuren gewinnen. Zwei befreundete Schneidermeisterinnen,

Martha Epp und Elisabeth Köhler, fertigten der barocken Mode nachempfundene Kleider im Miniaturformat. Bründl selbst lernte beim Restaurator Gebhard Eyerschmalz aus Reicholzried das Fassen (Bemalen) und Vergolden der Figuren. Um die Gestaltung der Kulissen kümmerte sich der Kunstmaler Karl Mayr aus Kempten.

Als begeisterter Wanderer brachte Adolf Bründl von jeder Bergtour Gesteinsbrocken mit. So sammelte er im Laufe der Jahre wohl eine Tonne Felsen, die er im Keller aufbewahrte und im Winter mit Freunden in sein Wohnzimmer schleppte, um seine Krippenlandschaft zu gestalten. Außerdem fertigte er aus Styrodur Berge und Felsschluchten an. Zur

Dekoration musste jedes Jahr neues Moos gesammelt werden.

Seine Begeisterung, von der sich alle Mithelfer anstecken ließen, resultierte in einem 40-jährigen Schaffen, in dem die Krippe jährlich um einige Gebäude, Figuren und Tiere wuchs. Um die riesige Krippenlandschaft auch aufstellen zu können, funktionierte Bründl in der Advents- und Weihnachtszeit sein Wohnzimmer zum „Krippenmuseum“ um. Die Möbel wanderten teils hinaus, teils verschwanden sie unter einem hölzernen Unterbau, auf dem auf Schalbrettern die Krippenlandschaft entstand. In der ersten Hälfte der Weihnachtszeit konnte man dort die Herbergssuche und die Geburt Christi bewundern, in der zweiten die Heiligen Drei Könige und die Flucht nach Ägypten.

Wie eine kleine Predigt

Fast täglich kamen in der Winterzeit Gäste, um sich die Krippe anzuschauen. Dabei gab es ein festes Ritual: Bründl erklärte jedes Mal die Krippe, indem er auf die passenden Schriftstellen hinwies und so den Besuch zu einer Verkündigung der Frohen Botschaft machte. Er, der eigentlich Priester werden wollte, aber wegen seinem Wunsch nach einer eigenen Familie darauf verzichtet hatte, hatte so doch noch seine kleine „Predigt“, in der er seinen Glauben anschaulich auslegen konnte. Nach der eingehenden Besichtigung wurden die Gäste zu Tee und Butterbrezen eingeladen.

Alles wäre so schön gewesen. Aber Adolf Bründl litt seit vielen Jahren an Leukämie. Nach zahlreichen Chemos und Bestrahlungen wusste er im Winter 2012/13, dass es wohl sein letztes Aufbäumen gegen die Krankheit sein würde. Die größte Sorge war ihm der Verbleib seiner Krippe. Er kannte niemanden, der so eine aufwendige Szenerie aufstellen hätte können. So waren die Monate vor seinem Tod angefüllt mit Gesprächen mit Museen und Vereinen, um seine Krippe unterzubringen.

Und noch etwas bewegte Bründl: Die Krippe sollte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um ihrem Verkündigungsauftrag gerecht zu werden. In verschiedenen Städten versuchte er sein Glück, natürlich zuerst in der Kemptener Museumslandschaft. Jedoch alles vergebens.



▲ „Fürchtet Euch nicht. Ich verkünde Euch eine große Freude“, rufen die Engel den Hirten zu. Auch hier sieht man, mit wie viel Liebe zum Detail jede Szene gestaltet ist. Fotos: Scheu

Schließlich fragte er beim Verein „Unterillertaler Kempten“ an, bei dem er Mitglied war. Dessen damalige Vorsitzende Annelie Wollmann musste bedauernd ablehnen: „Wir sind ein Heimat- und Trachtenverein. Unsere Schwerpunkte liegen woanders“, erklärte sie. Es fehle zudem schlicht der Platz, um die Krippe auszustellen.

In einer letzten Kraftanstrengung reiste Bründl mit Freunden nach Passau, wo er den Leiter des Museums im Oberhaus gut kannte. Von dort kehrte er mit einer halben Zusage zurück, die Krippe wenigstens im Fundus aufzubewahren. Dies jedoch war nicht in seinem Sinne.

Auf der Rückfahrt erinnerte sich Annelie Wollmann, die ebenfalls mit nach Passau gefahren war, an ein Buch von Mutter Teresa. Darin berichtete diese, dass ihre Kongregation dringend ein Haus in Indien benötigt hatte und sie erfolglos „von Pontius zu Pilatus“ gelaufen war. Mutter Teresa hatte in ihrer Not ihre Mitschwester aufgefördert zu beten, bis eine Lösung gefunden war. Kurz darauf bot ihr tatsächlich ein Bischof ein Haus an. Wollmann bat ihre Mitreisenden um dasselbe: mit aller Kraft dafür zu beten, dass die Krippe bald ein Zuhause finde.

Von diesem Tag an öffneten sich alle Türen für die Bründl-Krippe. Wollmann wandte sich im Mai 2013 an den damaligen Stadtpfarrer von St. Lorenz, Monsignore Bernhard Ehler. Ob sich St. Lorenz vorstellen könnte, die Krippe aufzustellen? Von Pfarrer Ehler kam ein klares „Ja!“ – und die Idee, die Krippenlandschaft in der Krypta unterzubringen. Die in der vorgesehenen Nische platzierte Orgel ließ sich versetzen.

Viele helfende Hände

Ein Platz war gefunden. Der Verein „Unterillertaler“ erklärte sich bereit, die Schenkung der Krippe durch Adolf Bründl anzunehmen und sich um deren Betreuung zu kümmern. Der bekannte Krippenbauer Alfred Fleckenstein aus Eisenberg bei Füssen wurde gebeten, einen Bauplan für eine Krippenvitrine auszuarbeiten.

Am 2. Juni 2013 verstarb Adolf Bründl in der Gewissheit, dass sein „Kind“, seine geliebte Krippe, in der Krypta von St. Lorenz eine dauerhafte Bleibe finden würde. Die Eröffnung selbst sollte er leider nicht mehr miterleben.

Die Stadt Kempten sagte großzügig die Finanzierung der Krippenvitrine zu. Dazu stellte sie kostenfrei einen Schreinertrupp aus dem städtischen Bauhof zur Verfügung. Weil die Arbeiter aber wenig später beim Aufbau der Festwoche helfen muss-

ten, wurde Fleckenstein kurzerhand um schnellstmögliche Fertigstellung der Pläne gebeten.

Bei einem neuerlichen Besuch der Krypta am 10. Juni sah man bereits, dass die Orgel versetzt und ein Trupp aus dem Bauhof im Begriff war, eine starke Balkenkonstruktion in der Nische anzubringen. Darauf kam dann ein Dielenboden als Untergrund für die 25 Quadratmeter große Krippenlandschaft.

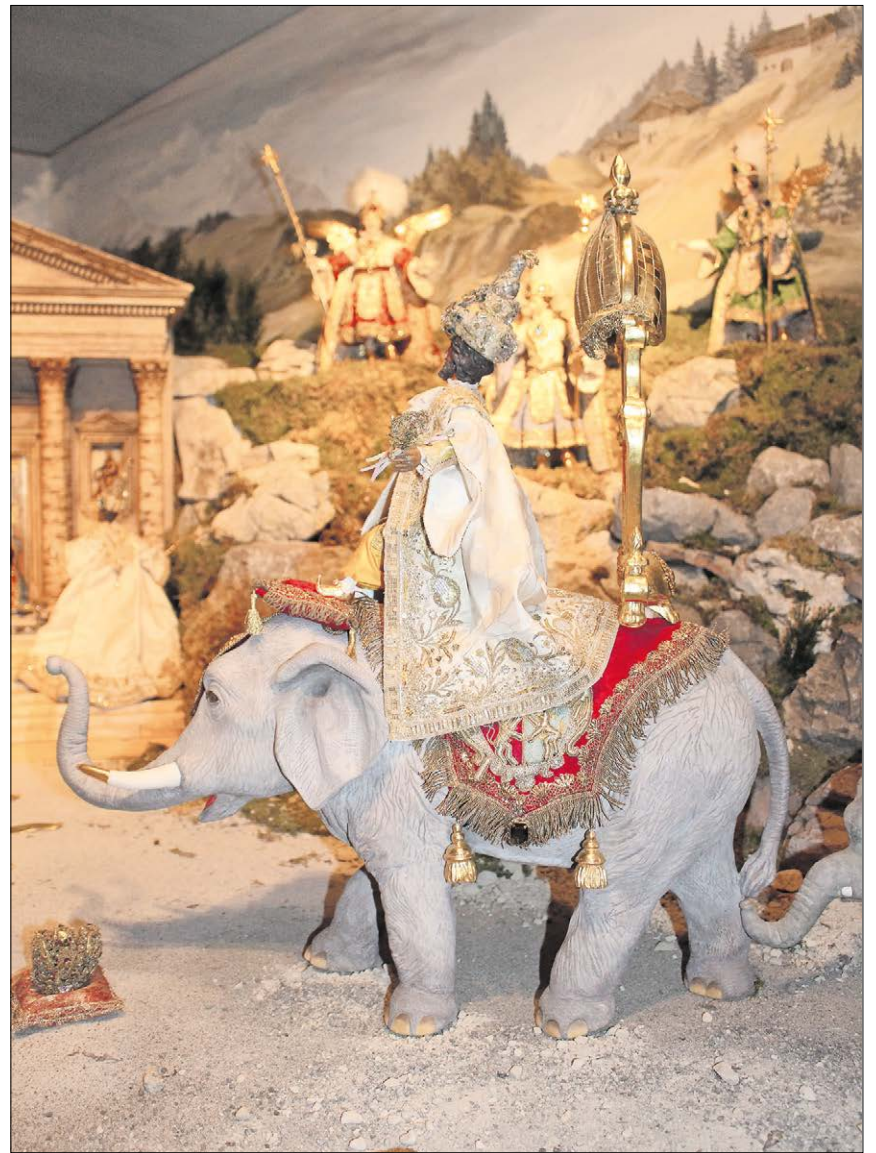
Nun war die Bühne frei für die Gestaltung der Landschaft, mit der Bründl zwei langjährige Freunde und Helfer bei der bisherigen Krippenaufstellung betraut hatte: Reinhold Petrich und Annelie Wollmann. Über Wochen gestalteten sie die Landschaft mit Bergen und Ebenen, einem römischen Tempel (zur Erinnerung an die Überwindung des Heidentums), einem Gasthaus, einem Stall und dem Tempel für die Anbetung der Könige, mit Büschen und Bäumen, und zuletzt mit den Krippenfiguren.

Dabei stellte sich heraus, dass für die nun gleichzeitige Aufstellung aller vier Stationen verschiedene Figuren nicht oft genug vorhanden waren. Nun musste die Firma Krippen Weiß in Kempten noch gleich große, zu den anderen passende Figuren liefern, die Wollmann mit übrigen barocken Stoffen bekleidete. Auch die vorhandenen bemalten Kulissen reichten nun für die große Simultanaufstellung nicht mehr aus. Alfred Fleckenstein malte eine Ergänzung für die rechte Wand.

Für die Gestaltung des Bodens besorgte man sich aus dem Wertstoffhof Bauschutt, der mit Sieben zu Sand, Kies und Gesteinsbrocken aufgearbeitet wurde. Mit dem Fortgang der Arbeiten wurde es immer schwieriger, sich in der Krippenlandschaft zu bewegen, ohne etwas umzustößen.



▲ Die Figuren sind mit prächtigen Stoffen aus der Barockzeit gekleidet. Maria ist als Königin dargestellt.



▲ Dank Adolf Bründl, der selbst mit Hingabe für die Vergoldung der vielen Details sorgte, glänzt und schimmert es überall in der Krippe.

Nun kam die aufwendige Beleuchtung der Krippe, die die Firma Elektro Reichart spendete, ebenso der Einbau der Klimaanlage. Auch die Glastüren galt es einzubauen. Der Tag der Eröffnung wurde auf den 15. November 2013 festgelegt.

Adolf Bründls Erben hatten zu diesem Zeitpunkt bereits einen Großteil seiner Kunstsammlung an das Auktionshaus Kühling übergeben. Darunter befand sich eine weitere Arbeit Adolfs Bründls mit Schnitzereien von Walter Konrad und seinem Bruder Ulrich: ein Verkündigungsschrein mit ähnlichen Figuren wie denen in der Krippe, der als Ergänzung dazu gut gepasst hätte.

Nur war der ausgerufen Preis zu hoch, als dass man ihn hätte erwerben können. Mutig fragte die frühere Vorsitzende der „Unterillertaler“ Kathi Reichart bei Valentin Weber, einem großen Mäzen in Kempten, nach und erhielt die Antwort, sie könne den Verkündigungsschrein gerne ersteigern, er würde ihn der Bründl-Krippe spenden. Tatsächlich erhielt sie den Zuschlag.

Wer einige Tage vor Eröffnung der Bründl-Krippe in die Krypta kam, staunte über einen imposanten

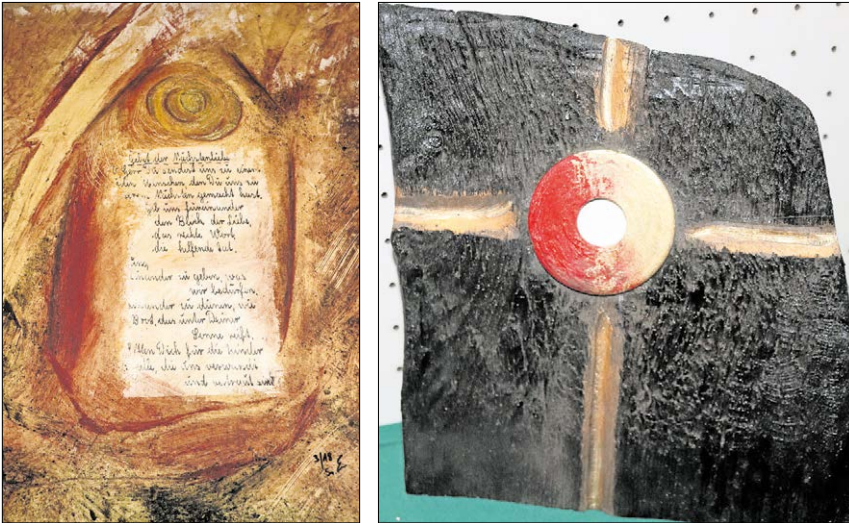
Kraftakt: An der Wand neben dem Krippenschrein wurde ein Epitaph aus der Barockzeit abmontiert und in die Gruft der Fürstäbte verlegt – eine extrem schwere Sandsteinplatte, die nur mit einer Seilwinde bewegt werden konnte. An derselben Stelle wurde der neu erworbene Verkündigungsschrein von Ludwig Reichart fachmännisch angeschraubt und beleuchtet. Wenig später war es soweit: Die Bründl-Krippe in der Krypta von St. Lorenz wurde im Beisein vieler Gäste feierlich eröffnet.

Seither ist sie für Kempten eine besondere Attraktion. Dies umso mehr, als vor einigen Jahren die bis dahin so wichtige Weiß-Krippe aus dem Kornhaus ausgelagert wurde und momentan nicht mehr besichtigt werden kann.

Annelie Wollmann

Information

Die Bründl-Krippe in der Krypta der Basilika St. Lorenz in Kempten ist bis zum 4. Februar an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 16 Uhr zugänglich. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



▲ Bilder und Skulpturen von Schwester Emmanuela Köhler, darunter die Collage „Gebet der Nächstenliebe“ und das Kreuz aus Mooreiche und Gold, sind derzeit in Mindelheim zu bestaunen. Die Ausstellung in der Haid-Passage trägt den Titel „Gold und Erde“.
Fotos: Friebel

„GOLD UND ERDE“

Geprägt von der Gott-Suche

Schwester Emmanuela Köhler stellt in der Haid-Passage aus

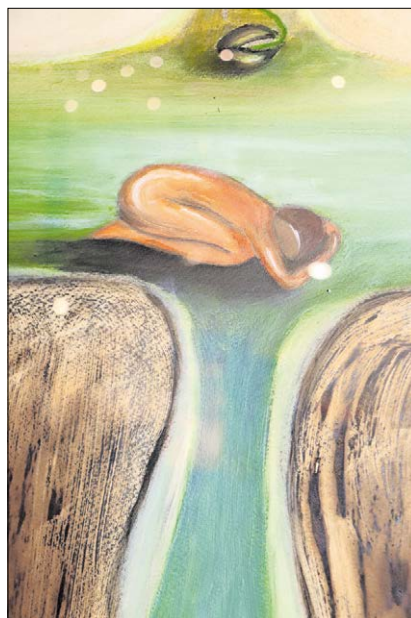
MINDELHEIM – Unter dem Titel „Gold und Erde“ zeigt Schwester Emmanuela Köhler vom Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld noch bis zum 6. Januar Bilder und Skulpturen in der Haid-Passage im Herzen der Mindelheimer Altstadt.

Die Mindelheimer Familie Haid öffnet die Schaufenster ihrer Ladenpassage regelmäßig für kleine, aber feine Kunstausstellungen, die nicht nur im Unterallgäu als kultureller Geheimtipp gelten. Schwester Emmanuela und ihr künstlerisches Wirken hatte Seniorchef Michael Haid bei einem Aufenthalt in Oberschönenfeld kennengelernt. Seitdem war ihm klar, dass er den Werken der Klosterschwester gerne einmal eine Plattform bieten wollte.

Schwester Emmanuela, 1959 in Münster geboren, trat 1982 ins Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld ein. Sie durchlief neben weiteren Aus- und Fortbildungen die Kunstschule von Professor Hans Seeger in München und absolvierte die Ausbildung zur Kunsttherapeutin.

Glaube und Leben

Seit 2005 präsentiert die Ordensfrau ihr reiches künstlerisches Schaffen im Rahmen verschiedener Ausstellungen. Ihre Bilder und Skulpturen entstehen im Klosteralltag und sind geprägt von der Suche nach Gott. „Mit der Malerei und dem Arbeiten mit Holz versuche ich der Spiritualität Ausdruck zu verleihen. Die Verbindung von Glauben und Leben steht im Mittelpunkt, so



▲ „Hingabe“ heißt dieses Bild der Oberschönenfelder Zisterzienserin.

dass viele Bilder die Worte der Heiligen Schrift wiedergeben“, schreibt sie im kleinen Programmflyer zur aktuellen Ausstellung.

Entstanden sind die Arbeiten, die in Mindelheim zu sehen und auch käuflich zu erwerben sind, mit Acrylfarben und verschiedensten Erden, die Schwester Emmanuela gesammelt oder sich von Freunden hat mitbringen lassen. Sie stehen in ihrer Farbenvielfalt für die Welt und das menschliche Leben auf Erden.

Zur Akzentuierung kommt Gold zum Einsatz. Es versinnbildlicht das Göttliche, Christus und die Auferstehung. „Gold und Erde“ steht so auch für die Verbindung des Menschen zu Gott und für Gottes Beziehung und unendliche Liebe zu den Menschen.
Andrea Friebel

FÜR BETROFFENE FAMILIEN

Hilfe in schmerzhafter Zeit

KJF-Fachklinik Prinzregent Luitpold bietet Trauer-Reha

SCHEIDEGG (kjf) – Wenn nahe Angehörige oder enge Bezugspersonen sterben, ist das ein einschneidendes Erlebnis, vor allem für Kinder und Jugendliche. Sie trauern anders, und Eltern sind häufig verunsichert, wie sie helfen können. Eine Trauer-Reha für Familien in der KJF-Fachklinik Prinzregent Luitpold in Scheidegg, die zur Katholischen Jugendfürsorge (KJF) der Diözese gehört, soll helfen, gemeinsam einen guten Weg zu finden.

Anfang Oktober startete in der KJF-Klinik erstmals eine Trauer-Reha mit insgesamt neun Familien. „Trauer hat in unserer heutigen Zeit leider keinen richtigen Platz mehr“, sagt Dr. Maike Pellarin-Schlingensiepen, Chefärztin und Mitglied der Klinikleitung.

Genau das soll die Reha für die Familien bieten – einen Ort, an dem Platz und Zeit für Trauer, aber auch

andere Gefühle ist. Die Reha richtet sich an Familien, in denen ein Elternteil oder eine enge Bezugsperson verstorben ist. Zentral im vierwöchigen Therapieprogramm ist der Austausch unter den Betroffenen. So finden geteilte gruppentherapeutische Angebote für die Kinder und Jugendlichen sowie für ihre Eltern statt. Dazu kommen familienzentrierte sowie kreative und sportliche Angebote.

Die Trauer-Reha ist eine psychosomatische Rehabilitationsmaßnahme, die über die Krankenkassen oder die Deutsche Rentenversicherung beantragt werden kann. Als Patienten werden Kinder von fünf bis 14 Jahren in der Klinik aufgenommen, inklusive eines Elternteils oder einer Begleitperson.

Die Reha-Beratungsstellen der KJF Augsburg beraten kostenfrei zur Trauer-Reha (KJF-Beratungsstelle Augsburg: Silke Siebenhüter, Telefon 08 21/24 12-6 22).

Tausend Lichter und Sterne

Weihnachtsmarkt in der Kneippstadt lädt zum Besuch ein

BAD WÖRISHOFEN – Bürgermeister Stefan Welzel und das Christkind der Kneippstadt eröffnen am 8. Dezember um 18 Uhr am Kurhaus im Musikpavillon den Weihnachtsmarkt.

An den Adventswochenenden 8. bis 10. Dezember und 15. bis 17. Dezember können Besucher freitags von 17 bis 21 Uhr und samstags sowie sonntags von 13 bis 20 Uhr an liebevoll gestalteten Buden entlangschlendern. Für die kleinen Gäste gibt es unter anderem ein „Zwergelbergwerk“.

Auf die Gäste des Kunsthandwerkermarkts, der sich zeitgleich an den

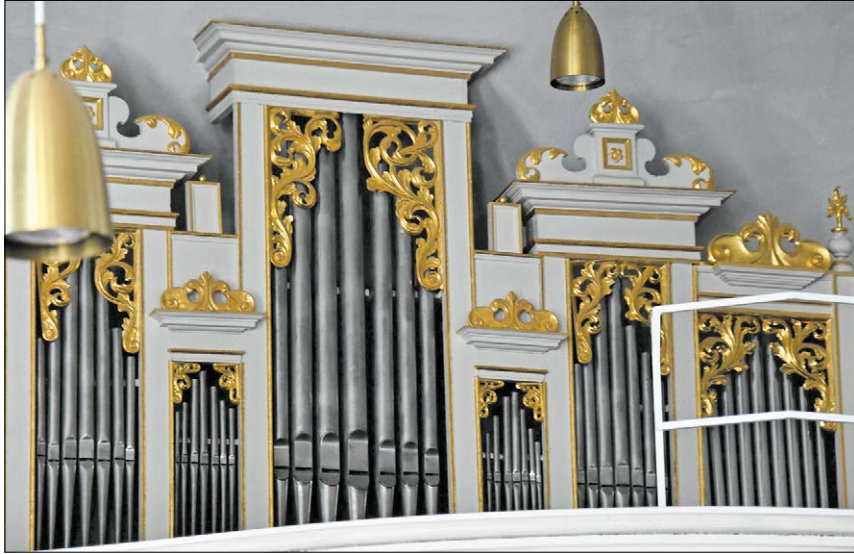
Samstagen und Sonntagen im Kurhaus-Foyer befindet, warten Schätze von Hobbykünstlern. Im Kurhaus staunt man zudem über eine beeindruckende Weihnachtsdekoration mit 2000 Kugeln, 1100 Lichtern und 1200 Strohsternen.

Ein Höhepunkt für Kinder ist der Einzug des Nikolaus samt Engeln am 8. Dezember um 17 Uhr vom Luitpold-Leusser-Platz zum Musikpavillon. Zum Krippenweg mit 68 Exponaten in Schaufenstern und Geschäften gibt es an den Freitagen im Dezember um 16 Uhr Führungen. Mehr zum adventlichen Programm in der Kneippstadt unter www.bad-woerishofen.de.



Aussichtspunkt im Obstbaum

LINDAU (ws) – Hoch oben im Obstbaum trotz dieser wohl hungrige Turmfalke dem Schneefall und hält Ausschau.
Foto: Wolfgang Schneider



▲ Die 1992 stillgelegte Orgel ist eine Rarität: Das Pfeifenwerk ist vollständig in einer „Tonhalle“ auf dem Dachboden über dem Kirchenschiff aufgestellt. Der historische Orgelprospekt auf der Empore dient nur Dekorationszwecken. Kirchenpfleger Georg Süss-Fink freut sich, dass die seit über 30 Jahren schweigenden Metall- und Holzpfеifen im Dachboden der Kronburger Kirche wieder ertönen sollen. Fotos: Kustermann

ARBEITEN FÜR 2025 GEPLANT

Selten und außergewöhnlich

Historische Dachbodenorgel in Kronburger Kirche soll renoviert werden

KRONBURG (fk/red) – Zu Füßen der Kronburg liegt an der Hauptstraße die Filialkirche Heiligste Dreifaltigkeit: 1583 von den Freiherrn von Rechberg im Renaissance-Stil erbaut, 1698 im Barock-Stil umgestaltet und 1787 im klassizistischen Stil erneuert, birgt das Gotteshaus viele Kostbarkeiten. Eine davon ist die 1992 stillgelegte denkmalgeschützte Dachbodenorgel. Bald wird sie zu neuem Leben erweckt.

Das außergewöhnliche Instrument mit acht Registern sowie Hunderten von Holz- und Metallpfеifen wurde 1925 von den Gebrüdern Späth in Ennetach gebaut, erklärt Kirchenpfleger Professor Georg Süss-Fink. Zur „Dachbodenorgel“ macht das Instrument eine Besonderheit, die es fast nur in der spätromantischen Phase des Orgelbaus zwischen 1880 und 1930 gab: Das gesamte Pfeifenwerk ist in eine Tonhalle auf dem Dachboden über dem Kirchenschiff ausgelagert und beschallt den Kirchenraum über einen Durchbruch in der Decke. So auch in Kronburg.

Der pneumatische Spieltisch befand sich auf der hinteren Empore. Von hier aus wurden über lange Bleiröhrchen die Impulse zu den einzelnen Pfeifen geleitet. So bildeten sich die Töne allerdings ziemlich zeitverzögert.

1992 wurde die Dachbodenorgel dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend stillgelegt, der Spieltisch entfernt und die Schallöffnung mit

Dielen abgedeckt. Eine elektronische Orgel trat an ihre Stelle.

Seit damals also „schlummerte“ die Dachbodenorgel, bis sie vor zwei Jahren wieder ins Bewusstsein trat. Damals, erklärt Süss-Fink, wurde in einem Lagerraum der historische Spieltisch entdeckt. Der Kirchenpfleger zog den Orgelsachverständigen des Bistums, Pater Stefan Kling, zu Rate. Wegen des hervorragenden Zustands stuft dieser das Musikinstrument als restaurierungswürdig ein.

Pfeifen bestens erhalten

Die meisten Teile der Dachbodenorgel außer Balg und Gebläse-Motor sind noch vorhanden. Und trotz ihres Alters sind die unzähligen Holz- und Metallpfеifen sehr gut erhalten, weil das gesamte Pfeifenwerk in einer optimal isolierten Tonhalle untergebracht ist, freut sich Kirchenpfleger Süss-Fink. Bei den Metallpfеifen sei fast kein Zinkfraß, bei den hölzernen Pfei-

fen so gut wie kein Holzwurmbefall festzustellen.

Vergessener Schatz

Nun war klar, dass mit der Dachbodenorgel in der Kronburger Kirche ein vergessener kulturhistorischer Schatz mit Seltenheitswert vorhanden ist. Nur sehr wenige Dachbodenorgeln in Deutschland sind erhalten oder wiederinstandgesetzt, darunter die 2013 renovierte Dachbodenorgel in Bösenreutin bei Lindau.

In seiner Sitzung vom 14. November 2023 beschloss der Kronburger Kirchenverwaltungsrat unter Vorsitz von Pfarrer Soni Abraham Plathottam schließlich, das seltene Instrument wieder instandsetzen zu lassen, um der kulturhistorischen Verantwortung gerecht zu werden. Nach Genehmigung des Projekts durch das Bistum sollen die Restaurierungsarbeiten 2025, also genau 100 Jahre nach dem Bau der Orgel, durchgeführt werden. Kirchenpfle-

ger Georg Süss-Fink schätzt, dass das ehrgeizige Vorhaben rund 100 000 Euro kosten wird. Man hoffe, dass ein Großteil über Spenden und Zuschüsse gedeckt werden kann.

Bei der Restaurierung kommt die raffinierte moderne Technik ins Spiel. So sollen die Blei-Röhrchen, die die Impulse vom Spieltisch zu den Pfeifen leiteten, durch eine elektro-pneumatische Traktur ersetzt werden. Damit kann die zeitliche Verzögerung des Klangs fast vollständig verhindert werden. Der auf der hinteren Empore sichtbare Orgel-Prospekt mit den dekorativen Pfeifen stammt von einer Vorgänger-Orgel aus dem 18. Jahrhundert. Dieser hat zwar keine Funktion mehr, soll dort aber weiterhin verbleiben.

Für Übungszwecke

Was aber passiert mit der elektronischen Orgel von 1992? Sie soll trotz ihres für ein elektronisches Instrument recht hohen Alters von 30 Jahren nicht entsorgt werden. Es ist geplant, sie auf der südlichen Chorempore aufzustellen, wo sie zu Übungszwecken oder für Jugendgottesdienste genutzt werden kann.

Der Kirchenpfleger rechnet damit, dass die für 2025 geplante Restaurierung der 100 Jahre alten Dachbodenorgel mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Wenn sie dann aber zum ersten Mal festlich erklingt, könne man in Kronburg mit einer absoluten kulturhistorischen Rarität aufwarten.



▲ Nur die (heute verschlossene) lange Schallöffnung an der Kirchendecke lässt erkennen, dass der Orgelton von der Dachbodenorgel und nicht vom Prospekt kam.



▲ 40 Nikolaus-Darsteller kamen trotz des Wintereinbruchs zum Aussendungsgottesdienst nach Missen. Fotos: Winkler

TROTZ HEFTIGEM WINTEREINBRUCH

Mit Gottes Segen unterwegs

Nikolaus-Darsteller trafen sich zum Aussendungsgottesdienst

MISSEN-WILHAMS – Da sind sie, die strahlenden Kinderaugen. Schneeflocken, Nikolaus, Schokolade: Der kleine Tim ist fasziniert. Konrad Stauder ist schon einige Tage vor dem 6. Dezember in seinem Element. Seit 40 Jahren ist er in seiner Südtiroler Heimat als Nikolaus-Darsteller unterwegs. Trotz des heftigen Wintereinbruchs hat er es sich auch heuer nicht nehmen lassen, zum Aussendungsgottesdienst nach Missen zu kommen. Weil er mit Gottes Segen unterwegs sein will – und wegen Begegnungen wie der mit dem kleinen Tim.

Was Stauder da im Vorfeld des Gottesdiensts an die Kinder verteilt, sieht auf den ersten Blick aus wie einer der unzähligen Schokoladen-Weihnachtsmänner, die es in den Supermärkten gibt. Aber da ist ein wichtiger Unterschied: Auf der Folie prangt ein Kreuz. Es zeigt: Das ist kein Weihnachtsmann, das ist der heilige Nikolaus. Er war im vierten Jahrhundert Bischof von Myra.

In seine Rolle schlüpfen die Darsteller. Das alljährlich von Franz Horn aus Missen organisierte Treffen ist daher eine „ganz besondere Bischofskonferenz“, wie es Bürgermeisterin Martina Wilhelm nennt. Sie verweist auch auf die vielen unterschiedlichen Traditionen, die sich im Allgäu, in der Schweiz, im Elsass, in Österreich und in Südtirol rund um den Heiligen entwickelt haben. Von überall dort sind die Nikolaus-Darsteller nach Missen angereist. 40 sind es am Ende, die sich in der Pfarrkirche St. Martin versammeln und für ihren Einsatz um den Segen Gottes bitten. Pfarrer Perukilakkattu Abraham Sojesh

erteilt ihn. Das freilich war nicht so geplant. Eigentlich sollte der emeritierte Abt der Benediktiner, Notker Wolf, den Gottesdienst zelebrieren und die Festpredigt halten. Doch ihn bremste der Wintereinbruch aus. Schon sein Flug aus Italien landete mit Verspätung in München. Von dort ging dann nichts mehr. Der Geistliche steckte im schneebedingten Stau fest.

So ist es am heimischen Pfarrer, daran zu erinnern, wie wichtig das Beispiel des heiligen Nikolaus gerade in der heutigen „Zeit voller Ungerechtigkeit“ ist. Es gelte, anderen zu helfen und Freude zu bereiten.

Die Bürgermeisterin nimmt zwischendurch an der Orgel Platz und gestaltet den Gottesdienst mit dem Männerchor Gestratz musikalisch. Und sie verweist darauf, dass die Nikolaus-Darsteller bei ihren Hausbesuchen in den Familien oder ihren Auftritten in Kindergärten das Wertvollste schenken, das es gibt. Und das sind keine Schokoladen-Nikoläuse, sondern ihre Zeit.

Olaf Winkler



▲ Die Gewänder der Nikolaus-Darsteller sind eindrucksvoll und individuell.

IN DER KLOSTERKIRCHE

Schwäbisches Adventssingen

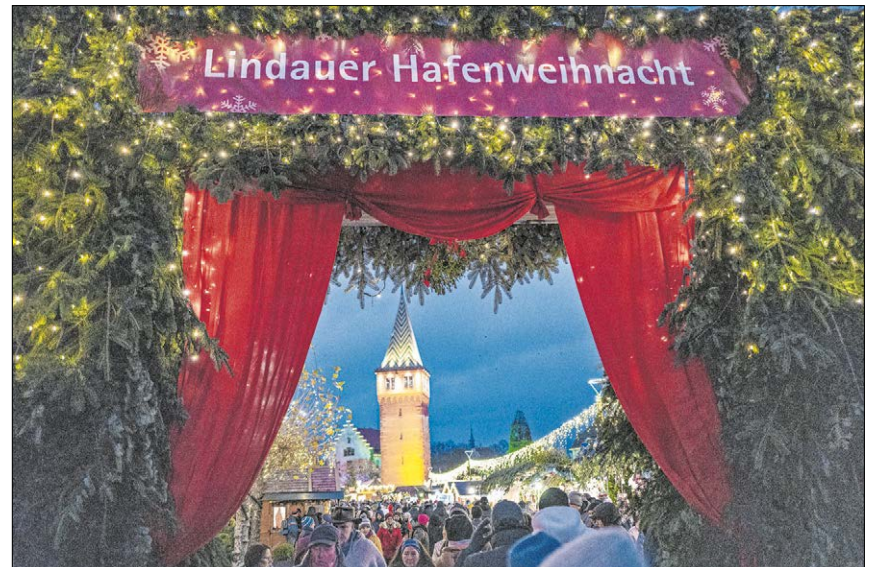
Traditionsveranstaltung findet am 17. Dezember statt

IRSEE – Am Sonntag, 17. Dezember, beginnt um 15 Uhr in der Klosterkirche Irsee das stimmungsvolle „Schwäbische Adventssingen“. Die beliebte Veranstaltung hat seit vier Jahrzehnten einen festen Platz im schwäbischen Kulturkalender.

Das traditionsreiche vorweihnachtliche Konzert bezeugt eindrucksvoll das hohe Niveau und die Vielfalt der Volksmusik in Bayerisch-Schwaben, die vom Bezirk Schwaben besondere Förderung erfährt. Die musikalische Leitung und Moderation liegen in den Händen von Johannes Hitzelberger.

Schwäbische Musikgruppen präsentieren in der Klosterkirche ein Programm, das die Höhepunkte der Advents- und Weihnachtszeit aufgreift. Im Zeichen weihnachtlicher Besinnlichkeit und Vorfreude musizieren die Jodlergruppe Oferschwang, der Christian-Dreigesang aus Merching, die Familienmusik Fleschhut aus Börwang, das Allgäuer Klarinettenquartett sowie die Leipheimer Vielharmoniker.

Das Schwäbische Adventssingen wird veranstaltet von der Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks sowie der Pfarrei und der Schwabenakademie. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Romantische Hafenweihnacht

LINDAU – Bis 17. Dezember lädt die Lindauer Hafenweihnacht donnerstags bis sonntags von 11 bis 21 Uhr zum Besuch ein. Direkt am Bodensee sorgen liebevoll dekorierte Buden für romantische Stimmung. Nachtwächter-Rundgänge und ein zauberhafter Märchenwald bereichern das Programm. Mehr unter www.lindauer-hafenweihnacht.de. Foto: W. Schneider

KATHOLISCHES LANDVOLK

Krippenfahrt nach Dießen

MINDELHEIM/DIESEN – Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Dekanat Mindelheim lädt zu einer Tagesfahrt ins Krippenmuseum von Dießen am Ammersee ein. Vorher gibt es eine Führung durch die Autobahnkirche Windach. Es besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Kloster-gaststätte in Andechs. Die Fahrt findet am Mittwoch, 3. Januar, statt. Abfahrt ist um 9.30 Uhr in Mindelheim, Rückkehr gegen 17 Uhr. Anmeldungen bitte an Familie Neher, Telefon 082 65/14 52.

MIT PFARRER LEINAUER

Stefanuskreis lädt zum Einkehrtag ein

MARIA BAUMGÄRTLE – Um den Fokus auf die Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit zu richten, lädt der Stefanuskreis Mindelheim am 13. Dezember von 10 bis 16 Uhr in die Begegnungsstätte Maria Baumgärtle ein. Der Einkehrtag mit Pfarrer Albert Leinauer beginnt um 10 Uhr. Um 12 Uhr ist ein Mittagessen im Gasthof vorgesehen (selbst zu zahlen). Eine Wortgottesfeier beschließt den Tag. Ende ist gegen 16 Uhr. Anmeldung bitte baldmöglichst an Helmut Roselt: Telefon 082 65/78 11, E-Mail: helmut.roselt@gmx.de.



▲ „Last Christmas“, einer der bekanntesten Weihnachts-Popsongs, stammt aus dem Jahr 1984 vom britischen Duo „Wham!“, bestehend aus George Michael (†2016; auf dem Cover rechts) und Andrew Ridgeley. Mit im Bild ist Michaels weniger bekannte Weihnachts-Single „December Song“. Foto: Imago/Pond5 Images

Weghören ist fast unmöglich

Weihnachts-Pop: Warum „Last Christmas“ nervt und welches Lied verboten wurde

EICHSTÄTT (KNA) – Alle Jahre wieder: Um Weihnachten herum sind im Radio und beim Einkaufen ständig dieselben Lieder zu hören. „Last Christmas“ von Wham! etwa oder Mariah Careys „All I Want For Christmas Is You“. Die Hintergründe dieses Phänomens beleuchtet das neue Buch „Last Christmas – Weihnachten in der Popmusik“. Herausgegeben hat es Michael Winklmann. Der Referent für Programmentwicklung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt erzählt im Interview, warum Weihnachts-popsongs die Geburt Jesu meist ignorieren und welcher Titel mal auf dem Index stand.

Herr Winklmann, stimmt das Gerücht, dass „Last Christmas“ – das wohl berühmteste Weihnachtspoplied überhaupt – eigentlich zu Ostern erscheinen sollte?

Nein, es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass das Lied ursprünglich „Last Easter“ hätte heißen sollen. Ich weiß auch nicht, woher das Gerücht rührt. Es ist aber weit verbreitet und sagt Wesentliches über den Titel aus: Denn es könnte dieses

Gerücht ja nicht geben, wenn man den Song nicht einfach unter anderer Überschrift singen könnte, wenn also „Last Christmas“ etwas mit Weihnachten zu tun hätte.

Wie meinen Sie das?

Es geht in „Last Christmas“ ja um eine unglückliche Liebesbeziehung. Um davon zu erzählen, braucht es kein Weihnachtsfest. Aber klar: Vor dem Weihnachtshintergrund bekommt Liebeskummer eine größere Fallhöhe. Das Fest wird also funktionalisiert.

Dabei gilt Weihnachten doch als „Fest der Liebe“.

Ja, weil es das Fest der Geburt Jesu ist, den Gott aus Liebe zu den Menschen zu deren Erlösung auf die Erde gesandt hat.

Wovon in den meisten Weihnachtspopliedern keine Rede ist, wie in Ihrem Buch steht. Warum nicht?

Zunächst mal: Das ist kein neues Phänomen. Denken Sie an „O Tannenbaum“. Das Werk mit Wurzeln im 16. Jahrhundert wurde Anfang des 19. Jahrhunderts zum Weihnachtslied. Darin stehen Natur-

beschreibungen und Nachdenklichkeit, aber keine religiösen Bezüge. Dasselbe bei „Jingle Bells“, das 1889 als erstes Weihnachtslied überhaupt auf einem Tonträger aufgenommen wurde. Das ist eigentlich ein Lied über ein Schlittenrennen. Andererseits gilt: Es gibt durchaus Weihnachtspopsongs, die sich mit dem religiösen Charakter des Festes ernsthaft auseinandersetzen, etwa von John Fahey und Sufjan Stevens. Aber das ist meistens kein Mainstream.

Wieso also verzichten „Jingle Bells“ und Co. meist auf Jesus?

Vielleicht wird der religiöse Hintergrund einfach vorausgesetzt. Insbesondere früher dürfte das gegolten haben. Außerdem sollen Weihnachtspoplieder sich natürlich verkaufen und deshalb möglichst viele Menschen ansprechen, nicht nur Christen. Hinzu kommt: Popkultur knüpft an die Umstände an, unter denen viele Menschen leben – und viele Menschen feiern Weihnachten seit jeher nicht nur als religiöses Fest, sondern vor allem als Fest der Familie. Was ja auch historisch passt: Die frühe Kirche hat

Weihnachten nicht zelebriert – das Fest entstand später durch Integration saisonaler Feiern wie der Wintersonnenwende.

Wenn man Jesu Geburt ignoriert, verliert Weihnachten auch etwas von der damit verbundenen Fröhlichkeit, die für manche Menschen eher Druck als gute Laune bedeuten mag.

Richtig. Es gibt zum Beispiel einsame Menschen, für die Weihnachten wohl eher keine Zeit von Frohmot ist. Daran erinnert etwa das Album „A Very Chilly Christmas“. Der kanadische Jazzpianist Chilly Gonzales spielt darauf bekannte Weihnachtssongs in Moll, also in gedämpfter Tonalität. Gonzales hat das Album in der Pandemie aufgenommen. Davon abgesehen war für ihn Weihnachten nach eigener Auskunft schon immer eine Zeit der Melancholie und Reflexion. Diesen Zugang zu Weihnachten gibt es eben auch. „Last Christmas“ ist auf dem Album übrigens auch drauf.

Warum fühlen sich eigentlich so viele Menschen von diesem Lied so genervt? Von „Last Christmas“ im

Verlosung

„Last Christmas – Weihnachten in der Popmusik“ von Michael Winklmann ist im Herder Verlag zum Preis von 18 Euro erschienen (ISBN:



9 7 8 - 3 - 4 5 1 - 3 9 6 1 7 - 5). Wir verlosen zwei Exemplare. Wenn Sie gewinnen möchten, schicken Sie bis zum 14. Dezember eine Postkarte oder E-Mail

mit dem Stichwort „Christmas“, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg; nachrichten@suv.de. Viel Glück!

Besonderen, aber auch von Weihnachtspopliedern im Allgemeinen?

Ich denke, es hat damit zu tun, dass man seit Jahrzehnten immer wieder dieselbe Musik im Radio und im Supermarkt vorgespielt bekommt: ein paar wenige Lieder aus den 1980er und 90er Jahren. Mariah Careys „All I Want For Christmas Is You“ ist beispielsweise von 1994 – und seit Erscheinen in der Weihnachtszeit jedes Jahr auf Platz 1 der US-Billboard-Charts. Das ist ja ein Indikator dafür, wie häufig ein Lied gespielt wird. Da finde ich es nachvollziehbar, dass manche Leute im Advent „Whamageddon“ oder „Mariahpocalypse“ spielen: Es gewinnt, wer es schafft, die größten Weihnachtshits nicht zu hören – ein unmögliches Unterfangen.

Wenn diese Lieder es aber immer wieder in die Charts schaffen, muss sie doch wohl auch jemand mögen?

Auf jeden Fall. Das zeigen inzwischen auch Streaming-Daten. Die Leute, die sich über „Last Christmas“ und so weiter aufregen, sind eine laute Minderheit.

Apropos aufregen: Ein Weihnachtslied hat es sogar schon auf den Index geschafft, wie in Ihrem Buch zu lesen ist.

Ja, „Frohes Fest“ von den Fantastischen Vier war das erste Hip-Hop-Lied, das 1993 in Deutschland in die Liste der jugendgefährdenden Schriften aufgenommen wurde. Der Titel prangert gesellschaftliche Missstände in rustikaler Sprache an. Da geht es um Drogenmissbrauch und eheliche Untreue, alles vor weihnachtlichem Hintergrund. Das im Radio zu senden, wurde damals verboten.

Würde das heute auch noch passieren?

Wohl kaum. 30 Jahre später laufen viel schlimmere Formulierungen im Radio, ohne dass sich daran jemand stören würde. „Frohes Fest“ wurde auch wieder vom Index heruntergenommen. Längst gibt es viel krassere Antiweihnachtslieder, zum Beispiel blasphemischste Texte in den härteren Spielarten des Metal. Das mag zeigen, dass Weihnachten – und überhaupt alles, was mit Religion zu tun hat – nicht mehr unantastbar ist. Das zeigt aber auch: Keiner entkommt der Auseinandersetzung mit diesem Fest.

Warum ist das so?

Weil dazu die allermeisten Menschen wenigstens in unserer westlichen Welt eine enge Bindung haben, ob die nun positiv ist oder negativ.

Interview: Clara Engelien

Was heißt eigentlich „heilig“?

Im Leben und im Sterben mancher Menschen ist das Wirken Gottes so deutlich zu erkennen, dass diese Menschen Heilige genannt werden. In ihnen verehren wir das Wirken Gottes, der die Menschen „heil“ und „ganz“ möchte. So auch bei Bischof Ulrich (890 bis 973), der schon kurz nach seinem Tod als Heiliger verehrt wurde und der als erster Mensch offiziell vom Papst zur Ehre der Altäre erhoben wurde.

Viele spannende Informationen zum heiligen Ulrich finden Sie unter: www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de

Foto: © Stefano Spaziani



Michael Winklmann analysiert in seinem Buch „Last Christmas“ die Beliebtheit von Weihnachts-Popsongs.

ORTE ADVENTLICHER ROMANTIK

Einst waren sie Verkaufsmessen

Vergangenheit und Gegenwart der Weihnachtsmärkte in und um Deutschland

Alle Jahre wieder laden hierzulande stimmungsvolle Weihnachtsmärkte zum Bummeln ein. Man trifft Freunde, sieht sich um, genießt – und nicht zuletzt: Man kauft ein. Die Tradition des Weihnachtsmarkts ist nicht nur typisch deutsch. Sie ist auch alt. Die Ursprünge reichen bis ins Mittelalter zurück.

Zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Deutschland gehören neben dem ursprünglichen Münchner Nikolausmarkt aus dem 14. Jahrhundert, dem Bautzener Wenzelsmarkt von 1384 und dem Frankfurter Weihnachtsmarkt von 1393 auch der im Jahr 1434 erstmals abgehaltene Dresdner Striezelmarkt und der Weihnachtsmarkt in Leipzig (1458). Für den Nürnberger Christkindlesmarkt gehen die ältesten schriftlichen Nachweise auf das Jahr 1628 zurück.

Würstchen und Kastanien

Die Ursprünge der Weihnachtsmärkte gehen wohl auf die Verkaufsmessen des Spätmittelalters zurück. Schon für das 15. Jahrhundert ist belegt, dass Handwerker in der Vorweihnachtszeit auf Marktplätzen ihre Waren anboten. Schlosser, Schuster, Korbflechter, Bäcker und viele mehr stellten Buden auf und hielten eine „Messe“ ab. Ab und an gab es damals sogar schon fahrende Musikanten, die für die musikalische Unterhaltung zuständig waren. Weil auch damals die Besucher bereits Hunger bekamen, wurden nebenbei Würstchen gebraten oder Kastanien geröstet.

In Dresden wurde der berühmte Dresdener Stollen verkauft. Bereits 1434 hatte der damalige Kurfürst Friedrich II. in Dresden das Abhalten eines freien Markts an einem Tag in der Woche sowie „am Tage vor dem Heiligen Christabend“ bewilligt. Dieses befristete Privileg bezog sich zunächst nur auf einen freien Fleischmarkt, denn die Bürger sollten nach den vorweihnachtlichen Fastentagen die Möglichkeit haben, sich hier ihren Festtagsbraten auszusuchen. Weil sich der Markt bewährte, wurde er beibehalten und auf andere Waren ausgedehnt.

Bei aller Kauflust und einem entsprechenden Angebot hätte der Umsatz sicherlich nicht solche Höhen erreicht, wenn nicht schon vor Jahr-



▲ Eine Krippe mit dem Jesuskind verweist – wie hier in Stuttgart – auf die Ursprünge des Weihnachtsfestes: Christi Geburt im Stall zu Bethlehem. Fotos: Krauß

hundertern an Weihnachten Zahlzeit für das Gesinde und die Dienstmädchen gewesen wäre, so dass auch sie durch den ausbezahlten „Weihnachtstaler“ ein wenig mehr Geld als gewöhnlich in der Tasche hatten.

Zu den besonderen Höhepunkten des Dresdner Weihnachtsmarkts gehört bis heute das Stollenfest am Samstag vor dem zweiten Adventssonntag, das auf eine historische Begebenheit des Jahres 1730 zurückgeht. Den Riesenstollen mit einem Gewicht von annähernd 3000 Kilo, der mittlerweile gebacken wird, schneiden die Dresdener nach ei-

nem Umzug durch die Innenstadt an und verkaufen ihn für einen guten Zweck.

Der Leipziger Weihnachtsmarkt ist nicht nur einer der ältesten in Deutschland, sondern mit seinen rund 300 Ständen auch einer der größten, wobei er sich harmonisch in die historische Kulisse der Innenstadt einfügt. 1458 hatte der damalige Kurfürst von Sachsen und Markgraf von Meißen, Friedrich II. (1412 bis 1464), den Markt der Stadt und ihren Bürgern als Dank für treue Dienste genehmigt. Die Leipziger sollten sich dort mit Nahrungsmit-

eln und Gebrauchsgegenständen für den anstehenden Winter und das Weihnachtsfest eindecken können.

Auch der Stuttgarter Weihnachtsmarkt, der größte in Baden-Württemberg, ist nicht erst in der Gegenwart eine Attraktion. Herzog Ulrich von Württemberg war es, der 1507 seinen Bürgern in Stuttgart drei Jahrmärkte mit den damit verbundenen Aktivitäten genehmigte: einen im Frühling, einen im September und einen dritten Ende November, aus dem schließlich der 1692 erstmals urkundlich erwähnte Weihnachtsmarkt entstand.

Händler aus Belgrad

Noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte der Stuttgarter Weihnachtsmarkt laut der „Schwäbischen Kronik“ ein derart hohes Ansehen, dass nicht nur Händler aus ganz Deutschland und der Schweiz, sondern sogar aus dem serbischen Belgrad kamen. Ihr vielfältiges Angebot reichte von orientalischen Stoffen, Kleidern und Lebensmitteln bis hin zu Basler Leckerli, Nürnberger Lebkuchen und Hutzelbrot.

Der Übergang vom reinen Versorgungsmarkt zum vergnüglichen winterlichen Treffen vollzog sich weitgehend im 18. Jahrhundert.



▲ Der Frankfurter Weihnachtsmarkt im 18. Jahrhundert, dargestellt von „Struwelpeter“-Vater Heinrich Hoffmann (1851).

In dieser Zeit wurde auch Weihnachten von einem rein kirchlich-religiösen Fest, das mit Kirchgängen und Krippenspielen öffentlich begangen wurde, zu einer bürgerlichen Feier im Familienkreis: mit geschmücktem Tannenbaum und Festessen. Das gesellige Beisammensein und Geschenke für die Kinder gewannen an Bedeutung – zumindest in der Mittel- und Oberschicht.

Immer häufiger wurde auf Weihnachtsmärkten in Deutschland nun auch Spielzeug angeboten, Weihnachtsbaumschmuck und Krippen. Erst mit dem Aufkommen der großen Kaufhäuser um 1900 verschwanden viele Waren wieder von den Märkten, da sie in den Warenhäusern günstiger und in größerer Auswahl zu erhalten waren. Die romantisch-folkloristische Ausrichtung der Märkte aber erlebte – ungeachtet der Einschränkungen und Unterbrechungen während der beiden Weltkriege – einen Aufschwung.

Heutzutage versuchen viele Städte, statt allzu lauter Fahrgeschäfte historisch anmutende Stände zu fördern, auf denen traditionelles Kunsthandwerk und regionale Spezialitäten angeboten werden. Zwar klagt der eine oder andere nach wie vor über eine gelegentliche „Rummelplatz-Atmosphäre“ oder übertriebenen Konsum. Für die Mehrheit aber dürften die geschmückten Stände, zwischen denen die Besucher nach Lust und Laune bummeln können, eher eine romantisch-weihnachtliche Stimmung mit sich bringen.

Mächtige Burgruine

Besonderes romantisch präsentiert sich der Weihnachtsmarkt im elsässischen Kaysersberg. Das liegt nicht zuletzt an der stimmungsvollen Kulisse inmitten von Weinbergen und unterhalb der mächtigen Burgruine einer im Mittelalter entstandenen Stauferburg. Jedes Jahr an den vier Adventswochenenden, wenn sich die Altstadt der rund 2700 Einwohner zählenden Gemeinde Kaysersberg in einen traditionellen elsässischen Weihnachtsmarkt verwandelt, herrscht hier Ausnahmezustand.

Ein Schritt in den Ortskern mit seinen gepflasterten Gässchen und den verzierten Fachwerkhäusern – und der Besucher wähnt sich in einer weihnachtlichen Märchenwelt. Wie ein Gesamtkunstwerk präsentiert sich das Städtchen: Selbst die Fenster der in allen Farben gestrichenen Häuserfassaden sind aufwändig mit Tannengrün und weihnachtlichen Figuren geschmückt, viele Fensterläden mit leuchtend roten Tüchern und goldenen Schleifen ummantelt. Dazu kommen dekorierte Holzbuden in weihnachtlichem Flair.



▲ Der Frankfurter Weihnachtsmarkt ist einer der ältesten in Deutschland. 1393 ist er erstmals urkundlich belegt.

Es lohnt sich, bis zum Abend zu bleiben: Dann geht überall in der Altstadt die festliche Beleuchtung an und verstärkt die vorweihnachtliche Stimmung, der sich selbst hartgesotene Nicht-Romantiker kaum ent-

ziehen können. Lichterketten lassen die kleinen Gassen und die Häuserfassaden sowie die festlich dekorierten Schaufenster der Verkaufsläden erstrahlen. Auch die Bäume sind illuminiert, ebenso die in vielen In-

nenhöfen sowie auf jedem Platz stehenden hölzernen Verkaufsbuden.

Kitsch wird kaum angeboten, dafür aber zahlreiche handgefertigte Produkte aus der Region und hochwertiges Kunsthandwerk: individuelle handbemalte Christbaumkugeln, mundgeblasenes Glas, Stoffe, Töpferwaren, Blumenschmuck und Holzspielzeug. Oft kann man den Künstlern bei ihrer Arbeit auch über die Schulter schauen. Die Essensangebote reichen von Köstlichkeiten der Region wie Flammkuchen und „choucrouste“ (Sauerkraut mit Fleisch) bis zu selbstgemachten Marmeladen, Geräuchertem, Weihnachtskuchen und Likören.

Noch ein letzter Weihnachtsmarkt sei genannt. Besser gesagt ist es auch hier wieder eine ganze Stadt, die sich in ein vorweihnachtliches Märchenparadies verwandelt – und das sogar unterirdisch. Es geht um das holländische Valkenburg, wenige Kilometer von Maastricht und nur 15 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Unterhalb der alten Burgruine befinden sich mehrere Gemeindegroten aus dem 11. und 12. Jahrhundert, labyrinthartige Gänge und Höhlen, die seinerzeit durch den Abbau von Kalksandstein entstanden sind.

Auf 800 Metern innerhalb des ausgedehnten Gang- und Höhlensystems, das zur Vorweihnachtszeit stimmungsvoll ausgeleuchtet wird, findet man links und rechts schön dekorierte Stände mit weihnachtlichem Angebot in einer ungewöhnlichen, aber festlichen Atmosphäre. 1985 fand der Weihnachtsmarkt in Valkenburg das erste Mal statt. Alt ist er also nicht – aber eben ein ganz besonderes vorweihnachtliches Erlebnis unter der Erde. Irene Krauß



▲ Dekorative Nussknacker gehören für viele Menschen in Deutschland zum Weihnachtsfest dazu. Zentrum der Herstellung ist heute das Erzgebirge.



▲ Ein besonderer Weihnachtsmarkt: Im niederländischen Valkenburg erstreckt sich die Budenstraße über 800 Meter in Grotten aus dem Mittelalter.

46 Es wurde still in der Gaststube, als der alte Mitterer und der Jakob hereinkamen.

Der Bauer stampfte an seinem Gehstecken aufgerichtet wie ein Junger in die Stube, sah sich um, als hätte er seinen großen Tag und eben alle Misshelligkeiten überwunden.

Der Jakob blinzelte dem Egerer Hans belustigt zu, begrüßte die Marie mit einem Händedruck und meinte lachend: „Ist also alles gut hinausgegangen.“ Am Tisch führten in der Folge der Hans und der Jakob die Unterhaltung und wandten sich dabei mehr an die Marie als an den Wirt und den Mitterer. Dieser saß stillvergnügt dabei und wischte sich nach jedem Trunk umständlich den Mund.

Er war heute in so guter Stimmung, dass er den Ärger wegen dem alten Zizler Sepp vergaß und, da dieser ohne Bier war, dem Wirt sagte, der Sepp könne heute eine Maß Bier auf den Mitterer trinken. Der Zizler Sepp schüttelte den Kopf, und der Wirt bemerkte hämisch: „Kannst dir das Geld sparen, Mitterer. Seit dem Brand trinkt der Sepp keinen Tropfen Alkohol mehr. Dem ist wahrscheinlich ein Schluck Spritzenwasser in die Gurgel gekommen, und seither schmeckt ihm das Bier nimmer.“

Der tückische Blick, mit dem der Zizler den Spott quittierte, gab dem Mitterer zu denken. Hatte sich da eine Feindschaft angesponnen? War der Wirt erbost darüber, dass der Zizler seine Rentenpfennige nicht mehr in Bier umsetzte? Wenn das so war, dann würde der Alte die längste Zeit ein Unterkommen beim Wirt gehabt haben.

Der Wirt aber bröselte und frozelte weiter: „Na, Sepp, wo willst denn jetzt dein Geld hintun? Tragst es auf die Sparkasse? Zum Essen und zum Wohnen brauchst du ja nix, das hast du eh alles von mir.“ „Du erbst es net!“, keifte der Alte mit hoher fiselnder Stimme.

Der Mitterer Anton kam und begrüßte freudig seinen Bruder und den Egerer Hans, und die Unterhaltung war nun wieder bei den jungen Leuten. Dabei machte der Egerer der Wirtsmarie den Hof, erzählte von seinem schönen Hof unweit der Donau, und der Jakob lobte ihn auch und stellte ihn heraus als einen großen fortschrittlichen Bauern.

So ging es in den Abend hinein, und es kamen der Obermeier, der junge Dangel und andere aus dem Dorf, begrüßten den Jakob und versicherten, dass sie es ja nie geglaubt und in ihm nie einen Brandstifter gesehen hätten. Bedächtig und zufrieden trank der alte Mitterer sein Bier, und fast war es wieder wie in alten Zeiten, da man sich an den



Der alte Mitterer ist überrascht, als plötzlich sein Sohn Jakob zur Türe hereinkommt. Nach einem ausführlichen Gespräch sind endlich alle Missverständnisse und Verdächtigungen vom Tisch – und der alte Bauer blüht regelrecht auf. Zusammen mit dem Jakl macht er sich auf den Weg zum Wirt. Alle sollen sehen und hören, dass sein Sohn unschuldig ist und keine Minute im Gefängnis saß.

Sonntagabenden beim Wirt zu einem gemütlichen dörflichen Plausch traf.

Unentwegt hockte der Zizler bei der Türe, und es war nicht zu erkennen, ob er schlief oder zuhörte. Sie ließen ihn in Ruhe. Sein Quantum Bier schien sich aber nun der Wirt zugemessen zu haben, und je betrunken er wurde, desto mehr gab er zu erkennen, dass er es auf den alten Mitterer abgesehen hatte. Und dann fing er an, ihm zuzusetzen: „Gib mir halt die Hangwiese droben beim Birkenberg! Machen wir einen Handel! Kannst doch das Geld brauchen, wo du jetzt mitten im Bauen bist!“

Der Mitterer überhörte es und gab auch keine Antwort, bis es dem Wirt zu dumm wurde und er sich höhnisch an den Jakob wandte: „Na? Was macht der Hotelbau?“ „Wird nix“, beruhigte der Jakob ihn und wandte sich wieder den anderen zu. Aber einmal im Zuge, ließ der Betrunkene nicht mehr locker. Prahlend redete er fort, wenngleich niemand ihm mehr zuhörte.

Er wollte es sowieso niemandem geraten haben, ihm im Dorf eine Konkurrenz zu machen. Wenn jemand ein Hotel baue, dann sei das der Hagerwirt! Dann stieß er den jungen Dangel grob an und grinste: „Ich weiß mir ein Haus, das brauch ich bloß umzubauen. Das Haus gehört mir eh schon, und ich brauch es nur zu nehmen.“

Der junge Dangel wurde bleich, zahlte und verließ die Gesellschaft. Es war ohnedies schon spät genug geworden, und nun war auch die Unterhaltung durch den betrunke-

nen und aufsässigen Wirt gestört. Wenn auch die Marie die Wirtin aus der Küche herbeiholte und diese den schwankenden Gemahl mit kräftigen Armen und wenig Worten aus dem Lokal zerrte, so machten sich doch alle auf den Heimweg. Der Platz an der Türe war leer und der alte Zizler verschwunden, ohne dass es aufgefallen war.

„Seit wann sauft denn dein Vater sich solche Räusch an?“, krittelte der Mitterer. Und die Marie antwortete: „In der letzten Zeit oft. Ich weiß net, was er auf einmal hat. Früher hat er den ganzen Tag oft keine einzige Maß getrunken.“

Sie verabschiedeten sich. Der Obermeier schloss sich den drei Mitterern an, und nur der Egerer Hans blieb zurück, weil er wieder im Wirtshaus übernachten wollte. Er saß noch eine Weile bei der Marie am Ofentisch, und sie duldete es, dass er ihre Hand hielt und ihr schöne Worte sagte.

Die Beine angezogen, völlig bekleidet und frierend unter der leichten Zudecke steckend, kauerte der Zizler Sepp in der brüchigen Bettstatt. Die kleine Kammer an der Rückseite des Wirtshauses, von der die Türe direkt auf die hölzerne Altane hinausführte, war gerade groß genug, das Bett, einen Tisch und einen Stuhl aufzunehmen. Durch einen handbreiten Spalt, um den die Türe zu kurz war, strömte die Kälte ungehindert in den Raum.

Die Kerze auf dem Tisch, deren Flamme sich bei jedem Luftzug duckte, beleuchtete die ärmliche Einrichtung. Die Wände waren seit

vielen Jahren nicht mehr gekalkt. Von dem kaltblauen Anstrich waren nur mehr Reste vorhanden.

Pferdekummet und Ketten, Sensen und Rechen hingen überall. Alles war dürrig und dunkel, verrußt von dem Ofen, der nicht mehr beheizbar war, und den der Wirt nicht richten lassen wollte. Nebenan, nur durch eine dünne Wand getrennt, schnarchte der Knecht.

Sich in das raschelnde Stroh eingrabend und die Zudecke bis an das Kinn ziehend, starrte der Alte in das Dämmern des Türspalts. Sein hastiger Atem stieß wie ein Rauch in den Kerzenschein. Murrend und plappernd, einmal leise, dann wieder halblaut, flüsterte er vor sich hin: „Dürsten tät mich, so viel dürsten, oh, ist das hart! Hätt doch das Bier vom Mitterer nehmen sollen, hätt mich ja nix gekostet. – Nein, vom Mitterer nehme ich nix, und ich trinke nix mehr! Nein, der Zizler Sepp trinkt nix mehr.“

Bald werde ich ins Grab kommen. Da möcht ich nüchtern sein, damit ich eine gescheite Antwort geben kann, wenn man mich fragt. Alle werde ich anklagen drüben, alle, die mir hätten helfen können und es net getan haben! Hat mir dieser Bauernwirt etwa geholfen? Net einmal einheizen kann ich mir! Ist das ein Christenmensch? Mein Geld wollt er haben, und genommen hat er mich, damit ich keinen Pfennig zu einem andern Wirt trage ... und jetzt passt es nimmer, weil ich das Geld behalte – das Restlein, das ich noch lebe, werde ich dem Teufel eins auswischen, der soll mich net haben.

Ein Süffling bin ich gewesen, jawohl, ein armer Hund, der sich selber net hat helfen können und es zu nix gebracht hat. Der Zizler Sepp kann aber einmal auch anders. Die Rosl! Hab ich die Rosl ins Gefängnis gebracht? Ich net! Alle haben sie zusammengeholfen, und deswegen steh ich wieder zur Rosl. Den Advokaten werd ich bezahlen und, bis sie net wieder heraußen ist, keinen Tropfen Bier mehr trinken. – Oder wenn ich hingehe und sage, dass ich angezündet hätte? Dann müsste man sie freilassen, und für mich wär es im Gefängnis eh besser. Dort wär es warm und das Essen hätt ich auch. Nein, das tu ich net, muss sich auch so herausstellen – alles!“

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



Wege aus der Schuldenfalle

Über die Angst, verurteilt zu werden – und wie Beratungsstellen helfen können

Sofort-Online-Kredite, ein neues Handy auf Ratenzahlung und Gönn-dir-was-Versprechen führen leicht zu Überschuldung. Der Weg heraus kann schwer sein. Dazu kommt oft Scham. Hilfe bieten die Caritas-Schuldnerberater.

Irgendwann kommen Susanne Müller die Tränen. Sie fischt ein Taschentuch aus der Box der Schuldnerberaterin. Eineinhalb Stunden lang legt Müller detailliert ihre finanzielle Lage offen, Fixkosten, Ausgaben, Einkommen, Unterhalt für ihre beiden Kinder. Sie erzählt, warum sie vor zehn Jahren einen Kredit aufnahm. Dass sie den Betrag mehrfach aufgestockt habe, wenn das Geld nicht reichte. Von mehreren Umschuldungen auf Anraten der Bank. Inzwischen schnürt der Kredit sie in ein enges Korsett. Sie zahle vor allem die hohen Zinsen, der Schuldenberg selbst schrumpfe nicht. In manchen Monaten habe sie schon am 3. kein Geld mehr und müsse zwei Wochen lang mit 40 Euro auskommen, erzählt sie.

Eine Alpträumvorstellung

Eine Privatinsolvenz könnte ihr langfristig helfen, schuldenfrei zu leben. Doch von einem Insolvenzverfahren würde Müllers Arbeitgeber erfahren und auch ihre Vermieter, erklärt Juristin Anika Wegner von der Caritas-Schuldnerberatung in Trier. Für Müller eine Alpträumvorstellung, die sie weinen lässt. „Ich will das Gesicht wahren“, sagt sie. Dass sie das Gefühl habe, versagt zu haben. Sie sitzt leicht zusammengesunken auf dem Stuhl, die Arme vor der Brust verschränkt.

Müller ist knapp 40, ordentlich gekleidet mit Jeans, Turnschuhen und Pulli; sie arbeitet im öffentlichen Dienst, zahlt ihre Miete pünktlich. Um sie vor ihren Freunden und Kollegen nicht bloßzustellen, heißt sie in diesem Text anders. Denn von ihren Sorgen weiß in ihrem persönlichen Umfeld kaum jemand.

Wegner wirft in der Beratung mit Müller einen sachlichen Blick auf ihre Finanzlage. Die Expertin berechnet, wie viel von Müllers Einkommen nach Abzug aller Kosten übrigbleibt. Und rechnet vor, dass sie der Bank aufgrund der Zinsen nicht wie angenommen 36 000, sondern rund 56 000 Euro schuldet. Die Beraterin spricht Handlungs-



▲ Eine Beraterin der Schuldnerberatung von Caritas und Diakonie in Bonn im Gespräch mit einer jungen Frau.

Foto: KNA

möglichkeiten an, fragt nach Zielen, stellt Vor- und Nachteile eines Insolvenzverfahrens vor und versucht, die Angst davor zu nehmen.

Bei einem Insolvenzverfahren geht drei Jahre lang ein festgelegter Teil des Einkommens an einen Insolvenzverwalter. Danach können Betroffene neu starten. Knapp 100 000 Privatinsolvenzen gab es zuletzt pro Jahr in Deutschland.

Hauptgründe für eine Überschuldung sind laut Statistischem Bundesamt Arbeitslosigkeit, Krankheit, „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ und eine Trennung. Die Statistik berücksichtigt Angaben von Schuldnerberatungsstellen und dort beratenen Personen. 2022 hatte ein Überschuldeter im Durchschnitt 30 940 Euro Schulden – bei einem Monatseinkommen von durchschnittlich 1189 Euro.

Zunahme zu erwarten

Laut dem Schuldneratlas von Creditreform waren zuletzt mit 5,65 Millionen Bürger so wenige Menschen in Deutschland überschuldet wie lange nicht. Die Zahl sei aber trügerisch, denn aufgrund neuer Datenschutz-Vorgaben würden Insolvenzverfahren nun deutlich früher aus der Datenbank gelöscht. Ohne die Änderung wäre die Zahl in diesem erstmals seit 2019 gestiegen, um etwa 17 000 Fälle. Die Au-

toren rechnen zudem damit, „dass die Überschuldungsgefährdung für viele Verbraucher in den nächsten Monaten deutlich zunehmen wird“. Grund sei die Wirtschaftslage mit steigenden Kosten für Energie, Leben, Wohnen und mitunter drohender Arbeitslosigkeit, heißt es im Schuldneratlas 2023.

„Die Rücklagen vieler Menschen sind aufgebraucht“, beobachtet Caritas-Beraterin Wegner. Sie spricht von einer Kette von Krisen: Corona-Pandemie, Flut in Rheinland-Pfalz, Ukraine-Krieg, Inflation. Vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen könnten nichts zurücklegen.

In der Beratung sitzen Menschen mit allen Bildungsabschlüssen, auch Gutverdiener. Die Zahl junger Menschen bis 25 Jahre nehme zu, sagt Wegner. Dort führten oft Handyverträge oder eine Familiengründung zu Schulden. Zuletzt kamen mehrere Studenten mit Kredit bei der staats-eigenen Bank KfW, die die Zinsen zuletzt drastisch auf neun Prozent erhöhte. Ein Student entrüstet sich in der Beratung: „Es kann doch nicht sein, dass ich wegen einem Studienkredit in die Schuldenfalle getrieben werde.“ Seinen Kredit von 24 000 Euro will er nun schnellstmöglich zurückzahlen – und sucht nach lukrativen Nebenjobs.

Wegner und ihre Kollegen kennen viele unschöne Geschichten.

Partner, die gedrängt wurden, einen Kredit mit zu unterschreiben, und am Ende alleine mit Schulden und Kindern dastanden. Ein Pastor, der Betrügern in Rumänien aufsaß. Ein Mann, der einem flüchtigen Bekannten umfängliche Vollmachten erteilte. Familien, denen der Strom abgedreht wurde. Menschen, die sich Monat für Monat am Existenzminimum entlanghangeln. Personen, die über ihre Verhältnisse leben. Andere, die nie gelernt haben, mit Geld hauszuhalten. Viele, die schnell Kredite bekamen und jetzt die hohen Zinsen nicht bedienen können.

Langfristig schuldenfrei

Juristin Wegner betont: „Wir legen großen Wert darauf, mit den Klienten einen Plan zu entwickeln, damit sie langfristig schuldenfrei leben.“ In vielen Fällen gelinge das auch. Wer dennoch wieder in Verschuldung gerät, kann frühestens nach elf Jahren erneut Insolvenz beantragen.

Müller sagt, sie möchte „aus dem Schlamassel herauskommen“ und von ihrem Gehalt gut leben können. Dennoch fürchtet sie sich vor den Folgen eines Insolvenzverfahrens, will darüber nachdenken. Ihr Wunsch ist es, die „große Last auf den Schultern“ loszuwerden.

Anna Fries/KNA

Einstimmung auf Weihnachten

Liebgewonnene Tradition: Warum viele Menschen so gerne Plätzchen backen

Manche machen es allein, andere treffen sich mit Freunden und Familie. So oder so ist das Plätzchenbacken im Advent für viele ein liebgewonnenes Ritual.

Vanillekipferl, Spritzgebäck, Zimtsterne – seit Wochen überbieten sich Zeitschriften wieder mit Rezeptideen für die Weihnachtsbäckerei. Vielen läuft schon bei dem Gedanken an diese Leckereien das Wasser im Mund zusammen. Und wenn dann erst der Duft von Frischgebackenem die Wohnung erfüllt, muss die Plätzchendose gut versteckt werden. Kein Wunder, dass das Backen zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit oft dazugehört.

„Plätzchenduft erinnert viele an ihre Kindheit, man kann ihm kaum widerstehen“, sagt die Bonner Brauchtumsforscherin Gabriele Dafft. Schließlich sei der Geruchssinn stark mit Gefühlen wie Geborgenheit gekoppelt.

Mit Kind und Kegel

Auch Christiane Schlie taucht gerne in diese Welt ein. Lebkuchen, Dominosteine, Spitzbuben und Früchtebrot sind bei der Frankfurter Ärztin in jedem Jahr ein Muss. Meist um das erste Adventswochenende trifft sich die 52-Jährige mit ihren Lieben, um zwölf bis 15 Sorten zu backen. „Seit bestimmt 45 Jahren gibt es dieses Backwochenende mit Kind und Kegel“, sagt Schlie. Früher habe sie sich dazu mit ihren drei Geschwistern, ihrer Mutter und Tante getroffen. In diesem Jahr backt sie mit ihren Nichten und Neffen und ihrer 84-jährigen Mutter.

Von ihr hat sie diese Tradition übernommen. „Wir sind ein eingespieltes Team – jeder weiß, wie es funktioniert.“ An dem Wochenende entstehen so in Teamarbeit rund 1500 Plätzchen.

Auch wenn das adventliche Backen bei Schlies und anderen Familien eine lange Tradition hat – Weihnachtsplätzchen sind eine eher junge Erfindung, weiß die Bonner Brauchtumsforscherin Gabriele Dafft. Schließlich müssten dafür erst einmal andere Bedürfnisse gedeckt sein: „Man muss dafür ausreichend Nahrungsmittel, Muße und andere Ressourcen zur Verfügung haben.“ Plätzchenbacken sei „eine Luxusbeschäftigung“, sagt sie.

Der Trend zur weihnachtlichen Plätzchenbäckerei habe sich erst ab den 1950er Jahren entwickelt, „als



▲ Früh übt sich: Viele Kinder sind mit Begeisterung dabei, wenn sie beim Plätzchenbacken helfen dürfen.

Fotos: KNA

Backzutaten und weihnachtliche Gewürze für alle erschwinglich wurden“. Dazu habe auch ein bekanntes deutsches Familienunternehmen beigetragen, das Plätzchenbacken mit Zutaten und Rezeptheften erworben habe.

Rund 30 Plätzchenrezepte hat Schlie über die Jahre ausprobiert. Einige, wie die von Anisplätzchen und Lebkuchen, stammen noch von ihrer Oma, die diese handschriftlich in einem Notizbuch – „ein Familienschatz“ – festgehalten hat. Neuere Backanleitungen sammelt die Frankfurterin in einem Ringbuch, mit samt Anmerkungen am Rand.

„Wir sind immer am Optimieren, ergänzen Zutaten, wandeln Mengen ab“, verrät die passionierte Bäckerin. Und damit es nicht langweilig wird, lässt sie sich auch öfter auf neue Kreationen ein. „Ich muss immer was ausprobieren.“



▲ Brauchtumsforscherin Gabriele Dafft sagt: „Plätzchenbacken ist eine Luxusbeschäftigung“.

Zum Optimieren gehört für sie auch der kritische Blick auf den bunten Teller. Was dort am längsten liegenbleibt, muss sich einer weiteren Geschmackskontrolle unterziehen. Beim nächsten Mal mehr Nüsse nehmen oder weniger Zucker, Vollkorn- statt Weißmehl? „Florentiner haben wir schon oft abgewandelt und den Spitzbubenteig immer weiter verbessert.“

Ein Rätsel ist Schlie und ihrer Familie, warum das Backergebnis nicht immer gleich ist, obwohl exakt die gleichen Zutaten und Mengen wie in den Vorjahren verwendet wurden. Ihr Lebkuchen beispielsweise schmecke jedes Jahr anders. „Aber wir experimentieren auch immer wieder mit kleinen Variationen und unterschiedlichen Verzierungen, was das Ganze nett macht.“

„Spiegel seiner Zeit“

In den vergangenen 50 Jahren ist die Weihnachtsbäckerei ausgefallener geworden, beobachtet Dafft, die zum Thema Alltagskultur forscht. Neben den traditionellen Gebäcksorten seien in den 1970er Jahren exotischere Formen und Gewürze hinzugekommen. „Momentan sind Rezepte mit Cranberries und anderen Zutaten im Trend, die als ‚Superfood‘ gelten.“ Für Dafft ist Weihnachtsgebäck damit immer auch „ein Spiegel seiner Zeit“.

Auch die Frankfurter Ärztin Schlie hat schon mit Cranberries gebacken, kommt aber meist wieder zu den klassischen Rezepten zurück

– mit Datteln, Feigen, Nüssen, Rosinen. Tradition gilt bei ihr nicht nur bei vielen Rezepten, sondern auch bei der Herstellung.

„Meine Mutter knackt die an ihrem Walnusbaum gesammelten Nüsse selbst, sie werden wie vor 40 Jahren mit unserer alten Maschine gemahlen.“ Der Teig entsteht meist ohne Rührgerät, „ich brauche das Gefühl in der Hand“, verrät Schlie. Die Masse knete sie mit Liebe und bringe sie in „uralten Ausstechformen“ in Form. Selbst bei 1500 Plätzchen gehe es nicht um Massenproduktion. Jede einzelne Leckerei in der Hand gehabt und selbst verziert zu haben, gebe einfach ein gutes Gefühl.

Das bestätigt Brauchtumsforscherin Dafft. „Weihnachtsplätzchen zu backen ist weit mehr als Nahrungszubereitung.“ Schließlich verkörperten sie auch Gemütlichkeit in der Adventszeit. Diese werde trotz aller Hektik und Erledigungen noch als besinnliche Zeit wahrgenommen. „Beim Plätzchenbacken kann man gut runterkommen. Und das Ergebnis wird oft auch gerne verschenkt.“

So auch bei Christiane Schlie und ihrer Familie. Nicht nur Freunde und Nachbarn dürfen sich über Kostproben freuen. Weiter entfernt lebende Freunde werden vor Weihnachten mit Plätzchen-Päckchen beglückt. Auch hunderte Kilometer von Frankfurt entfernt werden diese Zeichen gebackener Liebe und Verbundenheit begeistert aufgenommen. Angelika Prauß/KNA

Feines Apfelbrot

Zutaten:

800 g geraspelte Äpfel
 500 g Mehl
 200 g brauner Zucker oder Honig
 200 g Rosinen
 200 g ganze Haselnüsse
 (oder gemischt mit Walnüssen und Mandeln)
 100 g getrocknete Aprikosen, klein geschnitten
 50 g Zitronat, zerkleinert
 3 EL Rum (alternativ Apfelsaft)
 1 EL Kakaopulver
 1 1/2 Pck. Backpulver
 1/2 TL Natron
 etwas Salz
 1/2 Pck. Lebkuchengewürz
 1/2 TL Zimt
 1 Msp. Nelken, gemahlen
 1 Msp. Anis, gemahlen
 1 Msp. Kardamom

Zubereitung:

Die Äpfel mit dem Rum einige Stunden durchziehen lassen. Das Mehl mit dem Backpulver mischen und mit den restlichen Zutaten vermengen. Den Teig in zwei gefettete Kastenformen füllen und bei 175° C etwa 70 Minuten backen.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
 Margarethe Strobl, 86381 Krumbach

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
 Bitte geben Sie dafür Ihre Kontoverbindung an.
 Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
 Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Nur in Maßen verzehren

Paranüsse: Kinder und Schwangere sollten ganz verzichten

Kinder, Schwangere und stillende Mütter sollten nach Angaben des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) Paranüsse möglichst meiden. Diese könnten ungewöhnlich hohe Mengen an radioaktivem Radium enthalten, teilte die Behörde in Salzgitter mit.

Im Gegensatz etwa zu heimischen Nussarten, könnten Paranussbäume die Substanz mit ihren Wurzeln aufnehmen und bis in die Nüsse transportieren. Die Bäume wachsen in den tropischen Regenwäldern Südamerikas, deren Böden zum Teil große Mengen an Radium enthalten.



Für Erwachsene sei es unbedenklich, Paranüsse in Maßen zu verzehren, sagte BfS-Präsidentin Inge Paulini. Bei Kindern könne die gleiche Menge an Paranüssen allerdings zu einer deutlich höheren Strahlendosis führen als bei Erwachsenen.

Das liege nicht nur daran, dass sich der menschliche Körper und sein Stoffwechsel mit dem Lebensalter ändern. Radium lagere sich wie Kalzium in Zähne und Knochen ein, und die seien bei Kindern noch im Aufbau. Ungeborene Kinder und Säuglinge könnten den radioaktiven Stoff über Plazenta und Muttermilch aufnehmen, erläuterte Paulini. *epd*

BUCHTIPP FÜR GROSS UND KLEIN

Altes Wissen neu entdeckt

Handbuch gibt einen Einblick in das Leben der Urgroßeltern

Wie war das Leben, bevor es das Internet gab? Das neue „Handbuch der vergessenen Fertigkeiten“ erklärt, was die Urgroßeltern noch wussten – und wie sie sich ohne Elektronik die Zeit vertrieben.

Wer heute ein Loch in der Socke hat, wirft sie kurzerhand in den Müll. Oma hätte das niemals gemacht: Da wurde jedes Loch im Strumpf fein säuberlich mit einer besonderen Webtechnik gestopft – eine Fertigkeit, die heute nur noch selten beherrscht wird.

In dem neuen Buch steht altes Wissen wie dieses im Mittelpunkt. Es richtet sich an Kinder ab sieben Jahren und ausdrücklich auch an Erwachsene. Das „Handbuch der vergessenen Fertigkeiten“ will zeigen, wie sich die Menschen früher die Zeit vertrieben und aus Kostengründen und Ressourcenmangel das Thema Nachhaltigkeit automatisch immer mitgedacht wurde.

Kochen, nähen, basteln

Die Britinnen Elaine Batiste und Natalie Crowley haben sich dieses Themas angenommen und ein Buch veröffentlicht, das nun auch in deutscher Übersetzung erschienen ist. Näh-Bloggerin Batiste und Lehrerin Crowley haben Wissen zusammengetragen, das den Menschen früher den Alltag erleichterte und außerdem die Zeit vertrieb.

Die Tipps werden historisch eingeordnet und mit leicht verständlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Selbermachen ergänzt. Es geht um Kochen, Nähen, Basteln, sich draußen Zurechtfinden oder einfach nur Spielen.

Ein Buch, das im Sinne des Umweltschutzes auch ins 21. Jahrhundert passt und statt passiver Bildschirmnutzung auf die eigene Produktivität setzt – sei es beim Knoten knüpfen, Lagerfeuer machen, Kompass benutzen, Platten flicken, Färben mit Naturmaterialien, Omelette backen oder Kräuter trocknen.

„Handys, das Internet und Videospiele gab es noch nicht, langweilig wurde es der Generation heutiger Urgroßeltern dennoch nicht. Sie wussten, wie man aus wenigen Dingen leicht etwas basteln, nähen oder

kochen kann“, schreiben die Autorinnen. „Etwas selbst zu machen hat viele Vorteile: Es ist nachhaltiger, als Dinge neu zu kaufen, und kostet meist nicht viel. Und vor allem macht Handarbeit Spaß.“

Wie etwa das Gemüse einlegen, was Menschen demnach schon seit mehr als 4000 Jahren tun. So schwor Kleopatra auf eingelegtes Gemüse, um gesund und schön zu bleiben, und Seeleute nahmen es mit aufs Schiff, um Krankheiten wie Skorbut vorzubeugen. Laut Handbuch sind fast alle Sorten Obst und Gemüse dafür geeignet.

Wer Patchworkdecken kauft, muss normalerweise viel Geld ausgeben – jedenfalls wenn es sich um fair gehandelte Ware handelt. Das Buch liefert die Anleitung dazu, den bunt gewürfelten Bettüberwurf einfach aus Stoffresten selbst zu machen. Diese „Kunst des Quiltens“ gibt es demnach bereits mindestens seit dem Mittelalter.

Auch die Kunst des Sockenstopfens ist uralte: Im 2. Jahrhundert trugen die Römer die ersten gestrickten Socken. Seitdem beherrschen die Menschen auch diese Fertigkeit. Die Autorinnen empfehlen: „Wenn du eine Socke mit Loch gefunden hast, schmeiß’ sie nicht weg – schnapp’ dir lieber eine Nadel.“

Nina Schmedding/KNA

Information

Das „Handbuch der vergessenen Fertigkeiten“ (ISBN: 978-3-458-64379-1) ist im Insel Verlag erschienen und kostet 24 Euro.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Spendenbeilage von DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V., Würzburg, und Prospekt der Kölner Hochschule für Katholische Theologie, Köln. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD
 Super8, Normal8, Doppel8
 Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Eleanor Roosevelt im November 1949 mit einem Ausdruck der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf Englisch.

Vor 75 Jahren

Ein Bollwerk der Humanität

Die Beratungen zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte war begleitet von Kontroversen

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen“, so statuiert es Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Als Reaktion auf die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs arbeitete seit Januar 1947 ein UN-Experten-gremium an einer Magna Charta der Rechte und Freiheiten.

An der Spitze der Menschenrechtskommission der UN stand Eleanor Roosevelt, US-Präsidentenwitwe und Diplomatin. Die maßgeblichen Vorarbeiten stammten vom kanadischen Juristen John Peters Humphrey und dem französischen Anwalt René Cassin, im Krieg einer der engsten Mitstreiter von Charles de Gaulle. Cassin orientierte sich an der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, den Errungenschaften der Französischen Revolution und am Code Napoléon, aber auch an der katholischen Soziallehre und der Enzyklika „Rerum Novarum“.

Den Aufbau der Deklaration verglich Cassin mit der Architektur eines altgriechischen Tempels: Das Fundament bilden die Artikel 1 und 2: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und das Verbot der Diskriminierung nach Hautfarbe, Geschlecht, Religion etc. Die begründende Präambel ist mit einer Eingangstreppe vergleichbar. Dann folgen vier Säulen: Auf der ersten kodifizieren die Artikel 3 bis 11 Individualrechte wie das Recht auf Leben oder das Verbot von Sklaverei und Folter. Auf der zweiten garantieren die Artikel 12 bis 17 etwa die persönliche Freiheitsphäre, das Eigentum und das Asylrecht. Die dritte Säule, Artikel 18 bis 21, umfasst politisch-religiöse

Rechte wie die Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit und das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Die vierte Säule, Artikel 22-27, wird durch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte gebildet, etwa das Recht auf Arbeit, Bildung und gleichen Lohn.

Bei den Beratungen in der UN-Kommission kam es zu heftigen Kontroversen. Hinter verschlossenen Türen wurde Eleanor Roosevelt von den Regierungen zu Kompromissen gezwungen: So torpedierten die alten Kolonialmächte alles, was ihren Besitzstand gefährden konnte. Die Konservativen in den USA hielten Cassins Vorstellungen von wirtschaftlicher Gerechtigkeit für verkappten Kommunismus. Die UdSSR wiederum beklagte den Fokus auf westlich-liberale, individuelle Grundrechte.

Die Menschenrechtsexperten mussten die Hoffnung aufgeben, ihrer Deklaration einen völkerrechtlich verbindlichen Charakter zu geben, ähnlich der Entscheidungen des UN-Sicherheitsrats. In Form einer nicht bindenden Resolution der UN-Generalversammlung wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 in Paris verabschiedet, mit 48 Ja-Stimmen, aber acht Enthaltungen (die Ostblockstaaten, Südafrika und Saudi-Arabien). Die Saudis und andere islamische Staaten kritisierten eine angeblich eurozentrische und christlich-jüdische Prägung der AEMR und stellten ihr Menschenrechtskataloge unter dem Vorbehalt der Scharia entgegen. Die AEMR wurde zum Vorbild für die Europäische Menschenrechtskonvention, die rechtlich verbindlichen UN-Vertragswerke des „Zivilpakts“ (ICCPR) und des „Sozialpakts“ (ICESCR) von 1966 und für die EU-Grundrechtecharta.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

9. Dezember Juan Diego

Vor 155 Jahren wurde Fritz Haber († 1934) geboren. Der deutsche Chemiker entwickelte mit Carl Bosch das sogenannte Haber-Bosch-Verfahren, das die Massenproduktion von Stickstoffdünger möglich machte. Im Ersten Weltkrieg entwickelte Haber Giftgas, das Soldaten dauerhaft kampfunfähig machen sollte.

10. Dezember Angelina, Eulalia

„Für die friedliche Beendigung des Apartheidsregimes und die Schaffung der Grundlagen für ein neues, demokratisches Südafrika“ erhielten der südafrikanische Menschenrechtler Nelson Mandela sowie Präsident Frederik de Klerk 1993 den Friedensnobelpreis. Im Jahr darauf wurde Mandela zum ersten schwarzen Präsidenten des Landes gewählt



11. Dezember Damasus I.

Vor 60 Jahren hatte der Film „Winnetou“ (Foto unten) nach dem gleichnamigen Roman von Karl May in den westdeutschen Kinos Premiere. Der überwiegend im ehemaligen Jugoslawien gedrehte Film mit Pierre Brice und Lex Barker in den Hauptrollen wurde von 10,35 Millionen Menschen gesehen.

12. Dezember Ida, Guadalupe

Im hessischen Heppenheim schlossen sich Delegierte liberaler Parteien vor 75 Jahren zur Freien Demokratischen Partei (FDP) zusammen. Erster Vorsitzender wurde Theodor

Heuss. Später war Außenminister Hans-Dietrich Genscher wesentlich an der Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas beteiligt.

13. Dezember Lucia, Ottilie

In der sowjetischen Besatzungszone wurde 1948 die Kinderorganisation „Junge Pioniere“ gegründet, die in der DDR in „Pionierorganisation Ernst Thälmann“ umbenannt wurde. Die Kinder wurden hier sozialistisch erzogen, genossen jedoch auch ein breites Freizeitangebot. Margot Honecker, Ehefrau des DDR-Staatschefs Erich Honecker, war zeitweise Vorsitzende der Organisation. 1989 waren 98 Prozent aller Schulkinder Pioniere.

14. Dezember Johannes vom Kreuz

Der Münchner Weihbischof Johannes Neuhäusler (* 1888) fungierte als Kontaktstelle zwischen Kirche und NS-Staat. Dem Vatikan übermittelte er heimlich Informationen zum Kampf der Nazis gegen die Kirche. Als sein Tun entdeckt wurde, wurde er in Konzentrationslager verbracht. Nach Kriegsende setzte sich der Geistliche – für viele unverständlich – für Kriegsverbrecher ein. Neuhäusler starb vor 50 Jahren.

15. Dezember Christiane

Als Meilenstein des Datenschutzes gilt das Urteil, mit dem das Bundesverfassungsgericht 1983 das Volkszählungsgesetz als verfassungswidrig erklärte. Dieses hatte im Frühjahr eine Befragung der Bevölkerung an der Haustür vorgesehen und für Empörung gesorgt.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Winnetou (Pierre Brice, links) kämpft im Wilden Westen für Frieden und Gerechtigkeit. Begleitet wird er meist von Blutsbruder Old Shatterhand (Lex Barker).

SAMSTAG 9.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.
20.15 Bibel TV: Christmas Sitters. Anwältin Nora und Musiker Max könnten gegensätzlicher nicht sein. An Weihnachten müssen sie zusammen auf zwei Kinder aufpassen, deren Eltern im Ausland festsitzen. Komödie.

▼ Radio

- 18.05 Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Lemkins Gesetz. Auf den Spuren des Vaters der Völkermord-Konvention.

SONNTAG 10.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **10.00 BR: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Leonhard in Breiten-
 güßbach, Erzbistum Bamberg. Zelebrant: Pfarrer Markus Schürer.
 ☉ **18.00 ZDF: Adventskonzert** aus der Dresdner Frauenkirche.
 ☉ **19.30 ZDF: Faszination Erde.** Wildes Kenia. Hilfsaktionen im Artenschutz. Doku.
 ☉ **20.15 Phoenix: Hüter der heiligen Stätten.** Doku über religiöse Wahrzeichen.

▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** „Wer am Tag Mozart spielt, wirft nachts keine Fenster ein.“ Ein Musikprojekt und seine Folgen.
8.05 BR2: Ökumenische Perspektiven. Lesen hält Leib und Seele zusammen. Neues vom spirituellen Buchmarkt.
10.05 Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst aus der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum in Berlin. Zelebrant: Msgr. Hansjörg Günther.
10.30 BR1: Katholische Morgenfeier. Dekan Johannes Plank, Straubing.

MONTAG 11.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ZDF: Zwei Weihnachtsmänner sind einer zu viel.** Kaum verlobt, wartet schon die nächste Herausforderung auf die Patchwork-Familie von Karo und Lasse: das erste gemeinsame Weihnachtsfest. Komödie.
 ☉ **23.35 ARD: Trauma „Tripperburg“.** Gewalt gegen Frauen in der DDR.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Claudia Zinggl, Triefenstein. Täglich bis einschließlich Samstag, 16. Dezember.
19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature. Schöpfen in Deutschland. Beistand im Namen der Demokratie?

DIENSTAG 12.12.

▼ Fernsehen

- 18.00 K-TV: Heilige Messe** für Lateinamerika mit Papst Franziskus aus Rom.
 ☉ **20.15 ZDF: Das Milliardenpiel.** Die geheime Welt der Superreichen. Doku.
 ☉ **23.35 ARD: Echtes Leben.** Bereit für den Ernstfall – ein Pazifist denkt um. Die freiwillige militärische Grundausbildung „Ungediente für die Reserve“.

▼ Radio

- 20.30 Radio Horeb: Credo.** Die O-Antiphonen der römischen Advents liturgie.

MITTWOCH 13.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **18.00 3sat: Winter im Allgäu.** Das Rappental. Doku.
 ☉ **19.00 BR: Stationen.** Hoffnung strahlen lassen. Die BR-Sternstunden.
20.15 Kabel 1: Das Tribunal. 1944: Ein schwarzer Pilot wird im Kriegsgefangenenlager des Mordes an einem rassistischen G.I. angeklagt. Drama.

▼ Radio

- 21.30 Deutschlandfunk Kultur: Alte Musik.** Klinget die Erde entlang. Vom Zauber des Glockentons.

DONNERSTAG 14.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 RBB: Das Leuchten der Erinnerung.** Der demente John und seine krebskranke Frau Ella machen sich auf eine Wohnmobil-Tour entlang der amerikanischen Ostküste. Tragikomödie.
23.40 MDR: Gloria in excelsis deo. Weihnachtskonzert aus dem Erzgebirge.

▼ Radio

- 10.00 Radio Horeb: Lebenshilfe.** Oase der Nächstenliebe in einem zerrissenen Land. 70 Jahre Caritas Baby Hospital in Bethlehem.

FREITAG 15.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ARD: Abenteuer Weihnachten.** Wenn es nach der achtjährigen Nina geht, feiert ihre dreizehnköpfige Patchwork-Familie das Christfest gemeinsam. Doch unter den Erwachsenen gibt es Streit. Komödie.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Literatur.** Im Dunkeln spielen. Toni Morrison und die Psychologie des Rassismus.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Foto: ARD Degeto/Odeon Fiction/NRK

Spannende Suche auf Spitzbergen

Der Journalist und Umweltaktivist Victor Vegener (Jonathan Berlin) macht Aufnahmen am Svalbard-Saatgutresor in Spitzbergen. Kurz darauf verschwindet er spurlos. In der Thrillerserie „Die Saat – Tödliche Macht“ (ARD, 9.12. ab 20.15 Uhr und 10.12. ab 21.45 Uhr) startet sein Onkel, der desillusionierte Polizeiausbilder Max Grosz, eine dramatische Vermisstensuche. Victor hatte zuletzt über den weltweit agierenden Agrarkonzern BSG recherchiert und wohnt in diesem Zusammenhang versucht, in den Svalbard-Saatgutresor einzubrechen. Widerwillige Unterstützung bei seiner Suche bekommt Max von seiner norwegischen Kollegin Thea Koren.

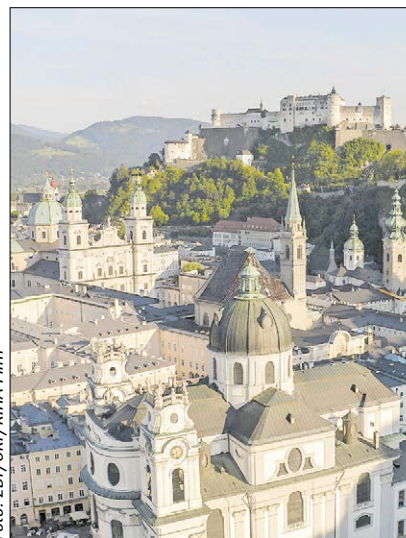


Foto: ZDF/ORE/RHA-Film

Donau, Eisenbahn und barocke Pracht

Spektakuläre Bauwerke, versunkene Kulturen, beeindruckende Natur: Eine dreiteilige Entdeckungsreise führt aus der Luft über Dächer, Seen, Flüsse, Berge und Täler zu „Österreichs Welterbe“ (3sat, 11.12., 20.15 Uhr). Die Donau begründet Wiens Aufstieg zur Residenzstadt. Bis zu den Ufern des Flusses verlief einst das Römische Reich. Schlösser und die Eisenbahn stehen im Mittelpunkt des zweiten Teils. Die dritte Reiseetappe beginnt in Österreichs ältester Welterbestätte: der Altstadt von Salzburg (Foto), wo sich mittelalterliche und barocke Baudenkmäler zu einem einzigartigen Ensemble fügen.

Sonntag, 10.12., 18.30 Uhr, bei a.tv und allgäu.tv: Magazin

Themen: unter anderem Nikolaus besucht Franz-von-Assisi-Grundschule, Adventsgeschichten: Herr Braun trifft Theo Gandenheimer, Krippe in der Burgstallkapelle Kissing. Wiederholung um 22 Uhr.

Donnerstag, 14.12., 18.30 Uhr, bei a.tv und allgäu.tv: EinBlick:

„Der gute Ton“ – ein Blick hinter die Kulissen der Augsburger Domsingknaben.

Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

Senderinfo

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn



Schmetterlinge und Stille Orte

Die schweizerische Fauna ist sehr artenreich: Hier leben mehr als 3700 Schmetterlingsarten. Sie faszinieren nicht nur wegen ihrer prächtigen Farben und Zeichnungen, sondern auch wegen ihres vierfachen Lebens als Ei, Raupe, Puppe und Schmetterling. Die Karten-Box (Weber Verlag) präsentiert eine bunte Auswahl. Eine weitere Postkarten-Sammlung widmet sich stillen Orten: Nebelschwaden, die aus einem Weiher steigen. Ein Wasserfall, elegant wie ein luftiges Seidentuch. Sonnenstrahlen, die mit dem Blattwerk spielen. Schnee, der in der Morgendämmerung glitzert.

Wir verlosen je eine Postkarten-Box. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Henisiusstraße 1 86152 Augsburg redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 13. Dezember

Über ein Gutscheinebuch aus Heft Nr. 47 freuen sich:

- Betty Buffler**, 87650 Baisweil,
- Maria Erlenbaur**, 89343 Jettingen-Scheppach,
- Anneliese Fendt**, 86850 Fischach,
- Christina Liebl**, 83673 Bichl,
- Eva Schneller**, 88175 Scheidegg.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 48 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Teil des Ge- spans	▽	▽	Verlei- hung der Doktor- würde	Vorname der Meysel	▽	Hof um eine Licht- quelle	▽	Strom durch Ägypten	betagt	Verbin- dungs- stellen	▽	poetisch: Märchen	
ein Papst- name	▷	5				Tropen- frucht	▷	▽	▽	▽			
ehem. portug. Kolonie in Indien	▷			Gebirge westl. d. Jordans	▷								
zentrale Gestalt des A.T.			Krach, Radau	▷								Meeres- stachel- häuter	
	▷	6						Mönchs- gewand	Laub- baum		Vorname von TV-Koch Mälzer	▽	
dt. Kompo- nist, † 1847	▷								7				
	▷		ein- stellige Zahl	▽									
Fremd- wortteil: drei	▷	Stadt an der Berg- straße		▽				Abfall- produkt beim Mahlen		Abk.: Milli- sekunde	▷	8	
West- north- west (Abk.)	▷					,und'- Zeichen (,&')	▷				Spott		
relig. Erschei- nung		span.: Gebirgs- kette		antike Sonnen- uhr	▽	Bild- hauer- werk- zeug	▽	Parla- ment Lett- lands	Sakra- ment	▷			
	▷					int. Kfz-K. Estland	▷				Sauer- stoff benöti- gend		
zuvor, zu- nächst			Haupt- stadt Bulga- riens	▷					Vorfahr	▷			
	▷			TV-Hund (,Kom- missar ...')		Gottes Gnade	▷				4	engl. Männer- kurz- name	
Krippen- figuren			Motor- radwelt- meister (Valent.)	▷					Titel- figur bei Milne (Bär)	▽	Fremd- wortteil: wieder		
	▷	1				erhöhte Galerie	▷				2		
dt. Kardinal (Reinhard)	▷					reli- giöse Über- zeugung	▷						

DEIKE-PRESS-2023/49

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Großes Macht- und Herrschaftsgebiet
Auflösung aus Heft 48: KOHLRABI

S	F		L	M			
A	L	P	H	A	A	N	A
P	U	R	S	T	I	G	M
P	G	R	E	N	N	A	U
W	O	L	F				T
R	O	H			S	E	E
T	O	T			O	R	N
S	V				D	U	Z
G	E	I			A	T	E
A	E	B		A	V	O	R
W	E	I	H	W	A	S	S
N	N	A	L	S	G	H	A
A	S	T	I	K	T	A	L
E	E	D	A	N	A	E	N
K	E	R	Z	E	N	K	I
I	N	F	O	M	E	S	S



Illustrationen: droigks/Delke, Böring/Delke

Erzählung

Ein Lächeln



Das Zugabteil ist gefüllt bis auf den letzten Platz mit müden Menschen. Gegen die Fenster trommelt der Regen, und an den Scheiben laufen schmutzige Rinnsale unaufhörlich nieder. Die Luft ist dumpf und verbraucht. Ein schläfriges Gespräch über das feuchte Wetter und die Grippe schleppt sich eine Weile dahin und verliert sich dann im Schweigen, das matt und leer ist und doch wieder schwer von Verdrossenheit. Der Regen peitscht gegen die Wagenwand. Ein Kind weint mit dünner, eigensinniger Stimme.

Dann steigt die Frau herein. Eine nicht mehr junge und nicht besonders schöne Frau. Was sie auszeichnet, ist einzig ein Lächeln, ein leises, unaufdringliches Lächeln, das sich in diesem Abteil, in dieser Atmosphäre des Missmuts und der Müdigkeit ausnimmt wie eine seltsame fremde Blüte, die jeden Augenblick verwelken und in sich zusammensinken muss, wie von einem rauen Windstoß getroffen.

Indes hebt sich das eine und andere der trübe gesenkten Augenpaare, hebt sich mühsam aus der Versunkenheit in die Betrachtung der eigenen Last und bleibt nun unversehens hängen in dem lächelnd versonnenen Gesicht der Frau, das sehr ernst ist und doch voll behutsamer, gewinnender Heiterkeit.



Sie hat ein schmales, von Sorge und Schmerzen geprägtes Gesicht, über dem das Haar schon den ersten silbrigen Reif beginnenden Alters trägt. Aber wie eine Landschaft auch im Spätherbst noch die Spuren sommerlicher Schönheit bewahrt, so lebt auf diesem Antlitz der Glanz eines Glücks, das vielleicht schon lange verging, aber doch seine unverwischbare Prägung hinterließ, die Zeichen einer großen Dankbarkeit und Überwindung.

Ein Schulmädchen, das an der Tür lehnt, blass und erschöpft vom langen Stehen, wird von der Frau herbeigewinkt, auf einem schmalen Plätzchen neben ihr noch Platz zu

nehmen, und nach einigem Zögern und Genieren lachen in dem frostigen Abteil auf einmal schon zwei.

Der hagere alte Mann neben der Tür, der unentwegt verbissenen Blickes seine kalte Tabakspfeife zwischen den rissigen Fingern drehte, greift plötzlich in seine Tasche, zieht einen Apfel heraus, betrachtet ihn eine Weile unschlüssig und reicht ihn dann hastig, als fürchte er, es könne ihn reuen, dem kleinen Mädchen hinüber.

Zweimal Lächeln und ein roter runder Apfel: Sie lassen sich schlecht addieren, doch hier gelingt es. In dem Abteil mit den regenverschmierten Scheiben, mit den mür-

rischen müden Gesichtern ist es ein wenig heller geworden, ein wenig fröhlicher und behaglicher. Man weiß nicht zu sagen wie, denn der Regen geht noch immer dünn und feinfädig draußen nieder, und auch sonst hat sich nichts geändert, was mit Augen zu sehen, mit Ohren zu hören wäre.

Eine merkwürdige Erscheinung. Doch wenn man bedenkt, dass ja ein Lächeln, ein echtes, unverzagtes Menschenlächeln, genau dort beheimatet ist, wo auch die Engel wohnen, so ist es am Ende nicht mehr allzu verwunderlich.

Text: Hertha Grandt/UMP;
Foto: Siegfried Fries/pixelio.de

Sudoku

	8			7	3	4	6	
	7			6	9			
6	3			1	4	5	7	
8			9	4		7	3	5
3	7		5				2	1
9	5	2	7				4	
	9	8	3	2	6			4
		5	1			2	8	3
2	3	4		5	6			7

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 48.

	9		7	1	5			
	5					6	1	2
3	1						7	
			5		9	4	3	
	4		8		7			
5	6	2						9
6		9		5		3		
		8	6	4	2			
			7	3	1			8





Hingesehen

Die Porzellanfiguren der in Niederbayern geborenen Künstlerin Berta Hummel werden bis heute von Liebhabern gesammelt. Doch nach der Schließung des Museums in Massing (Kreis Rottal-Inn) 2019 war die Zukunft der Sammlung ungewiss. Ein Neubau soll die Figuren nun eine neue Heimat geben, teilte der Zweckverband niederbayerische Heimatmuseen mit. Nach dreijähriger Planungsphase sei kürzlich der erste Spatenstich für das neue Gebäude der Berta-Hummel-Sammlung erfolgt. Gezeigt werden sollen künftig auch Gemälde, Zeichnungen, Postkarten und persönliche Gegenstände. Berta Hummel (1909 bis 1946) trat nach dem Kunststudium in München ins Kloster ein. Als Franziskaner-Schwester Maria Innocentia fertigte sie im württembergischen Kloster Sießen unzählige Kinderzeichnungen an. Nach diesen wurden die Figuren von der Porzellan-Manufaktur Goebel gefertigt. *epd;*
Foto: Imago/teutopress

Wirklich wahr

Eine in Ordenstracht gekleidete Frau (*Symbolfoto*) hat im Münchner Hauptbahnhof in den Streit von zwei stark alkoholisierten Männern (40 und 32) eingegriffen. Nachdem der eine Mann den anderen gegen 1 Uhr gestoßen und mit der Faust ins Gesicht geschlagen hatte, verhinderte die zufällig vorbeikommende Frau durch ihr beherztes Eingreifen Schlimmeres, teilte die Bundespolizei mit. Durch Wegdrücken habe die 51-Jährige den Schläger da-



von abgehalten, auf den am Boden Liegenden weiter einzutreten. Bis zum Eintreffen der Polizei sei sie von einem dazugekommenen Mann unterstützt worden. Entgegen der ursprünglichen Mitteilung ist die Frau offenbar nicht Mitglied einer Ordensgemeinschaft. Die Bundespolizei korrigierte ihre Angaben mit dem Hinweis, es handle sich „um eine sehr gläubige Frau, die in Nonnentracht samt Haube unterwegs war“. *Text/Foto: KNA*

Zahl der Woche

1,8

Millionen frische Weihnachtsbäume wurden 2022 nach Deutschland eingeführt – 24,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Gegenüber dem Jahr 2014, als die Importzahlen den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre erreichten, betrug der Rückgang sogar 37,1 Prozent. Dies teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit.

Wie in den vergangenen Jahren stammte mit 83,3 Prozent der größte Teil der importierten Weihnachtsbäume aus Dänemark: 1,5 Millionen Bäume lieferte das nördliche Nachbarland. Aus Polen stammten 12,4 Prozent der frischen Weihnachtsbäume (226 100), aus den Niederlanden 4,1 Prozent (74 500).

Auch der Import von Kerzen geht zurück: In den ersten drei Quartalen 2023 wurden insgesamt 99 200 Tonnen Kerzen aus dem Ausland importiert – 19,8 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum von 2022 (123 700 Tonnen). *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wieviele verschiedene Hummel-Figuren gibt es?

- A. über 100
- B. über 200
- C. über 400
- D. über 800

2. Zu welchem Weltereignis gab es eine Sonderveröffentlichung mit politischer Aussage?

- A. Gründung der Vereinten Nationen (UN)
- B. Ermordung von John F. Kennedy
- C. Wahl von Papst Johannes Paul II.
- D. Fall der Berliner Mauer

0 2 ' 1 : bunsot

„Du Gott der Anfänge ...“

Unser Autor verabschiedet sich mit einem Gebet, das ihn seit vielen Jahren begleitet

Du Gott der Anfänge. Segne uns, wenn wir deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn.“

Als ich im Jahr 2008 erfuhr, Direktionsassistent des damaligen Diözesan-Caritasdirektors Domkapitular Prälat Peter C. Manz zu werden und danach seine Nachfolge anzutreten, fragte ich bei meinen Vorgesetzten nach. Warum ich? Ich war glücklich als Pfarrer in Ursberg, wo der Priester Dominikus Ringeisen 1884 eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen errichtet hatte. Ich durfte mit Menschen zusammenarbeiten und leben, die eines gemeinsam haben: Sie brauchen Hilfe und Begleitung, Unterstützung und auch viel Zuwendung. Und sie sind grundehrlich in ihrer Hinwendung zu ihren Mitmenschen. Mensch sein, so unmittelbar – das hatte dort in Ursberg eine ganz besondere Bedeutung, anders als in so manch anderen meiner Lebenssituationen.

Nicht kneifen!

Gottes Stimme lud zu neuem Anfang ein. Im Vertrauen darauf, dass Gott und meine kirchlichen Vorgesetzten schon wüssten, was sie da planten, ging ich nach Augsburg. In Ursberg hatte ich mich im Rahmen meiner Studien dem Lebensweg von Dominikus Ringeisen gewidmet. Woher hatte er nur seine Kraft, seine Willensstärke bezogen, wo doch so vieles in seinem Leben alles andere



Kontakt:

Unser Autor, Domkapitular Andreas Magg, war Diözesan-Caritasdirektor im Bistum Augsburg. Künftig wirkt er als Landes-Caritasdirektor in Bayern.



▲ „Unser Gott der Anfänge will nicht das Vergangene übersehen, aber er lädt uns ein, dankbar zurückzuschauen“, hat unser Autor erfahren. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

als eine Kraftquelle war? Das war das Thema meiner wissenschaftlichen Arbeit. Dominikus Ringeisen kniff nicht. Ich durfte es also auch nicht tun.

„Du Gott der Anfänge, behüte uns, wenn wir loslassen und Abschied nehmen, wenn wir dankbar zurückschauen, auf Segen und Ernte der gemeinsamen Zeit.“

„Du Gott der Anfänge“ – ist das nicht ein schönes Bild unseres Gottes? Gott geht weiter – mit uns, mit mir und mit jedem Menschen, mit jeder Person, die sich der Caritas und ihren vielen Diensten anvertraut. Unser Gott der Anfänge will nicht das Vergangene übersehen, aber er lädt uns ein, dankbar zurückzuschauen – nicht verbittert, nicht enttäuscht, nicht von dem Gedanken getrieben, um etwas, ja ums Leben betrogen worden zu sein, nicht mit dem Gedanken, dass die Vergangenheit eine Fessel wäre, aus der man sich nicht mehr befreien könnte.

Trau dich!

So zurückzuschauen wäre ein großer Fehler. Es macht blind, so sehr, dass man nicht mehr die Wirklichkeit der eigenen Vergangenheit in Gänze sieht, sondern nur das Negative, das die für die Gegenwart und die Zukunft nötigen Kräfte lähmt. Ist es nicht das, was wir den Menschen sagen, die bei uns Rat und Begleitung suchen: „In dir steckt der Anfang! Trau dich, etwas zu ändern.“ Und als Christen können wir

ergänzen: Unser Gott der Anfänge ist an deiner Seite.

„Du Gott der Anfänge, sei uns gnädig, wenn uns Angst befällt vor dem Tor in ein unbekanntes Land, wenn wir Schutz suchen bei dir vor den Stürmen der Nacht.“

Ein gemeinsames Ziel

Die Caritas. Wer ist sie? Wer verbirgt oder versteckt sich gar hinter diesem Wort? Ja, die Caritas ist die Kirche, die gesandt ist in den oft so zerbrechlichen Alltag und die Not so vieler unterschiedlicher Menschen. Hinter diesem Wort steht eine Bewegung, ein dichtes Geflecht von Diensten, Einrichtungen, Trägern und Fachverbänden, die sich unterschiedlichsten Aspekten, Aufgaben und Zielen der sozial-karitativen Arbeit widmen. Alle erheben zurecht den Anspruch, wahrgenommen und unterstützt zu werden. Doch ist immer der in sich gerechtfertigte Einzelwunsch wichtiger als das gemeinsame Ziel? Gilt das gemeinsame Ziel der Caritas, der Mensch, die Sendung als Wohlfahrtsverband unserer Kirche heute auch dann, wenn das Gemeinsame sich als etwas herausstellt, das einem selbst etwas abverlangt oder gar einen punktuellen Verzicht erfordert?

„Du Gott der Anfänge“ – ja, wo war er, als Kinder und Jugendliche missbraucht wurden? Eine Frage, die mich in meiner Verantwortung für ein Jugendheim mit aller Wucht traf und mir oft den Schlaf raubte. Grausame Verbrechen gegen Men-

schen und auch gegen Gott traten zutage. Es galt, den Gott der Anfänge, des Neuaufbruchs durch Aufarbeitung, durch Reue und Buße, durch aufrichtige und ehrliche Zuwendung zu den Betroffenen anzurufen und ihn auf unserem neuen Weg voranzustellen.

Du Gott der Anfänge. Ich danke dir, dass ich Schutz suchen konnte bei dir vor den Stürmen der Nacht. Zuflucht auch darin, dass ich in der Caritas mit dafür sorgen durfte, Strukturen und Vorsichtsmaßnahmen ins Leben zu rufen, um Schutzbefohlene besser schützen zu können.

„Du Gott der Anfänge, lege dein Angesicht auf uns, wenn unser Herz sich sehnt nach Wärme und Glück, nach Freundschaft und Begegnung. Lass den Segen deines Lichtes mit uns sein.“

Rückblick und Aufbruch

Unzähligen Menschen bin ich in meiner Zeit als Diözesan-Caritasdirektor begegnet: Mitarbeitern, Leitungskräften, Geschäftsführerinnen, Diakonen, Priestern, Politikern. Dankbar blicke ich darauf zurück. Auf das Engagement, das Miteinander, die vielen Ideen und Initiativen, Anregungen und so manches ehrliche Wort. Ich wusste, Gott legt sein Angesicht auf mich, schützt und trägt mich. Auch dann, wenn ich versagte und nicht die Erwartungen erfüllte, die man an mich richtete. Der Gott der Anfänge lud und lädt mich ein, nicht stehenzubleiben, mich weiterzuentwickeln – aus der Vergangenheit heraus, ohne sie zu vergessen.

„Du Gott der Anfänge, schenke uns Frieden, schenke uns deinen Segen.“ Dieses Gebet hatte mir die Generaloberin der St. Josefskongregation von Ursberg, Schwester M. Gunda Gruber, geschenkt, als ich dort als Kaplan anfang. Seitdem begleitet es mich. Ein Gebet, eine Zusage, eine Ermutigung, eine Herausforderung, ein göttlicher Schubs, niemals stehenzubleiben. So muss auch Caritas sein. Als künftiger Landes-Caritasdirektor Bayern möchte ich mir dieses Gebet immer wieder zu Herzen nehmen, auf dass es mich stets erinnert, worauf es ankommt.

Andreas Magg

Der Gebetstext „Du Gott der Anfänge“ stammt von Paul Weitzer. Quelle: wir-sind-kirche.at/liturgische-texte/du-gott-der-anfaenge-aaronssegnen.



Seit er uns seinen Sohn geschenkt hat, der sein einziges und endgültiges Wort ist, hat Gott uns kein anderes Wort zu geben. Er hat alles zumal in diesem einen Worte gesprochen, und mehr hat er nicht zu sagen.

Johannes vom Kreuz

— DIE — B I B E L L E B E N TAG FÜR TAG

Sonntag, 10. Dezember **Zweiter Advent**

Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus. (Mk 1,5)

Wüste. Gegenstandslose Weite. Das heißt: Die Stimme ist ohne Klang, ohne Widerhall, resonanzlos. Vergeblich. Johannes ist nur Stimme, kein „Selbst“, nur „Für“. Alle gehen sie hinaus in diese Leere, diesen Widerspruch, dem Wort Raum zu werden. Und es trifft sie. Resonanz-Ort werden für das Wort.

Montag, 11. Dezember **Heute haben wir Unglaubliches gesehen. (Lk 5,26)**

Ein Mensch, der nicht selber gehen kann, wird zu Jesus gebracht. Zu Jesus, der lehrt, der heilen möchte. Leute, die bereit sind, die zu ihm wollen und einen Gelähmten bringen. Sie finden einen Weg, wo eigentlich keiner ist: durch das Dach direkt vor Jesus hin. Es gelingt. Dann die Heilung. Alles passt. Alle sind bereit, das Unglaubliche zu glauben.

Dienstag, 12. Dezember **Wird er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurücklassen und hingehen und das verirrte suchen? (Mt 18,12)**

Der Hirt hier geht ein hohes Risiko ein. Warum? Das verirrte Schaf – chancenlos – ist ein Teil von ihm; daher ist auch er ein Teil dieses Verlorenen. Sein Herz muss sich aufmachen. Er würde sonst etwas von sich selber verlieren. Der Größte im Himmel, das sind die Kleinen, die Kinder. Und da ist auch der Vater.

Mittwoch, 13. Dezember **Ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht. (Mt 11,29f)**

Ruhe und Joch. Geht das? Meine Kreuze sind klein. Dennoch fürchte ich das Joch, auch dann, wenn du es gibst. Es schreckt

mich. Was erwartest du? Können wir einen Lernprozess eingehen? Und du zeigst mir, in welcher Weise dein Wort wahr ist?

Donnerstag, 14. Dezember **Doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er. (Mt 11,11)**

Der Täufer Johannes, gleich alt wie Jesus, wirkt angestrengt, unmodern, ohne wirklich eigenes Leben. Das seine ist bestimmt vom Übermaß an Disziplin, an Selbstrücknahme. Am Ende steht ein Kerkerloch, finsterner Zweifel. Deinetwegen. Er ist wirklich der Größte auf Erden. Der Kleinste im Himmel – bist du es, Herr?

Freitag, 15. Dezember **Mit wem soll ich diese Generation vergleichen? – Und doch hat die Weisheit durch ihre Taten Recht bekommen. (Mt 11,16.19)**

Weisheit ist heute keine Option. Der Markt bestimmt. Bestimmt der Markt? Kinder auf dem Marktplatz lassen andere

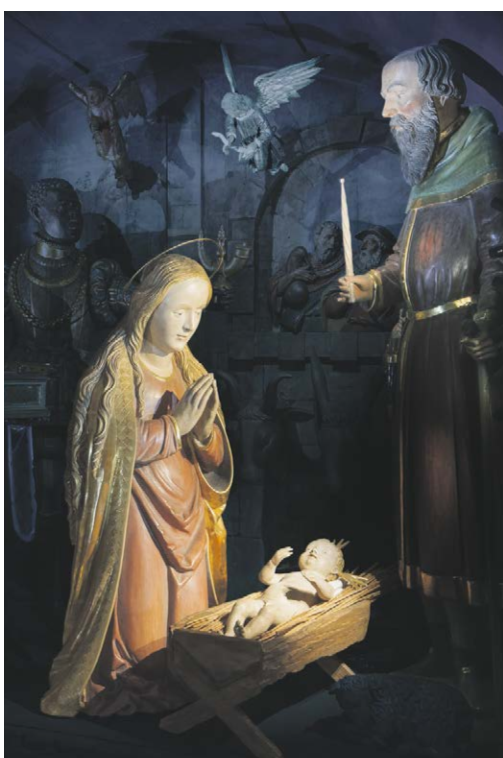
nach ihrer Laune tanzen. Nicht alle folgen; ähnlich Johannes und Jesus. Was gilt? Welches Zeugnis? Schließlich nennt Jesus die Weisheit Gottes: Es gibt sie und sie wirkt, kennt Wege im Weglosen. Gott danken. Um Kraft bitten zum Zeugnis.

Samstag, 16. Dezember **Doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern mit ihm gemacht, was sie wollten. (Mt 17,12)**

Jesus und Johannes sind verbunden bis ins Sterben: „Ebenso wird auch der Menschensohn durch sie leiden müssen.“ Man kann sie nur miteinander verstehen und etwas von Gottes Wegen erkennen. Das Leben des Johannes wird größer, je mehr es vom Leben Jesu aufgesogen wird. Vom Leben Jesu aufgesogen werden?



Schwester **M. Dominica Heid OSB** ist Benediktinerin der Abtei St. Walburg in Eichstätt.



Weihnachten im Dom

Seien Sie live dabei!

Sonntag, 24.12.2023 – Hl. Abend ab 23:30 Uhr
Christmette mit Bischof Bertram Meier im Augsburger Dom
Livestream im Fernsehen bei augsburg.tv und allgäu.tv
und im Internet auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

Donnerstag, 28.12.2023 ab 16:00 Uhr
Pontifikalamt zum 1.100. Jahrestag der Bischofsweihe des Hl. Ulrich
Livestream im Fernsehen bei augsburg.tv und allgäu.tv
und im Internet auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de
ab 18:30 Uhr

Festakt im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses
Livestream auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

 **katholisch1.tv**
Das katholische Fernsehen aus dem Bistum Augsburg

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 3:04 Nikolaus besucht die Franz-von-Assisi-Schule



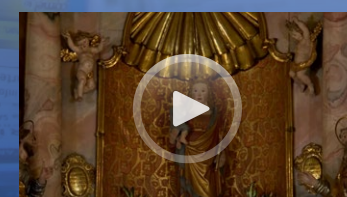
24 Fragen
zu Weihnachten

5:13



Prälat Gschwind
im Interview

6:57



Aufzeichnung
Rosenkranz

44:15



Advent, Advent...
wir stimmen uns ein

6:22



katholisch1.tv

Das Magazin 47/2023



u.a.


**Advent, Advent... wir stimmen uns ein,
Umgekehrter Adventskalender im Unterallgäu,
24 Fragen zu Weihnachten im
Museum Oberschönenfeld,
Adentsgeschichten mit Prälat Ludwig Gschwind**


 www.katholisch1.tv



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

➔  **Knecht Ruprecht bis Krampus**
Prall gefüllte Stiefel gab es in dieser Woche wieder hier in der Region. Am 6. Dezember war Nikolaustag, da wurden die artigen Kinder belohnt. Aber auch die unartigen Kinder haben Besuch bekommen. David Kempin berichtet.

➔  **Domsingknaben**
Sie gehören zu dem, was Augsburg ausmacht - die Domsingknaben. Die glockenklaren Stimmen hört man gerade jetzt zur Weihnachtszeit besonders gern. Ihr diesjähriges Programm kann sich sehen lassen. Veronika Götz war deswegen bei den Augsburger Domsingknaben vor Ort und hat mit dem Leiter der Domsingknaben gesprochen.

➔  **Nikolaustag**
Bei den einen ist er schon in der Nacht auf Mittwoch gekommen und hat die Stiefel mit Geschenken vollgepackt, bei den anderen kam er am Mittwochabend mit seinem großen Buch, dem Bischofsstab und der Mitra auf dem Kopf vorbei: Am 6. Dezember war der Nikolaustag. Der Heilige Nikolaus ist einer der berühmtesten und beliebtesten Heiligen überhaupt. Eva Fischer hat mit Kindern über ihn gesprochen.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di., Fr. 19 Uhr Rkr. - So., 10.12., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr musikalische Adventsandacht „Macht hoch die Tür“ mit Anton, Tila und Rosi aus Ochsenhausen (Steirische Harmonika, Bariton, Gitarre). - Mi., 13.12., siehe Fatimatage. - Do., 14.12., 8-19 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen, 19-20 Uhr Lobpreis. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche. BG nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., 9.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 10.12., Kollekte: Aufgaben der Filiationenstiftung, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, monatliche BS-Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. eucharistische Anbetung bis 18 Uhr, 16 Uhr Konzert „men in blech und abgebrast“. Mo., 11.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 11.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 12.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate, anschl. Begegnung mit Glühwein an der Mariengrotte. - Do., 14.12., 8 Uhr

Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 15.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/924-0, So., 10.12., 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 11.12., 9 Uhr Messe. - Di., 12.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. Mi., 13.12., 9 Uhr Messe. - Do., 14.12., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. - Fr., 15.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Tel. 09081/3344, Sa., 9.12., 19 Uhr Messe. - Mi., 13.12., siehe Fatimatage.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 10.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Bruderschaftsmesse. Mo., 11.12., 17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 15.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 9.12., 10 Uhr Messe, 16 Uhr Adventskonzert „Mu-

sik im Pfaffenwinkel“. - So., 10.12., 8.30 und 11 Uhr Messe, 16 Uhr Adventskonzert „Musik im Pfaffenwinkel“. - Di., 12.12., 10 Uhr Messe am Gnadenaltar. - Mi., 13.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. Fr., 15.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 9.12., 6.30 Uhr Rorate des Frauenkreises, musik. Gestaltung: Johanneschor, anschl. Frühstück im Pilgersaal, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Rorate. - So., 10.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, musik. Gestaltung: Musikkapelle Pflugdorf-Stadl. - Di., 12.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 13.12., siehe Fatimatage. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, Sa., 9.12., 17.30 Uhr Familiengottesdienst, Unterschöneberg: 19.30 Uhr Erwartungen im Advent – ein etwas anderer Adventsgottesdienst. So., 10.12., 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 13.12., siehe Fatimatage. - Do., 14.12., Neumünster: 18 Uhr Messe. - Fr., 15.12., 15 Uhr Fahrt der Ministranten zum Christkindlmarkt nach Neuburg an der Donau.

Wemding, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 9.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18 Uhr Rkr., 18.45 Uhr Messe, Abend der Barmherzigkeit, 20 Uhr euchar. Anbetung, BG: 10-11, 17.30-19 Uhr und 20-21 Uhr. - So., 10.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mi., 13.12., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, anschl. Krankensalbung, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Krankensalbung mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe, BG: 9-10, 12.45-13.30 Uhr, 18.15-19 Uhr. Do., 14.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 15.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Messe. Mo./Di./Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. (außer Mi.) 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 9.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 10.12., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 11.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. Di., 12.12., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 13.12., siehe Fatimatage. - Do., 14.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 15.12., 7.30 Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30-19.15 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Mi., 13.12., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung,
Fr., 15.12., 8 Uhr Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschließend eucharistischer Segen, Zelebrant und Prediger: Stadtpfarrer Rupert Ostermayer, Wertingen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Mi., 13.12., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlichem Einzelsegen, Musik: Andrea Bender, 18-Uhr-Messe entfällt.

Opfenbach, Maria-Thann,
Mi., 13.12., Nachprimiz von Neupriester



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Jason Rushton SJM, Obergünzburg, 8.30 Uhr Sieben-Schmerzen-Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und kurze Andacht.

Pöttmes, Schlosskapelle,

Mi., 13.12., 17 Uhr Fatima-Rosenkranz.

Türkheim, Kapuzinerkirche,

Mi., 13.12., 19 Uhr Messe zur Loreto-wallfahrt am Fatimatag.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Mi., 13.12., 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Fatima-Rkr., 19.30 Uhr Marienmesse.

Violau, St. Michael,

Mi., 13.12., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst, Einkehr im Wallfahrtscafé.

Wiedergeltingen, St. Nikolaus,

Mi., 13.12., 16 Uhr Fatima-Rosenkranz.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Mi., 13.12., 7.15-8 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr. und sakrament. Segen, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, Weihe von Andachtsgegenständen, sakramentaler Segen und Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. großer Krankensegen (auch einzeln), 14.50-15.10 Uhr BG, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe.

Exerzitien / Einkehrtage

Leitershofen,

„Neige das Ohr deines Herzens“,

Fr., 15.12., bis So., 17.12., geistliches Wochenende zum 60. Hausjubiläum, Leitung und Begleitung: Abt Johannes Eckert OSB, Christian Hartl, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/907 54-0.

Leitershofen,

Exerzitien zur Jahreswende,

Fr., 29.12., bis Mo., 1.1., Thema: „Mehr als alles hüte dein Herz“ (Ps 4,23), Leitung und Begleitung: Christian Hartl, Elisabeth Winter, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/907 54-0.

Mindelheim,

Stille Tage zum Jahreswechsel,

Di., 26.12., bis Di., 2.1., Thema: „Unterscheidung der Geister“, mit täglichem Impuls, Einzelbegleitung, eucharistischer Anbetung, Möglichkeit zur Teilnahme an

der Eucharistiefeier und Psalmengebet, Gruppenelementen, Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung unter Telefon: 08 261/73 11 20, nähere Informationen unter: www.erloest-leben.de.

Familien / Kinder

Blaichach,

Engelsspuren – Adventlicher Tag für Familien,

Sa., 16.12., 9-17 Uhr, gemeinsam auf die Suche nach „Engelsspuren“ gehen, Geschichten mit Engeln aus der Bibel hören und von künstlerischen Engelsdarstellungen verzaubern lassen, Ort: Jugendhaus Elias, Informationen und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-35 15.

Frauen

Augsburg,

Frauenfilmreihe: Migration

Mo., 11.12., 19 Uhr, Gast: Filmemacherin Uli Bez, Ort: Haus Sankt Ulrich, nähere Informationen: KDFB Stadtverband Augsburg, Telefon: 08 21/51 02 83, Internet: www.frauenbund-bezirk-augsburg.de.

Männer

Obergünzburg,

Zwischen den Jahren,

Mi., 27.12., 17-21 Uhr, ökumenische Feier mit Segnung des Johannisweins, einstündiger Weg zur Kapelle Mittelberg. Dort ist Zeit zum Nachsinnen über das alte Jahr. Vor der Kapelle wird es ein Feuer geben, das zum Verbrennen des Alten einlädt. Anschließend geht es wieder zu Fuß zurück ins Gemeindehaus. Leitung: Gerhard Kahl, Martin Hämmerle und Stefan Sörgel, Anmeldung und nähere Informationen bei der Männerseelsorge unter Telefon: 08 21/31 66-21 31.

Seifriedsberg,

Offenes Seminar: Weihnachtskurs,

Mi., 27.12., bis So., 31.12., Christmas-Feeling bei Action, Spiel, Gebet und Freizeit, für alle Buben ab 13 Jahren, Ort: Jugendhaus Elias, Anmeldung und nähere Infos unter Telefon: 08 321/67 39-30, www.offenes-seminar.de.

Roggenburg,

Kontemplationstag mit Yoga in der Adventszeit,

Sa., 9.12., 9-16.30 Uhr, Gestaltungselemente des Tages: geistliche Impulse, Sitzen in Stille, Gehen in der Natur, Yogaübungen für Einsteiger und Geübte, Aus-

tausch und Gebet, Leitung: Franz Snehotta und Stefan Bantleon, Yoga-Lehrer, Ort: Bildungszentrum Kloster Roggenburg, Anmeldung und Infos bei der Männerseelsorge, Telefon: 08 21/31 66-21 31.

Online

Ökumenisches Online-Bibel-Teilen für Männer,

Mi., 13.12., und Mi., 20.12., jeweils um 19.30 Uhr, gemeinsam das Wort Gottes lesen sowie Glauben und Leben teilen. Im Mittelpunkt steht das kommende Sonntagsevangelium nach der katholischen Leseordnung. Die Teilnahme ist auch einzeln möglich. Nähere Informationen und Versendung des Links unter maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, Telefon: 08 21/31 66-21 31.

Konzerte

St. Ottilien,

„Adventliche Geburtshelfer“,

So., 10.12., 15.30 Uhr, alpenländische Lieder, besinnliche Texte im Advent, Mitwirkende: Starnberger Dreigsang, Bachhauser Gitarrenmusi, Hochberghauser Klarinettenquartett und Weisenbläser, Orgel: Peter Konrad, Sprecher: Elisabeth Buchner und Stefan Dambier, Ort: Klos-

terkirche St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

Weichering,

Adventssingen,

So., 17.12., 18 Uhr, Adventssingen mit sieben Weicheringer Chören und Ensembles, Orgel: Sabine Moosheimer, besinnliche Texte, vorgetragen von Pfarrer Paul Igbo und Josef Bauer, Ort: Pfarrkirche St. Vitus, Eintritt frei, Spenden willkommen.

Kurse / Seminare

Dillingen,

„Judith, Ester und Rut – Beherzte Frauen der Bibel“,

Sa., 16.12., 9.30-18 Uhr, Bibelkurs mit dem Thema „Das Buch Rut“, Ort: Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen, Referenten: Simona Kiechle und Markus Weiland, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-88 21 oder per E-Mail unter: info@keb-augsburg.de.

Sonstiges

Bad Grönenbach,

Geführte Wanderung rund um Bad Grönenbach,

Sa., 9.12., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz, Kosten: 3 Euro, Anmeldung bis Fr., 8.12., 16 Uhr, nähere Informationen unter Telefon: 08 334/6 05 31.

Landsberg,

Christkindmarkt,

bis 22.12., 14-20 Uhr, weihnachtlicher Budenzauber in der Historischen Altstadt, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16-20 Uhr, Sa. und So. 14-20 Uhr.

Oberschönenfeld,

„Alle Jahre wieder“,

Sa., 9.12., 14.30-16.30 Uhr, Führung mit anschl. Erzählcafé, Roswitha Stocker klärt „24 Fragen zu Weihnachten“ und stellt die Krippen in der Sonderausstellung vor, anschl. Kaffee und Kuchen, Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt zzgl. 9,50 Euro, nähere Infos unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Otto beuren,

Lightfever – Nacht der Lichter,

So., 10.12., 15.30-20 Uhr, mit verschiedenen Musikgruppen, Anbetung, Gesang und Gespräch, BG, Ort: Basilika Otto beuren, Infos unter: www.pg-otto beuren.de, Infos zu den Abenden der Versöhnung unter Telefon: 08 21/31 66-31 21.

NAMIBIA-HILFE



Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:
Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63



Wohin in der Region?

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 9.12., 7 Uhr Rorate mit anschließendem Frühstück. - 18 Uhr Cantate Domino im Ulrichsjubiläum: Katechesen von Bischof Bertram Meier mit adventlicher Chormusik zum Thema: „Nördlich und südlich der Alpen“, ausgeführt vom Kraft-Chor der Augsburgers Domsingknaben. - **So., 10.12.**, 9 Uhr Kapitelamt.

St. Anton

So., 10.12., 18 Uhr Weihnachtssingen mit den Kinderchören, der Chorgemeinschaft und dem Choro d'Arte. - **Do., 14.12.**, 10 Uhr Frauentreff im Pfarrheim, Mundingstr. 7.

St. Moritz

So., 10.12., nach dem Pfarrgottesdienst Moritzcafé im Foyer des Moritzsaals. - **Do., 14.12.**, 14 Uhr Adventsfeier für die Senioren mit Domkapitular Andreas Zürn, Ort: Adelheidstube, Karmelitengasse 9, Treffpunkt: 13.15 Uhr an der Moritzkirche. - **Fr., 15.12.**, 20 Uhr Konzert „Dolce Natale, Lieder und Laudens aus Italien“, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Dienstags im Advent 7 Uhr Roratemesse. Freitags im Advent 6.30 Uhr Morgenlob.

St. Sempert

So., 10.12., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee.

St. Georg

Mi., 13.12., 15 Uhr Pfarrtreff mit Adventsfeier, Ort: Pfarrsaal Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

Haunstetten

St. Pius

Sa., 9.12., 15-18.30 Uhr Christkindlmarkt, Mittelfeldstr. 4. - **So., 10.12.**, 19 Uhr Abend der Versöhnung, Ort: Kirche. - **Mi., 13.12.**, 14.30 Uhr Seniorengottesdienst, anschließend Adventsfeier im Pfarrzentrum.

Kriegshaber

Hlgt. Dreifaltigkeit

Sa., 9.12., 18 Uhr Vorabendmesse musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus. **Mi., 13.12.**, 14.30 Uhr Adventsfeier am Seniorennachmittag mit Harfenmusik.

St. Thaddäus

So., 10.12., 11 Uhr Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet von Tabea Gebauer, Ort: Thaddäus-Zentrum, Madisonstr. 12. - **Di., 12.12.**, und **19.12.**, jeweils 19 Uhr, Exerzitien im Advent zum Thema: „Wach und achtsam“, Ort: Wolfhard-Saal, Madisonstr. 12, Anmeldung und Informationen über das Pfarrbüro, Telefon: 08 21/44 06 00. - **Do., 14.12.**, 19.30 Uhr Adventsfeier des Frauenkreises, Ort: Thaddäuszentrums.

Sonstiges

„Das Ulrichskreuz, Ereignis und Erinnerung“, bis **So., 28.1.**, Di.-Sa. 10-17 Uhr, So. 12-18 Uhr, Sonderausstellung eines Teils der aus über 700 Ulrichskreuzen bestehenden Sammlung des Prälaten Josef Maria Friesenegger (1855 bis 1937) im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 5/4 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/31 66-88 33 oder: www.museum-st-afra.de.

„Alle sollen eins sein“ – Die Bedeutung der Einheit für die Evangelisierung, **Sa., 16.12.**, 9-17 Uhr, Studientag mit Kurt Kardinal Koch und Bischof Bertram Meier, Pontifikalamt, Vorträge und Podiumsgespräch, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Kosten inkl. Verpflegung: 25 Euro, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-31 21 oder per E-Mail: evangelisierung@bistum-augsburg.de.

„Aus der Schatzkiste des Museums – Ulrichskreuze“, **So., 10.12.**, 15 Uhr Führung mit Anton Vetterle, Ort: Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Kosten: 4 Euro plus Eintritt, Informationen unter: www.museum-st-afra.de.

„Ein Hof im Adventslicht“, ökumenische Adventsandachten mit Texten und Musik in Augsburgers Höfen, **Mi., 13.12.**, 17 Uhr, Ort: Hof des Leopold-Mozart-College of Music, Grottenau 1, **Mi., 20.12.**, 17 Uhr, Ort: Annahof.

Adventskonzert in der Klosterkirche St. Stephan, **So., 10.12.**, 19.30 Uhr, gestaltet vom Vokalensemble Quintenzirkel, Gebete und biblische Texte begleiten das Konzert, Eintritt frei, Spenden erbeten.

„Der, den man liebt, ist nicht weit entfernt; nie weiter als ein Gedanke“, **Fr., 15.12.**, 16-18.30 Uhr, feste Trauergruppe für Frauen und Männer, die ihren Partner verloren haben, Ort: St.-Vinzenz-Hospiz, Zirbelstr. 23, kostenfrei, Spenden erbeten, um Anmeldung wird gebeten unter Telefon: 08 21/261 65-5 oder per E-Mail: st-vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de.

Advent im Botanischen Garten und Orientalische Rundkrippe, bis **So., 7.1.**, 9-17 Uhr, Ausstellungen im Botanischen Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/32 46 03 8 oder: www.augsburg.de/botanischergarten.

„Migration“, Filmvorführung des Katholischen Deutschen Frauenbunds, **Mo., 11.12.**, 19 Uhr, Gast: Filmmacherin Uli Bez, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/51 02 83 oder: www.frauenbund-bezirk-augsburg.de.

„Stimme der Natur“, Fotoausstellung mit Bildern von Bächen, Flüssen und Wasserfällen von Naturfotograf Robert Reile, bis **Sa., 30.12.**, werktags 10-18 Uhr, samstags 10-16 Uhr, Ort: Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/51 88 04 oder: www.buchhandlung-am-obstmarkt.de.

Lagerfeuerabend mit der Geschichte von den zwölf Monaten, erzählt von Asa Mohr, **Do., 14.12.**, 20 Uhr, eine Geschichte rund um Herzenskälte und Herzenswärme am kuscheligen Lagerfeuer, Ort: Augsburgers Märchenzelt beim Kulturhaus Abraxas, Sommerstr. 30, weitere Informationen unter: www.maerchenzelt.de.

Stadtrundfahrt „2000 Jahre Augsburg in zwei Stunden“, bis **17.12.**, **Sa.** und **So.**, 11 Uhr, Treffpunkt: neben dem Rathaus, Kosten: 15/13 Euro, Tickets und weitere Informationen unter Telefon: 08 21/26 28 88-0 (Omnibus Demmelmaier) oder: www.augsburg-tourismus.de.

„Auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht“ – Öffentlicher Stadtrundgang in der Weltebestadt Augsburg, täglich 11 Uhr (deutsch), 14 Uhr (deutsch und englisch), Treffpunkt: Tourist-Information am Rathausplatz, Kosten: 16/14 Euro, Dauer: Zwei Stunden, am 24.12. und 31.12. nur am Vormittag um 11 Uhr, Tickets online unter: www.augsburg-tourismus.de/Tickets oder direkt bei der Touristinformation, Rathausplatz 1, Telefon: 08 21/50 20 72-1, weitere Informationen unter: www.augsburg-tourismus.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, **Mo.** und **Mi.** 17-18.30 Uhr, **Di.** und **Do.** 16-17.30 Uhr, **Mo., 11.12.**, Karola Pretzl-Weigant, **Di., 12.12.**, Hanni Briel-Braxmeier, **Mi., 13.12.**, Pfarrer Klaus Cuppoc, **Do., 14.12.**, Pfarrer Max Stetter.



▲ Die Christkindl-Dampflok fährt am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember, von Augsburg (Abfahrt ca. 11 Uhr) und Gersthofen zum Nürnberger Christkindlmarkt und zurück (ab ca. 19 Uhr). Fahrkarten sind erhältlich für Erwachsene ab 72 Euro und für Kinder ab 29 Euro unter www.eisenbahn-nostalgiefahrten-bebra.de/nuernberg oder Telefon 0 66 22/9 16 46 02 (Mo.-Fr. von 18-21 Uhr). Foto: Bahnpark Augsburg



Gottesdienste vom 9. bis 15. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 Rorate- mit gratis Frühstück, für Anton Kaiser, 9.30 M, für die verst. der Fam. Baumann und Frank, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: „Karl-Kraft-Chor: Adventliche Chormusik nördlich und südlich der Alpen Katechesen von Bischof Dr. Bertram Meier. **So** 7.30 M, für Pauline und Anton Hauschka, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG und Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Gisela und Franz Xaver Würz, 17 Vesper in der Marienkappelle (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Matthias Z., 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - Laudes, M (Westchor), 9.30 M, in einem besonderes Anliegen, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Elisabeth und Alfred Jaumann, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Michael Gietl, 9.30 M, für Alois Zwesper mit Angeh., 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Leopold Kürbis, 9.30 M, für Rosemarie Gruber, 16.30 BG.

Pfarrereingemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

So 10 Pfarrgottesdienst, 18 Roratemesse, musikalische Gestaltung: Schola. **Di** 18 M, Erna Haindl, Fam. Thalhofer und Emma Hanslbauer. **Do** 18 M, Pfarrer Rubert Paulus und Verstorbene der Fam. Seefelder.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 18 M der PG Augsburg Mitte.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst, JM Hans Forster, Andreas und Bernd Kiesel und Fam. Vollmeier. **Mo** 18 Roratemesse. **Di** 9 M, Ottilie Lindner, Adelgunde Dostal. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück, Theo Ramsauer und Angehörige, Hannes Wind. **Fr** 14.30 Zönakel, 18 M, Helene und Maximilian Danuch.

Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12

So 9.30 PFG, anschl. Kirchenkaffee, die Verstorbenen der Fam. Greineder und Becker, Walter Bammert, Rosi Wohlfahrt-Stetter und Konrad Benn.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM, für Eltern Kurz und Großeltern Berger. **So** 10 PFG mit Schola, 18

AM für Dr. Erich und Marianne Klotz. **Mo** 12.15 M, für die armen Seelen. **Di** 7 Rorate, 12.15 M, 18 AM, für Anna Kastner. **Mi** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica, 17 Leopold-Mozart-College, „Ein Hof im Adventslicht“, 18 St. Moritz, Zwischenstopp im Advent, Thema „Warten“; mit Flötenmusik von Bernhard Burger, Gestaltung: Arbeitskreis Spiritualität. **Do** 12.15 M, für verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M nach Meinung, 17 St. Anna, „Es wird nicht dunkel bleiben“, Ökumenischer Trauergottesdienst, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarrereingemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse. **So** 8.45 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, 10.30 Fam.-Go., 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M, Rosa und Rudolf Mayr und alle verst. Angeh. der Fam. Mayr und Bankoske. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, nach Meinung. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse, für verst. Eltern Roskosch mit Geschwister. **Mi** 9.15 M, Basilius Eberle, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M (St. Margareth), Josef Matthias Lindner. **Do** 9.15 M, für Anton, Robert und Magdalena Holzmüller, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 Roratemesse, Werner Pohl. **So** 10 Fam.-Go., 18 Weihnachtssingen mit den Kinderchören, Chorgem. St. Anton und Choro d'Arte. **Di** 18 M, Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kuder-natsch und Susanne Löhr, verst. Angeh. der Fam. Lacherr.

Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus

Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30

M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarrereingemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, † Fam. Flum. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, verstorbene Priester, Ordensleute und für die arme Seelen. **Di** 8 M. **Fr** 8 M, Dieter Pätzold, Josef Büchele, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, † Eltern Elisabeth und Leonhard Marquard, Tochter Rita, ihre Söhne Hans und Leonhard, Josef Thoma, 17 Rkr, 18 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 6.30 Rorate, 17 Rkr.

Pfarrereingemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier gestaltet von DJK Don Bosco, Afanassij und Alexandra Dajredsch, Manfred und Josef Ziegler mit Angeh., 17 Nacht der Lichter. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Mi** 14 Seniorenclub - Go mit Krankensalbung. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Richard Gloge, Willi Schwegler und Jürgen Bruggey, 15 Fatima Andacht. **Fr** 18 Euch.-Feier, Patricia von Sievers.

Pfarrereingemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Josef Ortler u. Angehörige, Berta Schinkinger, Adolf und Maria Reichart, Pfr. Alois Egger, 11 M Helmut Obele, Maria Knotter, 18.30 Abendmesse, musikalisch gestaltet von Shirja, Rudolf Schatz, Emmi und Richard

Rothmüller mit Angehörigen; Marianne Hecker mit Angehörige, Dr. Elfriede Trautsch mit Eltern und Geschwister; Marija Ljamzewa und Angehörige. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 14.30 M Waltraud Ansorge, Luise Greisl, JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Johann Wind. **Fr** 9 M Hans Wimmer, Betty u. Heinrich Mayer, Franz Holzmann u. Eltern, Hildegard Ratzinger-Bader, Ingrid Karl, 17.30 Rkr, 19 Abend der Versöhnung.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 14 Taufe, 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, musikalisch gestaltet von der Gruppe Spirit & Soul, Sr. Edelmar Kreuzpaintner, Theresia und Max Nagler und Karl Martin Angrick mit Angeh. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, Wilhelm, Agnes und Johann Hinkel und Romano Beroldo, Alice und Leopold Parr, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarrereingemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M, Kreszentia und Peter Lichtenstern, 17.25 Rkr, 18 Abend der Versöhnung-Bußgottesdienst mit Anbetung und BG. **So** 7 Rorate - musikalische Gestaltung: Musik für Harfe, Flöte und Kontrabass von Fam. Hinterbrandtner, Verstorbene Fam. Ruider, Unglert und Etschberger, 9.30 M, Fam. Jung u. Widemann, Magdalena und Johann Palm, Eleonore Gabriel, Maria Seubert, 17 Rkr, 17.30 M - Kolpinggedenktag, mit Präses Pfr. Kretschmar. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 8.25 Rosenkranz, 9 M, Siegfried Manhard JM. **Mi** 19 Rorate - Lichtermesse für verwaiste Eltern. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, 19 Atempause - geistl. Impulse mit Orgelmusik. **Fr** 17 Waldweihnacht der Jugend im Derchinger Wald.

Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,
Blücherstraße 91

Sa 9.55 Rkr, 10 BG, 10.30 M - mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, August Rogosch, Lydia Gramalla als JM mit Angeh., Anna Farkas, Veronika u. Stefan Farkas, Veronica u. Martin Freisinger, Stefan Oies u. Claudia Petris, Anna u. Michael Jost, Rosalia u. Andreas Windisch. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Matthias Gängler, Peter Krucker. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Roswitha Phlipot und Eltern, In besonderem Anliegen, Hugo Seefelder. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,
Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Heinrich und Anna Machura, Günter Gaurieder und Fam., Max und Adelheid Bayerl, Emma und Moritz Eser, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.15 EK 2024 - Treffen im PH, 9.30 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 18 Rorate - Gesang Frau Lorusso,, Hildegard Heda und Albin Czerner, Viktor Nowak, Agathe und Anton Schuster, Jan und Helene Babis, Katharina und Rudolf Gall mit Angeh. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 8 Morgengebete der Gemeinde, 9 M, Siegfried Manhard JM, Rosalia, Georg und Anna Gutia, Rosa Kruck, 17.20 Rkr, 18 Bußgottesdienst. **Mi** 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 14 Frohe Runde der Senioren, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M, Fam. Wetsch und Angehörige, Dr. Karl und Magdalena Moßburger. **Fr** 9 M, Fam. Waclawczyk, Sedlaczek, Kulik und Petrev Papaja, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 10 M, Ingrid Ruf, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 M für die Pfarrgemeinde, Mathilde u. Franz Dumelle u. Ewald, Emanuel u. Martha Klinke u. Verstorbene Siegmund, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 AM, Irena und Michael Lubert mit Viktor, Octavia, Alex, Emma, Reinhold und Svetlana. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), Verstorbene Eltern Herz u. Grunwald, 18 M, Für alle armen Seelen. **Mi** 18 M bei Kerzenschein, Joachim Schwarz. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), Ottilie Becker, 18 M bei Kerzenschein, Leo Elbl. **Fr** 9 M, Joseph Hoa u. Angeh., 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3
Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.
Der Donnerstaggottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11
So 9 PfG, 18.30 Abendmesse, Fam. Rembold und Kuhn, Werner Frank, Karl Frank, Franz und Frieda Frank, Sieglinde und Franz Frank, Rosa und Andreas Schmid und Thomas Zitzenzier, Josef Mairhörmann mit Angeh. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Alexander Schorer, Anna Schwab und Fam. Schorer, Fam. Unverdorben und Ketterle, Fam. Hefele.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58
Sa 18.30 VAM zum Kolpinggedenktag, Hedwig Gröpl mit Angeh. **So** 10.30 Wortgottesdienst für Kinder, 10.30 PfG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19.30 Adventsandenacht. **Mi** 19 Rorate. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6
Sa 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Helmut Greiner. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG - anschl. Kirchen Cafe im Roncallihaus, Franziska Kaisinger und Fam. Kaisinger, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Herbert Fischer mit Angeh., Anton Schwenk, Josef und Elisabeth Degle mit Karolina Steger. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM - mit Kerzenlicht, Jakob und Sofie Gastl, 19 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10
So 10.45 Fam.-Go., Verstorbene der Fam. Schmid und Widmann, 17 Adventliche Stunde - gestaltet vom Pfarrgemeinderat. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Bußgottesdienst, 19.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59
Sa 16.30 Minikirchenmäuse im Pfarrsaal St. Peter und Paul. **So** 9.30 PfG - Deutsche Adventmesse (U. Mayrhofer) Kirchenchor, Christine Lohner, Johann und Albine Schaufler und Anna Jany, Pauline Feiler mit verstorbenen Angeh., Georg und Agnes Fischer; verstorbene Angeh. der Fam. Sedlmayr, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal von

St. Peter und Paul. **Mo** 17 Rkr, 18.30 „Innehalten“ auf dem Weg durch den Advent Bei trockenem Wetter im Heimerlhof, bei schlechtem Wetter in der Kirche. **Di** 18.30 Abendmesse, verstorbene Eltern Biberacher, 19 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate - anschl. Frühstück im Pauluszimmer durch PGR.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7
Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Edward Stachurski mit allen verst. Angeh. **So** 8 M - Rorate, Elfriede und Josef Schmucker, Fam. Sechser und Dollinger, Verstorbene Eltern Brandmeier, Kurt Fleischhacker. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Berta Doll. **Fr** 7 Rorate; anschl. Frühstück im Pfarrsaal, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4
Sa 8 Rorate (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Wilhelm und Josefa Aßfalg, Rosa Wiedemann, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 Rorate, Sarah und Erwin Labus. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M, Barbara Lehre und Martin Lehre mit allen verstorbenen Angeh. **Mi** 10 Wortgottesfeier (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr, 19.30 im Dachsaal Taizégebet.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29
Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, adventlicher Go mit Kerzenlicht, für Mirjana und Miro Cilic und Eltern, Hermann Oberst. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, 10.30 Kinderwortgottesdienst für die Kleinen im Franziskussaal, 19 Versöhnungsgottesdienst. **Di** 18.30 Rorate, Ged. an Alfred Reiter, Maria und Josef Eisenbarth, Günter Reiner mit Angeh., Jakob und Josefa Kurfer mit Angeh. **Mi** 14.30 Gottes Sprechstunde, 18.30 Friedensgebet. **Do** 7 Rorate im Anschluss Frühstückstreff im Franziskussaal, Ged. an Fam. Hartl. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, nach Meinung, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199
Sa 10 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus, 17.30 BG, 18 VAM musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus „Besinnliche Adventslieder“, Josefa Schmid. **So** Nach der Sonntagsmesse Kinderpunsch, Glühwein und Bratwürste gegen Spende., 10 PfG entf., 10 Wortgottesdienst für Kinder, 11 Go zusammen mit der Katholischen Ukrainischen Gemeinde, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus entfällt. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle, Karl und Margarete Hummel, Leo und Irene Natzke. **Di** 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle, Gerda Lönner. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63
Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Meditative Eucharistiefeier mit besonderer Orgelmusik, Christina Adler, Johann Böck, 10.30 Krippenspielprobe, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum musik. gestaltet von Tabea Gebauer mit Chor, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle, Maria Fenzel. **Di** 9 M in der Turmkapelle, † der Fam. Stadler. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Do** 9 M in der Turmkapelle, in einem besonderen Anliegen - Emilia Grad. **Fr** 9 M in der Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6
So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 Rorate. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21
So 11 M anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Felix und Amalie Hemmerle, Kreszenz Lindermeir, Maria Spannagel und Fam., Wilhelm und Barbara Rauch, Verstorbene der Fam. Haselböck, Hanspeter Hübner JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Wolfgang Lechner JM. **Di** 8.30 M, Pfarrer Anton Schaule und Pfarrer Erich Urbanek, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9
Sa 18.30 Taizé-Gottesdienst musikal. Gestaltung vom Kirchenchor St. Konrad. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 17 „Klang-Raum-Gott“ Das Funkeln der Sterne/Adventliche Klänge an der klassischen Gitarre - mit Werken u.a. von G.A. Brescianello, Augustin Barrios, J.S. Bach und Miguel Llobet, gespielt von Gerlinde Knoller. **Do** 18.30 Rorate, Heidemarie Fürst, Eltern Fürst und Verwandte.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Verstorbene der Fam. Memminger, Johann Hörberger und Verstorbene der Fam., 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.



TRAUMHAFTE BETTGESTELLE
in großer Auswahl
Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing • Tel. 08205/9632244
www.reisberger-betten-gmbh.de

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22
So 10.30 M mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse, Maria u. Stefan Wachter, Stefan Wachter jun. und Margaretha Wachter, JM Josef Wollmann und Angeh., 18.30 Abend der Versöhnung (Eucharistiefeier mit anschließender Anbetung und Beichtgelegenheit). **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 8.30 M anssl. Rkr, für alle deren Leben noch nicht vollendet ist.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M (Marienkapelle), zu Ehren der Muttergottes, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, Helmut Sailer, Eltern Christa, Marlene und Horst Epple, Syrta Wendt, Eltern Beilner und Wagenknecht. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG mit dem Kirchenchor, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. (mit dem Kinderchor) für Theresia Böllmann, Xaver Althaler, Katharina und Manfred Wendling mit Eltern und Geschwister, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Taizé-Gebet. **Mo** 9 M (Marienkapelle), Antonie Träger, Peter Träger mit Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Alois und Anna Honner mit Angeh., Pieczka Johann und Fam., Gertrud und Michael Maihöfner, Anna Steimer und Angeh., Rafael Castaneda La Madrid, Olga und Giesela Yengle Bueno, Felipe Consuelo Castaneda und Angehörige, in persönlichen Angelegenheit für Manfred Maihöfner, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate (Marienkapelle). **Mi** 9 M für Josef Ritter (Marienkapelle), 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Bischof Bertram Meier, 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M für Thomas Haberl (Marienkapelle), die armen Seelen, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Regina Laurenz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate mit den Ehrenamtlichen, Franz, Elisabeth und Manfred Sellmeir.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6
So 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von der Musikgruppe „tonart“, anssl. Verkauf von Plätzchen und Apfelsaft durch die Pfadfinder, 18.30 Adventskonzert des Singkreises Deuringen. **Mi** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im PH, anssl. Frühstück. **Do** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein (St. Josef, Deuringen). **Fr** 16 Auszeit im Advent.
Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,
 Riedstraße 16
So 15 Bruderschaftskonvent - Marienandacht mit eucharistischem Segen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Josef Weißenberger, Maria Gardai, Rosa Schöpf, Andreas Hörmann, Stefan Weißenberger, Karl und Brigitte Wiesner. **Mi** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst der Leopold-Mozart-Schule zur Adventszeit, 1.-4. Klassen, 16 Weggottesdienst für alle Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft.

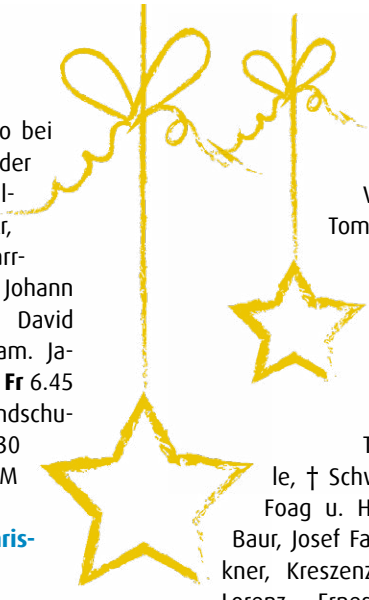
Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2
Sa 18 Rkr und BG, 18.30 Fest-Go bei Kerzenschein zum Patrozinium der St. Nikolaus-Kirche, musik. gestaltet mit orgelPLUSoboe. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrsaal. **Mi** 18.30 M, Otto, Wilhelm, Johann und Gisela Lakota Eduard und David Hoffmann, verst. Angeh. der Fam. Janovsky, Jost, Schulzki und Wedig. **Fr** 6.45 Morgengebet für Kinder der Grundschule, anssl. Frühstück im PH, 15.30 M im Altenheim Schloßle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
 Bismarckstraße 63
So 9.15 M, anssl. Verkauf von Plätzchen durch die Ministranten sowie Verkauf von Eine-Welt-Waren, Anton Roth, Katharina Roth, Otto Meir, Margarete und Johann Enser. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 19.30 Frauenkreis: „Weihnachtszeit, stille Zeit“ Vortrag mit Martin Schmidt im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,
 Rathausplatz 2
Sa 17 M, alle verst. Mitglieder des SCA, Klara Weindl u. Elisabeth Wiederhut, Günter Kaps, Aloisia u. Andreas Bogener und Felix Saliger, Maria Oliveira Neto, Elfriede u. Willibald Schmid, Alois Britzelmeier, Anna u. Josef Rauner u. verstorbene Angehörige, Paula u. Otto Lader u. verstorbene Angeh. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Josef Kröner, Ludwig Reiter u. Anton Müller, Sebastian Niederhofer, Anna u. Georg Gerthofer u. verstorbene Angehörige, Martin Wiedemann u. Tochter Gabriele u. Angehörige, Anna u. Martin sen. Wiedemann und verstorbene Angehörige, Katharina u. Fridolin Rößle u. Barbara Glöckl.
Baiershofen, St. Leonhard,
 Dorfanger
So 8.30 M, Josef u. Frieda Klaus, Elfriede Steichele, Rosa Hohl, Franz Hofmeier, Anna Roßmanith, Johann u. Kunigunde Vogg u. Tochter Monika, Josef u. Maria Huber, Philomina u. Georg Reitschuster u. Angehörige, Ernst u. Anneliese Spengler. **Di** 18 M, Reinhilde Glaß, Erwin Storr, Ludwig, Kreszenz u. Karola Fendt.
Hegnenbach, St. Georg,
 Kirchgasse
So 8.30 M, Edeltraud Wagner u. Tochter Beate u. Großeltern.
Violau, St. Michael,
 St. Michael-Straße 8
Sa 17.30 Fam.-Go., 19.30 Erwartungen im Advent - ein etwas anderer Adventsgottesdienst (Filiale Unterschöneberg). **So** 9.30 BG und Rkr, 10 Pfarr- und Wall-



fahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der PG, Tom Nagel u. Opa, Hildegard Stepp u. Sohn Bernhard, Anna u. Josef Heinle, Theodor Aubele, † Schwayer, Schmid, Foag u. Herreiner, Josef Baur, Josef Faas, Gerda Burkner, Kreszenz Mair, Achim Lorenz, Ernestine Burkner, Ernst Kempfer, zur Hl. Mutter Gottes in einem persönlichen Anliegen, Konrad Reitschuster u. Eltern. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, † Angeh. der Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Angeh. der Fam. Bronnhuber, Hiemer, Wühr u. Haugg mit Julia Brenner, Albert Gump, Maria Egger, Anton u. Viktoria Egger, Alfred Geißler, Maria u. Josef Heinle u. † Angehörige, Mary u. Werner Malter, zum Dank und Schutz in einem persönlichen Anliegen. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Albert Niederhofer. **Fr** 15 Fahrt der Ministrantinnen und Ministranten zum Christkindelsmarkt nach Neuburg a.D.

Zusamzell, St. Nikolaus,
 St.-Nikolaus-Straße 2
So 10 M, Josef u. Maria Viehmann und Xaver u. Anna Dörle, Marianne u. Alfred Tilp u. Eltern Tilp u. Keckstein.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6
Sa 16 Möglichkeit zur Beichte und Aussprache in St. Martin. **So** 9.30 PfG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Fam. Alois und Hermine Schuler sowie Fam. Fitz, Franz Kugelmann, Berta, Willi, Anna, Josef und Tobias Köhler, Maria und Rudolf Klösel, Centa Ostermeir, Walter Martens, Theresia und Johann Miller, Verst. Eltern und Geschw. Kugelmann, Josef Schmid JM. **Do** 9 M im Pfarrsaal anssl. Seniorenfrühstück, Anna Gutmayr. **Fr** 18 Rorate, Verst. Hafner und Wollmann, Willi Unger mit Fam., Josef und Hilde Huber.
Rettenbergen, St. Wolfgang,
 Wolfgangstraße 1
Sa 18 VAM mit Kerzenlicht in St. Wolfgang, Emil und Resi Krieger.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße
So 9 PfG. **Mi** 16 Rkr.
Biberbach, St. Jakobus maj.,
 Am Kirchberg 24
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM. **So** 10 PfG, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18 Rkr. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Fatima-Rosenkranz. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr.
Feigenhofen, St. Peter und Paul,
 Hirtenweg 2a
Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2
Sa 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PfG, Rosi Kammerer, Xaver Feichtinger, 17 Lichten-u. Fam.-Go., Schmid-Nerb-Heinrich, Günter Erich Bahl, Alfred Bahl, † Keilwerth u. Trappentreyer, Hl. Muttergottes, Fam. Seitz u. Hack, Zott M. u. † Angeh. **Mo** 7 Rorate in Herz Mariä, 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Bachofer u. Granzer, Erwin Scharm, Feucht u. arme Seelen, Seitz-Grundler. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2
So 8.30 Euch.-Feier, JM Christoph Kugelbrey, Eltern Schmid u. Scheurer u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.
Dietkirch, St. Johannes Baptist,
 Kirchplatz 3
So 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher u. Tochter Elisabeth, Verw. Frey, Annemarie u. Franz Meisinger, Erna Fickel u. Frieda Mathy, 18 Nacht der Lichter (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Di** 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Hermann Albrecht, Barbara u. Ignaz Baumhagl, Maria Weidinger u. † Angeh., Josef Herzog u. Eltern, Paul Ebel mit Eltern u. Geschwister, Alois Schorer u. verst. Angeh. **Do** 9 „Einfach beten“ in Mariä Himmelfahrt in Ried.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße
So 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Nikolaus, Christian u. Maria Geh u. verst. Kinder, Adolf Scherer, 19 Geistliche Abendmusik zum Patrozinium, Kirchenchor Kutzenhausen. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anssl. BG im Pfarrheim.
Margertshausen, St. Georg,
 St.-Georg-Straße 2
Sa 18 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate - spiritueller Auftakt der Firmvorbereitung für 2024, Reinhard Hertlen, Maria Schmid u. verst. Angeh., JM Hedwig u. Rudolf Schuster, Eltern u. Geschwister, Anna u. Georg Gaßner. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Gertraud u. Wolfgang Huber, 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10
Sa 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate, Georg u. Marga Neidlinger u. † Angeh., Schwester Gutberta, Hans u. Wilma Prünster, Friedrich u. Maria Schmid, Juliana u. German Malcher u. verst. Angeh., Wolfgang Pömmel u. verst. Angeh. **Do** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anssl. BG im Pfarrhaus.
Ustersbach, St. Fridolin,
 Schmiedberg 2
So 9.30 Rkr der MMC, 10 Euch.-Feier mit Verabschiedung und Aufnahme von Ministranten, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton, Xaver u. Maria Fischer u. Sohn Hermann, Johann u. Elisabeth Ellenrieder u. verst. Angeh., verst. Angeh. Wächter u. Hafner, Rudolf u. Irmgard Mairhörmann u. Sohn Rudolf. **Di** 18 Rkr.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mi 18.30 Euch.-Feier - Rorate, 1.

JM Peter Lochbronner jr. u. verst. Angehörige, Xaver, Barbara u. Zita Seeleuther, JM Thomas Zohner, Kornelius, Karolina, Max u. Alois Kastner, Gerti Guggenberger u. verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

So 10 M, Karl Knöpfle u. Eltern. **Mi** 19 Lichtermesse.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr, 19 St. Simpert: M, Verst. d. Fam. Langer u. Maarseveen, Josef u. Anna Bucher, Anton u. Maria Meir, Petra Handlos, Karl Kleinheinz. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr entf., 10 St. Simpert: PfG, musik. gest. vom Kirchenchor, Verstorbene der PG, Genovefa u. Wenzel Braun, Gerhard Binz u. Eltern Binz und Dirrhammer, Verst. Vogeles, Verst. Spengler, Verst. der Fam. Wenisch u. Litzel, Verst. Hackenberg, Gleich, Stuhler und Scherer, Rosemarie Fried JM, Eltern u. Geschwister, Ottilie Kastner u. Luise Hartmann, Hannelore, Anna, Leonhard u. Reinhold Klein, sowie Hildegard u. Hans Terres mit Kinder, Fam Czech u. Bächl, Dreißigst-M für Georg Bogenrieder. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: Lichtermesse, Hermine JM u. Herbert Paschke u. Angeh., Josefa u. Andreas Grünwald u. Sohn, Fam Guggemos u. Czech, Josefa, Wilhelm u. Karl Steiner. **Fr** 16 Altenh.: M gest. v. Kath. Frauenbund.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 19 Lichtermesse, Johann Scherer JM. **Mo** 14.30 Rkr im PH, anschl. gemütliche Kaffeerunde. **Mi** 19 Lichtermesse, Maria Kreis u. Werner Wanka, Raphael Ergezinger, Theresia u. Johann Konrad, Karl u. Maria Völk.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

Sa 19 Lichtermesse, Paula u. Andreas Finkel u. verst. Verw., Mathilde JM u. Martin Reitmayer u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 Lichtermesse, zu Ehren d. Hl. Anna Schäffer u. Hl. Mutter Gottes.**Grünenbäindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

So 8.30 Kindergottesdienst mit Nikolausbesuch M, anschl. Nikolaus-Stehcafé im Vereinsheim, Leonhard Simlacher JM. **Di** 19 M. **Mi** 16 Kirche: Fatima-Rosenkranz.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

So 8.30 M, Anna u. Otto Kraus u. Xaver Rapp, Kreszentia Mayr, Michael Rößle, GR Johann Fischer u. Maria Fischer, Josef u. Elisabeth Böck u. Sohn Franz Josef, Margarete u. Kaspar Spengler u. Tochter Luise, Günther Spengler, Adelheid u. Josefa Spengler, Karolina u. Franz Motzet u. verst. Angeh, verst. Sänger u. Mitglieder des Männergesangsvereins Häder anläss-lich d. 90. Gründungsjubiläums, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr.**Do** 19 M, Josef Wagner, Angeh. Müller, Walter Sacher mit Angeh. u. Fam. Mayr, Eltern Ritter u. Leutenmayr, leb. u. verst. Angeh.**Pfarreiengemeinschaft****Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 8.45 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M für, Johann Feistle (Stiftsmesse), Leonhard u. Anna Christa, Viktoria u. Jakob Vogg u. Josef Kast. **Do** 18 Lichterandacht „Sternstunde“ musikalisch gestaltet vom Chor Lichtblick.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

So 10 Fam.-Go. zum Advent mitgestaltet von den Erstkommunionkindern für, Maria, Sebastian u. Xaver Winkler, Genovefa u. Hermann Spengler, Eltern Baur u. Angeh., Verst. der Verw. Joachim u. Faßnacht, Fam. Nadler (Aufrichtmesse), Thekla JM u. Otto Mauch, 18 „Advent der Lichter“ musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. **Fr** 15 - 15.30 Uhr Geschichten mit der Kircheneule für Kleinkinder, 18 M.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

Sa 16-17 BG, 18 erste Sonntagsmesse, Erich Kraus, Johann Kahn u. Maria Berchtenbreiter u. Sohn Johann, Alois JM u. Berta Heim, Sophie JM u. Albert Schaller u. Sohn Albert, Josef Huttner u. verst. Angeh., Franziska Stegmüller JM, Georg Rölle u. verst. Angeh. **Di** 14 M anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 14 Taufe, 18 „Advent der Lichter“, KLB aus Achsheim und Lützelburg in der PK. **So** 8.30 M anschl. Konvent d. Marian. Kongregation, Anna u. Xaver Ziegler m. Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Roratemesse in der Eggelhofkirche.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

Sa 14 Taufe. **So** 9.45 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Ewige Anbetung, Emma u. Andreas Dössinger, Michael Kerner m. Großelt., Leonhard Kratzer, Marianne u. Johann Scherer,Viktoria und Arthur Perle, Verst. Schindlmair u. Rehberger, Erika u. Alfred Winter u. Rosemarie. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Dorothea Thalhofer, † Vogg u. Roßkopf, Johann Pröll u. † Falchner, Fam. Kratzer, Förg u. Huttner, Anton Kratzer, Karl-Heinz Schulze, Peter Schaller. **Mi** 18.30 Halbzzeitpause - Vesper zum Advent. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück, Mathilde Schaller.**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

Sa 17.30 Rkr, 18 Rorate mit Beginn des Frauentragens, musik. Gestaltung: Kirchenchor Langweid u. Frauendreigesang Langweid, Leonhard u. Maria Hasmmüller, Rupert u. Viktoria Klopfer, Johann Förg u. † Angeh. u. Verw., Johann, Therese u. Vitus Dirr u. † Weißenböck, Ernst Lutz, Adolf, Elisabeth, Rudolf Kühn u. Verst., Anton, Emilie, Johannes Pfeifer u. Verst., Marisol Kämmerer, Schuster und Weißhaupt. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgenbet), 17.30 Rkr, 18 M, Frieda Wieser u. Angeh., August Maiershofer, Elisabeth Feith, Adolf Wagner m. Eltern, 18.30 BG.**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

Sa 19.15 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) und Beginn des Frauentragens, Anna u. Georg Jung m. Eltern Jung u. Mayr, Daniel Fischer, Theresia Eser, Richard Müller, Eltern Müller u. Gebele, Ludwig Kuchenbaur, Balthasar Lehnard, Gertraud u. Johann Schwarz, Michael Eser u. verst. Angeh. **So** 18 „Advent der Lichter“, KLB aus Achsheim und Lützelburg in der PK. **Mo** 8 Laudes, 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorate, Roman u. Maria Buxeder, Franz u. Erwin Buxeder, Anton u. Theresia Jung m. Sohn Ernst, Zoltan Balczar, Karl u. Maria Keiß u. Leni Fuß, Anna u. Josef Mayer m. Verw., Rosa u. Rudolf Mück, Therese u. Georg Mayr, Johanna Grohmann u. Jürgen Kain, Fritz Sprengel u. Hilde Kurz, Fridolin u. Thekla Sprengel, Heinrich u. Berta Schilling u. Franz Christi, Genovefa u. Johann Kuhn u. Maria Siebenlist, Erwin Hattler m. Verst. d. Fam. Hattler u. Ley, Leo Schönthier, 19 Konvent der Marianischen Congregation. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

So 9.30 M in kroatischer Sprache, 11 M, Hermann Grünwald, Alfons u. Anna Welzhofer, Helga Kress, Johann Anderle u. verst. Angeh. **Mi** 8.30 M. **Do** 14 Treffen der Seniorengemeinschaft Heilige Messe anschließend Treffen im Pfarrsaal.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**Schulstraße 1 **Sa** 17.15 BG, 18 Rorate, musikalische Gestaltung: Akkordeonensemble, Helene u. Alfred Schwegler u. Angeh. u. Josef Ferber, Zenta u. Josef Gruber, Wilhelm und Therese Falkner, Kreszenz u. Paul Jakob mit Eltern, Gerda Miorin, 18.45 Eine-Welt-Verkauf. **So** 8.30 PfG zum Kolping-Gedenktag, musik. Gestaltung: Kirchenchor mit Gesänge zur Adventszeit, 9.15 Eine-Welt-Verkauf. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 18 Bußgottesdienst mit anschl. BG.**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

Sa 10 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 11 Andacht/Wortgottesfeier Betreutes Wohnen. **So** 10.15 M, musikalische Gestaltung: Klarinette und Orgel, Maria und Ludwig Hintermayr, 11 Eine-Welt-Verkauf. **Di** 19 M. **Do** 14.30 Andacht/Wortgottesfeier in Tagespflege Johanniter.**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Str. 26

So 9.30 M, für † Schmid und Schur, Viktoria Brem u. † Angeh., Georg Leitenmeyr, Wenzel Fuchs JM, Albert Mayer und verst. Angeh., Hildegard Völk, Günter Heß. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), f. Sebastian und Johanna Stegmüller u. Andreas Wagner, Anna JM und Josef Fried, Josefa und Peter Lutzenberger, Eugen Braunmiller, Marianne Schrettle, Adolf u. Anna Fried u. Sohn Adolf, Johann und Franziska Kerpeler. **Fr** 8.30 M, nach Meinung.**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

Sa 18 M. **So** 10.15 M, für Rudolf Karger u. Eltern, für Sofie, Maria und Michael Wiedemann. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 M, Rorate mit „Tonart“, für Wenzl, Folger und Fischer, für die verst. Angeh. der Fam. Schwab, Abrahms und Gebel, für Otto und Gundrun Göhr, für Irene Kleinheinz JM und Therese Zott, für Karl Kleinheinz, Josefa und Johann Kleinheinz, für Georg Weber und Angeh., für Therese und Erwin Ritschel. **So** 9 M, für Fam. Steinle, für Genoveva und Walter JM Michale, für Magdalena Mayr, 9 Kleinkindergottesdienst im PH, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 M, Rorate, gestaltet vom KDFB (St. Maria Magdalena Horgauergraut), für Eltern Kraus und Schilling. **Do** 7 Rorate.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Herbertshofen,

St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM, † der Fam. Kögl, Rosalia und Franz Xaver Steidle mit verst. der Fam. Pröll und Helfer. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und verst. der PG, zur Danksagung, 17 Rkr. **Mo**

17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17.25 Rkr, 18 Rorate (Gest. KDFB Herb.-Erlingen), Arnold und Walburga Kimmel, Anna und Paul Kaiser mit Angeh. **Fr** 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 13 Rkr in der PK.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Fam.-Go. - im Ged. an den sel. Adolph Kolping (Musikalische Gestaltung durch den Projektchor der PGs Meitingen und Westendorf unter der Leitung von Julia Schmied), zu Ehren des Seligen Adolph Kolping, für alle verst. der Kolpingsfamilie Meitingen e.V., Benedikt Schmid und Schwester Kunigunde, JM Katharina Hartung und Angeh., Franz Gaugler, Verstorbene der Fam. Gebauer und Hölzl, Benedikt Schmid mit Großeltern, Eltern Ernestine und Alfons Januschke, Elisabeth Pauldrach, Michael Wunsch, JM Therese und Peter Merkle, Rosemarie und Jakob Mascha, Emilie Krischke, Maria und Josef Schenk, Helmuth Sibenhorn, Valerie Schenk, Anastasia Schenk, Bruno Reuß, Theresia Zimmermann und † Angeh., JM Rita Maria Härle und Angeh., Hedwig Grimm, JM Maria und Isidor Schwegler, Johann Strauß und Dominik Strauß, Anton und Gerlinde Schmid, † der Fam. Sumser und Kern, † der Fam. Stegmann und für Walter Hiebsch, Anton und Hermine Hillenbrand und Sohn Anton, Magdalena und Karl Heider, Pfr. Franz Xaver Knaus und Schwester Barbara, Martina Dollmann, Theresia und Johann Krammer, Franz und Maria Krammer, Kreszenz und Benedikt Fichtner und Tochter Ottilie, 17 kein Rkr.

Mo 10 M im Johannesheim, Erich Seitz, 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate (gestaltet KDFB), anschl. Frühstück im PH Haus St. Wolfgang, JM Paul Schulz, Fam. Martin, Anna und Andreas Schadl, Lina und Ludwig Deixler, Bernd Häusler mit Eltern Schuster und Häusler, Erich Zärle und Ludwig Daschner, 14.30 Seniorennachmittag - „adventliche Stunde mit Stubenmusi und meditativen Gedanken“ (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 20 Abendgebet „adventLich(t)“. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Maria und Josef Brenner mit Anna Grünwald. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 15 Adventfeier der KAB und der Senioren, 18 VAM Franz Seitz, Berta Schwemmreiter und Lieselotte Bäuerle. **So** 9 PfG. **Mo** 8 M für die Mitarbeiter des Basars anschl. Frühstück im Pfarrhaus, 18 Kindergottesdienst im Pfarrhaus, mit den neu getauften Kindern von 2023. **Mi** 8 Morgengebete. **Do** 8 M in Schlipshaus. **Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

Sa 7 Rorate. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Verstorbene des Kobelschutzvereins, Maria Mayr und Ottilie Drexel, Elfriede Heel, Erwin Krammer. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zu Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M Fatima.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Rkr, Angeh. Bihler, Greifenegger, Schreiber, Massinger, Ewig und Baur, Nikolaus Geis. **So** 9 M im Anschluss Pfarrkaffee, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehörige, Zita Hanrieder. **Di** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 7 Rorate. **So** 16 Gedenkgottesdienst für Eltern, die ein Kind verloren haben. **Do** 18 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern - 17.30 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Fam. Löflath, Fam. Schmid, JM Alfred Lauschem. **Do** 9 M musikalisch gestaltet anschl. Frühstück im Ottmarszimmer, Schwester Aloisia, Andreas Stemmer, Georg und Josef Schalk und Josef Helfer.

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Vorabendmesse - 17.25 Rkr, Viktoria und Barbara Mozet, Peter Kempter, Maria Jakob und Eltern. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 17 Adventskonzert Steppacher Chöre und HALT-Gottesdienst. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 18 Abend der Versöhnung Kaplan Bolkart mit Ministranten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rosenkranz. **So** 10.30 Familienmesse mit Segnung der Kommunionfamilien, Eltern Hackl und Leinauer und Peter Hackl, Johanna und Karl Ost, Brigitte Thomas. **Mi** 9 M. **Fr** 9 M, Andrea und Xaver Zimmermann, Familie Braunmiller und Wiedemann.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M musikalisch gestaltet anschl. Punsch- und Kuchenverkauf der Ministranten, Fam. Ziegler, Exler, Wagner und Hanni Glatzl. **Di** 18 M - 17.30 Rosenkranz. **Do** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

So 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Nikolaus, anschl. kommt der Nikolaus zu Besuch und die Ministranten bieten Punsch und Plätzchen an, Anton und Anna Beutmüller und Irmgard Beutmüller, Richard Kratzer und verstorbene Angeh. der Fam. Stempfle, Willibald Hammerl und verstorbene Angehörige, Peter Berger und verstorbene Angehörige, Franziska und Josef Steger und verstorbene Angehörige, zum Ged. an liebe Freunde.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M, Emilia und Johann Drohner und Anton und Centa Liepert, Franziska und Max Schretzmeir, Gerlinde und Paul Zerle, Siegfried Bosch, Elisabeth Deisenhofer, Aloisia Schmid, Josef Mayer, Wendelin Mayer, Barbara und Josef Mayer, Georg Fries, Leonhard und Maria Kratzer, Christian Bosch, Fam. Kratzer, Wöger und Beck. **Mi** 6 M als Rorate, anschl. Frühstück, Alois und Anna Rauch.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Franz Schmid, Großeltern und Verstorbene Nömer, Maria und Bernhard Rauch und Angehörige, Patricia Reiter, Leopold Schaffer und zum Dank, Elsa JM und Hans Richtmann, Josefa Merkle JM, Maximilian Häusler und Großeltern Centa und Karl Kranzfelder. **Di** 7 M als Rorate. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 18 VAM, M als Rorate, Verstorbene Leichtle und Maria Saur, Theresia Lemmermeier, Emma Fischer, Paula und Rupert JM Schuster, Marlies und Johann Ledermann, Josef und Walburga Wiedemann, Anton und Maria Sailer. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 6 M als Rorate, Frühstück für die Kommunionkinder in der Schule, Maria Bauer, Walburga und Ludwig Wipfler, Berta Denk und Eva und Maria Leis, Matthäus Stiehle JM, die Verst. der Fam. Vogelbacher und Hirsch, Eltern und Geschwister, Erika und Konrad Enzler.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM als Rorate (St. Michael Ostendorf), Eltern Fischer und Tochter Anneliese und Verstorbene der Fam. Mayer, Peter Sattich mit Fam. Pest und Angehörige, Anton Fürst JM, Wolfgang Roßmann und verstorbene Angeh. **So** 10 M, musikalisch gestaltet von Cantus Gaudens, Theo Egger und Freunde, Georg und Anna Liepert mit Verwandtschaft, Josef und Anna Berchtenbreiter, Rudolf Rindfleisch JM, Fam. Off, Pröll und Pfitzner und Angehörige, Irmgard Schmidbauer und verstorbene Angehörige, Johann und Johanna Schmid und die Verst. der Fam. Schmid, Weiß und Wagner, Martin und Christina Mayer, Sohn Günther und Verwandtschaft Mayer und Stegmiller, Johann Schmid, Eltern und Schwiegereltern, Heinz Zavadil, Verstorbene Klein, Buchele und Winkler,

Georg Ziesenböck und Verwandtschaft, 11.30 Taufe. **Mi** 6 Rorate, gestaltet von der Grundschule, anschl. Frühstück im PH, Hubert Ostermeier und verst. Angeh. **Do** 18.30 Abend der Versöhnung, anschl. BG. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M als Rorate (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Albert und Magdalena Bleimeir, Eltern und Bruder, Maria und Josef Hackenberg, Anna Hackenberg und Verwandtschaft, Franz Maschke, Walburga und Xaver Durner JM, Peter Krabler und Tochter Beate JM, Fam. Marb.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Schuhmacher, verst. Patienten d. Sozialstation Neusäß/Diedorf/Dietkirch, Franziska Dörle und Angehörige. **So** 8.30 M, Johann und Elisabeth Endres, Leb. und Verst. d. Fam. Zurhold, Leonhard Donderer und † Angehörige d. Fam. Donderer/Klimmer, Genoveva Trieb und Eltern. **Mo** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. M. Sailer, Rosa Flach, Leb. und Verst. d. Fam. Cermann. **Di** 7 M, Volker Heinric, Großeltern und Angehörige, Dnakmesse i. e. bes. Anliegen d. Fam. St., für Schwerkranken. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Rapp/Wiedemann, Ottilie und Ludwig Poller, Leb. und Verst. d. Fam. Pesch/Karls. **Do** 7 M, Christa Martin, Leb. und Verst. d. Fam. Deutsch, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. schweren Anliegen. **Fr** 7 M, Hermann Albrecht und Angehörige, Johann Stehle und Familie, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 18 VAM, Fam. Präßberger u. Bernhard, Karl Hartmann, Helene Mayr mit † Angeh., Katharina u. Michael Zott mit † Angeh., Brigitte Mayr, Verst. d. Fam. Stadler u. Adamek, Elisabeth Zirch m. Sohn Stefan u. Großeltern. **Di** 18 M, Heidi Steidle.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

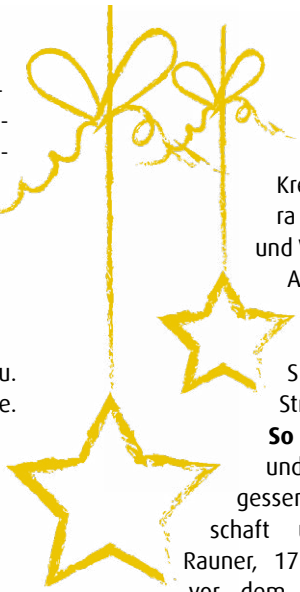
Sa 18 VAM - Roratemesse, Ingrid Mayer u. Max u. Berta Ruisinger, Britzlmair Erwin u. verst. Verw., Ludwig Drexel, Josef u. Magdalena Weldishofer u. verst. Angeh. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M für, Fam. Neidlinger. **Fr** 18.30 Adventsfeier.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 10 PK: PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder mitgestaltet vom Kirchenchor für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg Gleich JM, Marianne Gleich u. Schwiigersohn, Xaver u. Luzia Schneider u. Johann u. Johanna Häring, Georg Bühler JM u. verst. Angeh., Karl u. Brunhilde Zeilinger, Manfred Stieglmaier, Rosmarie JM u. Siegfried Wiedenmann, Aloisia u. Georg Liepert u. Michael Eberhard, Anni JM u. Anton Hölzle u. Anton Abele JM, 18 St. Thekla: Rorate-Messfeier gestaltet von



der Gruppe Taktwechsel. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Mi** 14 Gasthof Hirsch: Seniorentreff: Nachmittagscafe: gemütl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. **Do** 18 PK: Rorate-Messfeier für, Herbert Mathe u. verst. Angeh. der Fam. Mathe u. Grasinger.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.30 Sonntagsmessfeier, Karolina u. Philipp Scherer mit Eltern u. Max Hölzle.

Mi 18 Rorate-Messfeier für, Leonhard Holland u. Eltern Holland u. März u. Theresa Hörntensteiner.

Pfarrereingemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

Sa 11 Taufe von Luisa Annemarie Lackner. **So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Verst. Fam. Langer, Dr. Herbert Uhl und Verst. der Fam., 16 Konzert. **Mi** 19 Rorate mit musikalischer Gestaltung vom Frauenchor, Anselm Strehler und Eltern.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 18 Rorate. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Patrozinium St. Nikolaus (St. Nikolaus Hausen), Reinhold Schuhmann u. Eltern u. Karl Frei, Verst. Fam. Heimbach u. Spengler. **Do** 19 Bußgottesdienst für die PG anschl. Beichte. **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 Rorate, Max Gampl, Michael Mayrhörmann und Angeh.

Pfarrereingemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 19 Weihnachtskonzert der Musikkapelle Gabelbach in der PK „St. Martin“ Gabelbach. **So** 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Dreißigst-M für Elfriede Scherer, † Hembacher, † Frank und † Steppan. **Mo** 18 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 Rorate, Ottilie und August Kastner und † Angeh., Johann u. Franziska JM Drexel und † Angeh., Gregor Polak.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia, Hofmannstraße 12

Sa 18 VAM, Paul u. Franziska Wiedemann und Hermann u. Pauline Scherer und Maria Wiedemann, Afra und Johann Färber und Anton Seiler, Elisabeth JM und Karl Miller und † Angeh., Franz und Hermine Scherer, Pius Steinbacher, † Angeh. und + Klausnitzer und † Seidl, Benedikt u. Barbara Kastner und Stefan u. Mathilde Bauer und † Angeh., † Katzenschwanz u. † Fischer und † Angeh. **Mi** 19 Rorate, Hedwig Steppich, Otto und Justina Fischer und † Zott, † Süßmilch, Färber, Knöpfle und † Kraus, Barnhard Biskupek. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Romana und Rudolf Lechler und † Angeh. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Rorate, musik. Mitfeier: Bläserquartett Wörleschwang, Claudia Ziegenfuß, Ottilie u. Helmut Klaus und

Berta u. Franz Hörmann, Barbara u. Lorenz Krebs und Barbara u. Kaspar Mayr und Verwandtschaft, Anton Biskupek.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Str. 1

So 8.45 M, Anton und Thekla Gnugesser u. † Verwandtschaft und Hildegard Rauner, 17 Lichterandacht vor dem Friedhof Woll-

b a c h (bei schlechtem Wetter in der PK Wollbach). **Di** 19 Rorate, Johann u. Therese Koppold, Maria Biskupek.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt.

So 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 Kindergottesdienst im Haus Hildegundis, 10.15 Hochamt zum PATROZINIUM, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., Edeltraud Kirchberger, † Sohn Helmut u. † Angeh., † Gruschka und † Gerlinger u. † Angeh., Alois Watzal und † Angeh., † Stichauf und † Heinrich, Johann Sapper jun. und † Angeh. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Adolf Füssel, Siegfried Helmschrott, Edeltraud Mocha. **Mi** 9 Fatimagebet, 19 Rorate in der Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Jakob u. Theresia Böck und † Söhne, Anton Krebs, Alfred Haid, † Angeh. und Josef Franta und Elisabeth u. Franz Metzger, Waltraud und Georg Kranzfelder, Anton und Berta Kopfmüller und † Angeh., † Pfarrer Georg Hartmann und † Angeh., Jan Cholewa. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt im Gebetsraum, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen im Gebetsraum. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarrereingemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr für den Frieden in der Welt.

So 10 Rorate f. die Pfarreiengemeinschaft. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Pfarrereingemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul, Schloßplatz

So 9 M, Kreszenz Kastenhofer, Johann und Mathilde Eichmayr, Josef und Viktoria Schlesinger und Eltern, Ernst und Elisabeth Hasson, Franz und Anna Lohwasser, Johann und Maria Hitzler und Jürgen und Andreas Sturz, Andreas und Viktoria Meier und Rosa Lausecker mit Geschwister, Karolina und Paul Lichtenstern und Therese und Sophie Sturm, Ludwig und Sofie Mittelhammer, nach Meinung. **Mi** 18 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 7.30 M, Therese und Konrad Moser, Anton Jemiller und Verstorbene Götz.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8.30 Rkr, 9 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Michael und Juliana Recher, Karl Lindermeier JM und verstorbene Verwandtschaft, Magdalena und Konrad Zeitlmeir und verstorbene Verwandtschaft, Johann Steib, Eltern Strobl und Söhne und Maria Strobl, Magdalena Erhard und verstorbene Verwandtschaft, 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth,

Laurentiusplatz 2

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Johann Limmer JM, Georg und Maria Barl, Theresia und Ferdinand Fischer. **Do** 17 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, Johann und Elisabeth Schübl, Max und Walburga Lechner und verstorbene Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 M anschl. Beichtgelegenheit, Josef Steinherr, Verstorbene Eltern Betzmeir und Jakob, Eltern Lechner und Söhne Josef und Alois, Großeltern und Verwandtschaft und Maria Gans, für die armen Seelen.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M, Johann Drexl mit Eltern und Schwiegereltern, Josef und Sofie Higl, Heinrich und Aloisia Schöniger, Erna, Anna und Sofie Sedlmeir, Martina und Josef Müller und Söhne, Grete und Bettina Echter. **Mi** 18.30 M bei Kerzenschein, Xaver Pfundmeier, Sohn Hubert und Enkel Karl, Walburga und Zachäus Wanner, Willibald Attenbeger und Eltern und Eltern Fischalek, Pfarrer Jakob Zeitlmeir.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena,

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10 Rkr, 10.30 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Maria Sperner und Angeh. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Josef und Viktoria Benkart, Sohn Josef und Agnes Baumüller, † Verw. Ohletz, Lichtenstern und Wawrzinek, † Verw. Appel und Seidl, Karl-Heinz Länger.

Pfarrereingemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 10.10 „10 nach 10“: Andacht im Ad-

vent, 17-17.45 BG, 18 VAM Maria und Otto Kiermeyr, Maria und Alois Schierl, Johanna und Matthias Finkenzeller mit Verwandtschaft. **So** 9 PFG mit Missionsgedenken, 10.30 Fam.-Go. mit unserem Kinderchor Chorino (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Ottilie und Willi Hanika, Markus Schwarzenbacher und verstorbene Angehörige, Eltern Xaver und Anna Schmid und Großeltern Xaver und Maria Schmid, Angeh. Thurn, Maria Sedlmayr, Josef und Sofie Böck, Xaver Schweizer, Karolina und Georg Mayr, Franziska, Viktoria und Johann Gutmann. **Mo** 9 Laudes, 15.30 Rkr (Spittalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Cilly und Alfons Dufey mit Renate, Kaspar Lutz. **Mi** 9 Euch.-Feier, Maria und Georg Mair. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spittalkirche), Barbara Küggle, 15.30 Rkr (Spittalkirche), 18 Lichtermesse, gestaltet vom Kath. Frauenbund, anschl. Umtrunk im Pfarrgarten.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa **So** 10 Euch.-Feier, Rupert und Walburga Bscheider, Georg und Therese Riß, Eleonore Riß und Maria Vockreither, Anton Schreier mit Eltern und Geschwister Schreier und Kerle, Robert Schäffer und Eltern Lindermaier. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Anton Gutmann, Fam. Kneißl, LaBes und Schweighofer.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 18 VAM, Johann Schmaus, Johann und Rosa Schneider, Birgit Heinzlmeier, Anton Forster. **Di** 14 Seniorennachmittag - Adventsgottesdienst musikalisch gestaltet von der Tisch

Baindlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 Adventsfeier des KDFB Baindlkirch im Gasthaus „Giggenbach“. **So** 10 Kinder- und Fam.-Go., Elisabeth und Johann Jaser mit Eltern Schiffelholz, JM Cäcilia Grübl und JM Theodor Grübl mit Sohn Michael, Franz und Rosa Pitzl mit Karola Küchl, Franz Pitzl jun., JM Michael Alberstötter, JM Josef und Therese Heiserer, Erwin Hofmuth, JM Michael Widmann, Maria und Johann Seidl mit Eltern und Johann Thomas. **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 Rorate (St. Stephan Tegernbach), JM Katharina Lidl mit David Lidl u. Sohn Franz. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 Engelamt, Rorate mit Teilnahme der Firmlinge, Eltern Kernle u. Gebhart, Verst. der Fam. Neumair, Grübl, Verst. der Fam. Brauer/Thim, Verst. der Fam. Dr. Gerhard Vogel, Anna Schneider, Ferdinand Müller.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG, Siegfried Britzelmair mit Eltern u. Enkelin Susanne. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate, für Josef, Anna und Georg Spöttl mit Olga und Kurt Münster, JM Josef Kurz, JM Günther Kurz, Richard und Mathilde Graf, Jakob Hainzinger u. † Angeh.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11-12 BG, 13.30 Adventsfeier des KDFB Ried im „Rieder Hof“, 19 VAM anschl. Barmherzigkeitsabend, Eltern Hackl u. Anna Seidel mit Verw., Hilde Straucher. **So** 8.30 PFG, Jürgen Herrmann, Laura Litzel-Köth, Martha Litzel-Köth, Clara Litzel-Köth, Werner Litzel, Fam. Abold u. Höß mit Angeh., JM Thomas Ostermeier, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 19 M, Berta Göschl, Marianne u. Hermann Wittkopf, JM Walburga u. Josef Heiß, Theresia u. Johann Kiser. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rorate (St. Peter und Paul Hörmannsberg), Adelheid Weiß, Dora Neumeier, Anna Menhart, Theodora Asam mit Enkeln, Heinrich Steinhart mit Eltern, Johann Sedlmeyr, Margaretha Hintermair.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 18.30 VAM, Josef Rosner JM, Katharina und Leonhard Schlatter JM, Stefan Eberle mit Eltern, Josef Rohrmair mit Eltern und Angehörige, Maria Fleißner mit Angeh. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG mit Kinderevangelium. **Di** 7 Rorate, Isolde Tichatschke, Harald Tichatschke und Hubert Neumann, Eltern Wulz mit Valentin und Anton, Hilde Hofer, 19 Ökum. Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Vinzenz Schmid mit Eltern und Eltern Mück, Kaspar Bachmeier mit Verwandte.

Laimering, St. Georg,

Riederer Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 Sonntagsmesse mit Kinderevangelium, Ludwig und Theresia Gammel, Josef und Ludwig Rohrmoser. **Mi** 13 M - anschl. Adventfeier in der Halle der Fam. Rohrmoser, Maria und Johann Manhart und Franziska Egen, die verstobenen Priester und Ordensleute.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 17 VAM, anschl. Adventfeier, Pius Lenz JM, Anna Rieder und Eltern Schmied, Maria, Matthäus und Peter Tremmel und Anna und Margarete Huber. **Mi** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 Sonntagsmesse, Katharina und Anton Thalhofer JM, Lorenz Bayr, Afra und Josef Ankner, Verwandtschaft Mahl, Rita Mahl, Viktoria Gail mit Verwandte, Pfarrer Anton Kreutmayr.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse in Bitzenhofen mit Patrozinium musikalisch gestaltet von der Gruppe Fortissima (St. Nikolaus, Bitzenhofen), Johann Michl, Stefan und Maria Menzinger mit Verwandtschaft mit Sr. Leonharden, Mathilde und Herbert Leibl, Anna und Lorenz Lapperger, Eltern Gerrer und Eltern Merkl, die Wohltäterinnen der Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 18.30 M, Josef Kreutmayr JM, Centa Krauß, Eltern Krauß und Anna Ebenhöf, die † der Fam. Rieß, Pfarrer Anton Kreutmayr.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Di 18.30 M, Fam. Fischer mit Kindern und Schwiegersöhne Leonhard und Ignaz, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.55 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.30 Kinderkirche (Pfarrzentrum), 10.30 M - Fam.-Go., 16.30 Adventsandacht (Krankenhauskapelle), 18.30 M, Klaus und Markus Ritter, Gertrud u. Ernst Brenner. **Di** 18.30 M. **Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Josef u. Viktoria Segmüller u. Angeh. **Do** 15.30 M (AWO-Altenheim). **Fr** 6 Rorate, gest. JM Magdalena Metzger, 15 Trauercafé (Divano).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Siegfried Eder. **So** 10.30 EF, für Mina Heilig. **Mo** 18 EF, für Adolfa Mack. **Mi** 18 EF, für † Eltern Niebler. **Do** 18 EF, für Maria Bergmüller. **Fr** 18 EF, für † Verwandtschaft Steger.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Johanna und Jakob Seel mit Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, Peter Schwegler; zu Ehren der Hll. Schutzengel; Christan Knieß, Maria Haas, 10 M, monatliche BS-Messe für die leb. und † Mitglieder, JM Franz Seidl, JM Katharina und Maria Naßl mit Josef und Elisabeth Lechner, Helmut und Anni Teubert, Hl. Pfarrer von Ars, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 16 Konzert

von Men in blech und abgebrast. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Peer, Franziska, Konrad und Peer Meier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Karl Schmid, Josef Förg, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Lorenz Braun, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 Rorate, Maria und Johann Wala mit Antonie und Franz Lindermair, anschließend Begegnung mit Glühwein an der Mariengrotte. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, JM Matthäus Glosner, Gertrud und Sebastian Schmid mit Gustav Pasdera, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Anton und Franziska Meier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

Di 19 Lichterrate, JM Vitus Kopold, Josef Gamperl, Viktoria u. Anton Sieber, Michael Sieber, Gabi Sieber, Fam. Wittkopf, Cäcilia, Josef u. Xaver Moser, Anna Steiner.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

Sa 14 Seniorennachmittag im Pfarrzentrum, 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft, Maria Bammer. **So** 8.30 Hl. Amt, für Josef Müller, Johann Achter und Erhard David, Georg Seitz mit Angeh., Georg und Kreszenz Weigl, für die Verst. der Fam. Winterle, Viktoria und Martin Kölbl. **Mi** 18 M in Schönbach für die Verst. des Schützenvereins und der Feuerwehr (St. Ulrich Schönbach), für Xaver und Therese Baur mit Sohn Johann, Martin und Franziska Dirmeier mit Sohn Martin und Eltern Bachmeier und Spar, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum (St. Laurentius Mainbach). **Do** 18 Rorate, für Josef Baur, Alfred Murr, Maria, Konrad, Viktoria und Matthias Götzberger, Alois Kandler mit Eltern, Werner Metzger, Katharina und Martin Kölbl, Wolfgang Bauer und Ingrid Krebs, Anton und Maria Betzmeier mit Verwandtschaft, Alfons und Therese Isele mit Verwandtschaft, Michael und Helene Scheibenbogen mit Verwandtschaft, Josef und Theresia Isele mit Verwandtschaft, Martin Schreier, für die verst. der Fam. Modlmeier.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

Sa 14 Seniorennachmittag im Pfarrzentrum in Hollenbach. **So** 10 Hl. Amt, für die Verst. der Fam. Fitz und Scharf, Maria Kienmoser, für die Verst. der Fam. Raab und Schneider, Andreas und Maria Engelschalk und Alfred Kiegle, für die Verst. der Fam. Czekalla und Höfele. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, für Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Johann Reiner, Xaver Schweizer mit Angeh. **Mi** 20 Bibelkreis

im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 18 Rorate, für Josef und Maria Birkmeier und Helga Ziermeier, Erwin und Johann Breitsameter, für die Verst. der Fam. Arzberger und Gall und Anna Sedlmair, für die Verst. der Fam. Brablik und Schweiger.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

So 9.45 Hl. Amt, JM Margit Franziska Brandwein, Rosalia und Georg Märdauer, für verstorbene Chormitglieder, Alois und Maria Hotschewar und Marie, Josef Egger, Isidor Schweizer, Georg und Maria Schäffer. **Mo** 19 Lichterrate, JM Maria Biehler, Josef Walch, Silvester Schaberl, Martin und Sebastian Engelhart, Leonhard Ertl mit Fam. und Angehörige, Maria Hundeseder, zur immerwährenden Hilfe anschl. Betstunde. **Mi** 14 Kath. Frauenbund im Pfarrsaal: Adventsfeier für Mitglieder und Senioren, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Matthäus Scherer und Viktoria Förg, JM Willi Egger, Anni und Josef Geißler, Maria Lohner, Ernst Marquart.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

So 8.30 Hochamt zum Patrozinium, JM Nikolaus Wittmeier, JM Adelheid Müller, JM Josef Grabmann, 13.30 Festandacht. **Mi** 14 in Inchenhofen: Kath. Frauenbund im Pfarrsaal: Adventsfeier für Mitglieder und Senioren, 19 Lichterrate, Anton und Maria Katzenschwanz und Josef Alber, zu den hl. Schutzengel, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM Viktoria Brummer, Johann Brucklachner.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 M, Alfred Weiß m. Eltern Josef und Walburga und Familien. **Mi** 9 M, Johann Anton Pflanz.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Thomas Raczkowsky JM und Annemarie Kirchberger, für Angehörige der Familie Schwegler, Xaver Sedlmeyr. **So** 8.15-8.45 BG, 9 M, für Albert Piendl. **Do** 17.30 Anbetung, 17.45-18.15 BG, 18.30 M nach Meinung. **Fr** 6 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Klingen**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Nikolaus u. Maria Kappler, Anton u. Sophia Sießmair, Hildegard Linhart, Leonhard Griebel, Jakob Ertl. **So** 16 Momente der Stille bis 18:30 Uhr. **Fr** 18.30 M, Verst. d. Verwandtschaft. Gribel u. Ertl, Peter Bayerl, f. d. armen Seelen, z. Ehren d. hl. Fam.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße

So 8.45 Amt, M Eduard Grodl u. Geschw., Alfred Mark u. Heinrich u. Sofie Baidersdorfer, Matthäus u. Viktoria Held m. Sohn Herbert, Agnes Huber u. Centa Limmer, Fritz u. Bernhard Holl u. Theresia Mair, 16



Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Sieglinde Oberacher, Gregor, Juliana u. Elisabeth Altmann. **Fr** 15-16 Uhr BG.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

So 16-18.30 Momente der Stille. **Do** 18.30 Wallfahrtsmesse i. d. PK mit Aussetzung u. sakramentalem Segen, M, Maria u. Lorenz Held.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

So 10 Ewige Anbetung, Amt, M, Anna u. Josef Gschwendtner u. Angeh., Verst. d. Fam. Leopold u. Grepmaier, 15 Feierliche Schlussandacht mit sakramentalem Segen. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Anna Schleser u. Anna Reichlmeier.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Kühbach, St. Magnus,

Paarer Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 Night Fire - VAM, JM Helmut Suchanek, Maria u. Horst Schmidt, Peter Majer, Franz u. Elfriede Suchanek u. verstorbene Angehörige, Georg u. Sophie Janosik, Franz u. Kreszenz Karl u. Söhne, Johann Hermann u. Eltern Riedl u. Sohn Albert, 19 Offene Anbetung - Möglichkeit zur Beichte oder zum Beichtgespräch, 21.30 Abschluss mit der Komplet.

So 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft - musikalisch gestaltet v. d. Gruppe Kaleidoskop, Cäcilia Flunk, Erwin Stöckl u. Eltern Hofberger u. Großeltern Kammerbauer, Anton Müller, Lorenz Riedl m. Eltern, Gerdi Wagner, Anna u. Xaver Großhauser, Ludwig u. Barbara Harrer, Adolf u. Theresia Fichtner, † Angeh. d. Fam. Jakob u. Monzer, Rosina u. Johann Höpp u. Walter Mayr. **Di** 9 Männerrosenkrantz, 18.30 Bußgottesdienst zur Adventszeit - anschl. BG. **Mi** 18.30 Gebet für den Frieden auf dem Kirchplatz, 18.30 Rorate (St. Laurentius Paar), Josef u. Walburga Wanner m. Eltern, Susi Schröck, Marlies Tobolla, Maria Spies, Liz Fuchsberger, Margot Funke, Renate Mair, Maria Kerscher, Maria Kerner u. Inge Klank, Maria Spies u. † Angeh., Leonhard u. Michael Seitz, Maria Lindermayr. **Fr** 10 M (Hauskapelle St. Pius Kühbach).

Unterbernbach, St. Martin,

Martinstraße 3

So 7.55 Barmherzigkeitsrosenkrantz, 8.15 Bruderschaftsfest - M, † Mitglieder d. Rosenkrantzvereins, Xaver Spies u. Angeh. Spies u. Kaiser, † Mitglieder des Kapellenvereins, 17 Adventsandacht an der Kapelle in Rettenbach. **Do** 18.30 Bußgottesdienst zur Adventszeit - anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 13 Andacht zum 50-jährigen Bestehen des Seniorennachmittags, 16 Rosenkrantz, 19 Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 9 M, † der Familie Spicker, Rosina Kauth und Verwandte, Katharina Kellermann, Kreszenz und Rudolf Neumeyr, Resi und Alfred Traichl, Herbert Kurz, Spicker Bartl mit Verwandtschaft, Hans und Anna Steinbach, Anna Goth und



▲ Der ursprünglich spätromanische Bau der Kirche St. Johannes Baptist im Petersdorfer Ortsteil Alsmoos – links der adventlich geschmückte Chorraum, rechts eine Außenansicht – wurde im 15. Jahrhundert im Stil der Gotik umgestaltet. Weitere Veränderungen erfolgten im 18. Jahrhundert. Die Altarbilder und Chorfresken stammen von Ignaz Baldauf. Fotos: Reinthaler

Verwandtschaft, Eltern Thomas und Maria Rauch und Theresia und Martin Wolf, Eltern Sedlmeier und Schrollinger. **Mo** 16 Rosenkrantz. **Di** 16 Rosenkrantz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkrantz (Annakapelle). **Do** 17.30 Rosenkrantz, 18 Rorate, Michael und Katharina Hoszman und Sohn Michael, Werner Jakob, Tochter Maria und Sohn Werner, Schwiegersohn Georg Schreiegg, Georg und Angela Kriegenhofer, Familien Ott, Emmert und Failer, Wilhelm Köppl mit Verwandtschaft und Familie Eberle mit Verwandtschaft. **Fr** 16 Rosenkrantz.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M, Wolfgang Dietrich, Horst Guth, Alfred Müller und Erwin Guth. **Di**: 18 Uhr Rorate, Maria und Johann Häberle mit Eltern, Anton Leitmeier mit Eltern.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

Sa 14 Taufe von Leonas Raphael Kienle.

Fr 17 Rorate, für die armen Seelen.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16 M zur Eröffnung des Kipferlmarktes in der Schloßkapelle Hofheggenberg (für die verstorbenen Ehrenbürger der Gemeinde Steindorf). **So** 18 M in der

Schloßkapelle Hofheggenberg.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Mi 19 Adventsbesinnung.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mi 9 Rorate, Anita und Horst Kosel mit Familie, Monika Baulechner, Paul und Georg Baulechner und Josef Mayr, Johann und Maria Eder mit Sohn Josef.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 18 Vorabendmesse zusammen mit Schmiechen, Franz Schimpfle. **Mi** 18 Rorate, JM Wolfgang Drössert, Eltern Brunnenmeier mit Franz-Xaver, Martin und Rita.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M bei Kerzenschein (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 16 Konzert mit Doppio (früher Trinita) (St. Franziskus), 17 Rkr. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein mit Stubenmusik für die lebenden u. verstorbenen Mitglieder des Trachtenvereins Almarausch, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M, Kolping-Gedenktag mit Landespräses Christoph Wittmann,

Paul Heinzeller u. verstorbene Verwandte, Hubert, Lucie u. Heinrich Nawrath, Ruth Sprtz u. Verst. d. Fam. Wieland, Christoph, Maria und Johann Dölle, Josef u. Maria Staible und Sohn Josef mit Johann u. Walburga Hölzle, Helmut u. Willibald Klostermayr, Uschi Pircher, Michael Janelt, Eduard, Maria, Manfred und Erika Grubwinkler, Hannelore, Bruno u. Hildegard Janelt, Irene Ruhland, Rudolf Mühlberger JM mit Fam., 10.30 Kindergottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt St. Afra (Mariä-Himmelfahrt), 13 Rkr, 18.30 M bei Kerzenschein mit Ged. für die Mitglieder und verst. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mering, musikalische Gestaltung durch die Feuerwehrkapelle (Mariä-Himmelfahrt), Centa Kraus, leb. u. verst. Mitglieder vom Motorsportclub Mering. **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M bei Kerzenschein, Maria und Heinrich Renner, Theresia u. Theodor Aßfalg m. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Wanzke und Ludwig. **Di** 7 M mit Laudes bei Kerzenschein (Theresienkloster), 9 M, Paul u. Elisabeth Koletzko, Thomas Kopfmüller, Josef und Theres Hanrieder, Anna Mair, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 18 Bußgottesdienst bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt),

18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 10 Mütter beten, 18.30 Rkr für die Verst. der Woche, 19 M bei Kerzenschein und Abend der Versöhnung mit schöner Lobpreismusik und Beichtgelegenheit, Theresia und Stanislaus Götzenberger u. Franziska Ebner m. Angeh., Ingrid Scherer, Rudi Merk, Herbert, Martha u. Werner Lemberg mit Angeh., Johann und Katharina Huber, 19.30 BG, 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM bei Kerzenschein, Fam. Süßmeier und Herger m. Verw. und Pius Süßmeier, Viktoria Holzleitner JM m. Verw., Elisabeth Mayr m. Schw.-Elt. Magdalena und Sebastian Mayr, Josef und Maria Heiserer, Georg Menhard.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring **Bachern, St. Georg,** Georgstraße

So 10 Fam.-Go. - musikalische Gestaltung: Cantus-Chor - Adventsbasar vor der Kirche mit den Bläsern, Leonhard Schöpf, Katharina (MM) u. Johann Helfer JM, Hermann Mayr mit Eltern Mayr u. Eltern Elbl.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz Kirchberg

So 8.30 M, Max Menzinger JM, Theresia u. Rudolf Walleczek m. Verwandtschaft, Adolf Sperner m. Verwandtschaft u. Theresia u. Josef Bichler m. Verwandtschaft. **Do** 19 Rorate, Erika Gutmann, Michael Gutmann, Josef u. Anna Lechner.

Ottmaring, St. Michael, St.-Michaels-Platz 7

So 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft - anschl. Glühwein und Punsch, Sebastian Funk, Therese u. Paul Späth, Eltern Steinherr und Söhne Sebastian u. Johann, Matthias Mang, Isidor u. Johanna Mang, Andreas u. Therese Fuß, Franziska u. Anton Holz Müller JM, Maria Erhard JM mit Johann u. Philomena Rohr, Erika Schleipfer JM, Walburga Schmaus JM. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Franz Xaver Buck, Christiane Becker, Zu Ehren der hl. Schutzengel, Johann Koppold mit Eltern u. Marion Koppold. **Do** 19.30 Versöhnungsfest für Jugendliche u. Erwachsene Ende 21.30 Uhr, freies Kommen und Gehen. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist, St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Josef u. Lieselotte Hoppmann, Peter Mertl, Fritz u. Johanna Huber, Johann u. Katharina Leutgäb, Fritz u. Josefa Huber. **Fr** 19 Bußgottesdienst.

Rehrosbach, St. Peter und Paul, Augsburger Straße 26

So 10 M Johann Glück m. Sohn Erwin, Stiftsmesse für Thomas und Viktoria Frauenknecht und Sohn Thomas. **Di** 19 M Martin Steinhardt, Viktoria u. Hans Meißner mit Anne u. Stefan.

Rinntenthal, St. Laurentius, Aretinstraße

Fr 19 M, Johann u. Antonie Kirchberger, Eugenie Silbermann m. Hans u. Siegfried, Stiftsmesse für Josef und Maria Decker, Josef Decker u. Geschwister, Magdalena u. Ferdinand Graf m. Frieda u. Eltern, Anton Holz Müller, Josef und Afra Seitz mit Josef, Anna und Robert, Josef Holz Müller. **Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,** Dorfstraße

Di 19 Rorate, verstorbene Verwandtschaft Wex, Michael u. Cäcilia Furnier u. Tochter Helga, verstorbene Verwandtschaft Büchler, Willi Erhard u. Anton, Sophie u. Katharina Habersetzer, Eltern Oswald, Gebrüder Schlegel, Verwandtschaft Menhofer u. Wegele.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes **Ebenried, St. Anna,** Kirchplatz 2

Mi 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Nikolaus Ruf und Großeltern, Magdalena Schmid JM, Herbert Schmid, Helene Weiß und Sohn Gerhard JM, Fam. Stepperger und Verwandtschaft, Josef Schlicker JM.

Echsheim, Mariä Heimsuchung, Pfarrer-Bauer-Straße 4

Di 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Anneliese Wagner. **Fr** 18 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung, Pöttmeser-Straße 4

Sa 18.30 BG, 19 Vorabendmesse, Anna Mühlpointner JM, Richard Meier, Anna und Josef Helfer und Sohn Josef, Karl Schnell und Verwandtschaft JM. **Mi** 18.30 Rosenkranz und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Anna Specht, Paul und Rosina Haas mit Eltern und Geschwistern, Kreszenz und Anton Meier und Kreszenz und Jakob Karmann, Eltern Weißbach und Baumann und Christine Stegmayr, Eltern Paulus und Eichmair und Verwandtschaft, Silvia Stegmaier.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz, Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rosenkranz, 8.30 M, Georg Bernet, Anna und Anton Pilz, Eltern und Großeltern und verstorbene Verwandtschaft Pilz, Sandner und Schreiber JM. **Do** 18.30 Rosenkranz.

Handzell, St. Maria Magdalena, Hauptstraße

So 10 M, Johann Neubauer, Therese und Franz Schrott mit Eltern und Geschwistern, Maria Centmeier. **Do** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Verstorbene der Fam. Kruck und Obeser, Verstorbene Verwandtschaft Beutrock und Bauer, Magdalena Wiedmann und Eltern Josef und Johanna Wiedmann, Xaver und Franziska Lenz, Maria Rupprecht, Fam. Obeser, Bauer und Schweizer.

Osterzhausen, St. Michael, Pfarrweg 5

So 8.30 M, Philomena Ruisinger, Eltern und Geschwister, Irene und Michael Pröll, Rosa und Andreas Enghard und Elisabeth und Ludwig Hugl, Josef Eberle und verstorbene Angeh.

Pöttmes, St. Peter und Paul, Kirchplatz 2

Sa Quatember-samstag, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Helmut Schmaus JM, Friedrich Schmidt, Thea Lenz, Eltern Wenger und Stegmair, Hermann Lintner und Sohn Hermann. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Johann und Christine Aechter mit Geschwistern, Alfred Mayr, Anna Clos JM, Heinrich und Betty Reil mit Angeh., Josef und Martina Müller mit Angeh., Josef, Anna und Maria Wenger, Josef und Franziska Neff und Carolina Beck. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Viktoria Brandner und Sohn Ludwig JM, Magdalena und Karl Reil, Eltern Eichner und Geschwister, Ottilie und Michael Mayr. **Mi** 7 Rorate, Barbara Linzi, Stefan Meyer, 7.45 Frühstück im PH, 17 Fatima - Rkr in der Schlosskapelle, 17 Kinderrosenkranz im PH, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam., 17.55 Rkr, 18.30 Rorate, Josef Haas, Johann und Josefa Karmann und Sohn Peter, Wunibald Appel JM, Josef und Anton Neff JM, Christl Haas.

Schnellmannskreuth, **Mariä Himmelfahrt,** Dorfstraße 5

Mo 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Theres und Gregor Bichler und Maria Nefzger, Raimund und Josefa Mühlpointner und Florian, Josef Kopold, Josef und Georg Mayer und Söhne, Leonhard und Pauline Jemiller und Stefan Mayer, Verwandtschaft Eichner und Königsdorfer, Eltern Schaser, Steinbichler und Cilli Knödler, Johann und Juliane Ottilinger.

Schorh, St. Magnus, Ortstraße 3

So 8.30 M, Johannes Kroworsch, Theresia Marko, Verstorbene der Fam. Birkmeier, Juliana und Andreas Schury. **Mi** 18.25 Rkr.

Wiesenbach, St. Markus, Baarer Straße 34

So 9.30 Rkr, 10 M, Elisabeth Baumgartner JM, Michael und Franziska Golling, Juliana Wolf JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina, Hauptstraße 5

So 10 M, Georg Jakob, Maria und Konrad Wittmann, Lorenz Moser, Lorenz und Kreszenz Moser, Maria und Josef Kreitmeier, Walburga und Jakob Lechner, Paul Schmidberger JM, für Franz Xaver Lindermeier und Angeh., Magdalena und Kreszenz Schmidberger, Luzia Jakob mit Eltern, Ingrid Buchner, Michael Jakob, Monika Riedermayr JM, Anneliese Riedermayr, Josef Barl, 11.15 Evangelischer

Go. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Maria Steiner, Genovefa und Josef Moser. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling **Derching, St. Fabian u. Sebastian,** Liebfrauenplatz 3

So 10.30 PFG mit Feier des Patroziniums, Dallinger Ludwig, Andreas und Christine Schmid u. verst. Angeh., für die Armen Seelen im Fegefeuer, Kreszenz und Kasimir Stocker, Verst. der Fam. Pfundmeier, Willi Sedlmeyr JM u. Elisabeth Schlickerrieder mit verst. Angeh. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, für die verst. Angeh. der Fam. Böhme und Fam. Neher, Martin u. Marianne Langenegger, Theresia Tränkl, Josef Hartl und Leonhart Höfle. **Fr** 19 Bußandacht.

Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

Sa 18 VAM, PFG. **So** 14 Taufe von Luis Mayr.

Stätzling, St. Georg, Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 17 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebendige und Toten der PG, Roland Treffler, Michaela Schwankhart, Viktoria und Jakob Widman, Fam. Wanzel, Simon, Fischer, Recher. **Mi** 18 Fatima Rosenkranz Loretokapelle, 18.30 Rkr, 19 M, Fam. Felgenhauer und Stumpp, Irene und Josef Lenz, Alfred Künzl und Angehörige, Geschw., Groß, Erwin Schwaninger, Thereseia und Franz Schneider, Maria und Pius Wanner, Verst. Oberndorfer, Menzinger, Pfarrer Braun. **Fr** 7 M, Josef und Walburga Beitrock, verst. Angehörige.

Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

Sa 18 Adventskonzert „Men in Blech“. **So** 10.30 Wortgottesfeier. **Di** 18 Rorate, Karl und Anna Metzger, Stefan Oswald, Johann und Maria Sommer und verst. Angehörige, Maria und Johann Holz Müller, Sohn Hans, Tochter Maria und verst. Angehörige. **Fr** 18 Rkr.

Stotzard, St. Peter, Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Anni und Josef Riemensperger, Leonhard Beck und Eltern, Johann Berthold und Sohn Robert mit Angeh., Blasius Scherer, Peter Scherer und Angeh., zu Ehren des hl. Antonius, Franziska und Stefan Brandmayr, Xaver und Viktoria Brandmeier und Sohn Xaver, Sofia Lechner. **Di** 18.30 Lichterrate in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Leonhard Birkmeier, Martin Erhard, Pius Sturm und Sohn Pius, Johanna, Sofie und Johann Kollarits, Lorenz und Konrad Raab mit Eltern und Angeh., Petra Hartmann, Kreszenz Heinrich, Zita Hanker, Peter Braun und Angeh., Josef und Waltraud Braun, Maria März und Angeh., Leo Kastenhofer, Cilli Bammer, Cäcilie und Jakob Weiß, Anita Bammer, Maria und Josef Heinrich, Karl und Anna Höger. **Fr** 18 Rkr entf. wegen Chorprobe!, 18.30 Lichterrate, musikalisch gestaltet von den Kirchenchören Stotzard und Gempfung, Agnes Hartmann, Petronilla und Jakob Brandmayr und Sohn Martin,



Josef und Maria Erhard, Valentin März, Karl Betzmeier und Eltern, Josef und Maria Hillebrand, Hildegard Bestebe, Klemens und Zenta Kaiser mit Tochter Gabriele.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg
Aufhausen, St. Johannes Baptist,**
Thalhauser Straße
Sa 19 VAM.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,
Obere Ortsstraße 3
So 10.30 PFG, Lucia Lachner, Hans-Joachim Guzy JM, Johann JM u. Maria Manhard, Johann Breitsameter JM, Franz u. Markus Fürst m. Eltern, Andreas Limmer u. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern
Alberzell, Heilig Kreuz,**
Petershausener Straße 1
So 9 PFG f.d. Leb. u. Verst. d. PG, Richard Weber u. Eltern, Helmut u. Rosi Weber, Anton Salvamoser, Rudi Jungwirth (Fam.), Katharina Zanker (R. Jungwirth).
Mo 18 Rkr. Mi 18 Rkr, 18.30 Rorate - M, Katharina Zanker (Rosa Kneißl), Thomas Magyar (Josefine), Conny u. Kathrin Neuss mit Erwin (Stichlmair).

Hilgershausen, St. Stephanus,
Kirchgasse 7
So 10.30 Wortgottesfeier. Mi 16.30 Erstbeichte Kommunionkinder.

Pipinsried, St. Dionysius,
Pfarrstraße 10
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 Rorate - VAM f. d. Armen Seelen, zu Ehren d. Hl. Geistes.
So 19 Taizé-Andacht. Do 18 Rkr, 18.30 Rorate - M - anschl. stille Anbetung, zum Dank, zu Ehren d. Hl. Geistes.

Tandern, St. Peter und Paul,
Schloßplatz 1
So 10.30 M, f. alle Sternenkinder, Otto Feirer, Helmut u. Theresia Englert, Anni Öttl, Anna u. Franz Hofner (Sohn Franz), Johann Birkl, Elisabeth u. Johann Obeser u. verst. Angeh. (Fam. Obeser), Marianne u. Bernhard Mayer (Reisner), Berta u. Johann Reisner (Reisner), Anna Hein (Reisner).
Do 16.30 Erstbeichte für Kommunionkinder für T, P, A. Fr 18 Rkr, 18.30 Rorate - M musik. gest. v.d. Männersingergemeinschaft Tandern - anschl. stille Anbetung, Berta u. Josef Schlosser (Fam.), Anni Öttl (Fam. Goll), Maria Wenger (Fam. Goll), Annelies Schalk (Fam. Goll).

Dekanat Schwabmünchen

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen
Bobingen, St. Felizitas,**
Hochstraße 2a
Sa 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM zum Kolpinggedenktag, gest. v. Kolping, Ludwig u. Anneliese Ziegler u. Sohn Helmut, Maria Haugg u. Angeh., Inge Schneider, Anna u. Michael Mayr u. Angeh., Verst. Mahr u. Kugelmann, Rosa und Josef Reißer, Hermann Stegmann, Maria und Georg Weidl. So 9 PFG, 10.30 M gest. vom Fago-Team und Joyful Voices, Josef Ried

JM, Franz Meilinger, Edgar Böhm, Ingrid Müller u. verst. Angeh., Gundula u. Meinrad Frick, Walburga u. Karl Lindermeier u. verst. Angeh., Gabriele u. Karl-Heinz Ehehalt, Roman u. Josefa Striebel u. Angeh., Juliana Celina Stief, 19.30 Taizeandacht gest. v. Gotteslichter-Team. Di 18.30 M (Krankenhaus). Mi 8 M Maria Reich u. deren Angeh. (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Walburga Semmelroth. Do 18.30 M für die Verst. des Monat November: Johann Kleber, Helga Mayer, Elisabeth Maschke, Horst Haase - anschl. eucharistische Anbetung, Ottilie JM u. Pius Müller, Hermann Lichtenstern u. Angeh., Friedhelm Rittel. Fr 18.30 M, 19.30 Kolpingkapelle -Adventsandacht der Kolpingjugend.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1
So 10.30 PFG. Di 18.30 Rorate, anschl. Anbetungsstunde.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2
Sa 18.30 VAM, Max und Mina Schiller und Benedikt und Afra Dempf, Markus Nerlinger, Ottilie Fuchsle, Sofie und Josef Müller, Lotte und Franz Hirschleger, Martha JM und Georg JM Weber und Brigitte JM und Siegfried Mögele, Maria und Lorenz Groll, Magdalena und Ernst Schönwälder, Wendelin u. Emma Schäffler, Antonie u. Franz Rampf, Maria u. Leonhard Kraus.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1
So 9 Euch.-Feier, Michael JM und Kreszenzia Miller, Werner Kaltner JM, Hermine Lingenhöl JM. Do 19 „Der Andere Advent“. Fr 19 Euch.-Feier, Afra JM und Erich Kaufmann, Johann, Therese und Albert Thurner, Peer Schreiner, Sofie Ermsons, Lorenz Dempf und Verwandtschaft Dempf-Gruber, Richard Drexel.

Waldberg, St. Radegundis,
Bobinger Straße 12
So 9 PFG, Barbara und Johann Schuster, Eltern und Geschwister, Verwandtschaft Pemsel-Schmidt-Schuster, Rita Metz und Georg Metz.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,**
Marktplatz 7a

So 8.45 M, Maria und Josef Wagner JM, Berta Würth, Josef und Barbara Kraus und Sohn Willi, Georg Bucher, Eltern und Schwiegereltern, Guido Rudolph JM, Willibald Högg, Josef Ruchtli mit verstorbenen Angeh., Günter und Annemarie Rössle und Helene Rössle, Anton und Magdalena Biber und Sohn Anton. Do 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen), Marlene Ziegelmeier und Maria Sirch von den Kegeldamen, Josefa und Michael Menner und verstorbene Angeh. Fr 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6
So 10 M, Emma und Lorenz Frey und verstorbene Verwandtschaft, für verstorbene Wohltäter, Johann Scherer und Andreas Scherer. Mi 9 Hausfrauenmesse, für die Verst. der Gruppe Geinsam, Anton Sattelmair JM und Maria Sattelmair. Fr 18.30 Rkr.

Siegertshofen, St. Nikolaus,
Kirchberg
Di 16.15 kleiner Go für die Erstkommunionkinder. Do 16.15 kleiner Go für die Erstkommunionkinder.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86
So 10 Fam.-Go., anschl. Plätzchenverkauf von den Ministranten. Di 17.30 Rkr, 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!), für die Familien Kugelbrey und Wundlechener. Mi 19.30 Aus-Zeit bei Jesus. Fr 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26
Sa 19 Roratemesse (Bitte Kerzen mibringen!), Erlinger/Mayr, Josef und Markus Vogt, Josef Geislinger, Verstorbene Bäurle und Erlinger mit verst. Angeh., Josef und Walburga Vogt, Heinz und Frieda Glockner und Wladislaus Skuza, Anna und Erich Dietrich, Josefa und Martianne Rindle.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1
Sa 18.30 VAM, Sylvester Paletta, Maria Herzig, Verstorbene vom Schülerjahrgang 1938, Anton Keller, Katharina Uhl, Ingeborg u. Maria Frey, Aloisia Schäffler, Therese Seehuber u. Angeh., Anna u. Alois Klughammer, Ludwig Mutzel, Klemens u. Christa Mutzel, Anton u. Erika Schneider u. Erwin Boguth. So 10 PFG mit Zeitlos, Maria u. Johann Hutter, Hubert Harrand u. Angeh., Eltern Schnitzler/Sumser, Regina u. Josef Schnitzler, Bernhardine u. Ulrich Stangl, Reinhard Stüber, Helene Knoll u. Josef Vogt, Gertrud u. Josef Reiter, Klemens Hutter, Johanna u. Rudolf Michl, Verstorbene vom Schülerjahrgang 1943, Gerhard Hiller, zum Dank für 60 Ehejahre. Mo 9 Rkr. Di 17 Kinderkirche (Pfarrheim), 18 Rkr, 18.30 Roratemesse, zu Ehren d. Hl. Muttergottes, Alois Schwemm u. Eltern Schwemm/Müller. Mi 9 Rkr, 19 Stiller Advent in der Sebastianskapelle. Fr 18.30 M, Maria und Rudolf Lutz.

Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1
So 9.30 Rkr, 10 PFG, Konrad, Katharina u. Sofie Wessinger, Fam. Böck/Fendt/Beule, 16 Kirchenkonzert der Jugendkapelle Kleinaitingen - Eintritt frei, Spenden erwünscht, 18 Andacht für Sternenkinder am „worldwide candle lightning day“. Mi 18.30 M. Fr 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus
Kirchplatz 1
Sa 18 Familiengottesdienst, Adventsreihe „Bereitet den Weg“, Maria Reith, Dreißigst-M für Heinz Plisch, Dreißigst-M für Hubert Königseder. So 11.30 Taufe von Hannah Louisa Macho und Luca u. Leni Miethig. Mi 18 M, Leonhard Balleis u. Angehörige, Magdalena u. Martin Wildegger u. Anni Baumann, Georg u. Martha Egelhofer u. Angehörige, Klemens Mentner u. Hans Zepnik, Engelbert u. Maria Wessinger.

Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg
So 18.30 M, Fam. Reiter/Siegel, Maria u. Gottfried Heim.
Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6
Sa 16 Rkr. So 8.45 PFG, Hans Salvamoser, 11 Wort-Gottes-Feier für Kinder mit der Raupe Immerfroh. Do 8.30 Rkr, 9 M, zu Ehren d. Hl. Muttergottes zur immerwährenden Hilfe. Fr 18.30 Wort-Gottes-Feier mit dem Thema: Gott allein genügt, 19.10 Fatimarosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft
Hilttenfingen / Langerringen
Gennach, St. Johannes d. Täufer,**
Langerringer Straße 1
So 9.30 Rkr, 10 PFG, Verstorbene der Fam. Weyer un Fischer, Franz und Anna Bruche, Josef und Walburga Hindelang und verstorbene Angehörige, Helmut Kögel, Karl und Maria Lang. Mi 18.30 Rkr, 19 Friedensgebet des Landvolkes. Do 18.30 Gebete für unsere persönlichen Anliegen.

Hilttenfingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a
Sa 8 Rkr. So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Steffi Rohrmeier, Emma Hofmann und verstorbene Eltern Josef und Emma Schorer, Cäcilia und Josef Albenstetter, Kreszenz, Johann und Rudi Schmid, Berta und Anton Endres, 10 Kinderkirche. Mo 18 Rkr. Di 8 Rkr. Mi 19 „Füreinander beten“ in der Leonhardskapelle. Do 8 Rkr. Fr 19 Bußgottesdienst.

Konradshofen, St. Martin,
Grimoldsriederstraße 6
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Theodor und Maria Wilhelm und Sohn Hubert, Michael und Monika Kohler, Irmgard Baur. Do 18.30 Rkr, 19 M Gerlinde und Alois Mattmer und verstorbene Angeh.
Langerringen, St. Gallus,
Pfarrgasse 3
Do 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst.

Scherstetten, St. Peter und Paul,
Kirchgasse 1
So 10 PFG, Karl Heckl JM und verstorbene Angehörige, Bernhard und Philomena Haider und verstorbene Angehörige, Georg und Rosina Haider und verstorbene Angehörige, Josef, Viktoria und Alois Deschler und verstorbene Angehörige, Albert Müller und verstorbene Angeh., 10 Kinderkirche. Di 14.30 Rkr, anschl. Beisammensein im PH.

Schwabmühlhausen, St. Martin,
Kirchberg 10
Sa 19 Vorabendmesse, Verstorbene der Verwandtschaft Dobler, Knie und Cizmar. Mi 19 Rorate in der Rochuskapelle, Johann Bob, Eltern und Großeltern und Georg Raffler, Maria Mangold und verstorbene Angeh.

Westerringen, St. Vitus,
Pfarrgasse 3
So 8.45 Pfarrgottesdienst, Barbara und Ferdinand Vogt, Franz und Erna Baumgartner und Hedwig Jauernik und verstorbene Angehörige, Konrad Stork und verstorbene Angeh. Di 19 M für die armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24
Sa 18.30 M, für Horst Pandel. **So** 11.30 M in Maria unterm Kreuz. **Di** 18.30 Rorate in Maria unterm Kreuz. **Do** 14 Andacht der Senioren; anschl. Seniorennachmittag, 19 AM Silentium, Meditationsraum.
Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 7 Rorate, 17 BG. **So** 8.30 M, für Luise Rechner, 19 Rorate mit Akkordeongruppe, für Verst. d. Fam. Moderer u. Michael Rosner, für Verst. d. Fam. Rehm u. Elisabeth Renner, für Lieselotte Ames JM, für Verst. d. Fam. Eberl. **Mo** 18.30 M. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.
Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 17
Sa 14 Taufe. **So** 10 Fam.-Go. „special“, für Heinrich Pittroff, für Martin JM u. Emma Ammersinn, für Verst. d. Fam. Krepold u. Failer, für Adam Gawroniak JM. **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18 BG, 18.30 Rorate, für Klaus Sattler. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11
Sa 17 BG im ehemaligen Pfarrhof, 18 Rorate, Bernhard Wiedemann, Barbara und Karolina Port, Eltern und Geschwister, Anni Eckert, Valentin und Viktoria Hartmann und Verstorbene Angehörige, Port Hermine, Hopperdietzel Sieglinde, Böhm Maria und Johann, Fendt Günther. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Verstorbene der Fam. Hafner, Johann und Barbara Prim, Pade Sigmund Eugen.
Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Afra Jungnik. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Hubert Wörle und Eberhard Stengelin, Ingeburg und Felix Engel und Edith Geppert, Else und Alois Schnatterer Versorbene Krall und Schnatterer, Afra, Andreas und Hermann Gleich, Rosemarie Wesener, Jan Grupe. **Mi** 10 Stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück, 18.15 BG und Rkr in der Kirche, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit H. H. Wieskurat BGR Florian Geis, Wies. **Do** 14 Pfarrei-Adventskaffee. **Fr** 15 Beichtgelegenheit in der Kapelle, 17.30 Rosenkranz, 18 Rorate, Ortlieb Manfred, 19 Gebetszeit Zuwendung - Anbetung Lobpreis.
Lagerlechfeld, St. Martin Jahnstraße
So 10 Beichtgelegenheit im Beichtzimmer, 10.30 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Thomas Höchtl, Schwester Gabi und Großeltern, Josef Junker und Sophi Ryborz, Horst Lampeitl und Manfred Müller und verstorbene Angeh. **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg
So 10.30 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Joachim und Annemarie Starkmann, Martina Jacob, Xaver Hörl, Haggenmüller Franziska und Pantaleon, Goßner Agnes u. Thoma Jakob mit Anhängern, Johann und Kreszentia Wagner, Franz Schmid, Fam. Schwarz, Veronika und Johann Rid, 17 Adventsstündchen am Feststadl, Gesangsverein Fröhlichkeit und Kinderchor Ohrwurm. **Di** 7 Rorate (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Mi** 17 Rorate für Fam. (Hl. Lucia), 18 Friedensgebet (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Max Schütz, Isabell Arnold m. Vater Lorenz, arme Priesterseelen.
Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10
So 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa Klimmach
Sa 19 Rorate (18.30 Rosenkranz), Fam. Löcherer-Bravi, Hieber, Fam. Hieber, Fam. Zedelmaier, Theresia und Georg Dölle, Walter Kleber. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Fr** 19 M, die armen Seelen.
Mittelstetten, St. Magnus St.-Magnus-Gasse 1
So 10.30 M, Marie Luise Höll und Eltern, Mathilde und Georg Schafplitz und Geschwister, Anni Gerum JM und verstorbene Angeh. **Di** 16.30 Rkr.
Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 11 Atem holen bei Gott. **So** 9 Pfg (Rosenkranz) musik. gestaltet v. Flötenensemble, 10.30 M musik. gestaltet v.d. Jugendschola, Else Kobel JM, Arnold Schmid JM, Ernst Pfänder JM mit Angeh., Maria und Karl Hieber JM, 10.30 Pfarrzentrum: Kleinkinderkirche, 11.30 Taufe von Magdalena Olivia Heckert, 19 M musik. gestaltet v. Chor St. Michael, Max Hieber jun. JM, Christian Deininger JM, Helga Kraus JM. **Mo** 18 Bußgottesdienst. **Di** 16 AWO-Seniorenheim: M, 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 8.30 Unterkirche: Fatima-Rosenkranz, 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Paul und Maria Schmid mit Angeh., Verstorbene Hohnheiser-Lutz, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rosenkranz. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch entf., 18 M entf., 19.30 Konzert des LW-Gymnasiums. **Fr** 9 M.
Schwabegg, Mariä Himmelfahrt Hauptstraße 1
So 9 M (8.30 Rosenkranz), Ronny Deschler JM und Angehörige, Viktoria und Peter Mayr, Maria Mayr, Pfarrer Hubert Weber, Josef und Luzia Stankmann, Xaver und Klara Mayr, Fam. Ziegler-Maier. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10
Di 9 M, Cilli und Josef Müller, Oswin Habres mit Fam.
Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23
So 10 M - Fam.-Go. anschl. Punschaktion der Minis, Irmgard Partsch zum Jahresged., Wally und Erwin Bartel und verst. Angeh., Elfriede u. Michael Wöhrle mit Eltern u. Geschwistern, Niko Pranjic und Fam. Tadic, Hans und Irma Kurzweil, Wilhelm und Rosa Eichinger und Emilie Winkler, 16 Adventskonzert der Musikkapelle Langenneufnach. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst anschl. BG.
Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
So 10 Familien-Wort-Gottes-Feier (Nikolaus). **Mi** 9 M, Maria Heinrich z. Jahresged. und verst. Geschwister.
Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg
Sa 17 Rkr, 17.30 VAM mit Kerzenlicht, Brigitte Veit JM mit verst. Angeh. Ehrenreich, Magdalena Egger, verst. Verw. Kugelmann-Keppeler, Hermann Erlinger mit Verw. Erlinger, Götz u. Kodella, Maria Knöpfle z. Jahresged. und Adolf Knöpfle, Melanie und Ernst Vogg, Erwin Barisch z. Jahresged. und verst. Angeh. **So** 11.30 Taufe von Elias Nothofer. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.
Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4
Sa 19 VAM zum Patrozinium mit Kerzenlicht musikalische Gestaltung Chor Grimoldsried, Geistl. Rat Max Schmid und Aloisia Schmid mit Geschwistern.
Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30
Sa 14 Trauung von Stefanie und Florian Wolf. **So** 8.30 Pfg, Anna und Isidor Lehle, Alfred Dworschak. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche, Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M, für die Bekehrung abgefallener Katholiken, um Hilfe bei Familienproblemen für Manuela, zum Dank für den scheidenden und neuen Pfarrer Charles, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Mariana Mielczarek, für Janina Buzhinskaja, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Karl Gäßler, für Martin Seitz und Karl Stadler, für Eltern Martin und Wilhelmine Petrich und Verwandtschaft. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe, für Verstorbene der Familien Bader und Vöst, 8.30 M für

Josef Emminger und † Angehörige, für Erwin Grimbacher junior, für Dominika und Josef Konopka, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Kurt Schneider und Eltern, Thomas Zohner, für Jonas Kisonas, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Joseef und Marianne Mayrock und Johann und Liselotte Findler, Oswald Magg, für Ernst, Dina und Elsa Vetter. **Mo** 7.30 M für † der Familie Steinmetz, für Stefanie Sommer und Stefan Scholz, zum hl. Geist und zu den hl. Schutzengeln für Augen-OP und um gute Genesung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der der Pilger; für Mina Dinser, für Verwandtschaft Treffler, für Franz Vetter, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Maier und Ruf, für † Onkel und Tanten Diebold, für Schmid und Wiedemann. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Schwarzenbacher, als Dank zum Überstehen der zweiten Krebstherapie für S.M., um Taufe eines Enkels, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Maria Bermeitinger, zum hl. Herz Jesus, Rita Schöer. **Mi** 7.15-8 BG, 7.30 M, für † Eltern Lorenz und Kreszentia Stammel und verstorbene Geschwister, für Michael Fuchshuber, für Josef Stepien, 9.30-10.45 BG, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 feierliches Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt mit sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens und Weihe von Andachtsgegenständen, anschließend Spendung des großen Krankensegens (auch einzeln), 14.50-15.10 BG, 15 Fatimagebetsstunde, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für verstorbene Ettalpilger, Karl-Heinz Hofmann und Peter Arb. **Do** 7.30 M als Dankmesse, für Verstorbene der Familien Huber und Giggenbach, für lebenden Roman Albrecht und lebende und verstorbene Angehörige, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Rudolf und Maria Wollschied, nach Meinung, für Franz Haas, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Paula Stammel, für die armen Seelen im Fegefeuer, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für die armen Seelen, für Gaby Hornung und verstorbene Angehörige, für Lebende der Familie Pollitky, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Susi Basl, für Barbara Kugler, für verstorbene Angehörige der Familie Pappé, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, Rosina Zott, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Elfriede Schappacher, als Wiedergutmachung für die großen Sünden und Beleidigungen dieser Generation, in besonderem Anliegen.
Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

